domini in circuitu timentium eum: et
eripiet eos. Gustate et videte quoniam
suavis est dominus: beatus vir qui spe
rat in eo. Timete dominum omnes
sancti eius: quoniam non est inopia
timentibus eum. Divites egruerunt et
esurierunt: inquirentes autem dominum
non minuentur omni bono. Venite
filii audite me: timorem domini doce
bo vos. Quis est homo qui vult vitam:
diligit dies videre bonos. Prohibe lin
guam tuam a malo: et labia tua ne lo
quantur dolum. Diverte a malo et
fac bonum: inquire pacem et persequere eam.
Oculi domini super iustos: et aures eius in
preces eorum. Vultus autem domini
super facientes mala: ut perdat de terra memo
riam eorum. Clamaverunt iusti et dominus
exaudivit eos et ex omnibus tribulationibus

confundantur: cogitantes michi ma
la. Fiant tamquam pulvis ante faciem
venti: et angelus domini coartans eos.
Fiat via illorum tenebre et lubricum:
et angelus domini persequens eos. Quoniam
gratis absconderunt michi interitum
laqueum suum: supervacue exprobraverunt a
nimam meam. Veniat illi laqueus
quem ignorat: et capcio quam absco
dit apprehendat eum: et in laqueum
cadat in ipsum. Anima autem mea exulta
bit in domino: et delectabitur super salu
tari suo. Omnia ossa mea dicent: do
mine quis similis tibi. Eripiens in
opem de manu: forciorum eius: egenum
et pauperem a diripientibus eum. Surgen
tes testes iniqui: que ignorabam in
rogabant me. Retribuebant mi
mala pro bonis: sterilitatem animi

Bibl. Rausm.

B- 23

Bibl. Rausm.

Bibliotheca universitatis Dorpatensis

N. 111.

Hausm.
TRÜ Raamatukogu
1338
i53197173

Bibliotheca universitatis Dorpatensis

Bibliotheca universitatis Dorpatensis

Nürve Stattrechten vnd Statuten der loblichen Statt Fryburg im Pryszgow gelegen.



Stemmata Brisgoi longo ordine tracta Friburgi
Expressa ingenua gnauiter arte uides.
Candida libertas, fidei inconcussaq; uirtus
Clauduntur tacitis sic bene iuncta notis.

BIBL. PUBL. BASILEENSIS
1925.1893

Balthasar Bürlers von Neuenburg im Preysgauer diser Zeit
Wonhafft zu Freyburg Anno 1604.
Durch Ihre, mir Johann Brüssels verehrt und geschenckht
in Anno 1607.



Numine uirgo tuum pleno defende Friburgum
Inferni noceant ne mala ſpectra louis.
Tecꝫ tuis Lamberte aris oſtende patronum,
Turba Paleſtinum ſentiat omnis heram.

Teilung vnd Regiſter diſz Büchs

DIſz ſtattrecht büch iſt geteilt in fünff Tractat/vnd hat yeglicher tractat ſine ſondern Tittel/ geſatz vnd Statuten/ wie hernach volgt.

Der erſt Tractat ſagt von gerichtshaltung/proceß/vrteilen/appellacion/angriff/vnd andern anhengen/hat vierzehen Tittel.

Der erſt Tittel des erſten Tractats.

Von fürbieten vnd ladungen
Wie einer den andern laden ſol.
Wie vnd wo die Stattknecht fürbieten mögen. } Fol. iiij
Wie man den Edlen vnd vßburgern fürpieten ſol.
Oß der antwürter abweſend wer oder ſich verhielt wie volfaren ſol werden.
Wie dem Stattknecht ſiner relacion gegloubt werdē ſol.
Vrſachen weñ die fürbott nit wirckung haben.
Weñ Rats vnd gerichtsherren vom fürpieten gefryet ſin. } fol. v
Hochzitten/erſtmeſſen vnd dergliche verhindern dz fürpieten
Lybfell halten entſchuldig vom fürpieten.
Wie kranckheit das fürpieten abſtelt.

Der. II. Tittel des erſten Tractats von vngehorſami.

Von den vngehorſamen die ſich verhalten.
So der ſchuldner im zil deß erſten inſatz nit erſchine. } fo. vj
Von den andern vngehorſamen/die inen fürpieten laſſen/ vnd aber nit erſchinen.
Von den dritten vngehorſamen/die am anfang gehorſam erſchinen/aber in anhangendem rechten abtretten.
Weñ der vngehorſam vor der entlichē vrteil erſchint /wie es gehalten werden ſol. } fo. vij
Von ſtraff der vngehorſamen.
Welcher on erloubt vō gericht gat/wie ō geſtrafft werdē ſol

Der. III. Tittel des erſten Tractats vom bequemlichen richter.

In welchen fällen in erster instantz die vnderthonen zů Fryburg an andern orten mit einandern rechtigen mögen.
Wie gegen den sümigen vßburgern gehandelt werdē mög.
Ob die insessen abtrittig wurden/wie sy an frembden orten fürgenōmen mögen werden.
Vmb erbschafft mag an frembden orten gerechtigt werden.
Angefangen rechtvertigung sol nit teilt werden. } fol. viij
Weñ sich die frembdē dem gerichtszwāg hie vnderwerffen.
Wie man das gericht verbannen mag.
Wie die frembden hie behefft werden mögen.
Wie es mit dem arrest gehalten sol werden. } fo ix

Der. IIII. Tittel des ersten

Tractats von verdechtlicheit der Richtere.

Excepcion des citirten oder antworters wider sonder personen in Rat oder gericht.
Excepcion wider den gemeiñ Rat/oder gericht.
So der kleger verdächtlicheit anzüge.
Welcher die verdechtlicheit nit bybringt.
Weñ der schultheis vom gericht abtretten sol. } fo. x

Der. V. titel des ersten

Tractats von vntowgenlicheit deß klegers vnd der klag.

Bännig vnd ächter mögen nit klagen
Vff verzigen ansprach mag nit klagt werden.
Wider den erben der sich bedenckt mag nit clagt werden.
Wie vatter vnd kind wider einandern klagen mögen.
Wie vnd weñ die vngehorsamen clagen mögen.
Wie der gewaltigthäter clagen mög.
Ordenßlüt mögen on ir öbern willen nit klagen.
Von sicherheit so die frembdē thůn sollē damit sy clagē mögē } fol. xj

Der. VI. titel

von gewalthabern.

Wie fründ für ein andern ongewalt handeln mögen.
Wyber mögen nit anwalt sin.
Von der gegenklag wegen die sol im gewalt stan.
Von substitucion vnd abtrettung des gewalts. } fol. xij

Der. VII. Tittel

von den Fürsprechen.

Rats vnd gerichtsherren sollent nit me fürsprechen sin.
Vom eyde der fürsprechen.
Von belonung der redner.
Wievil reden yede parthy thůn lassen mag.
Die redner sollen einandern nit schmehen. } Fo. xiij
Jede parthy mag ir selbs reden.
Die redner sollent sich on vrloub nit von der Statt thůn.
Wie witwe/weisen/vnd die armen mit fürsprechen versehē sollen werden.

Der. VIII. Tittel von

clag vñ antwürt/wie die geschehen sollē

Die klag sol luter sin.
Von der klag in schmachhendeln.
Wie die klag mag verworffen werden.
Wie schrifftlich gehandelt mag werden. } fo. xiiij
Weñ endrung der klag beschehen mag.
Subtilheit der recht sind hindangestelt.
Von zil vnd tag antwürt zů geben.
Von abschrifften wie die zů geben sind.
Die antwürt sol verstentlich vnd luter sin.
Wie die gegenklag statt mag haben.
Von der kriegsbeuestnung.
Von dem eyde für geverd.
Weñ sich ein parthy deß eyds sperrte. } fo. xv
Form des eyds für geverd.
Der richter mag den eid für geverd den parthiē selbs vflegē
Wie erben des ihenen/der in hangendem rechten abstirbt schuldig sind in rechtlichen hendeln zů volfaren.
Von schub vnd tag so im rechtē geben werden mögen.
Von zil vnd tag in kuntschafft leistung.
Nach offnung der züg sol wyter kuntschafft nit zůgelassen werden. } fol. xvj
Nach dem rechtsatz sol nichts me fürbracht werden.

Der. IX. titel von bewisung.

Achter vnd bennig mögen nit kuntschafft geben.
Meineidig mögen nit kuntschafft geben. } fo. xvij

Teilung vnd Regiſter diſz Büchs

Frowenwirt vñ platzmeiſter ſind vntogēlich zů kuntſchafft / Todſchleger mögen nit kuntſchafft geben. — xvij

Die ſo vnerlicher ſachen halb verbotten ſind mögen nit kuntſchafft geben.
Die mit vrteil offenlich geſchmecht ſind / mögen nit kuntſchafft geben.
Die irer ämpter vñ eren entſetzt ſind / mögen nit kuntſchafft geben.
Die eltern vnd ire kind mögen wider vnd für einandern nit kuntſchafft geben.
Kuntſchafft vnder brüdern vnd ſchweſtern.
Wie fründ einandern kuntſchafft geben.
Dyend mögen wider einandern nit kuntſchafft ſagē.
Wyber mögen in teſtamenten nit zügen ſin.
Wyber vnd iung lüt mögen vmb lyb vnd leben nit kuntſchafft geben.
Juden vnd ketzer ſind vntougenlich zů kuntſchafft.
Welcher nit ſchweren wil deß kuntſchafft iſt nichtig.
Eelüt mögen widereinandern nit kuntſchafft geben. — Fo. xviij

Die gemeinſchafft haben mögen einandern nit kuntſchafft geben.
Ander vrſachē die kuntſchafft abſtellē ſollen zů eins rats ꝛc. erkantnuß ſtan.
Zwo perſonen ſind gnůg zů zů zügknuß.
In teſtamenten ſollen me dañ zwen zügen ſin.
Von der Statknecht kuntſchafft.
Dem widerteil ſol zů der eidſchwerung verkündt werden.
Lut verhören ſol hinfür abſin.
Zügen ſollen ſich nit miteinandern vnderreden. — Fo xix

Die zügen ſollen in abweſen der parthien verhört werdē.
Den parthien ſollē abſchrifft vō der kuntſchafft gebē werdē.
Weñ kuntſchafft in kleinfügen ſachen geſtelt würdt.
Was der kuntſchafft ſteller den zügen geben ſol. — fo. xx
Vor erkantnuß iſt die kuntſchafft nit nütz.
Beſigelt brieff geben gůt kuntſchafft.

Wie handſchrifften bewiſung thůnd.
Rödel vnd vßartbůnd bewyſung.
Jarzyt vnd ſelbücher geben glouben.
Wie kouffliit vñ hantwercher bücher bewiſung thůn mögē. — ſol xxi
Wie die bücher der kouffliit ſin ſollen.
Onbeſigelt Copyen ſind nit gloubwürdig.
Wie eins mans kuntſchafft bewyſung thůnd.

Ein iärig beſitzung in varendem / vñ zehen iärig in ligendem gůt gibt gůt kuntſchafft.
Weñ ein handel von natur ſchwer zůbewiſen iſt.
Wie bewyſung mit dem eyd geſchehen mag.
Bewyſung vff geſchehne fromung.
Der kuntſchafftſteller mag nit wid die perſon deß zügē fechtē
Kuntſchafft wider kuntſchafft zeſtellen / wie vnd weñ das zůgelaſſen ſye. — Fo. xxij

Der. X. Titel

von by vnd endvrteilen.

Endvrteilen ſollen in geſchrifft geoffnet werden.
Wie man vmb hoſten vnd ſchaden ſprechen ſol.
Ob der anwald in der vrteil zenennen ſyg.
Execucion über die vrteilen. — Fo: xxiij

Der. XI. tittel

von appellacion.

Wie inderthalb zehen tagen geappelliert ſol werden.
Vmb anſprach ſo. xx. werdt vnd darunder betrifft / ſol für Rat geappelliert werden.
Weñ die klag über. xx. gulden betrifft / wohin geappelliert werden ſol.
Weñ nit in. x. tagen geappelliert würt ſo loufft die vrteil zů krefften.
Wie die appellacion dem richter vnd der parthie verkündt werden ſol.
Weñ von byvrteilen geappelliert würd / wie es gehalten ſol werden. — fo. xxiiij
Von bekanten gichtigen ſchulden ſol nit appelliert werden.
Der freuel vngehorſam mag nit appellieren.
In welcher zit die appellacion vor dem oberrichter proſequiert ſol werden.
Wie ſich der appellant vor Rat ſiner ſompnus widerumb erholen mag.
Zůg vom gericht für Rat ſollen bliben wie von alterhar
Wie m ſach der appellacion procediert werden ſol. — fo xxv

Der. XII. tittel von

angriff vnd evolgung der vrteil.

Varend gůt sol von erst angriffen werden.
Weñ die pfand von yemants für eigen angesprochē werdē.
Von angriff der ligenden güter.
Weñ das angriffen gůt dem schuldherrn blibt.
Weñ nach dem angriff die vrteil nichtig funden wurd. fo. xxv

Der. XIII. tittel von
angriff vnd vergantung ꝛc.

Weñ der schultherr die varend hab angriffet.
Weñ der varenden pfand vil sind.
Wenn des schuldners angriffne pfand sunst angesprochen werden. fo. xxvj
Die mit der gant vmbgand sollēt imen selbs nichts kouffen.
Wie man varende pfand für die schuld behalten mag.
Weñ ligende pfand angriffen werden was zethůn ist.
Jnsatzung vff die gant.
Wie man vff der gant versprechen mag. fo. xxvij
So einer das iar der versprechung verschinen ließ.
So yemants das gefrönt gůt für eigen ansprech.
Wie das gefrönt gůt prescribiert würd.
Wie personlich schulden versprochen mögen werden.
So ein schuldner on betrug abwesend wer.
An welchen enden von onverpfendten schulden gesetzt ist. fo. xxviij
Dry vßstend zinß mögen vff dem gůt behalten werden.

Der. XIIII. Tittel
von angriff bekantlicher schuldē.

fo xxix
Wie vmb bekantlich schuldē pfand mögē gevordert werdē.
Weñ der schuldner vß eehafft nit by der Statt ist.
Weñ sich der schuldner vß geverden verhalt.
Welcher schuldner sich gevarlich rechts erbutte.
Weñ der schuldner für flüchtig geacht wie es gehalten sol werden.
So der schuldner vß notturfft abwesend ist.
Wie die fröner einandern vorgen sollen.
Begrebt vnd lybfell sol vor allen dingen vßgericht werden. fo. xxx
Die so ingesetzte vnd verschubne pfand haben gand in der frönung vor.
Hyrat gůt morgengab vnd verfangenschafft gehören nit in das gefrönt gůt.
Wie das gemein gůt der Statt vorgan sol. fo. xxxi

Wie der Schultheis vnd die froner das überig gůt überschlahen sollen.
Wie yedē nach marchzalzalung geschehen sol.
Jnnem vnd vßgebē von gefröntem gůt sol ingeschübē werdē
Wie einer von sinen gütern abtretten mag. fo. xxxij
So ein frow ongeerbt vßgan wölt.
So einer siner lehengůter abtretten wölt. fo. xxxij

DEr ander Tractat thůt meldūg von Contracten/hat .ix. Tittel/vnd ein yeder Tittel sine sondern gesatz vnd Statuten/ wie hernach volgt.

Der erst titel von
gelyhner Barschafft.

Von vnderscheid der lyhenschafft.
Wie gelyhne Barschafft bezalt sol werden.
Wie der sümig schuldner costen bezalen sol.
Von gelihner Barschafft sol dhein genieß genomen werden.
Bezalung sol mit glichem werd beschehen.
Welcher frembd gelt in des herren oð sinem nāmen vßlyhet fo. xxxiij

Der. II. titel von
lyhen vmb gelt ꝛc.

Wie einer gelyhne hab zům gebuch behůten sol.
Gelyhne hab zům gebuch sol nit vnzitlich gevordert werdē.
Weñ gelyhne hab gereicht/oder heim gesandt würdt.
We cher gelyhne hab mißbrucht. fo xxxiiij

Der. III. titel von
hindergelegter hab.

Wie einer hindergelegt hab verwaren sol.
Weñ vil sind die zů gemeinen handen legen:
Weñ der so gůt zů gemeinē handē empfacht vil erbē verlaßt
Der gelyhen hab heimzůreichen schuldig ist mag kein eigen thumb fürziehen. fo. xxxv

Der. IIII. titel von
kouffen vnd verkouffen.

Teilung vnd Regiſter diſz büchs

Der kouff ſol vmb gelt geſchehen.
Ligende güter vmb bodenzinß verkouffen.
Wie die nehſten ſippfründ kouff vmb ligende güter an ſich ziehen mögen.
Weñ einer dem andern ein ingehabt gůt überantwürtē ſol/ was koſten er mag abziehen.
} fo xxxv

Harnaſch vnd gewer mögen die inwoner nit verkouffen.
Wie erkouffte geſtolne hab widerumb zů antwürten ſye.
Die zůgehörden der hüſer ſol mā abgeſondert nit verkouffen.
So ligend oder varend gůt verkoufft iſt vnd ſchaden emphaht/ee es überliffert würdt.
Weñ einer koufft mit geding ob er dz gelt vff zil nit zalt das der kouff nichts ſye.
} fo xxxvj

Weñ einer verkoufft mit vorbehalt me vffſchlags/ wie es gehalten ſol werden.
Weñ ein erb verkoufft würdt/ was es vff im trag.
} fo. xxxvij

Der. V. titel von gedingten arbeitern vnd beſtandnē gůtern.

Wie beſtandne güter ſollen bewart werden.
Welcher über die gedingten zyt das beſtelt gůt behalt.
Ob der nachkomen ſchuldig ſyg die lyhen ſchafft zehalten.
Von dienſtlüten die nit glouben halten.
} fo. xxxviij

Von werchmeiſtern ſo ſy werckh verdingen.
Weñ der werchmeiſter gehindert würd.
Weñ vil ein werckh verdingen.
Lutrung wie der werckhmeiſter zů zwingen iſt.
} fo. xxxviij

Der. VI. titel von vertuſchen/ vñ derglichē pacten vñ gedingen.

Alldiewil die hab nit überantwürt/ iſt der tuſch nichtig.
Welcher den tuſch ſins teils volzücht.
Von gemeinlöuffigen pacten die nit ſonder namē haben.
Wie gütlich rachtungen würcken ſollen.
} fo. xxxix

Gütlich rachtūgen ſollē nit wyter würcken dañ die ſach iſt.
Ob in gütlicher rachtung vmb das ſpennig gůt werſchafft zethůn ſyge.
Ob wetten krefftig ſyge.
Wer bedächtlich zůſagt/ ſol es halten.
Erklerung was gemeinlöuffig pact ſyent.
} fo. xxxix

Teilung vnd Regiſter diſz Büchs

Der. VII. Tittel von gaben vnd ſchencken.

Fry gaben ſollen von handen geben werden.
Was über fünfftzig guldin vergabt würt/ ſol vor Rat oder gericht geſchehen.
So einer zůſagt zů ſchencken vnd mangel überkumpt.
Wie man gaben widerrüffen mag.
} fo. xxxix

Weñ den vergaber kind anfallen/ ſo iſt die gab nichtig.
Wie ein vatter ſinem kind ſchencken mag.
Einem abweſenden mag man nit ſchencken.
Werſchafft hat nit ſtatt in gaben.
Ligend vnd varend gůt mag in gemeyn nit vergabt werdē
Gaben ſo todshalb beſchehen.
} fo. xl

Der. VIII. Tittel von pfandung vnd was daran hangt.

Pfandung farender hab ſol yeder in ſyn gewalt nemen.
Varende pfand ſol der pfandherr nit buchen.
Von nützung ſo von ligendē verpfendtē güter genōmē würt.
Verpfandung ligender güter vmb ſchulden oder zinß.
Wie pfandt bewart werden ſollen.
Weñ das pfand vß vnfall abgat.
Welcher verpfendte güter wyter verpfendt.
Weñ vil verſatzungen ein datū haben.
} fo xlj.

Loſung des pfands ſol nit geſpert werden.
Weñ der pfandtſchilling nit volkomenlich erlegt iſt.
Wie notwendiger buwkoſt bezalt werden ſol.
Verpfendung der wyber vnd ſünen ſol nichts ſin.
Vnzimlich pact vñ geding ſöllen in verpfandūg nichtig ſin.
In geſürte hab in das huß iſt verſchwigenlich verpfendt.
} fo. xlij

Von gelt lyhen vff buw der hüſer.
Wie frücht vff den gütern vmb ierlich penſion verpfendt ſyn ſollen.
Wie die güter von vatter vnd mütter den eelichen kinden verpfendt ſin ſollen.
Der vögten güter ſind den vogtparn perſonen verpfendt.
Was vß gelyhnem gelt erkoufft/ iſt nit verpfendt.
Verſchwigenlich verpfandung dem gemeynen gůt.
} fo. xlij

Der.IX. Tittel von vncrefftigen contracten.

Vorrede diß Tittels.
Vogtpar personen mögen für sich selbs nichts verendern.
Was iüngling von.xx.iaren verendern mögen.
Kind vnder vatters gewalt mögen nicht verendern.
Kinden vnder vatters gewalt sol nichts gelyhen noch zů kouffen geben werden.
fo. xliiij

Weñ der Sun ein gewerb fürt/wie man mit jm contrahieren mag.
Vatter vñ sün mögen vnder jnen selbs nit cõtract fürnemẽ.
So ein brůder dem andern vnder vatters gewalt lyhet.
Die frow mag sich für irn eeman nit verschriben.
Wyber mögen ligende gůter nit verendern.
Verthůger so vnder vögten sind mögen nit contrahiern.
Ligende gůter sollen dem gemein nutz verfangen sin.
Fo. xlv

Weñ den frembden ligende gůter zůfallen/wie es gehalten sol werden.
Wie einer sin ansprach dem andern übergeben mag.
Welche zů schaden dem gemeynen nutz oder den schuldherren ir gůt verendern.
Fo. xlvj

All contract so über ligende gůter beschehen/sollen vor gericht gevertigt werden.

DEr drit Tractat sagt von

Eelüten/erbfallen/testamenten/bewarũg vnd insatzung der gůter ꝛc. hat zehen Tittel/vnd yeder tittel sine sondern statutẽ vnd satzung wie hernach volgt.

Fo. xlvij

Der erst Tittel des dritten Tractats von vögten:

Von vilfaltig bedütung der vögten.
Knaben vnd döchtern vnder.xxv.iaren sollen vögt haben.
So knaben vnd döchtern in die clöster oder ee versehen werden hört die vogty vff.

Siñloß geprechhafftig lüt sollen vögt haben.
Verthůger vnd güder sollen vögt haben.
Stum̃en vnd vngehörend sollen vögt haben.
fo. xlviij

Von bevogtigung der alten lüt.
Wybßbild die nit man haben/wie die zů bevögten sind.
Kind vnder vatters gewalt bedörffen nit vögt.
Wie sich Můttern vnd Anen ꝛc. in der vogty halten mögẽ.
Fo xlviij

Die eltern mögen in testamenten irn kinden vögt setzen.
Weñ dhein testamentlicher vogt ist/so sollẽ die můttern vñ ander fründ die mangel anzögen.
Straff weñ die můtter vnd fründ den fall nit anzögen.
Wie die nachpuren den vogtfall anzögen sollen.
Wie vögt vß obrikeit geben werden sollen.
Fol. xlix

Wie die vögt schweren sollen.
Wie vogtbrieff zů geben sind.
Keiner sol sich d̃ vogtie vnderziehẽ/er hab dañ vor inuẽtiert.
Wie man kind zů zucht vnd gotsforcht ziehen sol.
fo. l.

Das der vogt jm selbs noch sinen kinden sine vogtskind nit vermechlen sol.
Zwüschen vögten vnd irn vogtkinden bindt kein contract.
Vögt sollẽ der vogtparn personen gůt nit nützẽ noch bruchẽ
Von argwönigen vnd vntrüwen vögten.
Was die vögt den vogtparn kinden verendern mögen.
Von varender hab die vor abgang behalten mag werden.
Von varender hab die nit behalten mag werden.
fol. lj

Wie die vögt im Rat gefürdert sollen werden.
Weñ vogtpar personen hinder den vögten handlen/wie es gehalten sol werden.
Wie es deß pfandtschillings halb/so die vogtpar person hinder dem vogt etwas verkoufft/gehalten sol werden.
Wie ein vogt ein schaffner setzen mag.
Wie die vögt sollen belont werden.
Wie die vögt rechnung geben sollen.
fo. lij

Was costen der vogt verrechnen sol.
Wie das wort früntschafft in den vogtyen verstanden werden sol.
So der gemein rat zů vogt erkießt wirt/wie es gehalten werden sol.
Wer zeiung oder zealt/der ist von der vogty entschuldigt.
Welcher schwere ämpter von der Stattwegẽ traget/der ist von vogtien entladen.
fo. liij

Zů der dritten vogtie sol dheiner zwungen werden.
Die krancken sollen zů vogtie nit zwungen werden.
Welcher in fientschafft der eltern stat ist nit schuldig vogtien anzůnemen.
fo. liiij

Ander vrſachen ſtand zů erkantnuß eins Rats. } Fo. liiij

Der. II. tittel
von eeberedungen.

Eeſtüren vnd widerlegungen ſollen luter ſin.
Von erbfällen ſo in der ee abgeredt werden.
Wie gemeine wort darunder vil begriffen/verſtanden ſollen werden. } Fo. liiij

Eeberedungen ſollēt erberlich vnd nit in winckeln beſchehē.
Von merung/endung vnd mindung der eeberedungen.
Wie eelüt verſtanden werden ſollent.
Wie ſich der eeman gegen dem wyb halten vnd ir nicht verthün ſol.
Die frow mag on irn eemā nichts verendern noch hingebē.
Weñ ein eegemechd vſſetzig würd.
Weñ ein eegemechd vom andern onnot hinweg loufft. } fo. lv

Von wegen der ſcheidung vnder eelüten.
Ob der mangel in der ſcheidung am man wer. } Fo. lvj

Der. III. tittel von
erbfellen zwüſchē eelüten vñ irn kindē.

Alt ſatzungen der verfangenſchafft ſind äbthon.
So ein eegemechd vor dem andern abſtirbt vñ kind verlaßt. } Fo. lvij

Teſtament vnd ordnungen mögen den kinden ir erbßgerechtikeit nit nemen.
Ob ſich die kind mit irn eltern nit wol hielten.
Wie ſich dz überblibē egemechd mit ſinem erbteil haltē mag
So ſich die kind mit dem überblibnen egemechd nit wol halten würden. } fo. lvij
Was für legittima ge halten werden ſol.

By vatter/mütter vnd kindē ſol man wyter eltern vñ kinds kinder verſtan.
Wie nutzung vnd nieſſung dem überblibnen eegemechd bliben ſol.
Wie die eegemechd das nießbar gůt ſollē vffſchriben laſſen.
Weñ das eegemechd der vffſchribung entlaten werdē mög. } Fo. lviij
Nieſſung vff varender hab wie die ſol belegt werden.
Nieſſung von gütern die den kinden vſſerthalb zůfallen.
Wañ nutzung vnd nieſſung by dem vatter vffhören ſol.

Wañ die nutzung vnd nieſſung by der mütter vffhöre.
Der vatter mag der kindē gůt nit allein nieſſen/ſonder ouch verwalten.
Weñ ſich der vatter der kinden güter entladen wil.
Wie der vatter die kind erziehen ſol.
Weñ der vatter die kind zů der welt vßſtüren wil.
Weñ der vatter ſich in der vßſtürung ſimpte. } Fol. lix

Die mütter mag der kind gůt nit anders verwalten dañ als ein vormündin.
Wie die mütter ire kind erziehen vnd verhyraten ſol.
Ob die mütter ir kind nit erziehē möcht on angriff der güter
Wie die eltern ire kind in clöſtern thün mögen.
Ein gemein Statut ſo man lüt in clöſter verſicht.
Von erbſchafft zwüſchen eelüten ſo nit kind vorhandē ſind. } fo. lx

Stirbt der Eeman vor on kind wie es gehalten ſol werden.
Der vervangenſchafft oder eygenthumbs halb/den kinden zůgehörent.
Weñ Eelüt nichts zůſamen bringen/ſonder ir gůt miteinander überkommen/ſo ſol die frow ouch ein dritteil erben.
Wie vff abſterben eins eegemechds/das ander das gůt den fründen anzögen ſol.
Wie eelüt einandern ir gůt vermachen mögen.
Weñ kein fründ biß in das vierd glid vorhanden iſt ſo ſollen eegemechd einander gar erben. } fo. lxj

Schulden ſollen vß gemeinem gůt bezalt werden. } fo. lxij

Der. IIII. titel von
verglichūg vnd anwünſchūg der kind.

Vnderſcheyd ſo man kind annimpt.
Von verglichung der kinden ſo die Eelüt zůſamen bringen vnd by einandern überkommen.
Weñ aber nit vnglycheit am gůt der kinden erfunden würt wie es gehalten ſol werden.
Zůgefallen gůt von ſippfründen blibt yeglichen kinden in ſonderheit.
Was die verglichten kind in der teilūg ſo ir vatter vnd mütter abſterben/zů yeder ſyten vorauß nemen ſollen.
Die erbſchafft glichgemachter kind/dient allein vff vatter
Glichgemachte kind erbē einander ſelbs (vnd mütter.
nit/anders dañ im fal der ſtieffbrüder.
Von den andern genant Morgengabs kinden. } fo. lxiij

Teilung vnd Register disz Büchs

Der. v. tittel
von testamenten.

Von personen so nit testieren mögen. } Fo. lxiiij
Von testierung der eelüten die kind haben.
Von eelüten die nit kind haben/wie die testieren mögen.

Wie kind die in irs vatters gewalt sind testieren mögen. } fo lxv
Wie alt einer sin sol das er testieren mög.
Kind mögen vatter vnd mütter nit gantz enterben.
Welche eelich sippfründ haben/wie sy testieren mögen.
Ob yemants zů nachteil siner fründ gůt verenderte/sol nit krafft haben.
So yemants lypgeding oder notpfründ kouffen wölt.
Eygen gewunnen gůt wie das mög verschafft werden.

Ligende gůter mögen in testamēten oder sunst an die fremden nit verendert werden. } fo. lxvj
Wie an gotzgabē vñ ander milt sachē geordnet werdē mag.
Güder mögen nit testament setzen.
Toben vnd ander die mangel an ir vernunfft habē/mögen nit testieren.
Personen so testament zesetzen geschickt sind.
Testament sollen vor fünff personen geschehen vnd vffgericht werden.

Die krefftigst form der testamenten/so die vor Rate oder gericht vffgericht werden. } fo. lxvij
Von gesetzten ordnungen dariñ dhein erben benent werden.
Von endung vnd wandlung der testamenten.
Wie gesetzt erbteil on ander miterben fallen.
Gesetzt erben gand vor den natürlichen sippfründen in der erbschafft.
So vnder einem gemeinē wyt begriffnen wort/erben gesetzt/ oder legata gegeben werden.

Legata sollen fürderlich/doch die schulden zům ersten bezalt werden. } fo. lxviij
So etlichen miteinandern legiert würdt.
Wie der erb sin genieß von den legata abzihen mag.
Niemants sol legata selbs nemen.
Weñ das erb hader hett/wie man legata bezalen sol.
Weñ die erben das erb inhaben/vnd legata nit bezalen.

Weñ die executores legata vnd anders nit vßrichten. } Fo. lxix
Welcher nit wil executor sin.

Weñ einer stirbt dem mit fürworten legiert ist. } Fol. lxix
Legata die nit fürwort/sonder zil vnd tag haben.
Vnderscheyd vnder fürwortlichen oder gezilten legata.
Weñ einer zů sinen tagen kömen sin ꝛc. verstantē werdē sol.

Sicherheit thůn so vff zil vñ tag od mit fürworten legiert ist } fo. lxx
Von iärlichen legata.
Von vnkrafft der testamenten vnd legata.
So ein testamēt nit nach vnser Stattrecht vffgericht wer.
So nach vffgerichtem testament kind geborn/oder angenommen werden.
So einer nach gemachtē testament in die ee griffet.
So der testierer sine kind vnbillich enterbt hett.

Wa die erbsatzung sunst mangel hett. } fol. lxxj
So ein ander testament nach dem ersten gemacht würdt.
Weñ der testator ein genent zit setzt/das gůt zů restituieren.
So nach des erben tod die güter restituiert werden sollen.
Der erb so mit restitution beschwert ist/mag nichts endern.
Legat die mit restitution beladen sind mögen nit gemindert werden.
Weñ der testator dem erbē beuilhet die erbgůter so vil übrig ist zů antwürten.

So in testamenten nutzung vnd niessung zůgelassen würt.

Hienach volgen die vrsachen/darin kindt enterbt werden mögen.

So kind ir vatter vnd mütter schlahen. } fo. lxxij
Welcher sinen eltern ein schwere schmach zůlegt.
So kind ir eltern pinlich anklagen.
So die kind mit zoubery vmbgand.
Welche vff ir eltern lyb vnd leben setzen.
So ein sün by siner stieffmütter ligt.
Ob ein kind den eltern nit vß vencknuß helffen wölt.
So die kind üppig stend an sich nemmen.

So sich ein dochter nit wölt zů den eren versehen lassen. } fo lxxiij
Ob ein dochter selb ein eeman neme.
Wo kind den eltern nit fürsehung thůn wölten.
Ob die eltern befünden ire kind güder zů sin/was sy irthalb in testamenten ordnen mögen.
So die eltern kind enterben wöllen/sol vor Rat beschehen.

Teilung vnd Register diß Büchs

In disen nachgeschrib-
nen fälen mögent die kind ir eltern enterben. } Fo lxxiij
So d vatter sine kind mit gifft ꝛc. vnderstünd zů beschedigē
So der vatter sins sünß wyb vermackelte ꝛc.

So der vatter dem sün vnzimblich verpüte zů testieren.
So ein eegemechd das ander vnderstünd zů ertödten.
Wa der vatter sinlose kind verhinlässigte.
So der vatter den gfangen sün nit ledigte.
So der vatter ein ketzer wer.
Die enterbung der eltern von irn kinden sol vor Rat oder gericht beschehen. } fo. lxxiij

Der. VI. titel.

Von natürlichen erbschafften.
By dem wort man/sollen ouch die wyber begriffen sin.
Kind erben vatter vnd mütter.
Kindskind erben mit den kinden.

Die kindßkind sind für vnd für zerechnen.
Glich kindßkind erben in die höupter.
Die abstigend lini schlüßt vß die vffstigend vnzwerch linien
Niessung so vatter vñ mütter zůgehört/sol nit verletzt werdē
Erbschafft in vffstigender linien sind die eltern.
So der abgestorben Eni vnd Anen verlaßt.
Weñ der abgestorben geschwüstrigt oder ire kind mit dem vffstigendē grad verließ. } Fo. lxxv

Wo der abgestorben an einem ort geschwüstrigt/vnd an einem andern Eni oder vient verliesse.
Weñ der abgestorbē mitsampt vatter Eni cē geschwüstrigt kindskind verließe.
Weñ die abgestorben person brůder hett vatter halb oder mütter halb. } lxxvj
Erbschafft in die zwerch oder besyts linien.
Glych gstippt brůder vnd schwester wie die erben.
Von brůderskinden wie sy mit brůdern erben.
Weñ allein brůder oder schwesterkind vorhanden sind.

Wa d abgestorbē mit den brůderskindē stieffbrůder verließe
Ob des vatters brůder vnd schwestern mit des abgestorbnen geschwüstrigt erben. } lxxvij
Der vatter vnd deß abgestorbnen brůders kindskind.
Rechte brůders kindskind erben mit stieffbrůdern.

Teilung vnd Register diß Büchs

Von stieffbrůdern vnd der selben kind.
Wo aber weder brůder noch brůders kind sind/so gand die näher erben vor. } fo lxxvij
Von lutrung wo irrung infalt.

Wie der stieffvatter sin stieff kind erben sol.
Wie stieff kind ir stieffvatter vnd mütter erben.

Der. VII. Titel. } fo. lxxviij

Von angewünschten kinden vnd der selben erbschafften:
So einer eelich kind hat od nachgend überkompt/der mag angewünschte kind nit annemen.
Wie vnd wañ angewünschte kinder sollent angenommen werden.

Wie das angewünscht kind den angenōmen vatter/deßglichen sin natürlich vatter vnd mütter erbt.
Dem angenōmen kind blibt sin erbs gerechigkeit an brůder/schwestern/vnd ander sippfründt. } fo. lxxix
Wie der annemend vatter das angewünscht kind widerüb von jm thůn/vnd sich des entschlahen mag.
Wie die frowen kind anwünschen vnd annemen mögen.

Der. VIII. tittel.

Von ledigen kinden wie die erben sollen.
Erbschaffe der natürlichen ledigen kinden.
Wie die natürlichen ledigen kind ir mütter erben.
Ledige kind erben nichts/wo eeliche kind ir mütter erben.
Ledige kind mögent eelich brůder vnd schwestern nit erben. } fol. lxxx

Was ledige kind erben wo nit eelich geschwüstrigt/dero kind/vetter oder basen vorhanden sind.
Ledige kind mögen großvatter vnd großmütter nit erben.
Die ledigen kind erben nichts von sippfründen. } fo. lxxxj
Von den vnflats kindern/wie die gehalten werdē/vnd was sy erben sollen.

Der. IX. titel

Von teilung der güter zwüschen vatter/kindē vnd fründen.
Weñ ein kind me vmb den vatter verdient dañ das ander/das jm der vatter me geben mög. } fo. lxxxij
Ob sich ein kind gantz vngepürlich hielt/so mag jm der vatter sin teil schmelern/biß vff sin legittima.
Was ein vatter einem kind zů eestür gibt/das sol es nachgend in gemein teilung inwerffen.

Teilung vnd Kegister diſz büchs

Ein vatter mag etliche kinder fürter vereren dañ die andern.
So ein kind Ritter oder doctor würd.
Weñ ein vatter ſin kind zů ſchůl ſchickt. } lxxxij

Was ein vatter den kinden fry von handen geben mag.
Was die kind nit ſchuldig ſind in gemein teilůg zůwerffen.
Sunſt in andern fällen ſollent die kind alles inwerffen/das inen vom vatter gegeben iſt.
Ob die kind zů ſchůl oder ſunſt vnnützlich vergůdten ꝛc. dz ſol ingworffen vnd inen abzogen werden.
Wie vnd was ein můtter irn kinden einem fürter dañ dem andern geben mag.
Wie ſippfründ miteinandern teilen ſollent.
Die ſtuck ſo on ſchaden nit wol mögen geteilt/ſollēt byeinandern gelaſſen werden. } fo. lxxxiij

Der. X. tittel von bewarung der verlaſſnen güter/Jnuētarien/inſatzung der erben/abzug erblicher anſprüch ꝛc.

Von Jnuentarien wie die gemacht werden ſollen.
Wie teſtamētarien handlen vnd ſich inſetzen laſſen ſollent.
Wie ſich die teſtamentlichen oder ander erben inſetzē ſollen laſſen. } fo. lxxxiij

Von dem abzug der erbgüter.
Wie edellüt vnd die im ſatz ſitzen von abzug gefryet ſyent.
Weñ vnd wie Edellüt vnd die im ſatz ſitzen/den abzug geben ſollent.
Weñ ein erb vom gůt ein Copy begert/ſol im gegebē werdē
Wie ſich die burgen in der inſatzung verzyhen ſollen.
Wie wyt vnd lang die burgſchafft in der inſatzung reicht.
Weñ ſchwanger frowen ir frucht halb inſatzung begeren. } fo. lxxxiij

Weñ me dañ einer das erb anſpücht/wie es gehalten werden ſol.
Weñ ein andrer dem ingeſetzten erben/das erb mit recht angewinnet.
Wie lang einer erbſchafft rechtlich begern mög.
Wo me dañ ein erb ingeſetzt würdt/ſo mag ein yeder ſonderlich klagt werden.
Vff ein ſonder legat vnd vff ein gemein erſchafft mag miteinandern nit klagt werden. } fo. lxxxvj

Wie einer zů dem erbgůt zihen mag/vnd wie lang er daby blyben můß. } lxxxvij

Teilung vnd Kegiſter diſz Büchs

DEr. IIII. Tractat ſagt vō bůwen vñfridlicher bywonūg der burgerſchafft hat vnder jm dry Tittel/vnd yeder tittel ſin sondern ſtatuten vnd ſatzungen/wie hernach volgt. } fo. lxxxvij

Der erſt tittel des. IIII. Tractats/von Bůwen.

Wie es mit den bůwfelligen hüſern gehalten ſol werden. } fo. lxxxvij

Welche hüſer iar vnd tag ongebůwen ligend/die ſollen dem gemeinē gůt zůgehören.
Vff der Statt allmendt ſol niemants bůwen.
Hüſer die nüw gebůwen ſollē allein mit ziegel gedeckt werdē
Sicher kemmet vnd füerſtett ſollen in yedem huß gemacht werden.
Bachöffen/Brēnhütten/badſtuben/wie die zů Bůwen zůgelaſſen werden ſollen.
Ligende güter ſollen mit ewigen zinſen nit beſchwert werdē. } lxxxviij
Vß hüſer ſol man nit garten machen.

Der. II. tittel.

Von fridmachen vnd ſtraff der fridbrecher.
Wie man den friden nēmen vnd gepieten ſol. } fo. lxxxix

Weñ der frid mit worten gebrochen iſt/wie der geſtrafft ſol werden.
Weñ der frid mit wercken geprochen würd.
Fridbruch do blůtrünß vnd wunden nachvolgen/wie der geſtrafft ſol werden.
Welcher den andern über den friden zů tod ſchlächt.
Welcher vß armůt die ſtraff vmb den fridpruch nit zalen mag/wie es mit jm gehalten ſol werden.
Wer friden zůgebieten hab.
Wie wyt vnd vff wen der frid reichet.
Bürger mögen vmb den fridbruch ouch angenōmen vnd geſtrafft werden. } fo. xc

Ob yemants den fridbrechern hinweg hülffe. } fol. xcj

Der. III. tittel.

Teilung vnd Register diß Büchs

Von der burgerschafft vnd etlichen der selben ordnungen. } fo. xcj
Von soldnern oder insessen.

Das die inwoner miteinandern nit vnbillich verstentnuß machen sollen. } Fo. xcij
Ordnung vff füer vnd fyndsnot.
Ordnung der gewerb vnd handwerchßlüt halben.
Wer mit Juden handelt/wie der gestrafft sol werden.

Der. v. Tractat von freueln/schmach/vnd malefitz hendeln.

Von freueln worten vnd handlungen. } Fo xciij
Von straff so einer den andern mit gevarlichen schüfften schmächt.
Weñ einer den andern übels zihet/vnd daruff verhart/wie es gehalten sol werden.
Welcher ein anbringer eins freuels geacht werd.

So zwen über einandern zucken/sollen beyd den freuel gebẽ. } sol xciiij
Todsschlags halb.
Von straff des todschlägers/so der gefangen würdt.
Entschuldigung des todschlags.
So einer nachts in eins andern huß funden würd/wie mit im gehandelt werden mag.
Ob einer ein andern by sinem eewyb fünde.
Vom todschlag vß on versehen züfellen.
Welcher burger schmecht so blibs by dem alten Stattrecht.

Welcher brunnen verbricht oder vervnreinigt. } Fo. xcv
Straff deren so by nacht über der Stattporten vnd muren vß oder instigen.
Straff über den meineyde.
Von der straff der trüwlosen.
Straff der vngehorsamen so die stürmglock gat.
Straff über die so güter versetzen/vnd die vorigen verpfandungen verschwigen.
Von straff deren so in kouffmanswar felschen.
Von kupler vnd kuplerin/wie die gestrafft sollẽ werden.

Von straff deren so falsch gewicht vnd maß geben. } fo. xcvj
Von straff deren so vffgelöuff vnd conspiracion machen.
Welche bucff/sigel vnd die müntz felschen.
Straff der vntrüwen vögten oder pflegern.
Von gotzlestern vnd dem mütwilligen zütrincken.

Teilung vnd Register diß Büchs

Mörder/dieb/straßrouber ꝛc.
Welcher dem andern sin eewyb oder dochter hinweg füret. } Fo. xcvj
Jung döchtern sol niemants on irer eltern wissen helffen verhyraten.
Ob einer das gemein gůt sehe empfürẽ/vnd dz nit anbrecht.

Von denen die üßeltheter vffenthalten. } Fo. xcvij
Welcher den Statknechten gefangen abdringt.
Von straff deren die wechter vnderstünden zübewaltigen.
Welcher der Statt amptlüt gevarlich verletzte oder hinderte.

Endt deß Registers.

Vorred des nüwen Stattrechts zů Fryburg im Püszgow.

NAch dem die alte hoch wysen vnd verstendigen in iren büchern/ so sy vom gemeinen nutz gemacht/ an vil orten angezögt/vnd züverstan gebē/das gemeine versamlungen der Stetten/vnd deß lands/ nit baß dañ von güten ordnūgen bestan mögen/wañ dadurch yedem nach gelegenheit der personen/zyt/stat/vnd der hendeln/syn wirckung vßgeteilt/vnd werd damit bewegen vnd ermessen/ alles das man thůn vnd lassen sol. Deßhalben ouch die Stett/genent vile der burgerschafft zů samen gefügt/von ordenlicher vnd ersamer by woning wegen burgerlicher gemeinsam. So aber solich ordēlicheit nit baß ingefürt vnd gehandthabt werden/dañ durch güte wolgemesse satzungen vnd stattrechten/in ansehung das die selben nach den worten der geschrifft wysen/ein fundament vnd vffenthalt sind der Stetten/dadurch frid erwachßt den bywonern/ so wirt ouch ein gesellig sicher gmeinsam gepflā tzet/so yeder weyßt was sin ist/ oder was einem andern zůgehört/vnd so die gůttäten belont/vnd das übel gestrafft würt/Jnmassen dañ die ersten anheber der Stettē wolbedacht/in dem/das sy glich by anfang vñ zů vorderst Statuten/satzungen/vnd obrikeiten gesetzt haben/ dañ on die kein versamlung by wesen blöben mögen. So aber nach den worten deß Keisers Justiniani/des menschen stand in empsiger verwandlung ist/also das sich alle hendel übung vnd bruch steet vnd wesen/mit hingang der zit vnd deß alters verendern/der gestalt das mēschlich art gar offt by alten satzungen nit bestan/wo sy nit vß erheischung der notturfft mit nüwen versehen vnd ersetzt würden/dañ nit allein die satzungē der Stetten/sonder ouch die Keiserlichē geschribnen recht/nit allweg in glichem inhalt gehalten werden mögen. ¶ Hierumb so wir Burgermeister vnd der rat der Statt Fryburg im Pryßgow erfunden/das vnsere satzungen die vnser erster stiffter wylandt der durchlüchtig fürst vñ herr herr Berthold Hertzog zů Zeringē ꝛc. loblicher gedechtnuß in erbuwūg

Vorred des Statrechten

diſer ſtatt Fryburg/geſetzt vnd geben hat/an vil orten vnuerſtendig vñ mangelhafftig ſind/alſo das ſy ſich zů nutz vnd frucht nach diſen gegẽwürtigen löuffen vnd zytẽ/by vns vnſer burgerſchafft vnd inwonern/nit allenthalb verglichen wöllen. So haben wir vorab dem allmechtigẽ got zů lob/ouch zů fürdrung vnd merũg gemeins nutzes/darzů vß ſchuldigen pflichten damit wir vnſer gnedigſten hochloblichſten herrſchafft von Oſterrich ꝛc.ouch vns ſelbs vnſern burgern/inwonern/vñ hinderſeſſen yetzigen vnd künfftigen verwandt vnd verpflicht ſind/mit gunſt vnd willen vnſerer obern/ouch zyttiger langgehabter vorbetrachtung/mit wol erwegnem erfarnem rate/etlicher hochverſtendigen vnd gelertẽ geſchribner recht/darzů vnſer ſelbs eignen flyſſigſten erfarũg/ſo wir nůn etlich iar dariñ gethon habẽ/Diſe nachgend Satzůgen ordnũgẽ vñ Capitel für vnd als vnſre Statutẽ/geſetze vnd ſtatrechten/mit vorwyſſen vñ gehelle/vnſer altẽ Räten vnd Zünfftẽ ächtwer/die dañ ein gantz gemeind diſer ſtatt repreſentierẽ/geſetzt/geordnet/vnd vmb vermidũg willen der blöden vergeſſenheit/in diß geſchrifft verfaßt/Setzen/ordnen/vñ verfaſſen/ouch die yetz wiſſentlich/Beuelhen/gepieten/vnd wöllẽ/Das nůn hinfür vff den nüwen angenden Jars tag/genant Circumciſionis/ſo man zelen wirdt nach der geburt Chriſti vnſers lieben herren Funffzehenhundert vnd zwentzig iar/anzůfahen ſolich vnſer Statuten/geſatz vnd ſtatrecht/ſampt vnd ſonder in diſer ſtatt Fryburg im Prißgow vnd deren gezirckẽ/gepieten/vnd oberkeiten/in vnſerm Rat vnd ſtatt gericht/volzogen vnd gehalten/darůff erkent vnd denen nachkommen ſollen werden. Thůnt damit ab vnd vernichten all vnd yed vnſer vorgẽ gewonheiten/puch/ſatzungen/ſtattrecht/vnd herkomen/die wider diß vnſer nüw Statuten/ſatzungen/vnd Stattrechten in gemein vnd ſonderheit fechten vnd ſin möchten. Doch onbegeben/ſonder vorbehaltẽ aller andern vnſerer fryheiten/herkommen/gepuchen/gewonheiten/vnd ſtattrechten die wir von Bäbſten/Römiſchen Keyſern vnd Künigen/ouch den hochloblichẽ herrſchafften Záringẽ/Fryburg/vnd Oſterrich vnd ſunſt loblich herpracht haben/dañ wir dieſelben alle/ſovil wider diß vnſer nüw ſtatrecht nit ſind/by irn würdẽ vñ crefften blibẽ laſſen wöllẽ/in maſſen vnd geſtalt/als werent die von wort zů wort herin beſtimpt/vnd was vor Datl obgemelts nüwen iarßtag zů fall kömen iſt/damit ſol es gehalten werden vngefarlicherwiſe wie von alterhär/vor vffrichtung diſer nüwen ſatzunge. Wir behaltẽ vns ouch wyter mit vßdrucktẽ worten benor/diß vnſer nachgenden nüwen ſatzungen/ſtatrechten vnd ſtatuten in fälen do ſy vnluter vnd mißverſtanden werden möchten/zů allen zyten zů erkleren/zů lutern/zů meren/vnd zů mindern/deßglichen ander ſatzungen vnd ordnũgen zů ſetzen vnd zů gebẽ/wie vns zů yeder-

zyt für vns vnſre burger vnd inwoner nach gelegẽheit vnd löuffen anligender ſachen/nutz vnd notturfft beducht/doch das in allweg dadurch vnſer gnedigſten herſchafft von öſterich an irer oberkeit/des Schultheiſſen ampts/mit allem dem ſo darzů vnd darin gehört/vnd anderer herlicheit recht/vnd gerechtigkeit/wie ſy die by vns vñ alterhar gehabt vnd harbracht hat/dhein mynderũg noch abbruch geſchehe. Vnd damit vnſer ernſt/flyß vnd arbeit deſterbaß mit leng der zyt nach dem willẽ gots grundveſti haben vnd beſtan mög/Vermanen wir zůvorderſt alle vnſer burger/Inwoner vnd hinderſeſſen diſer Statt/das ſy mit irn eehalten vñ hußgeſind ein gotsförchtig erſam weſen füren/vorab ire kind zů zucht vnd tugent vffpflantzen von dem lichtuertigen zůtrincken gotßleſtern vnd andern üppikeiten/nach irem höchſten vermügen abwendẽ/daran dañ ſtättlichem weſen aller troſt hangt/darzů ir narung vnd zytlich gůt/erlich vnd wol anlegend/damit ſy Got dem allmechtigẽ gefellig/vnd dem gemeinen nutz geſchickt vnd erſchießlich erfinden werden.

Der erst Titel des erstē Tractats von fürpieten vnd ladungen.

DIewil in nachvolgenden gesatzen vnd statuten rechtvertigung erwachsen mag/ vnd dañ das fürpieten oder die Citacion/ der ingang aller rechtvertigūg deßhalben formlich vnd wesenlich ist/ dañ zům ersten meldung zů thůn. So wöllen wir zůvorderst zů mererm verstand lůtern/ das in vnser Statt zweyerley insessen wonend/ die vns mit eydßpflichten verwandt/ ettlich sind yngeschůben burger/ etlich söldner. Nůn ist von alter här ein grosser vnderscheyd gewesen/ wañ man einem burger oder einem soldner hatt wöllen fürpieten/ dañ wider die burger ist das fürpott gar schwärlich mit ordnūg solempniteten vnd geperden/ mit mancherley zil vnd tag vßrede vnd inzůg zůgangen/ dadurch man etwo in einem gantzē iar oder lenger einen burger nit hat mögen zů recht bringen. Diewil aber vnser achtung kein wirckſam vrsach/ warumb die burger fürter dañ ander Inwoner ein solchen vnbillichen vorteil haben/ namlich das sy so schwärlich zů rechtvertigung zebringē sin solten/ dagegen dargethon werdē mag/ ouch wider alle recht vnd natürlich vernunfft wer/ das yemand sin recht dergestalt genarlich verzogen werden solt. Zů dem das wir vß eigner erfarung befinden/ das diß fürgriff vnglicheit vnser Statt vnd den vnsern nit lob noch nutz pringt das alles vnd ander eehafft vrsachen angesehen/ So haben wir wissentlich vnd wolbedachtlich/ obgerürten alten puch vñ stattrecht abgethon Vnd daruff von nüwem gesetzt vnd wöllen/ das nůn hinfür in dem fürpieten vnder den burgern/ söldnern/ vnd andern inwonern/ gantz kein vnderscheid sin/ besonder sollent die nachgenden vnser Stattrecht vnd Statuten/ gegen allen vnsern Inwonern/ sy syent burger oder soldner/ glichlich gehalten. Doch den andern vorteilen/ gnaden vnd fryheiten/ so die burger fürter vnd wytter dañ die Inwoner in ander weg habē/ gentzlich vnd gar vnuergriffenlich vnd on abbruchlich.

Der. I. Titel des ersten tractats

Wie einer dem andern

fürpieten sol

¶ Demnach setzen vnd ordnen wir/welcher etwas wider den andern zů klagē hat/das er das rechtlich thůn/vnd sinē widersacher allweg durch vnser Stattknecht/für das Stattgericht/oder ob der handel darnach wer/für vnsern Rat fürgepieten/vnd wo er vff das erst fürgepott nit erschynt/so sol im zům andern/vnd wo er abermal nit erschynt darnach zům drittenmal fürgepotten werden.

Wie vnd wo die Stattknecht

fürpieten mögen.

¶ Vnd sollent die Stattknecht solch fürgepott dem antwůrter vnder ougen/in oder vsserhalb irer hüser/sy mögen jnen ouch sollich fürgepott vff ir gütern thůn/on vnderscheid sy syent burger oder soldner. Vnd ob den ihenen fürzepieten wer/die vnter vögten regiert werden/sy syent wer sy wöllen/so sol mā den vögten vnd nit den vogparn personē fürpieten.

Wie man den Edlen vnd

vßburgern fürpieten sol.

¶ Wolt yemants den Edlen so vnsere burger synd/vnd vsserthalb der Statt sitzen/oder andern vnsern vßburgern fürpieten/der sol inen ein schrifftlich Citacion oder tagsatzūg vnder vnser Statt/oder des Schulheissen insigel mit einem geschwornen vnserm Stattbotten vnder ougē oder weñ er nit zů im kommē möcht/zů huß vnd hoff verkündē/vnd sol im solcher gestalt ouch drymal fürgebotten werden.

Ob der antwůrter abwesend

wer/oder sich verhielt/wie vollfaren sol werden.

¶ Ob aber die selben antwůrtere nach dem fürgepott/oder sunst abwesend weren/so ist der kläger schuldig zů warten/biß er anheimsch kompt/es wer dañ das die gerürtē antwůrtere sich geuerlich vsserten/in den hüsern verschlůgen/vnd ir gegenwürtigkeit verhieltē/so sol mā inen zů huß ze hoff verkünden/vnd dem kläger recht ergan lassen/wie hienach stat.

Wie dem Stattknecht siner

relation gegloubt werden sol.

¶ So ouch der ihen der dz fürgepott gethon hat/vor dem Statgericht oder vor vns/sin fürpieten ansagen wil/das sol er mit verstentlichem inhalt/vnd nämlich zů wissen thůn/weñ/vnd ob er im vnder ougen/oder in geschäfft so er abwesend wer/fürgepottē hab/dz sol im ouch gegloubt werden.

Vrsachen weñ die fürpott

nit wirckung haben.

¶ Item würd einem ingesessnen Jnwoner zů huß fürgepotten/vnd mā möcht sin gegēwürtigkeit komēlich habē/so wer es nit gnůg es geschehe dañ vnder ougen/deßhalben ob er nit erschine/möcht er nit vngehorsam geacht werden/es wer dañ das von vns/oder dem Statgericht ein anders zůgelassen würd.

Weñ die Rats vnd gerichts

herren/vom fürpieten gefryet syent.

¶ So ein Rats oder gerichts herr/in Rat oder gericht oder daruß gat/so sol jm deßselben mals nit fürgepotten werden.

Hochzyten/Erstmessen vnd der

glichen verhindern das fürpieten.

¶ Item weñ ein person zů der ee gegriffen vnd hochzyt hat/so mag ir den selben tag nit fürgepotten werden/inen noch irn vatter vnd mütter. Deßglichen sol es gegen vatter vnd mütter gehalten werden/so ire süni erst messe hielten/doctorāt/oder ander der glichen stānd an sich nemen.

Der. I. Titel des ersten Tractats

Lybfel halten entschuldigt

vom fürpieten.

¶ Glichergestalt/ob einem sin vatter/mütter oder hußfrow abgestorbē wer/dem sol biß nach gehabtem lybfal vnd dem sybenden nit fürgepotten werden/es würd dañ durch das gericht oder vns vß mercklichen vrsachen ein anders zů gelassen.

Kranckheit wie die das für-

pieten abstellen sol.

¶ Weñ einer schwerer kranckheit halb nit mag wandlen/deß sol geschonet werden/biß er wider vermöglich würt/es wer dann das die kranckheit lang werte/so mögen die schultherren vor vns/oder dem Statt gericht ir anligen erzelen/so wöllen wir ingen so vil sich nach gelegenheit gepürt/rechtlich handlung nit vff zihen.

Von vngehorsami.

Wir finden in vnser Statt dryerley vngehorsami deren die dem rechten nit gewertig sind. Etlich verbergen vñ verhaltē sich/das sy von den Statt knechten nit funden werden. Die andern so inen vnder ougen fürgepottē würt erschinen nit. Die dritten sind gehorsam am anfang/aber in hangendem rechten werden sy vngehorsam.

Von den vngehorsamen

die sich verhalten.

¶ Von den ersten vngehorsamē/die sich in den hüsern/ oder in der statt verschlagen/oder sich sunst vsser der statt on redlich vrsachen abwesend machen/das man inen vnder ougen nitt fürpieten mag/ setzen wir diß ordnung. So wañ sich einer derselben gestalt vngehorsam macht/ so sol man jm zů huß vnd hoff drymal fürpietē/kompt er vff den drittē rechtß tag nit/sol im vff das vierdmal zů überfluß zů huß vñ hoff verkündt werden/wer dañ das er abermal nit erschine/so hört man den kläger in siner klag/gibt er des glouplich anzöig/so sollen wir oder die richter jn/ in deß abwesendē abflüchtigen gůt/es syg ligends oder varends/so vil insetzē/ als vngenarlich die schuld mitsampt dem gelitnen vnd künfftigen kostē erlouffen mag/vnd daßselb gůt sol der kläger sechs wochē vnd dry tag inhaben/vnd das behüten/aber kein nutz die zit daron nemen. Doch sol er die frucht/die hie zwischen gefiel/samlen vnd getrüwlich behalten. Vnd ob mitler zyt ander schultherrē vor vns oder dem gericht erschynē vnd sich ouch erklagtē das sy zů huß vnd hoff wie obstat/dem schuldner fürgebottē vnd denselben nit funden hettē/so verr sy dañ vmb ir schuld glouplich anzög thund/so sollē sy ouch ir yeder nach vermög siner schuld ingesetzt vnd gehalten werden wie aller nechst obbegriffen ist. Wer dañ sach/das der vngehorsam in den gesetzten sechs wochen vnd dryen tagē erschyne/vnd den ingesetzten schultherren einen oder me/die dañ yezůzů ingesetzt weren/vmb ir erlitten kosten vnd schaden vßrichtung/dar zů sicherheit thete/ mit burgschafft/ oder sunst gnůgsamlich nach vnser oder der richter erkantnuß/das er dem rechten gehorsam vnd gewertig

sin wöll/So sollen die ingesetzten schultherren einer oder me/fry on für-
wort von der besitzung abstan/vnd sich des rechten benügen lassen.

So der schuldner im zil des
ersten insatz nit erschine.

¶Wer aber das der vngehorsam in den selben sechs wochen vnd dryen tagen nit erschine/vnd die ingesetzten schuldherren nit lenger stilhalten wölten/So sollen wir oder der Schultheis vff ir anrüffen dem benenten vngehorsamen durch die Statknecht zů sinem huß vnd hoff/oder ob er nit huß vnd hoff hett/offenlich an der Cantzel/do man die frönůg pfliget vß zürüffen/entlich Citiern das er in vierzehen tagen erschine/antwürt geb/das recht verstand/vnd sine güter beschirm̃/mit eigentlicher vnderricht/er kom̃ oder nit/das man vff der ingesetzten anrüffen/yedem zů erlangůg siner schuld/recht ergen lassen wöl/erschint er nit/so verr dañ die schuldherren ir vordrung mit kuntschafft darthůnd/so sollē die besessen güter/vnd ob deren nit gnůg wer/andre sine güter mit recht angriffen/vergantet/vnd gehalten werden wie hienach in disem tractat wyter geschriben ist/vnd was vß den gütern gelößt wirt/sol das gelt yedē schultherren welcher der erst im insatz gewesen ist/bezalt werdē/so wyt sich solich gůt streckē mag. Wer aber das der kleger nit gnůgsam bewyßte/vñ aber vmb recht anrüffte/so sollē vnd wöllē wir vß obrikeit mit dem schuldner so vil wir ampts halb vermögen handlen/vnd den zwingē/ouch mit gevencknuß ob not wer darzů halten/damit er dem kleger das recht nit verhindre sonder zům rechten stand.

Von den andern vngehorsamē
die inen fürpieten lassen/vnd aber nit erschinen.

¶Begeb sich ouch/das sich der schuldner nit verschlüg/sonder finden ließ/also das jm die fürgepott eins oder me vnder ougen beschehen/vnd aber vff das dritt fürgepott nit erschine/so sol dem kleger sin klag gehört vnd dem vngehorsamen zů überfluß zům vierden mal fürgebotten werden/vff die klag antwürt zů geben/erschint er nit/so verr dañ der kleger einich gloublich anzöig vm̃ sin ansprach thett/so sol er in des schuldners hab vnd gůt ouch ingesetzt/vnd damit aller gestalt vnd maß wie obstat gehalten werden.

Von den dritten vngehorsamē
die am anfang gehorsam erschinen/aber in hangendem rechten abtretten.

¶Were aber das der schuldner am anfang erschinē wer/vñ vff die klag antwürt geben het/also das der krieg benestnet wer/vnd aber in hangēdem rechten vngehorsam wurd/so sol mā dem selben schuldner noch ein mal rechtlich fürpieten/jm zů sinem huß vnd hoff verkündē/er syg in der statt oder nit/vnd demnach sol der kleger zů syner klag zů gelassen werden/hat er dañ gnůgsam kuntschafft/so sol mā im die vrteil geben/vnd demnach stab vñ angriff über des schuldners gůt erloubē/precht er aber nicht für/so sol der beklagt mit oder on den eid ledig erkent werdē/wie es vns oder die richter yezůziten billich beducht/aber nicht destminder vmb sin vngehorsami gestrafft werden.

Weñ der vngehorsam vor der
endtlichen vrteil erschint wie es gehalten sol werden.

¶Doch wöllen wir hiemit gelütert/geordnet/vnd vnß/vnd dem Stat gericht vorbehalten haben/wañ die antwürtend person sy sig vngehorsam welcher gestalt sy wöll/vor vns oď dem Stattgericht erschint/emal endtlich geurteilt/oder ein endtlicher angriff oder fronung beschehē ist/das alßdañ dieselb vngehorsam person/vff vnser vnd des gerichts erkennen/widerumb zů irem rechtē/vnd gütern zů gelassen werdē mag/doch das sy dem gegenteil kosten vnd schadē/nach vnser vñ des gerichts mütmassung solcher vngehorsami halb erlitten zůvorderst abtrag/vnd darzů sicherheit thůn sol/mit bürgen oder pfanden dem rechten vß zů wartē vnd gnůg zethůn.

Weñ der vngehorsam nach der
endtlichen vrteil erschint wie es gehalten sol werden.

¶Vnd so aber nach der endtlichen vrteil oder fronung ein vngehorsamer keme/vñ vermeinte siner vngehorsame halb/gnůgsam schin vnd ee-hafft vrsachen an zůzeigen/mit beger jn widerumb zů zelassen ꝛc. der sol nit anders dañ in bywesen syns gegenteils gehört vnd darüber geurteilt werden was zimlich vnd billich ist.

¶

Der. II. Titel des ersten Tractats
Von straff der vngehorsamen.

¶ Ein yede person die vff yeglich fürpott nit für gericht kumpt/ so die selb von sinem gegẽteil als vngehorsam anzogen/ vnd ir vom schultheissen nach dem alten buch gerüfft würt/ es syg der kleger oder antwürter/ so sy nit zů gegen were so man im Münster zů dem fronampt zůsamen gelütet hat/ oder vngeferlich vmb dieselben zit/ sol sy zů yeder vngehorsami dry schilling pfennig zů pene dem Schultheissen verfallen sin/ dar zů irem gegenteil nach gelegenheit der sach/ vmb kosten vnd schaden der vngehorsami halb erlittẽ/ nach des gerichts erkantnuß vñ mütmassung abtrag thůn. Vnd es möcht sich yemand so geuerlicher wise vff fürpott vngehorsam haltẽ/ er würd höher gestrafft. Doch ob sich yemãts siner vngehorsam mit eehafften vrsachen so oben begriffen sind/ oder anderer möcht entschuldigen/ das sol zů vns oder der richter erkantnuß stan/ die ouch bewerlich entschuldigung annemen/ vnd nit verwerffen sollen.

Welcher on erloupt vom ge-
richt gat/ wie der gestrafft werden sol.

¶ Ob ouch glichwol die parthy vor gericht erschint/ vnd aber vor eroffnung der klag on erloupt des schultheissen/ oder sins gegẽteils von dannen gienge/ so bessert sy dem Schultheissen dry schilling pfening wie ein vngehorsamer/ doch haben Schultheiß vnd die Richter gewalt den ihenen die ir gehorsam anzeigen/ vnd der kleger nit da wer/ oder nit klagen wölt/ zů erlauben hinweg zů gan/ das mögen sy ouch beiden parthyen nach gelegenheit der hendel yezůziten zů lassen wo es sy füglich bedücht.

Der. III. Titel des ersten Tractats
Von dem bequem-
lichen Richter.

Wir setzen vnd ordnen das vnßre burger vnd inwoner ein andern niendert anderßwo/ weder vor geistlichen oder weltlichen hoff oder landßgerichten/ mit recht fürnemen/ angriffen/ noch bekümmern sollẽ/ es sig in messen iarmärckẽ oder in anderweg/ dañ allein vor vnserm statt gericht vnd mit des Schultheissen stab/ oder vor vns Burgermeister vñ rat/ wo der handel der natur wer das er für vns gehort/ vnd ob glichwol die vnsern miteinander an frömbden stetten oder orten/ contrahiert oder ander pflicht gethon hetten/ wöllen wir das sollich hendel sy sient wie sy wöllen/ vor vnserm Statgericht oder vor vns/ vnd sunst gentzlich an keinem ort/ in der ersten Instantz gerechtuertigt werden. Deßglichen so die vnsern an frembden orten freuelten/ so sol ir yeder den andern vmb solch freuel an dhein andern orten/ dañ alhie fürnemen wie obstatt/ aber so sy der straff halb die sy der oberkeit verfallen möchten/ an dem ort do gefreuelt ist/ zů recht stan müsten/ sind sy entschuldigt.

Zů welchen felen die vndertho-
nen zů Fryburg miteinander in erster instantz an frömbden orten rechtigen mögen.

¶ Es sind ander fäl die von obberürten statutẽ ouch vßgenomen sin sollen/ namlich so der handel on mittel der geistlicheit zů stünd/ doch ob ein zwitel zwyschen den vnsern fürfiel/ ob der handel geistlich wer oder nit/ so sollen sy von vns entscheid empfahen.

So vßburger sümig weren hie
zům rechten zůstan/ wie gegen inen gehandelt werdẽ sol.

¶ Item wer sach das yemãts der vnsern an vnßre burger sy sient vom adel oder nit/ die vsserthalb der Statt wonhafft weren/ einich ansprach hett/ vnd er sy zům dritten mal für vns oder vnser stattgericht beschribẽ oder citieren lassen hett/ wie hernach stat/ so sy dañ nit abtrag therẽ/ oder

dem rechtē gehorsam weren/so mag ein yeglicher sin recht gegen demselben hie oder anderßwo süchen/vnd ir güter mit recht angriffen/wie vnd wo inen gelegen ist/vnd sol damit wider das burgkrecht nit gefreuelt haben/doch inen an andern irn fryheiten vnd harkomen/so sy des burgkrechts halb haben on abbrüchlich.

Ob vnsre verwanten abtrittig
oder von andern Schultherren angriffen würden.

¶ Fürter wer das yemants vnder vnsern burgern oder eydßverwandten abtrittig/oder von frembdē gloubigern an siner hab vnd gůt angriffen würd/den mögen die schultherren die vns mit zwang verwant sind wo vnd an welchem end sy jn vnd das sin betretten/anderßwo mit gericht vnd recht anfallen vnd fürnemen/vnd sol inen solchs an irer Burgerspflichten vñ geschwornen eiden/lut obgemelts artickels nichts schaden. Es mag ouch ein burger oder Jnwoner den andern vnd das sin/so er flüchtig vnd onzalbar geacht wer/mit willen der obrikeit/als vnser oder des Schultheissen hie zů Fryburg wol hefften vnd zů recht verbietē/damit ein yeder siner schuld bekēnen mög. Doch sol in dem allem so ob stat von vnsern verwandten kein geverdt gebucht noch yemants zů vnbillichem geschrey vnd nachteil verursachet werden/wir wurden sy sunst hoch vnd hart darumb straffen.

Vmb erbschafft so an frembden
orten gefallet mögen die vnsern miteinander an der frömbde wöl rechtigen.

¶ Item were das vnßre burger oder eidßpflichtigen vmb erbschafft an andern orten in Stetten oder andern gerichten gelegen/rechtuertigung zůthůn hetten/so sy dañ an den selben orten gegē einander rechtuertigūg fürnemen můsten/so sind sy entschuldigt/aber vßerhalb disen obgerürtē fälen sollen die vnsern alhie vor irem ordenlichen gerichtßzwang vnd nit anderßwo recht geben vnd nēmen/wañ welche vsserhalb vnserm zůlaß wissentlich dawider theten/die stünden in vnser schwerer straff.

Angefangen rechtuertigung
sol nit für rat vnd gericht teilt werden.

¶ Doch so sol keiner den andern für gericht vñ darzů für vns Burgermeister vnd rat in einer sach fürnemen/vnd so ein handel am gericht angefangen ist/vnd alda in rechtuertigung on geendet hanget/sol er nitt durch die parthie für vns vsserthalb appellacion gewendet/darzů sollē die hendel nit geteilt werden/also das ein teyl des spanß vor gericht/der ander teil vor vns gerechtvertigt/beson der wo ein sach irn anfang genůmen hat/da sol sy in erster instantz mit allen anhengen vnd zů fellen geendet werden.

So ein frembder hie contra/
hiert oder freuelt/so ist er dem gerichtß zwang vnderworffen:

¶ Fürter ordnen vnd setzen wir ob sich begeb das frembd personen/die leysch vnd nit gefryet weren/alhie freuelten/kauffren/verkauffren/oder ander contract vnd gewerbschafft hie hetten/die sind schuldig wo man sy hiebetritt/vmb solch hendel vor vnserm Statgericht recht zů geben vnd zů nemen.

Wie man das gericht
verbannen mag.

¶ Wir setzen vnd wöllen vnsern alten gebuchē nach/das Schultheiß vnd Richter zů den zyten irer gerichtßhaltūg nach gelegenheit vnd irem gůtbedunckē das gericht verbānen mögen/vnd welcher dawider thett oder sich sunst vngebürlich hielt/den nach irem gůtbedunckē straffen mögē. Vnd gemeinlich welche vor gericht stündē heymsch oder frembd in was stands oder wesens die werent/die durch sich selbs oder ir fürsprechen/in der rechtßhandlūg vnbescheidē/freuel/schmechlich dem Schultheissen oder gericht/irs geheisses so sy vß Richterampt theten/widerspennig/oder nit gehorsam werēt/die mag das gericht straffen hoch oder nider/so vil sy nach altem buch zů straffen haben/ye nach gelegenheit deß handels/da wider sol niemants dhein fryheit helffen mögen.

Wie die frembden hie
behefft werden mögen.

¶ Wir haben ouch ein alten gebuch/das der Schultherr/sine schuldner oder ander/an die er rechtlich anspruch vermeindt zů habē/die fremd

sind vnd hie betretten werden/durch vnser Statknecht hefften vnd in gelübt nemē mag/bezalung zů thůn/oder hie zům rechten zů stan/solich gebuch vnd fryheit wöllen wir mit den obberürten vnsern nüwen satzůngen nit abgethon sonder benestnet haben.

Wie es mit dem arrest

gehalten sol werden.

¶ Item so einer mit willē vnd erloubē der oberkeit by vns verpott oder arrest vff eins andern hab vnd gůt fürnimpt/ so sol er daßselb in vierzehen tagen den nehsten nach dem sollich arrest geschehen ist/vor Schultheis vnd gericht rechtuertigen/Wo das nit geschehe/ so ist vnd sol als dañ sin/daßselb arrest zenichten/tod vnd ab/die sompnus stünd dañ an den Richtern/so pringt es dem verpieter kein nachteil/Weñ aber in dem arrest ein sonder tag bestimpt vnd anzeigt würd/so sol dem selben ouch geloubt vnd nachkomen werden.

Von verdechtlicheit

der Richtere.

Nachdem ein yeder gericht licher proceß der spennig ist/nothalß/Richter/kleger vnd antwürter haben müß/Gepürt sich zůvorderst dz die gerichtßhaltūg onuerdechtlich geschehe Deßhalben haben wir mit diser vnser satzung zů gelassen/were das der antwürter inred wider vnsern gerichtszwang/Schultheis oder vrteilsprecher hette/ vß vrsach das er meinte/das im die gemeinlich oder etlich insonderheit dem gegenteil anhengig oder parthyesch weren/oder dem Richter nutz oder schad vß der sach gieng/oder das die Richter vormal kuntschafft im handel gegeben hetten/vnd ander der glichē vrsach/die ein Richter abstellen/wo der antwürter sich solcher inrede vermeinte zů behelffen/so sol er die am anfang ee er in den houpthandel gat melden/dañ schwigt er vñ ließ zů dem handel griffen/so mag er nachmal wider solch vnser gerichtßzwang kein inred me haben.

Exception wider sonder

personen im rat/oder gericht.

¶ Were es ouch das der Antwürter etlich in vnserm Rat oder Gericht/ für argwonig anzeigte/das sol er vns den andern Räten vnd Richtern anzeigen by anfang ee er in die houptsach gat/vnd sollē wir die andern darumb sprechen.

Exception wider vns

den gemeinen Rat/oder gericht.

¶ Ob er aber vns all verdechtlich hielt/dz sol durch vnser oberkeit/ oder vor scheydlütē so beid parthien erwelen/gelütert vñ entscheiden werdē. Hett aber der kleger einich verdechtlicheit gegen Schultheiß vnd Richtern wie obstat/das sol er vns dem Rat anbringen vnd darüber vnsern entscheid empfahen/ee er dem gegenteil fürpieten laßt/dañ nach geschehenem fürbott/hett er nit fůg sich wider die gerichtßhaltung ze weygern Es wer dañ dz jm in volfürūg sins handels von nüwē ichts begegnete/

das mag er wol fürziehē/dañ es ouch dem antwürter in solchem fall zů gelassen ist/vnd sol zů vnser/oder der richter erkantnuß stan.

So der kleger verdecht-
lichkeit anzüge.

¶ Deßglichen hette der kleger gegē vns dem Rat/so ein handel vor vns fürgenomen werden solt etwas inrede/so mag er vnser obrikeit anketen/ doch mit glichem vnderscheid wie wir nechst oben gesetzt haben.

Welcher sin verdechtlicheit
nit bybringt.

¶ Were aber das yemāts vnder vnsern verwandtē/vns/oder Schultheis vnd Richtere für verdächtlich anzüg/vnd das nit bybringē möcht/ der sol wie recht gestrafft werdē/damit wiß sich mengklich zů haltē/ dañ es zimpt sich burgerlicher gehorsammi ere erbietung/nit das sy ordenlich obriket vnnd gerichtßzwang vngebürlicher argwonigkeit anziehen/sy wissents dañ mit güter kuntschafft zů erstatten.

Wēn der Schultheis vom
gericht abtretten sol.

¶ Das wöllen wir aber by allem gesetzt vnd geluttert habē. So die richtere vmb freuel erkennen wöllen/die dem Schultheissen nach vnserm alten gebuchen gehörent/so sol er der billicheit vnd altem herkomen nach nit daby sitzen/sonder davon abtretten.

Von vntoglicheit des
klegers vnd der klag.

¶ Nachdem von gemeiner regel einem yedem erlaupt ist zeklagen/es werd dañ vß sondern fälen abgestelt/So achten wir not sin vnsern burgern vnd inwonern hierinne luttrung zethůn/so vil sich das zů vnsern gepruchen schickt/ damit sy wissen vß was vrsach der kleger sins gerichtßstands abtrißen mögen werden.

Jennig vnd achter mogen
nit klagen.

¶ Item die ihenen so in bañ oder acht sind/mögen dhein rechtlich klag füren/wiewol so wañ inen fürgepotten wer/mochten sy sich im rechten verantwürten/vnd möchten ouch appellierē vnd darzů die appellation sach mit klag vnd anderm ervolgen.

Vff verzigen anspach oder
nach erlangten vrteiln mag man nit klagen.

¶ Item welcher im rechten klagē wölt vff das ihen deß er sich rechtmessiglich verzygen hett/oder in einem handel/darin der gegenteil erlangte vrteil/die in ir krafft ergangen wer/ fürwendte/vnd sich das erfünd/so solt der beklagt nit schuldig sin antwürt zů geben.

Wider den erben der sich be-
denckt ob er erben wöll ꝛc. mag nit klagt werden.

¶ Item so einem ein erbschafft zů gefallen wer/all diewil der erb in den zylen vnd tagen/so wir darumb im zehenden Titel des dritten Tractats vffgesetzt haben/sich bedenckt ob er ein erb wöll sin oder nit/hiezwüschē mag deßselben erbs halben kein rechtlich klag wider jn gefürt werden.

Wie vatter vnd kind wider
einander klagen mögen.

¶ Vatter vnd kind/deßglichen eelüt pflegen nit rechtlich übung wider einandern fürzenemen/Deßhalbē wöllen wir sy me zů früntlicher lieb vñ

ersamer einigkeit vermant haben/dann das wir sy rechtuertigung halb mit statuten beladē. Doch begeb sich das der vatter gegen dem sun/oder hinwider der sun gegen dem vatter ir zytlichen güter halb/oder das die eefrow wider irn eeman von zügebrachts güts wegen/ichts zů erklagen hettē/dz ist inen mit bescheidenheit zethůn nit abgeschlagē. Wo aber die yetz benēten personen eins wider dz ander/einich mängel oder beschwerd hett/in hendeln die schmechlich oder eren verletzlich weren/das mögē sy rechtlich nit fürnemen/sonder sollē sy das dem burgermeister obristmeister oder dem Schultheissen by vns anbringē die habē gewalt in solchē hendeln entscheid vñ fürsehūg zethůn oder wyter an vns langē zelassen.

Wie die vngehorsamen nit klagen mögen.

¶ Item welcher kläger dem rechtē vngehorsam gewesen/vnd deßhalb vmb kosten vnd anders verfelt ist/der mag nit klagen biß er die straff der vngehorsami mitsampt kosten vnd schaden abtragen hat.

Wie der gewaltig theter klagē mag.

¶ Welcher sinem gegenteil mit gewalt vorhalt/das ihen das dem selbē gegenteil zů gehört/vnd sich das erscheinte/ ob dañ der gewaltig tätter derselben stuck halb klagte/ist im der antwůrter nit schuldig antwůrt zů geben/er sig dañ siner entwerten besitzūg wider ingesetzt/dañ es sol nach gemeiner red niemants verpfendt zů recht stan.

Ordens lüt mogen on ir obern nit klagen.

¶ Ordenslüt/so vor vns/oder vnserm Statgericht klagē wöltē/ wo sy nit gewalt vñ gunst von irn obern hettē/sol ir klag nit zůgelassen werdē.

Wie frembd lüt sicherheit thůn sollen damit sy klagen mögen.

¶ Wer ouch das frembd vnerkant lüt man oder wyb hieher kemen vñ vnßre verwandten mit recht fürnemen wöltē/in hendeln die etwas namlichs vff jn trügen/so mag der antwůrter gnůgsam sicherheit von inen begeren/vmb kosten vnd schaden/ob er mit recht ledig erkent würd/vñ vmb all interesse gnůg zethůn/sunst ist er im nit schuldig antwůrt zůgeben/es wer dañ das vß merklichen vrsachen wir oder die richter ein anders erkanten.

Von gewalthabern

¶ Ein sun von syns vatters/ der vatter von sins kinds/Item der tochtermā von sins schwehers/vnd der schweher von sins tochtermans oder sunßwyb/ der Man von des wybs wegen/die mögen on gewalt im rechtē erschinen klag vnd antwůrt geben von deren wegē die sy vertretten/doch sollent sy sicherheit thůn/nach vnser oder des gerichts erkantnuß/das die ihenen von deren wegē sy erschinen ir handlung stet haltē. Sunst mag niemant von eins andern wegen klagen/er hab dañ volkomen gewalt/ob er glychwol sicherheit thett/dz der ihen stat haltē würd. Weñ aber einer dem Schultheissen gelopte/zů nechstē gerichts tagē volkomen gewalt zebringen/das wirt nach vnserm alten buch zůgelassen. So einer aber von des antwůrters wegen erschine on gewalt vnd geb gnůgsam burgschafft was mit vrteil erkent würd/dz er dem gnůg thůn wölt/dem ist not wyter gewalt darzebringen.

Wyber mögen nit anwelt sin.

¶ Wyber mögen für ander personen als anwalt im rechten nit erschynen/ob sy glychwol handlen wölten als vormünderin/ dañ sy im rechtē nichts verwalten mögen.

Der anwalt ist schuldig gegenklag zů verantwůrten.

¶ Welcher ein gewalt an sich nimpt klag zů füren/der sol ouch gewalt haben gegen klag vnd reconuencion zů hören vnd zů verantwůrten/sunst wer syn gewalt nit gnůg/doch sol die gegenklag vß der houptsach des spanß fliessen.

Wie der anwalt substituieren oder sich des handels gar entschlagen mag.

Der. VI. Titel des ersten Tractats

Welcher ein gewalt an sich nimpt der sol dem gnůg thůn/durch sich selbs oder die so er sußstituierte/dz im zů gelassen ist/Wolt er sich aber der rechtuertigung gentzlich entschlahen/ das mag er nit thůn/wo dem gegenteil schaden nachteil oder mangel daruß entstunde/doch was in der houptsach geurteilt wirt/das sol gegen dem principal vnd nit gegē dem anwalt erstattet werden. Jn dem allem habē wir vns vnd den Richtern vorbehaltē/so einich merckĺich vrsachen fürfielen ye nach gelegenheit der hendel mit vnser erkantnuß entscheid zethůn/wie vns das billich ansehen würd.

Der. VII. Titel des Erstē Tractats XIII

Von den fürsprechen

Wiewol bißher by vns der Buch gewesen ist/das ein yetlicher in sinen sachē vñ hendeln vsser vnserm Rat vnd gericht fürsprechē nemen/vnd durch die selben sin handlung fürwenden mögen. So habē wir doch bedacht/das es dem rechten/vnd der billicheit etwas vnglich sin möcht/so einer ein Aduocat oder Redner/ vnd darzů ein Richter vnd vrteilsprecher sin sol/vnd deßhalben vß diser vnd etlichen andern beweglichen ehafftē vrsachen gesetzt vnd geordnet/das nůn hinfür dhein vrteilsprecher/noch ouch dhein vnser Ratßfründ derweder in gericht noch in vnserm rat yemants mein rechtlichen sachen vnd ůbungen/syn red thůn oder sin fürsprech sin/Besonder so sollē etlich mañ die vns mit pflicht vnd eyden verwandt/vnd eins erlichen verstendigen wesens/ouch in vnser Statt wonhafft sient/durch vns geordnet vnd angenomen werdē/die allen denen/so vor vns oß dem Stattgericht zů handlen haben/ir sachen getrůwlich fürtragen/wie dañ ir eyde hienach bestimpt/solchs luter vnd klar zů verstan gibt. Vnd die zal der fürsprechē mögen wir meren vnd mindern wie die notturfft erheischt/deßglichen den alten Buch haltē/so lang biß wir tögenlich fürsprechen bestellen vnd ankomen

Eyd der fürsprechen.

Namlich so sollen die selben Redner oder Fürsprechen/so sy zů disen ämptern angenomen werden/eyd liplich zů gott vnd den heiligē schweren/das sy die parthyen so zů inen kommen den armen/als den rychen/glichlich mit fliß betrolhē haben/ir dheinem sin recht vnd anligen/weder durch myet/gaben/frůntschafft/fyentschafft/oder durch einich vnrecht wege/verschwigē noch hingan lassen/deß gegenteils fürtrag/so vil das recht vermag mit trůwen abstellen/ouch den geheym so sy von irn parthyen in den sachen empfahen/dem selben gegenteil nit endecken/dhein verstentnuß/pact/oder bescheid/mit im haben/besonder alles das zů beschirmung siner parthie gehört/getrůwlich nach sinem vermögen/zů eröffnen vnd fürzůwenden/den handel so vil an im ist fürdern/dhein gevarlichen vß zug oder verlengerung gebrauchen/vnd gemeinlich in allem dem so zů einem ersamen erlichen redner gehört erlich vñ vffrechtlich halten/vnd furnemen wöll erberlich vnd ongeferlich.

Der. VII. Titel des erstē Tractats

Belonung der Redner.

¶Item so setzen vnd ordnen wir ouch/das die fürsprechē/die parthien so vor vnserm rat oder dem Stattgericht zů handlen haben in der belonung nit überschetzen/sonder nit me vordern noch nemen/dann wie wir inen deßhalben ein tax setzen/bestymmen/vnd zů handen stellen/vnd ob so groß sachen fürfielen vnd lang im rechten stünden/dadurch die fürsprechen vermeintē ein höhere belonūg/dañ wir in der gemeinē tax/satzung bestimpt/verdient zů haben/so sol in den selben vñ allen andern hendeln alweg an vnser vnd der richter můttmassung stan wie vil mā den fürsprechen geben/vnd sollen darnach die selben fürsprechen daby bliben.

Wie vil reden ein yeder Für-
sprech für sin parthy thůn mag.

¶Item ein yeder der obbestimpten redner sol ein yedē handel in dryen reden/oder ob er schrifftlich handelte mit dryen geschrifften vnd nit wyter begriffen. Es wer dañ das wir oder ein gericht im vff erscheynung siner notturfft mit recht wyter zů liessen. Also zůverstan/dz der kleger sin klag/der antwürter sin antwůrt/darnach der kleger sin gegēred/der antwůrter sin inred/zů letst der kläger vnd darnach der antwůrter yeder sin beschlußrede thůn sol. Wer aber dz der kleger oder antwůrter kuntschafft inlegten/es weren gezügē/schrifften/brieff/oder anders/darüber sol yedem teil zwo reden zů thůn erloubt sin.

Die redner sollen einander
nit schmehen oder schumpffieren.

¶Itē die Redner sollē sich flissen/das sy einander nit mit spott/schmutz oder schētzwortē anzepffen/noch schumpffieren/sonder nichts redē dañ was zům rechten dient/vnd inen benolhen wůrt. So dick aber einer das liberfert/der bessert dem Schultheissen dry schilling pfennig. Es möchts ouch einer so grob vnd offt brechen/er wurd nit allein vō sinem ampt gesetzt sonder darzů hart gestrafft.

Yede parthy mag ir
selbs reden.

¶Item ob ein parthey vnderstünd vß kleinfüg/oder schwere der sach/ir selbs zů reden/das sol zů vnser des Rats vnd gerichts zů lassen vñ erkennen stan/vnd sunst nyemāts erloupt sin. Aber zů bystender vnd ratgeben mag ein yeder by im haben/vnd vsserhalb Rats vnd gerichts zů im nemen wen er wil/deßglichen ob einer sachen vsserhalb rechtens für Rat vnd gericht trägen lassen wölt/so mag einer sollichs selbs thůn oder einen vsser Rat vnd gericht nemen/der im das selb fürtrage.

Die Redner sollē sich on vrloub
nit von der Statt thůn.

¶Sie Redner sollent nit vß diser Statt anderßwohin ryten noch gan/on vnser oder eins Schultheissen wissen vnd erloupnus/damit die gerichtsübung nit still stande/theten sy es aber/so stand sy in vnser straff/vnd einer möchts so offt triben er würd von dem ampt entsetzt.

Witwen vnd weisen mogen
vß dem gericht oder rat redner haben doch mit vnderscheid.

¶Item als wir in dem ersten Statut diß titels gesetzt haben das die vrteilsprecher vnd Ratßfründ niemand sin red zům rechten weder vor gericht noch rat thůn sollen/daby wöllen wir dise bescheidenheit gehalten werden. So wann Witwen/weisen oder sunst erbärmlich personen/mit irn sachen für das gericht/oder vnsern Räte in recht komendt/die einem Redner zů lonen nit vermöchten/oder ire redner vngeferd zů den angesetzten rechtßtagen nit in diser Statt weren/kranckheit/oder ander geschefftshalb/die selben hendel nit fürtragen mochtē/damit dañ solch personen vß denen/oder der glichen eehafftē die zů vnser erkantnuß stan sōllen/in irem rechten nit vffgehalten werden/So wöllen wir inen die Redner darzů halten vnd zwingen ire hendel vergebens anzenemen oder vß dem gericht oder Rat als dañ Redner vergonnen/damit sy irs rechtens bekomen mögē/doch sollē die selben Redner darnach so mā vrteil sprechē wil abtretten damit verdechtlicheit vermydten bliß.

Der. VIII. Titel des ersten tractats

Von klag gegen klag vnd

antwürt wie die geschehen sollen.

WIr setzen vnd ordnē wel-
cher den andern vor vnserm Rat oder dem stattge
richt anklagen wil vmb schulden/ gegen schulden/
erb vnd eigen/ oder vmb ander sachen/ die geltung
vnd widergeltūg anrürent/ der sol sin klag luter vñ
verstentlich setzen/ wohar syn anspruch fließ/ war-
umb vnd wie vil/ vß was grund vnd vrsach er klage/ damit der antwür
ter wissen mög/ ob er sich widersetzen oder abstan sol.

Wie die klag in schmach-

händeln geschehen sol.

¶ Ist sach das einer vmb schmach sy stand in worten oder werckē/ als
sunst in sachen die ere vnd lümbden berüren/ klagen wil/ die nit lyb oder
leben antreffen/ der sol bestimen in welchem iar vnd monat/ an welchem
ort/ mit was worten oder wercken die schmach oder das vnrecht gehan-
delt sye/ vnd das sol auch gehalten werden/ oß einer in pynlichen sachen
klagte.

Wie die klag mag ver-

worffen werden.

¶ Vnd welcher die obberürten zů gehörden nit hielt/ vnstet/ vinster/ tun
ckel/ vnuerstendig oder vngewiß klagte/ mag der antwürter sollich klag
im rechten verwerffen vnd abthůn/ so vil recht ist/ Wir/ oder das gericht
mögen ouch die vß eignem Richter ampt verwerffen.

In schweren sachen mag

schůfftlich gehandelt werden.

¶ Es mag ouch einer sin sach so verr die schwer vnd etwas daran gele-
gen ist/ schůfftlich oder mündtlich darthůn/ aber in mittelmessigen vnd
kleinfügen hendeln sol mündtlich procediert werden/ vnd die erkantnuß
allweg zů vns vnd dem gericht stan/ weñ es mündtlich oder schůfftlich
zů zelassen syg.

Weñ endrūg der klag beschehē sol.

¶ Der kleger mag sin klag endern/ mindern vnd meren on straff/ all die
wil der gegenteil sin rechtliche antwürt nit gegebē hat/ weñ aber die selb
antwürt im rechtē gefallen ist/ dieweil dañ die kriegs bevestnūg dadurch
verstandē würt/ wie hernach stat/ so mag darnach der kleger sin klag nit
wyter endern/ er wölt dañ dem antwürter allen vfferlouffnen kosten ab
tragen/ vnd von nüwem fürpieten vnd klagen.

Subtilheiten der recht sind

in disen satzungen hindangestelt.

¶ Wie aber oder mit was worten vnd anhaltungē in einem yeden han
del/ die klag sol gesetzt/ dawider excipiert/ oder sunst in anderweg von ei-
nem termino zů dem andern procediert werden/ des wöllen wir vns nit
wyter/ dañ wie oß vnd hienach begriffen beladen/ dañ vns nach gelegē-
heit diser Statt Fryburg vnd deren inwoner nit nütz vnd not beducht/
vns zů vil in subtilikeiten der rechten in disen satzungē zů verflechten.

Von zile vnd tag vmb die

klag zů antwürten.

¶ Weñ nůn die klag geschehen/ vnd der antwürter nit erstmals gefas-
set ist/ antwůrt zů geben/ So sol im nach kleinfůg/ mittelmessigkeit vnd
nach schwere der klag/ wie vns vnd die richter zů zyten not syn beducht
zil vnd tag biß vff den nechsten Rats oder Gerichts tag/ oder acht/ ald
vierzehen tag sin antwürt zegeben gesetzt werden.

Wie man abschrifft von

den fürtragen geben sol.

¶ Item der gliche oß die klag oder ander nachgand fürtrag/ so im rech
ten beschehen/ so wytschweiff eins langen fürtrags/ schwer oder vil dar-
an gelegen wer/ wiewol dañ vnser Stattbuch bißher nit gewesen ist/ ye-
mants von den fürwendungen so im rechten beschehen einich abschrifft
zů geben/ nicht destminder ob die partheien deß abschrifft begerten/ so sol
inen solchs zů gelassen werden/ doch stat an vnser vnd der richter erkant
nuß/ weñ die hendel so schwer oder mercklich geacht/ das abgeschrifft da
von zů geben/ notwendig sye.

Der. VIII. Titel des ersten Tractats

Die antwürt sol verstentlich vnd luter sin.

¶So ouch der antwürter zů der klag antwürt geben wil/ so sol die selb antwürt verstēdlich/ luter vñ klar sin/ mit onbedingtē worten/ vnd nicht darin anhencken das ein zwyfel oder vnluterkeit brechte/ sunst würd mā gegen im handlen als gegen einem vngehorsamen/ wie oben am andern titel begriffen ist.

Wie die gegenklag statt habē mag.

¶Item ob der antwürter ein gegenklag wider den kleger hett die mag er wol thůn/ vnd ist im der kleger antwürt zů geben schuldig/ ob im glich wol dhein fürpot geschehen wer/ doch das die recōuencion darzů die erst klag einer natur syent vnd vß einandern volgen/ vnd solchs zů erlütern sol allweg zů vnser vnd eins gerichts erkantnuß stan.

Von der kriegsbeuestnung.

¶Wir setzen vnd ordnen ouch/ so nůn der antwürter zů der klag antwürt geben hat/ so sol sin vnd ist der krieg derselben rechtuertigūg geuestnet/ vnd ob einer glichwol sich bezügte des er mit siner antwürt nit wölt den krieg beuestnet haben/ das sol jn/ nach vnser Stattrecht gentzlich nit nutzen/ noch die kriegßbeuestigung verhindern.

Von dem eyd für geferd.

¶Were sach das der kleger an den antwürter/ oder hinwider der antwürter an den kleger den eyd für geuerd vorderte/ vnd sich ouch erputte den zů schwerē/ es wer vor der klag/ oder vor der antwürt/ oder darnach/ In welchem gerichtsstand derselb eyd gevordert würdt/ so mag sich der ihene so angevordert wer nit weygern/ sonder ist er schuldig den selbē eid mit sampt dem gegenteil zů schweren.

So sich die parthie des eyds für geverd sparte.

¶Vnd wo sich der antwürter deß eids für geverd weygerte/ so sol er dē

massen geacht sin/ als ob er sich der klag bekante/ vnd sol für bekant geachtet wider jn procediert werdē/ als ob er mit vrteil der klag verfallē wer. Ob sich aber der kleger diß eyds sperren wurd/ so sollen die Richtere den antwürter mit vrteil stracks absoluieren vnd ledig erkennen/ mit abtrag kosten vnd schaden.

Form des eyds für geverd.

¶Vnd sind diß die Capitel deß eyds für geverd/ namlich das yede parthy schwere/ das sy nit anders wiß noch wene/ dann das ir sach vffrecht vnd gůt sye/ das sy ouch dheinen verzug begeren wöll zů geverlicher verlengerung der sach/ sonder die selben so vil an jr sye truwlich zům vßtrag fürdern. Item das sy kein falsch kunstschafft fürbringē noch inlegen/ dar zů die warheit im handel/ so offt sy im rechten gefragt werd/ erberlich vñ vffrechtlich anzögen vnd sagen/ ouch niemants gefarlicher wyse mit gaben oder schencken bewegen wöll alles getrůwlich vnd vngevorlich.

Die Richter mogen den eyd für geverd für sich selbs vordern.

¶Were ouch das die parthien ire eine an die andern disen eyd nit vorderten/ vnd aber vns/ oder das gericht bedunckē wölt/ das die parthien gefarlich vßzůg/ oder ein andern vmb vnbillicheit fürnemen/ so mögent wir/ oder die Richtere vß eignem Richterampt/ den benāten eid an beyd parthien oder an die einen vordern/ Vñ welcher sich des weygerte/ so sol es gehalten werden wie obstatt/ vnd gemeinlich setzen wir/ das in vnser vnd der Richter gewalt stan sol/ nit allein den obberürtē eyd für geverd/ sonder ouch einen yeden notturfftigen zimblichen eyde/ so offt vns oder das gericht nach gelegēheit der fürtrag oder des proceß not bedücht/ an die parthien zů vordern/ vnd sy in eyd zenemen.

Wie erben in rechtlichen hendeln schuldig sind zů vollfaren.

¶Begeb sich das einer in hangendem rechten abstürb/ so sind sine erbē schuldig/ in dem selben rechten fürzůfaren/ die parthien wölten dañ deß ein andern gůtlich erlassen. Vßgenomē wañ die sach pinlich wer/ straff/ schmach/ oder ere berürte/ ob in den selben fälen der antwürter vor der kriegsbeuestnūg stürb/ so sind sine erben nit verbunden für zefaren oder inzůtretten.

Der. VIII. Titel des ersten tractats

Wie schub vnd tag in recht-
lichen hendeln nit geben werden sol.

¶ Welchem sin zil verschint das jm im rechten inzübringen/oder darzů thůn angesetzt/es syg klag/antwürt/inred/nachred/oder anders/so sol im dhein wyter erstreckůg gegebē/sonder im rechten fürgefaren werdē. Es wer dañ das er notwendig/eehafft/redlich vrsachen siner hinderung darthete/Doch in kuntschafft leistung sol es so streng nit gehalten werden/vnd diß alles allweg zů vnser erkantnuß stan.

Wie zil vnd tag in kuntschafft
leistung geben werden sollen.

¶ Welcher zil vnd tag begert kuntschafft die im mit recht zů gelassen ist zů leisten/ist dañ sach das er die an frembden orten besůchen můß/so sol jm sechs wochen vnd dry tag zil gelangē. Hett er aber die kuntschafft in der Statt/oder in der nehi vff zůheben/so sollē im vierzehen tag gegebē werden/vnd were das er me zils begerte/so er dañ globen thet by trüwen an eyds statt/das er flyß gehapt haß/so sol er die erstreckung erlangen nach vnser oder der richter erkantnuß/vnd solch erstreckung mag zwey mal zů gelassen werden/doch das er allweg sines flyß/globen thůn sol. Aber die dritten erschreckung mag er nit erlägen/es weren dañ merckelich vrsachen vorhanden/dadurch wir oder die richter bewegt wurden.

Nach offnung der zügen sag
sol wyter kuntschafft nit zůgelassen werden.

¶ Vnd besonder setzē vnd ordnē wir/so wañ die ingepracht kuntschafft beidēteiln geoffenbaret ist/das dañ den parthiē dhein wyter kuntschafft nit zů gelassen werd. Es wer dañ das eehafft vrsachen vorhanden weren das statt zů vnser oder der richter erkantnuß/wer aber das vns oder dem gericht zů erfarung der warheit wyter kuntschafft bedörfflich/die mögē wir oder die Richter vß vnser eigen Richters ampt für vns selbs/vnd nit durch die parthien erfolgen lassen/wie offt es vns not bedücht.

Nach dem rechtsatz sol
nichts me fürbracht werden.

¶ Wen die parthien ir sach zů recht gesetzt haben/so sol es daby bliben vnd kein wyter fürtrag von inen beschehē/es wer dañ das yetweder teil vß notturfftigkeit irs rechten etwas wyter inzebringen hett/vnd by trüwen an eidßstatt behaltē möcht/das er das nit vmb verzugs/sonder allein vmß rechter notturfft willen thůge/so sol im das nit abgeschlagen/doch sinem widerteil eroffnet werden/vnd sollichs alles zů vnser vnd des gerichts erkantnuß stan. Es weren dañ besigelt brieff/oder ander brieffelich kuntschafft/die erst erfunden/vnd mit geferden nit verhalten weren das die parthy mit dem eid erstatten möcht/die sollen wir oder die Richtere im selben fall/vnd sunst nit/mit vffgelößtē rechtsatz hören/wo ouch vns oder die richtere sunst beduchte not syn/mögen wir ampts halb den Rechtsatz hindansetzen vnd wytter erfarung der sach haben/so offt wir wöllen.

Der. IX. Titel des ersten Tractats
Von bewysung.

DJewil nit der minderteil in gerichtsstenden kuntschafft leysten vnd bewysung zethün/ Vnd aber war ist/ das zů zyten verlümpt üppig oder ander vntögenlich personen zů kuntschafft gestelt/ dadurch die warheit als zů besorgen ist/ nit allweg erfunden werden mag/ Habē wir zůvorderst anzeigen wöllen/ die vrsachen dadurch ein zůg nit kuntschafft geben/ sonder verworffen werden mag.

Aechter vnd bännig.

Item welche mit geistlichem bañ verstrickt oder offen ächter sind/ die mögen wol abtriben werden/ doch solcher bañ oder acht in achttagē den nechsten nach der inrede bewyßt werd.

Meineidig mogen nit
kuntschafft geben.

Item meineidig die irs meineids mit recht überwunden sind/ mögen nit kuntschafft geben.

Frowenwirt vnd platzmeister.

Item frowenwirt vnd platzmeister sind vntögenlich zů kuntschafft/ vnd sollen nach vnser Stattrecht nit zů gelassen werden

Todschleger.

Item offentlich verurteilt todschleger sollent zů kuntschafft ouch vntögenlich sin vnd nit zů gelassen werden.

Die vnerlicher sachen halb
verpotten sind.

Item alle die so vnerlicher taten halb võ irem landt towglich verbotten sind/ sollen nit kuntschafft geben mögen.

Die mit vrteil offenlich
geschmecht sind.

Item alle die so mit vrteil geschmecht/ mit rüten vßgeschlagen/ vff die schupffen/ in das halßysen gesetzt/ durch backē oder stirnen gebrendt/ denen die ougen vßgestochen/ oren abgeschnitten/ oder an den glitern gezeichnet/ all die gentzlich zům tod verurteilt worden sind.

Die irer ampter vñ eren entsetzt sind

Item welche irs verschuldens halß/ vnerlicher sachen vnd hendel/ vß vnserm Rat/ gericht oder andern ämptern/ vsserhalb gebürlicher zyt gesetzt/ vnd gemeinlich welche vnerlicher sachen vnd hendel erwyßt werdē die alle sind zů kuntschafft nit tögentlich.

Die eltern vnd ire kind mogen
wider einander nit kuntschafft geben.

Item vatter vñ mütter mögen nit kuntschafft sagē weder für ire kind noch wider sy/ deßglichen die kind hinwider/ das sol man ouch verstan von großvatter großmütter kind/ vnd kinds kind/ für vnd für/ vff vnd ab zů rechnen.

Kuntschafft vnder brüdern
vnd schwestern.

Brüder vñ schwester mögen für vnd vnder einander nit kuntschafft/ aber wol wider einander geben.

Die fründ einander
kuntschafft geben mögen.

Vetter/ Basen/ Mümen/ Ohem vñ ander sipfründ biß in das vierd glid/ wiewol sy ům rechtē nit offentlich vßgeschlossen werden/ wöllē wir doch das die vnder einander nit tögenlich zů kuntschafft sin sollē. Es sig dañ das der handel einer solchen art/ das er allein vnder den fründen geschehen/ als dañ sind erb vnd eetädung/ vnd ander derglichen/ oder wer der handel gantz on argwon/ das weder inen noch irem fründ võ deßwegen sy kuntschafft geben weder nutz noch schad daruß erwüchse/ vnd solichs sol allweg zů vnser oder des gerichts erkantnuß stan.

Der. IX. Titel des ersten tractats

Fiend mogen wider einander

nit kuntschafft geben.

¶ Item fiend/so verr die fyendschafft mercklich vnd offenbar ist/mögen wider einander kein kuntschafft gebē/ deßglichē ouch der so einem solchē fiend anhangt/vnd sonder gemeinsam mit im hat/würt ouch abgestelt.

Wyber mogen in testamenten

nit zügen sin.

¶ Itē in Testamēten/dariñ mā erben setzt mögē die wyber nit zügē sin.

Wyber vnd iung lüt vnder

zwentzig iaren/mögen vmb lyb vnd leben nit kuntschafft sagen.

¶ Item so man vmb liß vnd leben/oder vmb ere verlierūg klagt/dariñ mögen wyßbild deßglichen Junglüt die vnder zwentzig iaren sind/nit kuntschafft geben.

Juden vnd ketzer sind vn-

togenlich zů kuntschafft.

¶ Item der Judē vnd offenbarē ketzer kuntschafft verwerffen wir gentzlich/wiewol die geschrifft recht anders möchten anzeigen.

Welcher nit schweren wil des

kuntschafft ist vntogenlich.

Item welcher den eyd vff kuntschafft nit geschworen hett oder schweren wölt des kuntschafft ist nit togenlich so verr das angefochten würdt.

Eelüt mogen gegen einander

nit kuntschafft geben.

¶ Wir setzen vmb pflantzung willen eelicher früntschafft/das eelüt nit sollen noch mögen für oder wider einander kuntschafft geben.

Die gemeinschafft haben

mögen ein andern nit kuntschafft geben.

¶ Wenn zwen oder me gesellschafft oder gemeinschafft haben/so sol ir keiner für den andern kuntschafft/ in einē handel der ir gemeinschafft oder gesellschafft anrürte/gebē mögen/sunst in andern sachē ist ir kuntschafft nit zů verwerffen.

Ander vrsachen die kuntschafft

abstellen/sollent zů eins rats vnd gerichts erkantnuß stan.

¶ Ob etlich me puncten dañ obbestimpt sind/in recht von einicher parthie anzogen würdē/ dadurch yemants nit möcht ein züg sin/in den selben fälen sol vns vñ den Richtern rechtlich erkantnus allweg vorbehalten sin.

Zwo personen sind

gnůg zů zügknuß.

¶ Welcher nůn in rechtvertigung sin fürtrag bybringen wil/oder sin bewisung vffgelegt ist/der thůt gnůg weñ er zwo personen mā vnd wib die nit verworffen werden mögen/darsteller. So aber allein wyber kuntschafft geben/so stat zů vnser erkantnuß ob vnd weñ das gnůg sige.

In testamenten sollen

me dañ zwen zügen sin.

¶ Es wer dañ in testamēten oder andern fälen/dariñ nach vnser statrecht me dañ zwen zügen nottürfftig sin würden/so sol es gehalten werden wie im selben titel anzögt ist.

Statknecht in ir kuntschafft.

¶ Ein Statknecht/oder ein gemeiner amptknecht was er vor vns/ob dem gericht by sinē eyd sagt/das sin ampt berürt/dem sol geglobt werden/was er aber vsserthalb syns ampts kuntschafft gibt/dz hat nit wyter krafft dañ eins andern einigen mans sag.

Der.IX. Titel des ersten tractats

In vffhebung der kuntschafft

sol dem widerteil zů der eidschwerung verkündt werden.

¶Damit die fürgestelten zügen glouben thügen/vnd frucht bringen/ ist zůnorderst not/das in sachen darin man kuntschafft leisten wil/dem widerteil zů der eidsschwerung verkündt werd/dañ geschech das nit/vñ wurd das vom gegēteil angefochten/so ist die leystung oder vffhebung der zügen sag vnnütz vnd nit krefftig/ob man aber dem ihenen der solch kuntschafft nichtiglich vffgehebt/hett vergündt die vō nüwem zů behören/vnd vffheben zůlassen/das stat zů vnser vnd der richter erkantnüß.

Der gepruch so man nempt

lut verhören/sol hinfür absin.

¶Item nach dem vñ bißhar ein gepruch alhie in vnser Statt gewesen/ weñ die parthien begert/das man inen lut verhören solt/das inen solchs mit recht zů gelassen/vnd demnach nicht destminder denselben parthien vffgelegt/mit vrteil für zů bringē ꝛc. dadurch villicht behendigkeit im rechten geprucht werden möcht/sollichs zů fürkomen/haben wir solchen gepruch gantz vnd gar abgethon/vnd thůn den yetzt wissentlich hiemit ab. Also das hinfür vff der parthien begern lut zůverhören/weder in vnserm Rat noch gericht zůgelassen werdē/sonder ob die parthien begern fürzůbringē/oder vns vnd die Richter solchs für vns selbs not beducht/ daß sol erkent werdē/wie recht ist. Beducht aber vns oder das gericht zů zyten in sachen für vns selbs lut zů verhören not zů sin/das sol zů vnserm willen vnd gevallen stan.

Wie sich zügen miteinandern

vnderreden mögen.

¶So ist ouch bißhar ein andrer puch by vns gewesen/das mā die kuntschafften der zügen in by wesen beiderteil vff gehept/vnd das ein zůg des andern sag gehört hat/Jnen ist ouch vormaln zů gelassen/das sy sich vorhin/ee sy kuntschafft gesagt mit einandern habē mögen vnderredē. Dieweil wir aber befundē durch eigen erfarūg/das diser puch dergestalt hinfür wie bißhar nit zebehalten ist/ouch solchs wider form vnd ordnūg der recht sin möcht. Darumb so haben wir den gepuch abgethon/vnd wöllen das der also hinfür vor vns vnd vnserm Stattgericht nit me gestatet noch zůgelassen werd/vnd sich die gezügē miteinandern nit vnderreden sollen.

Yetlicher zůg in schweren sachē

sol in abwesen der parthien vnd andern zügen verhört werdē.

¶Wo ouch schwer treffenlich hendel hangtē/dran etwas fürnemlichs leg/es treffere oder gůt an/So man dañ kuntschafft vffheben wil/mögen beid parthien by der eidschwerung wol gegenwürtig sin/aber so mā zügen behört/das sol heimlich vnd in abwesen beyder teil/vnd aller andern lüt vnd zügen allein beschehen/vnd so die sach vor vns dem Rat hangt/vor vnserm gantzen rat/oder ob wirs geschefft halb nit hören möchten oder wöltē/vor etlichen geordneten vnsers Rats durch vnsern Statt schriber/oder ob die sach vor gericht hangt/vor dem Schultheissen vnd einem geschwornen Stattknecht durch den gerichtschriber vffgeschribē vnd die zügen mit flyß verhört/vnd nach notturfft des rechtens der warheit vñ vrsach irs wissens/wo/weñ/oder vor welchem ꝛc. vnd ander notsam vmbstende gefragt/vñ ob der gegenteil sondre fragstuck inlegte/die sollē der andern parthy nit geoffnet werdē/sonder allein durch vns oder die richter beschehen/vnd demnach die zügen mit flyß daruff wol erkundiget werden. Ist es wer dañ/das wir oder die richtere etliche vnbillliche/ oder onnotsame fragstuck erfunden/die mögen wir oder das gericht abthůn/on der parthien wissen vnd willē/vnd was die gezügen sagē/das sol der Schriber mit angelegnem flyß inschriben/dheiner parthie sollichs by ere vnd eyde/wenig oder vil zů verstan gebē/vnd eroffnen/besonder vns vnd den Richtern beschlossen überantwürt werden.

Den parthien sol man ab-

schrifft geben von kuntschafften.

¶So weñ ouch demnach sollich kuntschafftē vor vns oder dem gericht wo dañ yezůziten der handel hangt/geoffnet sind/vnd die parthien deß abschrifft begern/wiewol es dañ vnser gewonheit nit ist/noch dannocht in disem fal/so weñ der kuntschafften vil weren/vñ ingedechtnus nit möchten behaltē werdē/sollen vnd wöllen wir vñ die richter den parthien abschrifft solcher kuntschafften nit versagen/dañ diewil aller grund an den kuntschafften/vnd aber mēschlich gedechtnuß nit allweg geschickt ist vil zů erfassen/beducht vns billich sin den gang des rechtēs nit zů schmelerē.

Der. IX. Titel des ersten Tractats

So weñ kuntschafft in kleinfügen sachen gestelt würdt.

¶ Aber in andern gemeinen teglichen irrungē/die nit groß noch treffenlich sind/vnd vor gericht geübt/lassen wir zů/das die gezügen offenlich vor mengklichem/deß glichen in by wesen beiderteil verhört werden/doch nit miteinandern/sonder ein gezüg in abwesen deß andern/also das dheiner den andern höre/vnd weñ der kuntschafft steller sin fürtrag thůt darüff er die zügen stellen will/so sol ers daby bliben lassen/vnd die gezügen wyter nicht vnderrichten/dañ so dick er dawider handelt/verfelt er dem Schultheissen drey schillung pfennig.

Was der kuntschafft steller den zügen geben sol.

¶ Welcher zügen vor vns oder dem gerichtsteller/der sol sy in sinem kosten verzeren/aber sunst ist er inen lonß halb nicht schuldig.

Vor erkantnus ist die kuntschafft nit nutz/vßgenomen etlich fel.

¶ Es sol ouch dhein kuntschafft nit nütz syn/so die gezügen vffgehebt sind/ee das es mit recht erkandt würdt/es sol ouch dhein kuntschafft die den houpthandel antreffe mit recht zůgelassen werden ee der krieg beuestiget sige/es begeb sich dañ/das die zügen alt/kranck/oder wegfertig/oder in schweren sterbenden löuffen weren/das besorgt würd/das mā sy nit allweg gehaben möcht/derselben personē kuntschafften/mögē ouch vor beuestnūg des kriegs/im rechtē vff des einen teils begern/vffgehept/doch das dem gegēteil darzů verkündt/vñ die vrsach in den kuntschafft brieff geschribē vnd gemeldet werd/vnd sol derselb kuntschafft brieff verschlossen bliben biß das er im rechten zů gepürlicher zit geoffnet wurdt.

Besigelt brieff nach vnserm Stattrecht geben gůt kuntschafft.

¶ Welcher versigelt brieff die nach vnser Stattrecht vnd sunst vor andern oberkeitē formlich vñ ordenlich vffgericht in recht inlegt/das sind nach gemeinem bruch gůt kuntschafften.

Es wer dañ das einich vßzüg dawider beschehē/die sy vndienstlich machten/das stat zů vnser erkantnuß.

Die handtschrifften bewisung thůnd.

¶ Es sollē ouch nach vnser Statrecht/handschrifften bewysung thůn/vñ wo einer siner handschrifft lougnete/der mag mit einer andern handgeschrifft/so dergliche ist/oder sunst mit kuntschafft bewisen werden/vñ so sich erfünd/dz der schuldner so vnserm gerichtßzwang vnderworffen ist/vnrecht vñ gevarlich gelougnet hett/so sol er an vnser schweren straff stan.

Rodel vnd vrbar thůnd bewysung.

¶ Alt Rödel/es syent dingrödel/zinßrödel/vrbar/vñ andre alt schrifften/die in beschloßnen gemeinen behalten/vnd mit gemeinen schlüsseln/in vnsern/ouch der gotßhüser vñ anderer Stetten gewelben vnd kästen verwart sind/geben gůt kuntschafften.

Jarzyt vnd selbücher geben glouben.

¶ Deßglichen ouch die schrifften die von mengklichem der bywonendē vnd vmbsessen/yewelten für krefftig vnd gloubwirdig gehalten vnd gebucht/alsdañ sind iarzit bücher/selbücher/vnser Statt zinßbücher/gewerfft/vnd rechenbücher/so in vnserm koufhuß ligen/derglichen alt gewarsami daruff wir vnd die Richter glouben setzen mögen/ob die selben glichwol nit in beschloßnen gehalten legen/die alle sollē vor vnserm Rat vnd gericht gůt volkōmen kuntschafft gebē/Doch allweg vnser vnd des gerichts erkantnuß darüber vorbehalten.

Die koufflüt vnd handtwercher ir schulden mit inn büchern küntlich machen vnd bewisen mögen.

¶ Item schuldbücher so zů zyten durch vnser koufflüt vñ hantwercker/gegen den ihenen gemacht werdē/die war von inen kouffen/oder arbeit

nemen/wo die on argwönig vnd ordenlich gemacht/ouch die schultherren ir gewerb vnd handtwerck vffrecht vnd erberlich füren/vnd eins gůten lümbdes vñ wesens sind/die mögen nach vnserm Stattrechten ouch bewysung thůn/doch nach vnser oder eins gerichts můtmassen vnd erkantnuß/sunst nit.

Wie der koufflüt vnd handwercher bücher sin sollen.

¶Vnd sollent der koufflüt bücher ordenlich ingepundē/mit gůten starcken cooperten überzogen/von den schuldtherren so vil möglich ist durch ire hand selbs/oder durch ire gedingtē diener/die darzů geordnet sind/vnderschydlich geschribē/nit geradiert/noch durchstrichē/ouch die Summa nit mit zyffern sonder langenzal oder mit gantzen wortē anzögt sin/mit bestimmung iar vnd tag/ouch wohar die schuld reyche/vnd wer die war empfangen hab. Aber der handtwercher register bedörffend von einer hand nit geschriben/sy sollent aber sunst ordenlich wie obstatt gemacht sin/dañ wo sich dise wesenlicheit an den Schuldbüchern nit erfünde/so werden dieselben desterminder glouben vff inen tragen. Es ist ouch den koufflüten vnd handwerchern rätenlich vnd fürstendig/das sy zů offtermaln mit irn kunden abrechnen/vnd so vil an inen ist/kein iar zů dem andern ongerechnet anstan lassen/damit desterweniger irrung entstand/vnd eins yeden bůch desterme bewysung thůn mög/vnd sol solichs alles zů allen zyten zů vnser oder eins gerichts erkantnuß stan.

Vnbesigelt Copyen vnd zedel sind nit glouwürdig.

¶Aber ander sonder geschüfften vnd vnbesigelt zedel vnd mimiten sollen vsserthalb des rechten originals nit glouwirdig sin.

Eins mans kuntschafft wañ die bewysung thůt.

¶Ob ouch in zwifelmässigen irrungen/der kleger oder kuntschafftleister/nůn ein zůgen hett/der eins erlichen stands/gůten glouběs/vnd ein onversprochner redlicher man were/vnd nůn wir oder die Richtere/so vil vß deßselben zůgen kuntschafft erkennen/das vnser vnd derselben Richtere bewegē/vnd gemůt sich vff die warheit siner sag neigte/so verr dañ der fürbringer/ein ersam glouwirdig mā/dem ere vnd eid zů vertruwen ist/so sol im ein eyde/in supplementū gegeben werdē/das ist zů ersetzung des einigen zůgen/vnd das pringt ouch ein wyrckſam kuntschafft/sunst sol nach der gemeinē regel/eins einigen mēschen kuntschafft nit wyrcksam sin.

Ein iärig besitzung in varendem/ vnd zehen iärig in ligendem gůt/gibt kuntschafft.

¶So sich erscheint/das einer varende haß/iar vñ tag/vnd ligende gůter zehen iar lang/mit gůtem glouben vnd onangesprochen/ingehabt/der hat nach vnser Statt puch/kuntschafft gnůg/zů dem eigentumß/es wer dañ das etlich sonder fälle fürfielen/dariñ behalten wir vns vnd den Richtern bevor/ye nach billicheit darüber erkantnuß zů thůn.

So der handel von natur schwer zů bewisen ist.

¶Begeb sich das ein handel nach siner natur vnd art dermaß wer/das er nit möcht volkomenlich bewysen oder by gepracht werden/so ist gnůg das mit bewerlichen vermůttůgen vnd gloublichem anzög/bewysung geschicht/welche vermůttungen aber bewerlich syent/stat in vnserm vnderricht bůch/ouch zů vnser oder des gerichts erkantnuß.

Bewysung mit dem eyd wañ vnd welchem teil die mag vffgelegt werden.

¶Es ist ein gewonliche übung an den gerichten/das mā dem antwürter eyde vfflegt/haben wir hierin gesetzt vnd geordnet/so wañ der handel allein in vermůtůg stünd/also das beydteil irs fürtrags etlicher maß anzög gethon/vnd doch nit gantz gnůgsam bewyßt hetten/So sollen wir oder die Richtere die handtvesti/ersamkeit/vñ die glouběsami beider teilen/ouch die art des spanß/die natur der vermůttůgen/flyßlich ermessen/vnd gegen welcher parthie die warheit der sach sich me neygt/er sy kleger oder antwürter/ist im ere vnd eyd zů vertruwē/so sol man im den eyde erteilen/vnd allweg ee dem der glouběhafft vñ eins erlichen wesens ist/dañ dem ihenen/der onachtpar wer/dañ liederlichen personen/sollēt eyde nit lichtlich vffgelegt werden.

Der. IX. Titel des ersten Tractats

Bewysung vff geschehne frönung.

¶Welcher vff ein geschehne frönung sin schuld bewysen wil/der sol solichs durch zwen glouwirdig zügen/durch des schuldners hantschufft oder bekennen/oder durch ander glouwirdig brieff/sigel vnd bücher alles wie obstat bewisen vñ darthün/es wer dañ das die richtere oder wir mit erkantnuß anders züliessen.

Der kuntschafft steller mag nit

wider die person aber wider die sag der zügen fechten.

¶Wir setzen vnd ordnē welcher zügen stelt/das der wider ire personen nit inred haben/aber wider ir sag inrede zů thůn/ist im nit abgeschlagen.

Das sich nit gepüre kuntschafft

wider kuntschafft zůstellen.

¶Vnd wiewol nach eroffnung der kuntschafft/kein zügen me gehört werden/so sol das nit statt habē/so einer wider die zügen ir personē oder sagen halb inred hett/vnd die verwerffen wölt/das mag er thůn/vnd ist dem gegenteil solichs hinwider ouch erloubt/wyter sol es nit zůgelassen werden.

Von by vnd endvrteiln

¶Wir setzen vnd ordnē/das die endvrteilen so nůn hinfür in vnserm Rat vñ stat gericht gegebē/nit mit mund durch die Richter wie bißhar eroffnet/sonder vß des rats vnd gerichtßbücher darzů gemacht/ in schufft verlesen werden/vñ wo dawider gehandelt würd/so sol sin vnd ist/die selb gegeben vrteil zenichten/aber by vrteilen mag man wol von mund eroffnen/es weren dañ sollich by vrteiln/die in ir krafft endtlich entschidung inhetten/mit denselben sol es gehalten werden wie mit den endvrteiln obstat.

Wie wir vnd die Richtere

vmb kosten vnd schaden sprechen mögen.

¶Vns vnd den Richtern sol ouch zůgelassen sin/das wir dem ihenen/der die vrteil verloren hat/dem gesyger/in kosten vnd schaden condemnieren vnd verfellen/so das im rechten begert ist/doch so sollen wir die selben verfellūg/deß tags thůn darin geurteilt ist/Wo wir aber deßselben tags nit vmb kosten vnd schaden sprechen/so haben wir hinfür nit me gewalt darin zevrteiln/es wer dañ das wir in der endvrteil vorbehalten hetten/vmb kosten vnd schaden zů sprechen.

Ob der anwald in der

vrteil zenennen syg.

¶Welcher sin recht durch anwaldt gefürt hett/so sollen die wort der vrteil vff den anwaldt lutē/wer es aber das yetz die principal parthy/yetz der procurator gehandelt hett/so mögen wir oder die richtere die vrteil vff den procurator/oder vff die parthie/oder vff sy beid setzen/ es wer dann das die parthie den handel rechtlich wider an sich genommen hett/so sol sy billich in der vrteil genent werden.

Execution der vrteiln so zů krafft komen.

¶Vnd was ouch im Rat durch vns/oder durch die Richtere geurteilt/daron nit geappelliert würdt/also das die vrteiln in krafft komen/dieselben vrteiln sol man onehindrung vollstrecken/als ein offne on überwindtlichewarheit/ Vnd demnach der angriff darūb beschehē/wie hienach im zwölfften/dryzehenden/vnd vierzehendē titeln diß tractats luter zůverstan geben würdt.

Der. XI. Titel des Erstē Tractats

Von appellacion wie die geschehen vnd verkündt werden sol.

OJewil die appellacion denen/so sich vermeinen beschwert zů sin/von den heiligen Bäbstlichen vnd Keiserlichē rechten/heilsamlich zů gelassen vnd erdacht ist/So haben wir Burgermeister vnd Rat der obgemeltē Statt Fryburg dise nachgemelten Satzungen vnd ordnungen appellierens halb gemacht vnd angesehen. Namlich so zwüschen parthien in vnserm Rat vnd Stattgericht/entlich geurteilt würdet/vnd sich ein teil befünde/dariñ beschwert zů sin/so mag dieselb beschwert parthy zestund nach eroffnung der vrteil/in gegenwirtigkeit der Richter vnd widerparthie mündlich appelliern/vrteilbrieff vnd appostolos begern/vnd so dz also geschicht/sol solich appellatiō in den vrteilbriefe gestellt werdē.

Wie innerthalb zehen tagen geappelliert werden sol.

¶ Welcher aber nit von stundan nach eroffnung der vrteil mündlich appelliert/oder sunst besorgte er hett nit formlich appelliert/der mag innerhalb zehen tagen den nechstē darnach/von einer stund zů der andern zerechnen/inschůfft appellieren vor vnserm Rat vnd gericht/wo dañ die vrteil gangen ist/oder vor globwirdigen Bekanten notarien vñ gezügen.

Weñ die anspach zwentzig

guldin vnd darunder ist/wohin geappelliert werden sol.

¶ Vnd weñ die vrteil am Stattgericht gefallen ist/so verr sich dañ die klag vnd anvorderung vff zwentzig Rinisch guldin vñ darunder anschuld oder werde erloffet vnd betrifft/so sol die appellacion obgerürter gestalt für vns Bürgermeister vnd Räte/vnd nit wyter geschehen/vñ was als dañ von vns gesprochen würt/dem gelept vnd nachkomen werden. Inmassen die fryheit/so wir von vnserm allergnedigstē herrē herren Maximilian Römischen keysern ꝛc. vnder siner Ma. künigklichen wirdē sigel vßgangen/by handē haben/klärlich vßwyset/by dero inhalt lassen wir gentzlich pliben.

Weñ die klag über zwentzig

guldin trifft/wohin geappelliert werden sol.

¶ So aber die klag vnd vordrung über zwentzig guldin Rinisch schuld oder werde antreff/so sol vō den endtlichen vrteilen/sy werden in vnserm Rat/oder vor dem Stattgericht/gegeben vnd gefellet/die appellacion obgerürter form/für vnser gnedigstē herrschafft von Osterrich Landvogt/Regenten vnd Räte in Oberelsaß geschehen/sunst keiner appellacion statt geben/deferiert noch zůgelassen werden.

Wañ nit in zehen tagen geappelliert würdt/so loufft die vrteil zů krefften.

¶ Würd aber dermassen wie yetz obbestimpt ist/in den zehen tagen vō den endvrteilen nit appelliert/so ist dieselb vrteil/sy sig vor vns oder dem Stattgericht gegeben/als dañ zů krefften gegangē/vnd sol darüber gepürlich execucion beschehen.

Wie die appellacion dem Richter vnd der parthie verkündt werden sol.

¶ Item die parthie so also von endtlichen vrteilñ geappelliert/vnd als bald im füßstapffen nit apostolos begert hett/sol in dryssig tagen/nachdem solich appellacion beschehen ist/solich apostol vnd gerichts acta vor vns oder dem Stattgericht/wo dañ die vrteil gesprochen ist/ervordern vnd dero warten/darzů vns oder dem selben gericht/ouch siner widerparthie die gemelt appellacion verkündē/wo das nit geschehe/so sol als dañ die selb appellacion gefallen/vnd vntōgenlich sin. Es wer dañ das die parthie mündlich vor vns oder gemeltem gericht geappelliert hett/so bedarff es keiner wytern verkündung/es sol ouch durch vns oder das gericht/in solichen dryssig tagen/nit vollfaren noch gegönt werden/in solcher sach verrer zů procedieren.

Ob von byurteilen geappelliert würd.

¶ So aber vō byurteilē geappelliert würd/so sol daßselb vor vns/od dē gericht/wo dañ die vrteil gfallē ist/in gschůfft geschehē/vñ zůvor dieselb

parthie/so also appelliert het/od appellierē wölt/vrsachē irer beschwerd eroffnen vnd anzögen/so sol als dañ zů vnser oder der richter erkantnuß stan/apostolos refutatorios zegeben oder nit/vnd so refutatorij gegebē werden/so sol in der selben sach fürgefarē/vnd procediert werdē/so lang vnd verr biß verbotßbrieff/vnd inhibicion vom oberrichtern gezögt vnd überantwürt werden.

Von bekanten vnd gichtigen

schulden sol die appellacion nit zů gelassen werden.

¶Item nach dem wir bißhar vilfaltig gehört vnd erfunden/das mütwillig vnstanthafft lüt/vō vrteilen die vmb verbüefft gichtig vñ bekantlich schulden gegeben sind/allein vmb verzugs willen appelliert/vnd damit ir gloubiger gevarlicher wise vff gehalten/vnd vmb getriben/Habē wir (dem selben vorzů sin/vnd solchs künfftiglich zů fürkommen) gesetzt vnd geordnet/Ob hinfür yemants von offentbarlichen verschůlnen od bekantlichen schulden/so wir oder das gericht/verpfandūg/angriff/verganttung/oder anders das zů bezalung diente/erkantē/allein vmb verzugs willen wie obstat/appellieren wölt/das den selbē keinßwegs solchs gestattet noch zů gelassen/sonder vff die erkantnuß nach vnserm Stattrechten strecks fürgefaren werden sol.

Der freuel vngehorsam

mag von der vrteil nit appellieren.

¶Begeb sich das einer rechtlich nach vnsern satzungen fürgeheischen/vnd citiert wer/zům gantzē handel oder zů der end vrteil/weñ der nit gegenwürtig ist/vnd freuelich vñ vngehorsamlich vßplibt/so die endvrteil gegeben würt/so er wol hett mögen erschinen/der mag nit appellieren/wir sollen vnd wöllen im ouch appellacion zů thůn nit gestatten.

In welcher zyt die appellacion

vor dem oberrichter prosequiert sol werden.

¶Item so die appellacion vom Stattgericht für vns den Räten nach vermag oben anzögter fryheit beschehen/so sol die in einē halben iar dem nechsten darnach lut gemelter fryheit prosequiert/od wo diß nit geschech sol die vrteil/davon geappelliert wer/vollstreckt werdē/welcher aber von

vns oder dem stattgericht/so die ansprach über zwentzig guldin louffet/für die oberhand wie obstatt geappelliert hettē/vnd solcher appellacion in iars frist dem nechsten darnach nit nachkemē/so sol sin vnd ist/dieselb appellacion vß vnd verschinen/vnd sollen vnd mögen wir oder das gericht/vff anrüffen des gegenteils/zů vollstreckung der gegeben vrteil on wyter vffzug griffen/vnd den freuelen mütwilligen appellantē zů gnůgthůgung derselben vrteil zwingen vnd halten/es würden dañ wyter fatalia von der oberhand gegeben/so sol den vō vns vnd dem gericht/wie recht ist/ouch gelept werden.

Wie sich der appellant vor

Rate siner sompnuß widerumb erholen mag.

¶Item so ouch die appellacion vom Stattgericht für vns den Räten beschehen wer/so mag sich der appellant alles deß darin er sich vor gericht gesumpt hett/es sy kuntschafft/oder brüefen halb/widerūb vor vns erholē vnd das erstattē/vßgenomē/wañ er durch ein anwaldt vor gericht gerechtigt/vnd derselb anwalt nit beuelch oder gewalt gehabt hette/der selb mangel mag nachmaln in der appellacion nit ersetzt werden/deßglichen hett er ein vngeschickte mißförmige nichtige klag vor gericht gethon also das die vrteil oder nichtigkeit deßhalben angefochten würd/wolt er dieselbē klag in der appellacion sach ersetzē vnd bessern/das mag er ouch nit thůn.

Zůg vom gericht für Rate

sollen bliben/wie von alterhar.

¶Itē nach dem von alterhar by vns gepurcht/ouch in der Richter eyd begriffen ist/wenn sich dieselben Richter in sachen vnd hendeln/sy syent groß oder klein/der vrteil nit verstēn noch entschliessen/das sy dā dieselb sach mit klag/antwürt vnd allem fürwendē/für vns den Rat ziehen vñ wysen mögen/by demselben puch vnd altem harkommen lassen wir es ouch plibē/doch die appellacion mēglichem wie recht ist/für vnser oberhand vorbehalten.

Wie in sachen der appellacion procediert sol werden.

¶Wie nůn in appellacion sachen vor vns/sol vnd můß klagt/vnd von einem termino zů dem andern procediert werden/des wöllen wir vns insonderheit hie nit beladen/noch ordnung darüber geben/sonder den parthien vnd vns sollichs zů allenziten wie zimlich billich vnd nach gelegenheit der sach rechtsin vnd sich gepüren mag vorbehalten haben.

F

Von angriff vnd erfolgung der vrteil.

WAñ es nůn zů fälen kumpt das mā den schuldner vß krafft der vrteil angriffen so sol man jm des ersten die varenden hab/darnach die schulden die man jm schuldig ist/ an der gandt verkouffen/vnd sol mit der gant allermaß gehaltē werden/wie im nechsten nachganden dryzehēden titel/dauon geschriben ist.

So yemants die vsztragnen pfand ansprech.

¶ Vnd were das yemants diewil die gandt werte/keme/der die vßgetragnen varenden hab für sin eigen/oder jm behafft ansprech/so sollē die Stattnecht sollich hab ligen lassen vnd nit verkauffen/sonder den handel für das gericht wysen.

Wañ das ligend gůt mag angriffen werden.

¶ Gefügte sich aber das der ihen der die vrteil behalten hat/mit der varenden hab nit möcht bezalt werden/so sol als dañ das ligend gůt angegriffen/dry sontag vßgerůfft vñ offentlich nach gantrecht verkaufft/vñ mit den ansprechern vnd andern zůgehörden gehalten werden/allermaß wie in nachganden dryzehenden titel gemeldet würdt.

So das angegriffen gůt den schuldherren blibt.

¶ Vnd ob sollich gůt dem schuldherren blib/so sol es ouch den bescheid haben/wie dañ an bemeltem ort gelüttert ist.

Wann nach dem angriff die vrteil nichtig funden wurd.

¶ Were sach das vrteiln by vns ervolgt würden/mit angriff/pfandūg vñ verkouffung/wie obstat/vnd sich aber erfünd dz dieselbig vrteil nichtig wer/so ist der ihen d' den angriff gethon het/schuldig der angegriffnen person/verkouffte hab vnd gůt/wider zů handē zů stellen/oder iro vmb all interesse/nachteil/kostē/vnd schadē vernůgē zethůn. Es wer dañ dz in.x.iaren den nechstē vmb solchen angriff kein klag noch vordrūg beschehen wer.

Von angriff vergantung vnd verkauffung der pfand/Vnd erstmals wie varende pfand angriffen sollen werden.

SO der schultherr varend hab vnd gůt zů pfand hette/vñ siner schuld nit me warten/sonder sin pfand verkauffen wolt/ das sol er dem schuldner so verr er anheimsch ist/vierzehen tag vorhin durch ein Stattknecht vnder ougen verkünden/so verr er jn erlangen mag/wölt er sich aber nit finden lassen/oder möcht kom̄enlich nit funden werdē/oder hett er sich geuarlicher wyse vß der Statt gethon/so sol im der Stattknecht zů huß vnd hoff verkünden. Hett aber der schuldner anderßwo sin wonung/so sol im nach gelegenheit der verri oder nehe siner wonung mit erkantnuß vnd des Schultheissen verkundbrieff durch ein geschwornen Stattbotten verkündt werden. Wo aber der schuldner flüchtig worden/also das man jm nit zů huß/hoff/oder vnder ougen verkünden möcht/so sol das pfand darnach sechs wochen vnd dry tag bliben ligen/ vnd der gloubiger oder schultherr dazwüschen sin erfarung haben/vnd möglichen flyß fürkeren/ob er jn ankommen möcht/erfart er jn dañ/so ist er im schuldig den kuntzedel zů antwürten/möcht er jn aber nit erfaren noch finden/so er dañnach verschynung der sechs wochen vnd dryen tagen/wider für gericht kompt/vnd schwert oder gelopt/wie es dañ vom gericht erkennt würdt/das er allen möglichen fliß fürkert hab/vnd köñ aber den schuldner nit erfaren/so sol als dañ das pfandt noch vierzehen tag stilligen/vñ deß schuldners nechsten nachpuren/vndē vnd oben/so an dem huß/dar in der abtrittig oder abwesend gewont hat/verkündt werdē/das pfand in denselben vierzehen tagen zelösen. Jst dañ sach dz der schuldner mittler zyt bezalt/hat sin weg/bezalt er nit/so sol daßselb varend verpfendt gůt/zům ersten für die geschwornen Stattköuffer einen gelegt/vnd veyl gehapt/vnd darnach/ob es in.xiiij.tagen nit verkoufft würd/am nechstē donstag oder Sambstag noch dem obberürtē zil/alhie an offnē marckt mit offnem růff vñ gant/durch ein Stattknecht/vmb bargelt dem so am meysten daruff püttet hingegeben/vnd dhein geferd dariñ fürgenomē/ouch was daruß gelößt/durch den Stattknecht mit wissen des Schultheissen dem schultherrn fürderlichen vnd on verzyehen bezalt werden.

Der. XIII. Titel des erstē Tractats

Wann der varenden pfand vil sind/wie es mit dem verkouffen sol gehalten werden.

¶ Wer aber sach/das yemants varende pfand hett/die einer namlichē zal vnd summa weren/alsdañ etwe geschicht das in einem huß alle die varend hab/so darin̄ ist verpfendt/vnd angegriffen würt/so sol es mit denselben pfandē/allermaß mit der verkündūg vnd gant/gehalten werden wie obstat/aber das erlößt gelt eigētlich vffgeschribē/vnd darnach durch den Statknecht on alles verzyehen by geschwornem eyde/by derselben tagzyt in by wesen des Schultheissen oder sins Statthalters mit dem Register in das kauffhuß den amptherren geantwürt werden/darūff sollen die selben amptherren verordnen/das der Schultheis mit denen so dz gůt verkaufft haben/ongefarlich so bald es sin mag/nach dem kleger vnd allen andern schultherren schicken/vnd ir yedem nach dem er gefryet ist/oder vorteil hat/wie dann hernach volgt/sin schuld bezalen/vnd so wyt das gelangen mag vßteilen/vnd ob ichts überplibe/das sol dem schuldner oder sinen erben nach abzalung der gantkosten/trüwlich behalten vnd gegeben werden. Wer ouch das der schultherr siner schuld vff den pfanden nit bezalt wurde/so ist im sin ansprach am dem schuldner vorbehaltē/vnd sol über solichs ein register vnd Büch by dem Gericht schriber darin̄/wie/wem/vnd was verkoufft/gelößt/vnd vßgebē sey/gemacht werdē/damit mā wiß zů allen ziten bericht vnd bescheid zů gebē.

Wenn deß schuldners angriffen pfand angesprochen würden/wie es gehalten sol werden

¶ Ob aber vmb solche angegriffne varende pfand irrūg infiel/also das yemants meinte/das solche pfand/den eelichen kinden nach vermög diß Statrechts zů gehörten/vnd allein in des schuldners niessung gestanden weren/oder das einer ichts für das sin ansprech/also dz er dem schuldner solichs gelyhen/zů behalten gebē/oder in anderweg zů handē gestelt hette. so wañ dañ das offentlich vor gericht/ee die varendhab an der gant verkoufft/bewyßt vnd glouplich anzögt würdt/So sol man demselben gerürte sin zůstendig hab vnd gůt/fry onbeschwert zů handen geben.

Die mit der gant vmbgand sollen an der gant nichts kouffen.

¶ Item wir setzen/ordnen/vnd verpieten/das vnsere Statknecht vnd alle andere personen so mit der gant vmbgand/vnd den lüten das ir verkouffen/die weder durch sich selbs/noch yemants andern von irntwegē ichts derselben hab heimlich noch offentlich kouffen/noch zů iren handē pringen sollen/wo sy es aber hierüber theten/so wöllen wir sy darüb hoch vnd hart straffen.

Wie man varende pfandt für die schuld behalten mag.

¶ Item so die varend hab dry Sonntag nach einandern veylgepotten/vnd dhein kouffman finden würdt/so sollē vnd mögen die richtere mit ir erkantnuß solich hab vnd gůt/den schultherren so angriffen hetten/ir yedem nach dem er gefryet ist/wie hernach in disem tractat im lesten Titel gelütert würdt/nach marchzall irer schuld/zůeignen vnd jn antwürten/doch weren etlich die in denselben dry ganttūgen/solich hab versprochen irer eignen gerechtigkeit halb/so sol es gehalten werden/allermaß wie yetzt nechst oben klärlich versehen ist.

Weñ ligende pfand angriffen werden/was zethün ist.

¶ Wañ aber das pfandt ligend ist/vnd der schultherr nit wyter gedult haben wölt/So sol dem schuldner/ist er anheimsch/vierzehen necht/Ist er aber anderßwo hußwonende/nach gelegēheit der verri/allermaß wie oben von varender hab in beiden fälen begriffen ist/verkündt werden/vnd nach verschynung derselben zil/sollē der Statknecht oder der statbott/welcher dañ die verkündung gethon het/vff ansüchen des klegers offentlicht vor vns ingeseßnem rat/by geschwornem eyd anzögen/ob vñ wie sy dem schuldner verkündt habē/so das geschicht/so sol darnach vō vns erloupt werden/dry Sontag nacheinandern sollich ligend pfandt an der Cantzel/vor vnser lieben frowen münster vßzürüffen/vnd am lesten Sontag zů abent vor dem Münster am marckt/do der gewonlich platz darzů geordnet ist/biß zů belütung der abent glockē/die mā nempt die füerglocken zů verkouffen/vñ morndigs vor vns vor offnem Rat zů vertigen. Vnd dewil mit der glocken allerley geverde gepuncht werdē möcht/in dem das sy etwe frů/etwa spat gelüt wurd/so sollēr hinfür die Münsterßthurn wächter in irn eiden schweren/das sy die füerglockē zů ziten der gant/anders nit/dañ wie andremal ongevarlicher wyse/zů re-

chter abent zyt lüten/vnd dariñ niemants hindern oder fürdern sollen/ vnd wo sy das übertretten/so würden sy als vmb den meineid gestrafft/ so bald dann der wächter anfacht dieselb füerglocken zů lüten/so sol die gant zů ende louffen/vnd der Stattknecht vñ vnderkouffer vffstan/wie von alterhar ouch geprucht ist.

Insatzung vff die gant.

Item so dañ einer also vff sollich vffpieten vnd frönen vor vnserm rat gevertigt würdt/so sol er vonstundan in sollich gůt gesetzt werden/das mag er besitzen/niessen/vnd inhaben/doch den versprechern an irem rechten der tarßfrist/deßglichen den zinßherren an irn verschibungē ob die elter werendt/wie hernach volgt/on schaden.

Wie man vff der gant
verspreche mag.

Item nach dem bißhar gehalten vnd geprucht wordē ist/welcher sine zinß/gülten/vnd verpfendt schulden/oder ander derglichen gerechtikeiten vff den ligendē gůtern/die also wie obstat/an der gant verkoufft sind worden/nit zů abent am Sontag/vnd darnach am nechsten Ratßtag vor vnserm Rat versprochen hat/das derselb sin zinß vnd houptgůt verlieren můssen. Nabē wir in bedenckung/das sollich alt Stattut vnd herkomen der billicheit etwas widersässig sin möcht/sollichen alten geprauch gantz vnd gar abgethon/ Vnd von nüwem gesetzt vnd geordnet/ Also welcher verschibē zinß/oder vervnderpfendt schuld/ob ander derglich gerechtigkeit vff einem ligenden gůt hett/das an der gant hie verkoufft würdt/so mag er darnach ob er wil/in iarsfrist dem nechsten nach der gant/er hab versprochen oder nit/nachvolgen. Ist dañ sin verschibung des zinß/oder die vervnderpfandūg der schuld/elter/dañ des thenen/der das gůt an der gant gezogen hat/so sol im derselb abtrettē/oder gedachtem nachvolger vmb sin zinß vñ houptgůt gnůg thůn/vnd der nachvolger dem thenen der die gandt behalten hat/nit me schuldig sin zegeben/ dañ zimlichē kosten/der vff die gant gangen ist/zůsampt nottürfftigem Buwgelt/doch sol der gandtkouffer in der ersten iarßfrist on vnser wissen vnd erlouben/nicht an das gůt/so mit der gant gezogen ist/legen noch verbuwen/es můßt dañ von nöten sin/das sol zů vnser erkantnuß stan. Es sol ouch dem gandtkouffer sin vßgegebner pfandtschilling von den

thenen so solich kouffsum̄ empfangen hettē/widerzalt werden. Ist aber deßselben nachvolgers verschubung iünger dañ des/der das gůt an der gant gezogen vnd behalten hat/wil er dañ sin gerechtigkeit ervolgen/so sol er dem gantkouffer vmb sin vßstend zinß/schuld/oder anders/dafür er das gůt behaltē hett/mitsampt billichem kostē so daruff gangen ist/vergnügen thůn/vnd so dz geschicht/sol im alsdañ erst der gantkouffer vom gůt abzůtretten/vnd im sin gerechtikeit der behaltnen gandt zů zestellen schuldig sin. Vnd ist vnser vßdruckte ordnūg/das ye die elter gerecht verschribūg in solchem fall vorgan sol/sich erfünde dañ/das etwas betrugs mit den verschubungen geprucht/oder die gant nit formlich vnd ordenlich volfürt wer/so sol es zů vnser eins rats erkantnuß stan.

Ob yemants das iar der ver-
sprechung verschinen ließ.

Were aber das die thenen vmb ir zinß/gült/oder ander gerechtigkeit wie obstat/das iar verschinen liessen/So sollen die summigen darnach ir anspruch vff dem gefröndtē gůt wyter nit erfolgen mögē/doch ist inen nicht destminder ir anspruch an den houptschuldner vorbehalten.

So yemants das gefront
gůt für eygen anspreche.

Begeb sich aber das yemants sollich gefröndt gůt für sin recht eigenthumb ansprechen wölt/das mag vnd sol geschehen in zehen iaren den nechsten nach der gant/so sol von vns oder den Richtern deßselben klag vnd bewysung gehört/vnd daruff nach billicheit erkent werden/vnd geschehen was recht ist.

Wie das gefront gůt
prescribiert würdt.

Wo aber in zehen iaren zwüschē den abwesenden/vnd acht iar zwüschen den gegenwurtigen/den nechsten nach der gant/nyemants were der sollich verganttet gůt für sin eigen anspreche/wie obstat/so hatt der gandtkouffer das gůt in gewer vnd ersitzung gepracht vnd prescribiert/ das er dannethin aller anspruch sicher ist.

Wie personlich schulden versprochen mögen werden.

¶ Wir setzen vnd ordnen ouch vnserm Stattbruch nach/ das nit allein die ihenen die vff dem gefronten gůt gerechtigkeit wie obstat vermeinen zů haben/ sonder ouch ander gloubiger vñ schultherrē/ denen der schuldner siner person halb/ lidlon/ dienstlon/ gelyhen gelt/ oder in anderweg/ schuldig ist/ ob sy glichwol dhein pfand darumb habē/ solich ir schuld vff dem obberürten gefrönten gůt/ versprechen mögen/ dergestalt das sy in iars frist dem nechstē/ nach der gant/ wie ouch vor gelütert ist/ den gant kouffer siner houptsum̄ kosten buwgelt ꝛc. wie obstat/ bezalē vnd abrichten/ vnd das gůt für ir schuld an sich lösen mögen/ ob sy wöllen/ als dañ das dem rechten nit mißglich ist/ doch so sollen die selbē gloubiger ir syent einer oder me/ solich ir schulden am letsten sontag zeabent/ so die gant vol zogen würt/ offenlich versprechen/ wo sy das nit thetē/ so ist inen der gant kouffer nachmaln nit schuldig einichermaß zů antwürten.

So ein schuldner on betrug abwesend ist/ dem sol man nit frönen.

¶ Wir haben ouch in allem dem ihenen/ so von angriff oben anzögt ist eigentlich versehen vnd wöllent/ welcher schuldner vß redlichen vrsachen nit by der Statt/ sonder eehafftlich abwesend ist/ so sol man die ingesetzten pfandt sy syent ligend oder varend/ hie zwüschen sins abwesens nit angriffen noch frönen/ sonder siner zůkunfft wartē/ es würd dañ mit vnser erkantnuß ein anders vff anrůffen der gloubiger zůgelassen.

An welchem end diß bůchs von vnuerpfendten schulden geredt würdt.

¶ Von den andern Schuldnern die nit verschribne vnderpfandt geben haben/ wie die an varenden vnd ligenden gůtern angegriffen vñ die zalung von inen erfolgt werden mag/ ouch wie es mit den flüchtigē/ Item gegen den onzalbarn schuldner mit erfolgung gehalten werden sol/ haben wir im nechsten vorgenden/ vnd ouch im nechsten nachgendē titeln wyter anzögt/ daby lassen wirs pliben.

Dry vßstend zinß mogen vff dem vnderpfand behalten werden.

¶ Item die wil ouch zů ziten den zinßherrē vnd schuldnern nit nutz noch fürstendig/ das vil zinß vff den verschribnen vnd ingesetzten vnderpfanden zůsamē on bezalt ansten blyben/ darzů zůbesorgē ist/ es möcht etwe mit vorteil vnd behendigkeit geschehen/ damit ander schultherren desterweniger vff den beßrungen bezalt wurden/ Hahē wir gesetzt vnd geordnet/ Welcher verschribne vnderpfand hat/ vmb ierliche zinß/ vnd die selben laßt anstan/ das er die von iar ze iar nit inbringt/ also das im me dañ von drew iarn zinß vßstanden/ grifft er das vnderpfand an/ nach vnser Stattrecht/ So verr dañ der zinßman des dieselben vnderpfand sind/ andern ouch schuldig wer/ die nit pfand darumb hetten/ so mag vnd sol derselb/ so sin vnderpfand angriffen hat/ vß krafft derselben fronūg nit me erlangen/ dañ das houptgůt/ ein hürigen vnd zwen versessen/ trifft sich zů samen dry vßstend zinß/ ob der me weren/ die sol er inziehen als ein personliche oder varende schuld/ glich wie die eegemelten andern schultherren/ die wie obstat nit pfandt hetten/ vnd hat dariñ gantz dhein wyter fryheit/ dañ dieselben andern habē. Wer aber dhein andrer schultherr me vorhanden/ dañ allein der angriffend zinßherr/ so mag er das vnderpfand vmb houptgůt vnd all vßstend zinß frönen vnd verkouffen lassen nach sinem gefallen/ doch das es sunst nach vnser Stattrecht beschehe.

Der. XIIII. Titel des Erstē Tractats

Wie vmb bekantlich schul-
den angriff beschehen sol.

Nachdem bekantlich schulden/mit den geurteilten schulden des angriffs halb nit vnglich sind/ Ordnen vnd setzen wir/das vmb solch schuldē die bekantlich sind/oder dafür geacht werden/sy syent verbuefft oder nit/der kleger on wyter fürpott oder rechtuertigung/mit erloubnuß des Burgermeisters/Schultheissen/oder obristenmeisters/samētlich/oder yedes insonderheit/ein Statknecht nemen/vnd dē schuldner/ er syg burger oder hindersēß/in sin huß gan/vnd im gelt oder pfand heyschē mag. Ist dañ sach das sich der schuldner finden laßt vnd nit verbirgt/darzū dheins inred hat/so fart der kleger für mit der verpfandung/nach vnser Stattrecht/wie dañ hievor sollichs verrer gelüttert ist.

Weñ der schuldner vßz
eehafft nit by der Statt ist.

Wer aber der schuldner nit by der Statt/vß siner eehafften notturfft so sol der kleger byß vff sin zükunfft stillstan/solang biß er von vns eins andern bescheiden würdt.

Weñ sich der schuldner vßz
geverden verhalt.

So weñ sich aber der schuldner vß geverden/nit anheimsch findē ließ/ vnd sich verschlüg on vrsach/darumb das man jn nit verpfandte/ so sol abermaln dhein pfand genomen werdē/der kleger mag im aber rechtlich zū huß vnd hoff verkünden lassen/ vnd gegen im vollfaren/wie hienach von den flüchtigen Schuldnern in disem titel anzögt vnd gesetzt würdt

Welcher sich vßz geferden
rechts erpütt.

Begeb sich aber/dz der schuldner anheimsch/vnd doch der schuld nit

bekantlich wer/besonder inred dawider hett/vnd rechts begerte/wañ er dañ dem Statknecht by sinen handtgebnen trüwen/an eins geschwornen eydßstat/gelopt/das er solchs nit vß gevarlichem verzug/sonder allein vß notturfft/vnd darumb thüg/das er mein er syge dem kleger gar nichts/oder nit so vil schuldig/so sol die verpfandung stillstan/vnd mag der kleger den schuldner mit recht fürnemen/vnd handlen nach ordnūg des rechtens/wie obstat. Es wer dann das der schuldner ein vnnütz vngloubhafftig man wer/der sich vor offt diser geverlicheit gepucht het/so sol der Statknecht wo jn bedunckt/dz solche geverlicheit wölt gepucht werden/die gelübt nit annemen/sonder den obbestimptē dryen obristen sampt/oder yedem in sonders/den handel widerumb anbringen/vñ derselben beuelh dariñ erwarten/die mögen alsdañ mit der pfandung heyssen fürfaren/oder stillstan wie sich gepürt.

Wenn der schuldner für
flüchtig geacht/wie es gehalten sol werden.

Item wir habē gesetzt vnd geordnet/so weñ der schuldner in obbemelten oder andern fälen etwas argwonig wer/des vngloubens/der flücht oder das er sin gůt zů schaden den gloubigern wolt verendern/ vnd wir darumb ankert würden. So sollen vnd wöllen wir yemants in sin huß in vnserm namen ordnen/vnd alles das so dariñ ist/vffschribē vnd bewaren lassen/vnd ob er oder die sinen/das huß oder andere schloß kammern vnd behalt nit offnen wölten/So mögen dieselben geordneten/das vffbrechen lassen/vnd mit gewalt vffthůn/vnd sollen deßhalben in keinen freuel oder vnrecht gegen yemandts gefallen/vnd so das alles beschehen ist/sollen die geordneten das huß biß vff wytern bescheid beschliessen/vñ dem schuldner/er syg hie oder anderßwo/verkündt werdē/das er sin gůt löse in form vnd maß/ouch in der zyt/wie oben in yedem fall gelutert ist/ kompt er nit/so sol es offentlich varends vñligends/yedes nach siner ordnung/wie ouch obstat/verkoufft/vnd den glaubigern gegeben werden. Hett er aber nit huß vnd hoff/oder wer sunst so arm/das die vffgeschribung nit gnůgsam wer/so mag der schultherr/Burgermeister/oder obristermeister anrüffen/vnd jn vff sinen kosten vahen vnd behalten lassen/ biß vff wytern bescheid.

So der schuldner für onarg-
wonig geacht würdt/vnd vß notturfft
vßwandlen můß.

Der. XIIII. Titel des erstē Tractats

¶ Doch diewil zů ziten from̄lüt in schulden fallen/villicht zů abwendūg derselbē sich üssern/oder sunst ir hanthierūg vnd gewerb nachwandlen/ vnd aber an ir narung vnd gloubē wol so vil haben/so sy nit übereylt werden/das sy bezalen mögen. So behalten wir vns eigentlich in allen fälen/der abtrittigen schuldner halb benor/zil/früst/vñtag zů geben/zů bestim̄en/vnd inen zůuerkünden/ouch ir hüser vnd güter zůzethůn/vnd vffzůschribē nach vnserm gůt beduncken/ damit niemants lichtlich von dem sinen verschalten werd.

Wie die froner ein andern

vorgan sollen.

¶ So nün vff anlangen der geltner vnd schuldherrē/dem schuldner sin ligent oder varend gůt/verkoufft wordē ist/Sich gebürt das vnder den schuldherren/ordnung sye/ welcher vorgon gefryet sin/vnd zevorderst bezalt werden sol. Vnd aber sich offt begibt so ein arm man mit schulden beladē ist/abstirbt/von land abwicht/oder sunst nit zalen mag /das zů ziten gnaw personen sind/die sich gevārlich flyssent/zům ersten verpott vnd fronūg zůthůn/ vnd vermeinē dadurch zům ersten bezalt zewerdē/ damit from̄ lüt/die nit gern armen lüten ein gerüff machen/irer schuldē so sy hernach komen/etwe nit bezalt mögen werden/diewil wir aber hören das in Keiserlichen rechten ein bescheidenheit in solchen angriffen gesetzt ist/vnd wir sunst ouch achten/vns nutzlich vnd erlich zů sin/dz dise fürlöff vnd behendigkeit abgestelt werden/So haben wir im angriff vñ biezalung der schulden/so in den obbenenten fälen obligen/diß verstentlich ordnung gesetzt vnd geordnet/wie hernach volgt.

Lybfell vnd begrebde sol vor

allen dingen vßgericht werden.

¶ Namlich so zů besorgen wer das vß des schuldners gůt nit bezalūg geschehē möcht/so sol von allererst vß dem selben sinem gemeinen verlassnē gůt/dz gefrönt würdt/ob der schuldner mit tod abgescheidē wer/sin libfall vnd begrebde/nach zimlicheit sins stands vßgericht/darnach die so im in solcher kranckheit gedient hetten/irs lidlons bezalt/vnd daruff mit andern fälen gehalten werden/wie hienach bestimpt würdt.

Die gond in der fronung vor

die ingesetzte vnd verschribne pfand haben.

¶ So ouch dem schuldner/ er sye in lebē/oder todts abgangen/sin gůt wie obstat gefrönt vnd verkoufft wirt/so sollēt alle die so ingesetzte pfand nach vnser Stattrecht oder gnůgsam verschribung vff solich gůt haben vor vnserm gemeinen gůt vnd vormengklichem vorgan/also das soliche ingesetzte oder verschribne pfand/nach vnser Stattrecht verkoufft/vnd die gemelten pfandherren daruß am vordüsten bezalt werden/vnd was überplibt/das sol vnder die gemeinen nachganden schuldherrn verfolgt vnd zů anderm erlößten gelt/zů des Schultheissen handen/wie obstat in das koufhuß erlegt werden.

Hyratgůt/ morgengab vnd

verfangenschafft gehörent nit in das gefrönt gůt.

¶ Item erfünd sich das vff dem gefrönten gůt einem vnder beiden egemechden/vnd ouch den eelichen kindē/nach sag vffgerichter hyratbüefe oder diß vnsers Stattrechten ichts verfangen vnd zůstendig/ vnd solch gůt allein in des schuldners niessung gestandē wer/oder das die frow ein verschribne morgengab hett/So sol denselben eelüten vnd kindē das gerürt gůt am vordüsten pliben/vnd zůgehören/es were dañ mit irem willen/vnd wie sich rechtlich gepürt/verpfendt vnd versetzt worden/so sol es daby plibē/ Vnd solichs alles zů vnser oder des gerichts erkantnuß stan

Wie das gemein gůt der Statt

in der frönung vorgan sol.

¶ Item nach denē so obstand hat vnser gemein gůt den vorteil/also ob der abgestorben oder gewichen schuldner/gewerfft/buwgelt/schatzung/ freuel/oder anders schuldig pliben wer/das sol vnser Statt vnd gemeinem gůt zůuorvß zůgehören.

Wie der Schultheis mit den

fronern das übrig gůt überschlahen sol.

¶ Darnach sol der Schultheis mit denen so das gefrönt gůt verkoufft habē/darüber sitzen/vnd die summa der gemeinen frōner/gegen der summa des gelts so vß dem gůt erlößt wordē ist/legen/mögen dañ die frōner all daruß bezalt werden/ist wol vnd gůt/so sol man solche zalung võ einem an den andern thůn biß sy all bezalt werden.

Der. XIIII. Titel des erstē Tractats

Wēn die summa nit reichen

das all froner bezalt werdē mögen/wie es darnach vnder sy geteilt werden sol.

¶ Wer aber sach dz der fröner me dañ der sūma des gelts/so vß dem gefröndten gůt erlößt/weren/so sol mā am vordristen vō gemeinem gůt des schuldners/vßrichten/was vnser Statt vßstat/als freuel/stiir/buw gelt Schatz/reißgelt/vnd anders/so der abgestorben oder flüchtig schuldner nit bezalt hett/wie oblutt. Darnach boden vnd hußzinß/Deßglichen gedingten gesindlon/so sich in einem iar dem nechstē verlouffen hett/vñ als dañ vß dem übrigen gůt ydem fröner nach marchzal siner schuld/geben vnd bezalen/vnd nit nach dem einer zům vordristen an der frönūg stat/wie bißhar beschehen/dañ dadurch wirt einer allein bezalt/vñ müsten die andern mangeln/das vns nit beducht der billicheit gemeß sin.

All innom vnd vßgab sol in

des gerichts bůch geschriben werden.

¶ Vnd sol der Schultheis ein besonder bůch hinder im haben/vnd alle ding vō obbemeltem erlößten verkoufften gůt/von stuck zů stuck was vñ wie vil yedem worden sy/g/den Gerichtschriber oder gatterknecht inschriben lassen/wie dañ oben vom verkoufften gůt ouch gemeldet ist/deß sol im/ouch den Statknechten/vnd andern/so dariñ handlen/ir belonūg werden wie von alterhar/es were dañ/daß das gůt etwas namhafftig vnd die handlung groß vnd schwer wer/so stat zů vnser erkantnuß inen höher belonung zů schöpffen.

Wie einer von sinen gütern

abtretten mag.

¶ Were das der schuldner vß vil siner schulden/von allem sinem gůt ligendem vnd varendem cediern/fry gon vnd abtretten wölt/das ist im zů zelassen/doch das er daß offentlich vor gericht vnd mit dem eid thůge/also das er dariñ kein geverd gepruchē/noch ichts heimlich verschlahē wöll vnd sol solichs in das gerichtsbůch ingeschriben werden/dañzemal hat er frid vnd sicherheit von allen schultherren/vnd ist inen nit pflichtig einich wyter bezalung zethůn/aber die güter mögen verkoufft werdē/wie die ordnung oben anzögt. Wer ouch das der schuldner zů künfftigē zyten

habhafft vñ zalbar würde/so ist den schultherren ir gerechtikeit vnd vordrung so verr sy mit den verkoufften gütern nit hetten mögen zalt werdē vorbehalten. Wañ ouch der schuldner durch üppig vnwesen vnd schelt par sachen/die kuntlich weren/das sin verthon hett/also das man an im verlierē müßt/so sol er darzů an die schupffen gestelt oder sunst offentlich nach gelegenheit der sach gestrafft werden.

Ob ein frow ongeerbt vßzgan

wolt/wie das geschehen sol.

¶ Derglichē ob ein frow nach absterbē irs mans ongeerbt vßgen wölt/so sol sy vor gericht offentlich schweren/das sy vor vnd nach des mans tod/ir beider güter wenig noch vil nichts vßgetragē/verendert/noch zů behalten geben/sonder das alles hinder ir im huß verlassen hab/vñ was vßgetragen/oder vsserhalb der hußwonung/in irm wissen wer/das sol sy by solchem eyd ögen vnd zögen/damit das wider ingetragen werd/vnd demnach so das also von ir erstattet würdt/so sol sy begürt vnd mit der kleidung wie sy zů kirchen vnd marckt gangen ist/abtrettē/vnd darnach in der rechtvertigung der schuldner/ob kuntschafft an sy gezogen wurd/ir sag gelten nach erkantnuß der Richter. Wurd aber hienach erfaren/das die frow geverd in disen dingē gepracht/vorhin deßselbē gůts verendert oder vßgetragen/vnd über den eyd verschwygen hett/die sol darnach vmb gantze schuld hafft sin/vnd darzů vmb die geverd vñ mißhandlung gestrafft werden.

So einer siner lehengüter

abtretten wölt.

¶ Item weñ der lehenman die lehengüter nit me inhaben/sonder vffgeben wil/das sol er vor offnem gericht thůn/vnd ein eyd zů gott vnd den heiligen schweren/das er die güter nit me verzinsen noch in buw vnd eren behalten mög. So das geschicht/so ist der lehenherr das gůt oder lehen schuldig von im vffzenemen. Hett aber der lehenmā vß siner liederlicheit vnd scheltparen handlūg/die lehengüter geschwechert/vnd in abgang vnd buwfal komen lassen/so sol er dem lehenherren/für den abgang vernügen thůn/vnd so er das nit vermöcht vmb sin mißhandlung gestrafft werden/wie oben im Statut/wie einer von sinen gütern abtrettē mag/wyter begriffen ist.

Von Contracten hat. IX. Titel.

Der erst titel des andern tractats von gelyhner barschafft.

Wir findē dz lyhē zwen vnderscheyd hat/ am ersten/ so würdt gelt/ wyn/ korn/ tůch/ stahel/ yſen/ öl vnd anders das mit einem glychē wert/ wider bezalt werden mag/ von handen gelyhen/ vnd dz mag mā nennen dz es gelyhē sye/ vmb barschafft. Am andern begibt sich dz ein gůt frůnd dem andern ein varende hab/ vergebenlich/ oder vm̄ gelt hinlyhet zům gepruch/ also daß das selb gůt wider geantwürt werden sol.

Wie gelyhne barschafft gevordert vnd bezalt werden sol.

In dem vnderscheid des lyhens das barschafft anrürt/ Setzen vñ ordnen wir/ welcher dem andern gelt/ win/ korn/ oder anders wie obstatt/ on ernente zil vnd tag lyhet/ der mag sin schuld vordern weñ er wil/ Weren aber zil vnd tag gesetzt/ so sol der lyher vor dem zyl nit vordern/ aber der schuldner mag vor dem zil wol zalen weñ er wil.

Wie der sumig schuldener kosten bezalen sol.

Ob aber der schuldner vff geschehne ervordrung/ oder vff gesetzte zil/ vnd tag/ nit bezalung thett/ so ist er die schuld mitsampt zimlichē kosten es sig verschriben oder nit/ zů bezalen schuldig/ doch vnser oder des gerichts můttmassung vorbehalten/ aber vmb interesse vnd schadfall so yemants vorderte/ sol allweg vor vns oder dem gericht geschehen/ vnd ergan was recht ist

Der. I. Titel des andern Tractats

Von gelyhner barschafft

sol dhein genieß empfangen werden.

¶By disen fällen setzen vñ ordnen wir/das der ihen der gelt/win/korn oder anders hinlyhet/nicht dañ die houptsum̃ vordern vnd nemen/also das er gentzlich dhein gewin noch übernutz/kein schöcke noch vorteil/weder er noch die sinen dauon emphahen sol/wer das nit halt/der sol straffbar sin als vmb ein wücher/dañ lyhen vmb barschafft sol gantz vergebens beschehen.

Bezalung sol mit gütem

glichem werde beschehen.

¶Es sol aber der schuldner mit glichem vnd also gütem werde bezalūg thün/als im gelyhen ist/wölt er aber win/korn/oder anders mit gelt zalen/das mag er thün/die werdung sol aber geschetzt sin/nach der zit dar in die bezalung geschehen sol.

Welcher frembd gelt in des

herren oder in sinem eigen namen lyhet.

¶Wir setzen vnd ordnen ouch/welcher frömbd gelt/win/kon/oder anders/in des rechten herrn namē vßlyhet/so mag derselb herr solich schuld vordern/ob es glichwol im onwissend oder onbeuelh geschehen ist/wenn aber einer frömd gelt oder anders in sinem eignen namē vßlyhet/ist dañ die gelyhen hab vorhanden/die mag der eigenherr vordern/wer sy aber verthon/so hat der herr dhein anspach an den entlehner/aber der lyher ist dem herren deßhalb pflichtig gnůg zethün.

Der. II. titel des andern tractats XXXIIII

Von lyhē vmb gelt oder vergebēs.

Wie einer gelyhne hab

zům gepruch behüten sol.

¶Wir setzen vnd ordnē/welcher von dem andern ichts vergebēs on gelt entlehnet zům gepruch/es syent Roß/vych/silbergeschir/kleider oder anders/der sol das mit allem besten flißbewaren/vnd würd es vß dem minsten vnflyß geschwechert/das müßt er abtragē/aber vmb vnfall daran er dhein schuld hett/ist er nichts verpunden/wölt jn aber der lyher anspach deßhalß nit vertragen/vnd eins andern bewysen/so sol darüß ergen was recht ist.

Gelyhne hab zům gepruch

sol nit vnzytlich gevordert werden.

¶Es sol ouch der herr der zům gepruch hinlyhet/die hab nit ervordern/dañ so der gepruch geendet/oder biß so vil zyt verschint/dz dem gepruch gnůgsam ist.

Weñ gelyhne hab by dienern

gereicht oder heimgesandt würdt.

¶Welcher die gelehnet hab by sinem diener heimsendet/würdt die hab vnderwegen verabhandet/so ist der entlehner schuldig/Wer aber dz der lyher by sinem diener die hab reychen ließ/was dañ vnderwegen hierin schaden geschicht/gat den entlehner nichts an/er het dañ schuld daran.

Welcher gelehnete

hab mißprucht.

¶Welcher Roß/vych/silbergschirr/hußrat/oder anders/zům gepruch entlehnet/vmb gelt/oder on gelt/wo er das műtwilliglich verwarloset/oder an andere ort/in andrer gestalt/lengre zyt/oder wyter dañ gedingt ist/wider des herren willen/oder on sin wissen gepruchte/der ist dem herren des güts allen abgang schwecherūg nachteil vnd interesse/nach vnser oder eins gerichts erkantnuß/abzetragen schuldig.

Der. III. Titel des andern tractats

Wie hindergelegt hab behütt sol werden.

WIr setzen vnd ordnē/ welcher hab vnd gůt/es sig was es wöll/zů sinen getrüwen handen zů behaltē annimpt/oder weñ etwas von der obrkeit hinder yemants zů behalten gelegt würdt/der sol das trüwlich vñ als sin eigen gůt versehen vnd bewaren/ dañ wo er einich vntrüw/betrug/oder scheltpare hinlessigkeit damit fürneme/vñ des mit vrteil überwunden würd/so ist er abtrag zůthůn schuldig/vnd stat darzů in vnser schweren straff.

Weñ vil sind die zů gemeinen handen legen.

¶ Wir wöllen ouch ob die hab/so zů gemeinen handen behalten würdt vil personen anrürte/ so ist der behalter nit schuldig/einer person on die andern/ichts haruß zů geben/es wer dañ das im mit gnůgsamer bürgschafft oder pfanden/als sunst nach sinem willen/sicherheit beschehe/dadurch er schadloß gehalten würd/ Ob es aber gelt/wyn/oder korn ist/so wañ dañ der ihen/so sin teyl begert/ ein wissentlicher erb wer/oder sunst kuntliche gerechtigkeit hett/dem sol man in bysin dero so von vns darzů geordnet wurden/sin teil geben/vnd darnach in gegenwurtikeit derselbē wider beschliessen/was zů beschliessen ist.

Weñ der so gůt zů trüwen handen empfacht/vil erben verlaßt.

¶ Were das der ihen hinder den etwas behalten wer/abgieng/vnd vil erben verließ/welcher dañ das gůt by handē hat/er sig erb oder nit/der ist das schuldig heruß zů geben/vnd sol sich kein erb vff den andern vffziehen/doch ist not dz der ansprecher mit güter kuntschafft darthů ge/das er oder sin vordern solich gůt zů trüwen handen gelegt haben.

Vom gůt zů trüwē handē gelegt XXXV

Der gelyhen hab vnd gůt heimzůreichen schuldig ist/mag kein eigenthumb fürziehen.

¶ Wir haben geordnet gemeinlich in den nechsten zweyen titteln/welcher etwas entlehnet/oder zů getrüwen handen annympt/der ist solichs dem ihenen/der das geben hat/wider zů antwürten schuldig/vnd mag sich nit zů schirm behelffen/das er sprechen wölt daßselb gůtt wer nit des eigen/der das zebehaltē geben/oder gelyhen hett/dañ er sol güten glouben halten/vnd stat im nit zů/fürwitz zů puchen/wem der eigenthumb zůgehöre.

Der .IIII. Titel des andern Tractats

Der kouff sol vmb gelt beschehen.

WAnn man kouffen vnd verkouffen wil/so gepürt sich das die hab mit gelt/vñ sunst mit keiner andern werung koufft vnd verkoufft werde/ sunst mag es nit ein krefftiger kouff sin. Es mag aber dieselb Connēcion wol sunst sin bestandhaben/ wie ein dwsch/oder sunst wie andre gemeine überkommuß/von denen hienach geredt würdt/Were aber das die parthien den kouff vmb gelt beschlussen/so mag die zalung wol mit andern werde beschehen/als weñ ein gůt vmb hundert guldin koufft were/so mag der kouffer/wyn/korn/ silbergeschir/acker/matten/ oder anders/ an der kouff sum̃ bezalen.

Ligende gůter vmb

bodenzinß verkouffen.

¶ Wer ouch das einer ein ligend gůt/huß/acker/matten/hoff ꝛc. vmb ein ierlich ewig gült verkouffte/das mag ouch wol sin/doch mit maß vñ bescheidenheit/ wie vnder dem letsten tittel diß andern Tractats gesetzt würdt.

Wie die nechsten sipfründ

kouff vmb ligende gůter ansich ziehen mögen.

¶ Welcher ligende gůter in vnser Statt gezirck vnd gepietten gelegen/ verkoufft/So habent sin nechsten syppfründ/die alhie vnder vnser obrikeit wonhafft sind/oder sin wöllen/gewalt solchen kouff in iarßfrist dem nechstē nach dem es inen zewissen würt/ansich zebringē/so sy den pfant schilling/mitsampt gehabtem notturfftigem kosten/darlegen vnd bezalen/vnd wo die nechsten sippfründ nit wölten/sollē ander sippfründ/die nach inen die nechsten sind/vnd hie vnder vnser obrikeit wonen/sollichs zethůn gewalt haben.

Weñ einer dem andern ein ingehapt gůt überantwürten sol/was kosten er mag abziehen.

¶ Vnd ob in mitlerzyt ichts notwendigs in solchen gůtern verbuwen wordē/des sollent die sypfrundt mit dem kosten ouch richten vnd bezalē vnd zů vnser erkantnuß stan/weñ der buw notwendig geheissen würdt oder nit.

Harnasch vnd gewer mogen

die inwoner nit verkouffen.

¶ Item alle die so vnser burger vñ inwoner sind/mögen ir harnasch vñ gewer/so sy zů notturfft irs lybs bedörffen/nach vnser ordnung vnd satzung nit verkouffen noch verpfenden/on vnser erkantnuß/ dañ theten sy das/so sol es krafftloß sin/vnd sy beid der annemer vnd anpieter in vnser deß Rats straff stan/dañ vß naturlicher vernunfft vnd anwisung sol ein yeder Stattman allweg gefaßt vnd gerüst sin/zů allen der Statt nöten helffen/rettung thůn/vnd welcher kouffler/ oder köufflerin/vnsern burgern/inwonern/vñ hindersessen/also on vnser eins Rats erloubnuß harnasch/oder gewer/heimlich oder offentlich verkouffen/die oder der/sollē ir kouffler ampt zů stundan verloren haben/vnd vns zů pene ein marck silbers verfallen sin.

Wie erkouffte gestolne hab

widerumb zů antwürten sy.

¶ Welcher etwas koufft der sol sich versehen vnd eigentlich warnemen was/oder von wem er kouff/dañ wer es ein gestolne/ geroupte oder abtragne hab/vnd kem der recht herr deßselbē gůts/der bewysen/,ob sunst glouplich anzög thůn möcht/das sollich gůt sin wer/d mag daruff nach vnserm alten puch ein schilling pfennig legen/vnd das von dem kouffer mit dem eide/wie es ouch vnser puch ist/fry on entgeltnuß/ouch on bezalung des vßgebnen pfandtschillings zů sinen handē nemen/doch mit vnserm wissen vnd erkantnuß.

Die zůgehorden der hüser sol

man abgesöndert nit verkouffen.

¶ Item nach dem wir erfarn/vnd erfunden/das etlich ir keller/kornschütten/ställ/gärten/hoffreiti/oder ander zůgehörden/die vō alterhar by irn hüsern gewesen sind/dauon verkouffen vnd verendern/ dadurch nachgend die hußgeseß in abgang kömē/vnd zů nichten werden. Nabē wir/ damit solichs fürkomē werd/gesetzt vnd geordnet/das vnser burger inwoner vnnd hindersessen/ sy syent in was stands sy wöllen/die ingeschloßnen/angehenckten/ angefaßten billichen zů gehörden der hüser/ wie die zům teyl obbenent sind/vnnd was dem huß angehefft oder ingelipt ist/nitt verkouffen/noch hingeben/sy sollend ouch die hüser

mit keinen nüwen dienstbarkeiten/die von alterhar nit gewesen sind/beschwern/on vnser oder deß gerichts erkantnuß. Es sol ouch durch ein gericht wider diß Statut kein vertigung zügelassen werden/Wer aber solichs darüber thet/der stat in vnser straff/vnd ist dānocht der kouff nichtig. Vnd wer das ein nachpur wider den andern/ein dienstbarkeit prescribiert/vnd vß des andern hinlässigkeit oder abwesen/ersesse/dieselbig gewer oder ersitzung/sol nit fürgon noch krafft haben/es wer dañ dz wir vß vrsachen ichts züliessen/dañ wir wöllen das die hüser vnd hoffstett in ir volkomenheit vnd fryheit wie von alter her bliben. Es sol ouch nün hin für keiner ein nüwen zinß vff hüsern vnd andern ligendē gütern verkouffen/oder die hüser wyter dañ vorhin beschwerē/es werd dañ vor gericht gevertigt vnd darüber erkent.

Bo ligend oder varend gůt

verkoufft ist vnd schaden emphacht
ee es überliffert würdt.

Welcher varend hab verkoufft so bald der kouff beschehē ist/was dañ dem erkoufften gůt schadens zůfiele/den tregt der kouffer vñ nit der verkouffer/ob er anders die überlifferung nit gehindert/gesumpt oder einich schuld daran hett. Darumb ist sich zůversehen/was einer koufft/das er das fürderlich zů sinen handē pring/doch mögen die parthien ander geding machē/ob sy wöllen/aber in ligendē gütern sol diß statutt nit ee für gan/dañ so die vertigung beschehen ist/oder sich der kouffer der possession vnderzücht.

Wēn einer koufft vnd das gelt

vff zil nit zalt würdt/das der kouff nichts sye.

Wir ordnē ouch/welcher sin gůt verkoufft mit geding/ob das kouffgelt vff ernente zil nit bezalt würd/das der kouff nichts sin sol/were das der kouffer daßselbig kouffgelt vff dz zil nit zalte/so hat der verkouffer gewalt ob er wil/jn mit recht zů zwingen/sollich kouffgelt zů bezalen/vnd den kouff zů haltē/dañ es stat nit in des kouffers macht abzůstan/Wölte aber der verkouffer den kouff nit erstattē lassen/so mag er das gůt wider an sich ziehen/vnd ist der kouffer schuldig/sich des gůts zů entschlahen/vnd dem verkouffer dz mitsampt allen vffgehapten früchten zů überantwürten

Wēn einer verkoufft mit vorbehalt merer vffschlags/wie es gehalten sol werden.

Wer aber das einer verkouffte mit den gedingen/ob in einer ernenten zit/ein ander keme/der me darumb geben wölt/so sol der kouff nichts sin. In solchem fall so mag der verkouffer sin gůt wider zů im ziehē/aber was der kouffer mitler zyt nutz dauō gehabt hett/ist er nit schuldig wider her ußzů geben/het er ouch etwas notwendigs daran verbuwē/sol im ouch bezalt/vnd gehalten werdē/wie von solchem buwkostē oben gemeldt ist.

Wenn ein erb verkoufft würdt

was das vff im trag.

Wēn einer ein gefallen erbschafft verkoufft/der sol alles das ihen/so er im erb funden het/oder nachmaln finden oder erfaren mag/Es sygligends/varends/schulden/gerechtigkeiten/vordungē/anspachē/nichts vßgenomen/überliffern. Er sol sich ouch nach geschehnem kouff des erbs nit me beladen/oder icht inziehen/oder innemen/nēm er aber etwas in/das sol er stracks dem kouffer antwürtē/doch so ist diser kouff den schulherren onvergriffen/dañ sy mögen den erben nichtdestermynder vmb ir anspach fürnemen vnd rechtvertigen/ob sy wöllē. Sy mögēt sich ouch am kouffer benügen lassen/was aber der verkouffer als erb des ends zalen můßt/das ist im der kouffer nach billicheit abzetragen schuldig.

Der.v.Titel des andern Tractats
Von bestentnuß der güter.

Wie bestandne güter
sollen bewart werden.

WElche die sind die hüser oder andre güter/ albie ierlich bestand/vmb ierlich pension/ was durch im vnflyß verwarloset würdt/oder abgeet/ das sind sy schuldig zů bezalen/es ist aber gnůg so sy ein gemeinen güten flyß thůnd/den ein yeder flyssiger hußvatter in sinen eigen hendeln thett/würd aber über solchē flyß etwas geschwechert/vnd sy darüß angesprochen/so stat es zů vnser oder eins gerichts erkantnuß.

Welcher über die gedingten
zyt/das bestelt gůt behalt.

¶Welcher über die zyt der bestentnuß so ernempt ist/by dem huß oder gůt blibt/vnd kein wyter beredung geschicht/so sol es dafür gehaltē werden/als ob sy beid von nüwem vmb die alt pension ein iarlang gedingt hetten/vnd was fürwort sy vorhin beredt haben/die sollen wider repetiert sin.

Ob der nachkomen schuldig
sye die verlyhung sins vorfaren stett zů halten.

¶Welcher sin huß oder gůt vmb ierlich pension ettlich iarzil verlyhet/ wer sach das er abstürb/so ist der erb schuldig/das er den bestteller die iarzil vßlibē laß/vnd mag jn nit vßtriben/Were aber das der verlyher solich gůt verkouffte/vergobte oder simst hin gebe/so sind er vnd sine nachkomen nit schuldig sollich bestentnuß zů halten/sonder mögen sy jn vßtriben/es wer dañ daß das geding vnd die fürwort am anfang dise fäl versehen hetten.

Von dienstlůten die nit
glouben halten.

¶Wir wöllen vnd ordnen/welcher tagloner/knecht/oder mägt dingte/ vnd im die on vrsach vß dem zil giengen/vnd sich das warlich erfünde/ So mag er sy durch die Statknecht handhaben vnd behefften/so lang biß sy im den dienst vßdienen/oder im den schaden abtragē/Wer aber

einem nit gelegen sy also zů behefften vnd in dienst verrer anzünemen/ so sol er inen doch vmb vergangen lon nicht schuldig sin/vnd dannocht dieselben vntrüwen dienst in vnser straff stan.

Werchmeister so sy werch ver-
dingen/wie es gehalten sol werden.

¶Welcher werckmeister ein werck verdingt in einem ernenten zil vßzů machen/thůt er das nit/oder ist vß siner sumseli so vil zits verschinē/das er das in dem zil nit me thůn mag/so ist er dem gegenteil allen schadfall/ interesse/vnd nachteil abzetragē schuldig/vnd ob er sich glichwol erpüte das werckh nachmaln zů vollfüren/das mag der gegenteil sins willens annemen oder nit.

Wen der werchmeister
am werck gehindert würdt.

¶Würd aber der werckhmeister gehindert/ also das an im nichts abgieng/sonder er wer bereit zů werckhen/ist dañ die hindernuß an dem bestteller/so ist er im nichtdestminder das verdingt gelt zů bezalē schuldig Were aber die hindrung by einem andern/so ist der werckhmeister entschuldigt/das er dhein interesse zalt/er mag aber das verding gelt/von dem bestteller der nit schuld hat/nit vordern/sonder ist im sin ansprach an den ihenen der hinderung gethon hett/vorbehalten.

Wen zwen/dry oder me
ein werckh verdingen.

¶Begeb sich ouch das zwen/dry oder me ein werckh verdingtē/so mag ein yeder für sich selbs mit recht bezwungen werdē/das verdingt werckh vßzerichtē/vnd hilfft dieselbē werchlüt nit/das sich einer vff den andern wölt entschuldigē/doch so ist dem ihenen/der das werckh vollziehē müß sin ansprach gegen sinen mitgesellen vorbehalten.

Lütrung wie der werch-
meister zů zwingen ist.

¶In dem allem wöllē wir eigentlich gelütert habē/were das der werchmeister den schaden vnd interesse dem gegēteil zezalen bereit wer/vnd bezalte/das ist die parthie anzenemē schuldig/vñ mag demnach der werchmeister zewerchen nit wyter gezwungen werden. Es wer dañ das vß sondern fällen die notturfft anders erhiesche/das stat zů vnser erkantnuß.

Der. VI. Titel des andern Tractats

Von vertuschen vnd andern

gemeinlöffigen pacten vnd gedingen.

WEnn einer mit dem andern tuschet/oß sy dañ ein andern glichwol den tusch zů gesagt hettē/nicht destminder alle diewil einer dem andern die getuscht haß nit hat zů handen geben/ so mag ir yeder vō dem tusch stan/dañ es ist ein blō der contract/der nit anders dañ durch handreichung des getuschten dings gevestnet würdt.

Welcher den tusch

sinßteils vollzücht.

¶ Weñ aber ir einer den cōtract sinßteils vollzůg/der ander nit/so mag der volzieher ob er wil den gegenteil mit recht zwingē den contract ouch zů vollstreckē/oder er mag von dem cōtract stan/vnd sin haß die er dem andern geben hat/wider vordern.

Gemeinloffig pact

die nit sonder namen haben.

¶ Vnd das wirt gemeinlich gehalten/in den gemeinlöffigen pacten/die nit sonder namē haben/als weñ einer etwas zůsagt zů geben/vff daß/daß der ander/ein an der ding gebe/oder einer diß oder ihens thůg/in solchen cōtracten/alldiewil der vollzug wie obstat nit beschehē/ist dhein pflicht vorhanden.

Wie gütlich rachtungen in

spennigen hendeln fürgenomen/würcken sollen.

¶ Were aber das in spennigen hendeln die in rechtvertigung hangten/ oder die sunst ein zanck vff inen trüigen/gütlich rachtūg gemacht würd also das ein teil das spennig gůt behaben/der ander gelt oder anders da für nemen solt. Wöllen wir das derselb contract gütlicher rachtung angends krefftig sye/vnd ein parthie die andern vmß vollstreckung deßselben wol angends anlangen mög/ob ioch die beredūg mit klossen wortē beschehen wer/dañ wie mā zanck vnd hader abstellen mag dz ist loblich.

Gütlich rachtungen sollen

nit wyter würcken dañ die sach ist.

¶ Wir wöllen aber hieby namlich gelütert haben/weñ die gütlich rachtung von einer sondern sach wegen abgeredt ist/die sol sich vff dhein ander hendel streckē/ob glichwol die wort des vertrags vast wytlöffig weren/in der verschüßung.

Ob in gütlicher rachtung vmb

das spennig gůt werschafft zethün sye.

¶ Weñ einem in gütlicher rachtung/das gůt blibt/darumb der zanck gewesen/vnd das er vor ingehept hat/so ist der gegenteil im dhein werschafft schuldig/ob im ein andrer hienach daßselb gůt angewünne/weñ aber einer dem andern dz ingehapt gůt/vß sinen in des andern hand in gütlicher rachtung antwürtet/der ist im selben fall werschafft schuldig.

Ob wetten krefftig sye.

¶ Wir habē ouch gesetzt/welche miteinandern bedachtlich wetten/die selb wettung sol irn bestand habē/vnd mag der überwinder sin recht sůchen vnd erlangen/es wer dañ die sach des wettens vnerlich/schandbar oder lesterlich.

Wer bedechtlich zůsagt

der sol es halten.

¶ Welcher dem andern etwas mit bedachtlicheit zůsagt/es sig mit klossen worten/oder andern zůsagungen/die wort syent wie sy wöllen/So sol der ihen der zůgesagt hat/sin zůsagen halten/vnd mag mit recht dar zů gezwungen werden/dañ es gepürt sich mēschlicher erberkeit/das mā glouben halte/es wer dañ das zůsagen vmb vnerlich sachen.

Erklerung was gemein

löffige pact syent.

¶ Vnder den gemeinlöffigen pacten/sind alle die contract begriffen do ein yede parthie der andern zůsagt etwas zů thůn/weñ die nit mit sondern namen vergwissnet sind/als so einer dem andern ein hofstat zůkouffen gibt/das er im ein ander gůt geb/oder etwas anders thüge. Sollich vnd derglich mēgerley cōtract/sind krefftig nit als kouff/sonder als ander gemein überkommnuß vnd conuencion/wie wir dañ oben im vierden tittel/by anfang ouch angerürt haben.

Der. VII. Titel des andern Tractats Von gaben vnd schencken.

Fry gaben sollent von banden geben werden.

WElcher ein frye gab thün wil/der sol die vßhandē vnd gewalt/dem ihenē den er begaben wil in sin hand vnd gewalt antwürten dañ fry gaben mögen nach vnserm Stattrecht/nit geben vnd dannocht by handen behalten werden/ Es wer dañ weñ einer etwas vergabte/vnd er dañ daßselb vergabt gůt/vß pitt des ihenen den er begabt hett/oder sunst vß andern vffrechten redlichen gedingen/by im behielt/das mag mit vnser erkantnuß vnd zůlassen wol sin/Doch geferd vnd arglist hindangestelt/ dañ einer möcht sich so verdachtlich hierinn bewisen/das wir die gab nit zůliessen.

Was über fünfftzig guldin vergabt würdt/sol vor Rate oder vor dem Stattgericht beschehē.

Welche person über fünfftzig güldin wert fry von der hand vergabt das hat nit krafft/es geschehe dañ vor vns in gesessnem Rat/ oder vor gericht mit erzelūg gepürlicher beweglicher vrsach/so sol im solich gab nit abgestellet werden/es weren dañ redlich notsam vrsachen vorhanden/ das sol allweg zů vnser oder eins gerichts erkantnuß stan.

So einer zůsagt zů schencken vnd mangel überkompt.

Begeb sich ouch das einer ein sum̄ gelts/oder sunst ander ligend vñ varend gůt hinzůschenckē vor vns/oder in anderweg zůsagte/ vñ nachmaln zů armůt keme/ee er die gegeben hett/so ist er die gab wyter zů vollstrecken nit schuldig/dañ das er so vil daran abziehē oder gantz inbehalten mag/damit er narung hab.

Wie mā gab widerrüffen mag

Welcher dem andern etwas schenckt/oder vergabt/das mag er nit

widerrüffen/vßgenomen die nachgenden fäll/namlich so die gab nach vnser Stattrecht/wie oblut nit beschehen wer. Item weñ die begabt person/den begaber letzte oder schmechte/an sinē eren/lyb oder gůt/mit worten oder wercken. Item das er vrsach geb dadurch der vergaber in sorgueltigkeit sins güts/siner ämpter/sins lybs oder lebens/komen möcht.

Weñ den vergaber kind anfallen/so ist die gab nichtig.

Item welcher etwas mercklichs hingibt/oder vergabt/ist sach das jn nachmaln eelich kind anfallen/deren er sich zů ziten der gab nit versehen gehapt/So hat er macht die gab abzůthůn vnd zů vernichten/vnd ob er solichs by sinē leben nit thůt/so sol doch dieselb vergabung vß diser vnser satzūg für sich selbs krafftloß vnd absin/vnd die eltern mögē sich deß nit verzyhen noch begeben.

Wie ein vatter sinem kind schencken mag.

Wir wöllen vnd setzen ouch/dz ein vatter sinem kind einem fürter dañ dem andern/vergabung sins zytlichen güts/wenig oder vil thůn mög/ In gestalt vñ vß vrsachen/wie wir vnder dem tittel der teilūg/so ein vatter vnder die kind thůn mag/ouch vnder dem tittel von testamenten gesetzt haben/doch so hat er gewalt solich vergabung zů widerrüffen weñ er wil. Ist aber sach das er das by sinem lebē nit widerrüfft/vnd also abstirbt/so ist daselb kind nit schuldig diß vergabt gůt wider inzůwerffen/ sonder mag es das vorauß behaltē/vnd dānocht mit den andern geschwüstrigt zů glichem teil gan. Es wer dañ das die vergabūg so groß wer/ dz vß dem übrigen gůt/den andern kinden an irem erbteile/wie wir hienach by den titteln der eelüten vnd testamēten gelüttert habē/zevil vñ merckelich zů nachteil diente/vnd inen nit möcht ir natürlicher pflichteil/legitima genant/irs rechten erbfalß verfolgen/dañ zemal ist das kind dem solich gab geschehen/schuldig so vil ynzůwerffen/damit den andern geschwüstrigten der selb ir teil werdē mög/doch so sol die gab/so der vatter also einem kind/fürter dañ dem andern thůn wil/ouch vor vns ingesessnem Rat/vnd mit vnser erkantnuß beschehen/sunst nit krafft haben.

Einem abwesenden mag mann nit schencken.

Der. VII. Titel des andern Tractats

¶ Wen̄ einer einem andern etwas hinschenckt/oder gabt/der nit zů gegen ist/oder yemants von sintwegē/der solich schencke oder gab annem̄/so ist die gab nichtig/es geschehe dañ solich gab der kirchē/an gots dienst an vnser gemein gůt/zwüschē vatter vnd kindē/oder an ander miltsachen/dañ dieselben gaben sind krefftig/ob gliehwol niemant zů gegen ist/der die anneme/doch das es mit dermaß beschehe/wie zům teil oben vnd hienach gelůtert ist.

Verschafft hat nit statt in gaben.

¶ Welcher dem andern etwas schēckt/der ist im nit schuldig verschafft zethůn/ob im solich vergabt ding angesprochen oder abgewunnē würt.

Ligend vnd varend gůt

mag in gemein nit vergabt werden.

¶ Welcher alles sin gůt/ligends vnd varends/gegenwürtigs vñ künfftigs das er noch überkomē möcht hin vnd übergibt/dieselbig gab ist nit krefftig/aber allein gegēwürtig gůt hingeben/vß redlichē vrsachen mag mit vnser erkantnuß wol geschehen.

Gaben so tods halb beschehē.

¶ Es begibt sich offt wen̄ einer etwe krancк ist/od überfeld hinweg wallfart thůn/in krieg ziehen/oder sunst wandlen wil/das er einem andern etwas vergabt mit fürwortē/Sterb er in diser krancкheit/oder kom̄ nit wider zů land/so sol die vergabt hab sin eigen sin/das mag einer wol thůn/Doch nit wyter noch anders/dañ in den fällen/darin̄ einer testamēt machen/oder fry von handen geben möcht/wie dañ in den titeln/der vergabungen vnd testamenten ouch gemeldet ist. Welcher ouch ein solche gab vß gemelten oder andern vrsachen todshalb/oder sunst mit fürwortē gethon hett/der mag dieselben gab glich von handen geben/oder by sinen handen behalten. Ist dañ sach/das die fürwort nit zů fällen kommē/so ist die gab ab vnd nichtig/vnd mag der gaber/die gab als sin eigen gůt widerumb von dem ihenen/dem er sy zů handen geben hett/ervordern vnd nem̄en.

Der. VIII. titel des andern Tractats

Von pfandungen vnd was daran hangt.

Pfandung varender hab

sol yeder in sin gewaltsam nemen.

Welchem varende pfand als silbergeschir/kleinotter/bergewand/hußrat/win/korn vnd derglichen/ingesetzt werden/die sol vnd mag ein yeder in sin gewaltsam nēmen/vñ an sin nagel henckē/dañ thůt ers nit/ vnd laßts hinder dem schuldner ligen/ob dann ander gloubiger infielen/vñ solche vnderpfand ouch fröneten/so mag der erst pfandherr sich solcher insatzung halb/er hab ein verschübung oder nit/nit behelffen/sonder sol mā den angriff lassen gan/nach vnserm Stattrecht vnd der ordnung so nachmaln stat/oben im. xiiij. titel des ersten tractats gemeldet ist.

Gegebne varende pfand

sol der pfandherr nit puchen.

¶ Es sol ouch dhein schultherr dem also pfand in sinen gewalt geben werden/dieselben pfand enichermaß puchen/oder vor andern lüten onnotturfft herfürzöigen/wer das thet vnd klagt würd/der stünd in vnser billichen straff/vnd wer nicht destminder dem schuldner allen schadfall oder abgang/wie er den bewysen möcht/ab zetragen schuldig.

Welcher ligende verpfente güter

nützet/der sol die nutzung an der houptsum abziehen.

¶ Wer ouch das einer dem andern ligende güter zů pfand insatzte/vñ im die zůhanden stalte/ mit zůlaß die zů nützen biß die gelößt wurden. Setzen vnd wöllen wir/alle die nutz vnd frücht/so der schultherr dauon nach abgerechnetem kosten empfangen het/die sol er dem schuldner an die houptsum rechnen/vnd im so vil dagegen an der houptsum̄ abziehē/so vil sich dieselben nutz vnd frucht betreffen.

Verpfandūg ligender güter vmb

schulden oder zinß/wie die beschehen sol.

¶ Welcher ein ligend gůt vmb schulden insetzt/vnd verunderpfandet/

der sol daßselb zům wenigsten in des gerichtßbůch inschriben lassen/wil er aber ein zinß vff das ligend gůt schlahē/so sol ers offenlich vor gericht vertigē/sunst wo anders gehandelt würd/sol die verpfandůg nit krafft haben.

Wie pfandt bewart werdē sollē.

¶Es sol ouch ein yeder der ein pfand/es sig ligend oder varend/in syn gewalt nimpt/daßselb pfand erlich vnd flyssig besorgen/versehen/behůten vñ nit schwechern lassen/wie sin eigen gůt/inmassen oben von behaltung zů getrůwen handē ouch gesetzt ist/wo er das nit thett/so ist er dem schuldner des abgangs oder hinlessigkeit halb/abtrag zethůn schuldig nach vnser oder eins gerichts erkantnuß.

Wenn das pfand
vß vnfall abgat.

¶Wo aber das pfand on hinlessigkeit vnd on schuld/des schulherrē abgieng/zenicht oder sunst verloren/vñ das kuntlich gemacht würd/diser vnfal ist dem schuldner beschehen/vnd pringt dem gloubiger kein nachteil/besonder mag er syn schuld nicht destermin der ervolgen nach vnser Stattrecht.

Welcher verpfendte
gůter wyter verpfender.

¶Wyter setzen wir/welcher dem andern etwas zů pfand verschißt/es syg vmb schulden/gülten/oder in andern sachen/der mag sin besserung wol wyter verpfenden/doch das er die ersten verpfandůg melde/wo er aber der ersten versatzung geschwige/das hat kein krafft/derselb thatter wer ouch nach vnser Stattrecht eren oð gůtshalb/nach gelegenheit der sach in hoher vnser straff. Er möchts ouch so offt vnd dick gevarlich puchen/er wurd an sinem lyb vnd leben gestrafft/wie dañ in letsten tractat diß Stattrechten ouch gesetzt ist.

Wenn vil versatzungen
ein datum haben.

¶Were aber das einer zweyen/dryē oder me ein gůt eins tags versatzte also das ir yedes pfandbrieff oder kuntschafft/ein datum hettē/vñ ouch ir yedem des andern versatzung verschwigen wer/Dieweil man dañ nit

weyßt welcher vor oder nach gat/so sol das gůt nach vnser Stattrecht verkoufft/vñ ir yedem so wyt sich das gelt streckt/so vil an siner schuld bezalt werden/damit die andern ouch zalung empfahen mögen/einem me dañ dem andern/nach můtmassung vnd marchzal der schulden/inmassen hienach wyter gesetzt ist.

Losung des pfands
sol nit gesperrt werden.

¶Wenn der schuldner bereit ist/sin houptsumma zů billicher zit/vnd an komenlicher statt/zebezalen/So sol im der pfandtherr nach dem er volkomne bezalung empfangen hat/die pfand von handē zů geben vnd zů antwürten schuldig sin/wa er das nit thet/was dañ dem pfand schadēs oder abgangs zů stünd/es syg vß vnflyß/oder sunst vß vnuersehnem zůfall/dz alles ist der pfandtherr mit sampt allem kosten vnd schaden/nach vnser oder eins gerichts erkantnuß abzetragen pflichtig.

Wenn der pfandtschilling nit volkomenlich erlegt/oder sunst kosten am pfandt gehabt ist

¶Doch wenn der schuldner nit volkomne zalung thet/so ist der pfandtherr das pfand hinuß zů geben nit verpunden. Deßglichen were das ein schuldner/dem gloubiger oder schultherrē/Roß/ků/oder andre essende pfand insatzte/vnd in sin gewalt gebe/So sol der schuldner mit sampt ð houptsumma zimlichen kostē für die narůg/nach vnser oder eins gerichts můtmassung damit bezalen/sunst ist der pfandherr abermaln nit schuldig/das pfand hinuß zůgeben.

Wie notwendiger buwkost
bezalt werden sol

¶Were ouch das der schuldner dem gloubiger ligēde güter zů pfand insatzte vnd zů handen stalt/das dieselbē güter notwendigen kosten erhieschen/der nit möcht vermidten werdē/das sol der schultherr dem schuldner verkünden/vnd so er vff solich verkündung disen kosten gehabt het/sol der schuldner so er das pfand erlösen wil/sollichen kosten sampt der houptsumm abrichten/dañ sunst der schultherr im das pfand zů antwürten nit schuldig/vnd mit dem buwkosten sol es gehalten werdē/wie oben im vierden tittel wyter begriffen stat.

Der. VIII. Titel des andern Tractats

Verpfandung der wyber

vnd Sünen sol nichtig sin.

¶ Were das der Sun sins vatters/oder der man sins wybs/oder hinwider das wyb irs mans gůt/ichts on irn willē versatzte/ solich verpfendung ist nit krefftig.

Vnzimlich pact vnd geding

sollen in verpfandungen nichtig sin.

¶ Wir haben bißhar erfaren/das in versatzung der pfanden/mencherley vnzimblicher pact angedingt worden/namlich das man die pfandt in einer vermeintē zit nit lösen sol/on des schultherren willē/oder es würt gedingt/wo der schuldner nach geschehner erfordrūg/oder vff das versprochen zil/nit bezale/daß das pfandt des schultherren eigen/ oder ein kouff sye ꝛc. Darumb setzen vnd wöllen wir/das solich vnd andre vnzimlich pact/die durch arglistig gesūch erfunden werdē/ zenichtē syent/ Besonder mag der schuldner sin pfand erlösen/weñ er wil. Er mags ouch dem gloubiger zů kouffen geben/doch das es durch erber erfaren lüt geschetzt/vñ die übermaß dem schuldner nach billicheit haruß bezalt werd Wo aber der kouff nit statt hett/sol der gloubiger oder schuldtherr das pfand im selbs nit behalten. Er sol es ouch mit eignem gewalt on erfolgt rechtens/nit angriffen noch verkouffen/ob im glichwol im schuldbrieff nachgelassen wer/das der angriff on recht beschehen möcht/dañ derselb zůlaß sol nichts gelten/besonder so weñ er der schuldner nit lenger warten wil/mag vnd sol er das vff offner gant nach vnser Stattrecht/ wie ob statt verkouffen lassen.

Ingefürte hab in das bestelt

huß ist verschwigenlich verpfendt.

¶ Welcher ein huß vñ gesess vmb ierlich gelt bestelt/was er von hußrat/ oder andern varenden hab darin fürt/das ist demihenen der das verlyhen hat/vmb den hußzinß vnd allen schadfall vnd abgang verschwigēlich verpfendt/vnd zů vnderpfand verpflicht/also das der bestēder oder hußwoner/solich hab vß dem huß oder gesess/nit verēdern sol/es sye dañ zůuor der hußzinß/vnd ander abgang bezalt/es mags ouch der verlyher nach verschinem zil/wol darumb rechtlich angriffen.

Gelt lyhen vff buw

der hüser.

¶ Welcher einē andern gelt lyhet/das er ein huß buwe/oder sin alt huß besser/dem ist daßselb huß vmb die schuld verpfendt/vnd gilt glich/das gelt werd bar bezalt/oder den wercklütē/ald in anderweg/vō des buws wegen vßgegeben/doch sol diß verpfandung in des gerichts bůch zů gedechtnuß ingeschriben werden.

Die frücht vff ligenden

gůter vmb die ierlich pension verpfendt sin sollen.

¶ Welcher ein ligend gůt/acker/matten/oder anders verlyhet/so sind die frücht so daruff wachsen/als win/korn oder anders/deßglichen ander haß/so in daßselb gůt bliblich ingepracht/dem verlyher verschwigenlich vmb die pension verpfendet.

Wie die güter von vatter

vnd mütter den eelichen kinden verpfendt sin sollen.

¶ Alles das ihen das vatter vnd mütter den kinden nach vnser Stattrecht/so hernach stat/hinuß zůgebē schuldig/vmb dz alles sind ire ligēde vnd varende güter den kinden verschwigenlich verpfendt.

Der vogten güter sind den

vogtparn personen verpfendet.

¶ Der vögteñ vñ vormünder güter ligende vñ varende/sind den vogtkinden oder andern personen/dero güter durch die vögt verwalten werden/verschwigenlich verpfendt. So aber die vögt der vogtparn personen güter nit in ir verwaltung haben/die sind in disem Statut nit ingeschlossen.

Was vsz gelihnem gelt erkoufft

ist nit verpfendt/aber vß frömbdem gelt ꝛc.

Der. VIII. titel des andern Tractats

¶Die hab vnd güter so vß gelyhnem gelt erkoufft/oder überkomē wor-
den/sind dem lyher nit verpfendt/Es wer dañ angedingt. Wer aber dz
einer vß frömbdem gelt das im nit gelihen ist/etwas koufft/oder an sich
prechte/es sig ligends oder varends/so ist die selbig erkoufft/oder erlangt
hab dem ihenen der deß gelts ein herr ist/verschwigēlich verpfendt/nach
vnser Statbuch.

Verschwigenlich verpfan-
dung/dem gemeinen gůt diser Statt.

¶Was ouch einer dem gemeinen gůt schuldig würdt/es syg stür/zinß/
frewel/oder anders/darumb ist alles sin ligend vñ varend gůt verschwi-
genlich verunderpfandet.

Der. IX. vñ letst Titel des andern Tractats/in welchen fällen die contract nit krefftig sin sollen. XLIIII

Vorred dises Titels.

¶Dewil wir wol ermessen mögen/das nach den worten des keisers Justinia-
ni/dem gemeinen gůt vorteil vnd merūg/gar wol
daruß entstan mag/so die angehörigen vndertho-
nen/in rychtumb vnd zitlichen gütern/mit eren zů
nemen vñ das behalten/dañ dadurch das gemein
gůt by sinem stand vnd wesen blibē/vnd mögen die burger irn regieren-
den herrschafftē/deßglichen inen selbs/in frid vnd kriegē/in früntschafft
vnd nöten/vnd in allem anligen/desterbaß hilff vnd trost erzöigen/vnd
ir vermögen dester erschießlicher darstrecken. Nůn sind mencherley eigen
schafft der menschen/dañ etlich irer ingēt/etlich schwacher stanthafftig-
keit/etlich sinst weniger vernunfft halb/etlich vß vnfürsichtiger hußhal-
tung/sich lichtlich bereden lassen/ir zitlich hab vnd gůt in ander hend zů
verwenden/vnd etwe vil eefrembden/dañ vnsern verwandten/vnd nit
sorg haben/die nutzbarn güter/darufft inen vnd irn nachkomen ir narūg
vnd hinkomen stat/zebewaren/dadurch den gemeinen gütern Stetten
vnd andern Cōmunen/mercklicher abgang vnd mindrung zůgefügt
würdet/das ouch wir vnd vnser vordern/in vnser Statt nit on nachteil
vil zyt erfaren habē/Das zůuerhüten vnser gnedigsten herrschafft den
durchlüchtisten/loblichsten fürsten vnd Ertzhertzogen zů Osterrich ꝛc.
zů eren vnd nutz/vnd vns selbs by wesenlicheit vnsers burgfridēs burger
licher versamlung vnd gemeinsami zehanthaben/Haben wir nit gestat
ten wöllen/das die Contract/geding/comencion/die dem gemeinen gůt
zů schaden vnd nachteil reichen möchten/bestand vñ krafft haben/dañ
wiewol war ist/das den mēschen wol anstat glouben zů haltē/so sol mā
daßselb verstan in den fällen/dariñ die zůsagung dem gemeinen gůt nit
zů schaden dient.

Vogtbarn personen mogen
für sich selbs nichts verendern.

¶Demnach/ordnen vnd setzen wir das die personen/so vns zůgehörig
vnd vnder vögten vnd voműndern sind/sy syent mans oder wybs na-
men/alt oder iung/die sollen nit gewalt noch macht haben/einich ligend

noch varend gůt/abzehanden hinzelyhen/verkouffen/verschencken/vertuschen/oder einichermaß Cõtracts wyß zeverendern/on wissen vnd willen irer vögt/wie wir dañ dauon wyter meldung thůnd/im ersten Titel des dritte Tractats nachvolgende/was ein vogtbar person darüber verendert/sol der Contract gentzlich zů vnkrefften sin.

Was zwentzig iarig

iungling verendern mögen.

¶ Weren aber iunglüt/die ir schicklicheit halb nit bevögtet weren/alle diewil sy nit zwey vndzwentzig iar erlangt haben/so mögen sy ligende gůter zinß vnd gůlt nit verendern/mit dheinem Contract/mögen ouch ire ligende güter mit zinsen nit beschweren/on vnser erkantnuß/das sol ouch gehalten werdē/so sy ein merckliche huß ere/als dañ ist silbergeschirr/bett gewant ꝛc. verendern wölten/was darüber gehandelt würdt/so ist der Contract vnkrefftig.

Kind vnder vatters gewalt

mögen nicht verendern.

¶ Wir wöllen ouch alle diewil die kind/es syent knaben oder töchtern/vnder irs vatters gewalt/vnd nit in eigner hußhaltung/füer vnd rauch sind/So haben sy nit gewalt noch macht/ichts zeverthůn mit spil/lutter oder andern vnvertigen sachē/Sy mögē ouch dhein gaß noch schencke thůn/vnd gentzlich nicht verendern/vnd was sy verspilē/verzeren/verthůnd/hingeben/oder verendern/on deß vatters wissen vnd willen/das sol dem vatter on entgeltnuß widerkert werden/vnd statt dannocht der ihen/der inen solich gůt abgenomen hat/in vnser treffenlichen straff.

Kinden vnder des vatters

gewalt/sol nichts gelihen noch zůkouffen geben werden.

¶ Darzů haben wir sonderlich geordnet vnd wöllen/das dhein burger oder insäß denselben iungē so lang sy vnder irs vatters gewalt sind/wie obstat/dhein gelt/win/korn oder anders derglichen/vff widerzalen lyhen/inen ouch nichts das varender hab wer/als Tůch/win/korn/Roß/harnasch/oder anders vff borg/zůkouffen geben sollē/wie das darüber geschehe/so ist inen der vatter nichts zezalē schuldig/Er hab dañ darin

gewilligt/oder es wer dañ dem vatter ein nutz daruß entstanden/vnd stat dannocht der verkouffer in vnser straff. Vnd ob glichwol der sun eigen hußhaltung füer vnd rouch/by des vatters leben oder nach sinē tod überkeme/so ist er des ihenen so im gelyhē oder zekouffen geben wer/wie obstat/nichts zezalen schuldig/Es wer dann das der schultherr vor vns mit güter kuntschafft darthůn möcht/das solich lyhen oder verkouff/vß notwendiger erlicher vernunfftiger vrsach beschehen wer.

Weñ der sun ein gewerb

füert/wie man mit im contrahieren mag.

¶ Wo ouch der Sun ein offnen gewerb füerte/mit wissen vnd willen sins vatters/vnd yemants im icht deß selben gewerbs halb lyhe oder zůkouffen geb/das ist der vatter vnnd nach im sine erben zezalen schuldig/so wyt sich der gewerb streckt/vnd wyter nit/Aber der sun der den cõtract gethon hat/so er vsser des vatters gewalt kompt/so ist er für sin person/die vollē houptsum̃ on abgang zezalen schuldig/ob sich glichwol der gewerb nit so wyt strackte.

Vatter vnd sůn mogen vnder

inen selbs nit Contract fürnemen.

¶ Wir setzen vnd ordnē ouch/das der vatter mit sinem Sun/den er in sinē gewalt hat/deßglichen ein brůder mit dem andern/so sy beyd in des vatters gewalt sind/kein pflicht zů sagen oder obligacion mit vñ gegen einandern beschliessen/thůn oder abreden mögen/es gescheh dañ mit vnser erkantnuß.

So ein brůder dem andern

vnder vatters gewalt lyhet.

¶ Vnd so ein brůder dem andern ichts vß des vatters gelt oder haß gelihē het/diewil sy vnder des vatters gewalt gewesen sind/weñ sy den vatter nachmaln erben/oder ob sy sunst eigen füer vnd rauch überkomē/so ist der brůder dem gelihen ist/nit wyter zezalen schuldig/dañ so vil sin anteil/siner person berürt/an dem übrigen teyl bezalt sich der ander brůder der gelyhen hat sins teils selbs.

Der. IX. Titel des andern Tractats

Die frow mag sich für irn eeman nit verschüben.

¶Wyter setzen vnd ordnen wir/das die wybßbilder so vns angehörig vnd verwandt/vñ in der ee sind/sich für ire eeman/es geschehe vß irem geheyß/oder vß fryem willen/in dhein wiß noch gestalt/vmb schuldē oder in andern cōtracten verpflichten mögen/vnd was sy darüber zügesagt oder sich verpflicht hetten/sol nit krafft haben/es wer dañ das der schulherr bewyßte/das es dem wyb/oder irn kinden/in irn nutz kommen vnd bewendet wer.

Wyber mogen ligende güter nit verendern.

¶Vnd in gemein setzen vnd ordnen wir/das wybspild ire ligenden güter vnd was merckliche ist von varender hab/nit abhanden noch verendern/oder die selben güter mit zinsen vnd gülten beschweren/noch ouch einichen andern cōtract thün mögen/on irn vogt/so verr sy ein hat/oder hett sy kein vogt/so sol ir einer durch vnser erkantnuß geben werden/vñ ob sy in der ee vermehelt/so wer es in dem fall nit gnůg/das ir eewirt verwilligte/sonder ist not/das ir ein vogt darin gegeben werd. Vnd wo die sum̄ groß/namlich über hundert guldin wer/möcht der vogt ouch nit bewilligen on vnser bylouffende erkantnuß.

Wertüger so vnder vogten sind/mögen nit contrahieren.

¶Glichergestalt wöllen wir gelütert haben/mit den ihenen so offenbar verthüger vnd güder sind/die kein maß noch end im verthün vñ verminützen haben/so die bevogtet sind/das sy gentzlich vnd überal dhein gewalt habē/ichts des iren/es sy wenig oder vil zeverēdern/kein schadparn contract zeth ůn/on wissen vnd willen irer vögt/dieselben sollen ouch nit anders bewilligen/dañ wie oben von andern vogtparn personen geschriben ist.

Ligende güter diser Statt vnd zirck/sollen dem gemeinen nutz verfangen sin/vnd mögen in vnuerwandt personen nit geendert werden.

¶Vnd nachdem vnsere ersten stiffter die Hertzogē von Zeringen in ir ordnung gesetzt/das ein yeder burger einer yetlichen besitzūg genoß sye. Haben wir zů gůt vnd from̄en vnser gnedigsten herrschafft von Österrich/vnd vnserm gemeinen nutz/wie wir dañ vnser bewegungen oben by anfang klarlicher anzögen/solich statut gewyttert vñ vßgestreckt/Setzen/ordnē vnd wöllen von nüwem/das alle vnd yede vnsere burgere vñ eydspflichtigen/ligende güter die in vnser obrkeit vnd dem burgfriden diser Statt Fryburg/vñ ouch vsserthalb so wyt die durch vnser Statt/ouch der von Herdern vñ Adelhusen banwarten verhütet sollen werdē/gelegen vnd begriffen sind/oder in künfftigem begriffen werden/vnserm gemeinen gůt ewiglich verfangen vñ hafft sin sollen/vnd sind/als wir ouch die alle vnd yede/in gemein vnd sonderlich/hiemit behafften vñ obligieren/also das die genanten vnser burger vnd inwoner/so vns wie obstat/verpflicht sind oder in künfftigem verpflicht werdē/alldiewil sy in vnser obrkeit sind/derselben ligende güter genoß sin/die inhaben vnd besitzen mögen. Doch sollen dieselben vnser burger vnd eidspflichtigen/ob benempte ire ligende güter mit dheinem contract/geding/überkommnuß/Conuencion/mit kouffen/verkouffen/hinschencken/übergeben/zůstellē/tuschen/eestür/oder in anderweg/das ein verendrung des eigenthumbs vff im trüge/dheins wegs von handē geben/den ihenen personē die vns mit eiden/pflichtē vnd zwang nit verpunden/noch verpflicht sind. Wo aber üßer solche ordnung von vnsern burgern vnd verwandten wie obstat/ligende güter vnder die vnuerwandten personen wie vorgemelt/eigenthumbs wise von handen geben/vnd verendert würden (die Contract/überkommnuß/vergabung/oder ander Conuencion/sy ent wie sy wöllen) so sol das alles nicht gelten/vnd vnkrefftig sin/vnd sol nichtdestminder der ihen so solich gůt verendert hett/in vnser schwerē straff stan/Wir wöllē aber vnsern burgern vnd angehörigen/vnd den sondern personen so by vns mit dem satz sitzen/ir eigentumb so sy zů irn ligenden gütern habē/mit diser verfahung vnd obligacion/üßer vnd wyter dañ diß Statut wyset/dheins wegs gemindert noch geschwecht haben/dañ sy mögen hinfür wie bißhar/damit schaffen vñ thün/als mit andern irem eigen gůt/wo nit diß/oder andere vnser statuten/widerstreben.

Weñ den frembden ligende güter zůfallen/wie es gehalten sol werden.

¶Ob aber den ihenen die nit in vnserm gezwangk oder eidßpflichtē sind/ligende güter so in vnsern gepieten vnd obrkeiten/wie obstat gelegē/verfangen vnd behafft sind/oder in künftig zit verfangen vnd behafft ge-

Der.IX.titel des andern Tractats

macht werden/Jn erbfalswise/oder mit der gantt zůfielen/dero mögen sy nit genoß sin die zů behalten/Deßhalbē würdt inen not sin/die/an ander der vnsern zůverwenden/deß wir inen zwey iar zil setzen/wo sy aber dieselbē güter in den zweyen iaren/nit also an die vnsern verwendten/so habē wir gewalt solche güter offentlich veil zů pietten vnd zůerkouffen/dergestalt/das wir das erlößt gelt/den vnuerwanten personē/trüwlich bezalen/wo aber dieselben personen hinder vns ziehen/vnd by vns wölten wonen/wie andern die vnser/so mögen sy sich dero genoß machen/sunst mögen vnd sollen die ligenden güter/vor vnserm Rat in der insatzung/noch ouch in der gant/oder in anderweg/den frömbden/die nit in vnserm gezwangk noch eidspflicht sind/nit zůgelassen/gevertigt/noch inen zůgestelt werden/anders dañ mit bescheidēheit/vnd vorbehalt wie obstat. Doch ob sich sonder personen hußhablicher wonung/in vnd vß rytens halb mit vns vmb ein satz vertragen hetten/oder noch vertragen würden/so sol es by denselben abredē bliben/darin̄ wir ouch einen yeden nach sinem vermögen vnd harkomen sins stands zimblich vñ früntlich halten wöllen/inmassen bißhar ouch beschehen ist.

Wie einer sin ansprachen einem andern übergeben mag.

Wir wöllen ouch/das kein vnser burger noch angehörigen/dheinem frembden oder heimschen/einich sin ansprach/vordung oder zů spruch/zů eigen übergebe vnd zůstell/mit Cession oder in anderweg/es geschehe dañ mit vnser verwilligung/was darüber hierin̄ fürgenomen würdt ist nichtig.

Welche zů schaden dem gemeinen nutz oder den schuldnern ir gůt verenderten.

Wyter ordnen vnd setzen wir/were sach das etlich vnser burger oder inwoner/gegen vns als der oberkeit/in sorgen stündē/das ir zytlich gůt berürte/es wer vmb schulden/übelthat/freuel/oder vmb ander sachen gelobt oder geschworn ir lyb vñ gůt nit zůverendern/Oder were das einer mit vil schulden beladen vnd beschwert/vnd nit wol zalbar wer/dieselben oß sy ir ligenden oder varenden güter/ichts verkouffren/mit zinsen oder sunst beschwerten/hingeben/verschenckten/übergebē/oder sunst in was gestalt das sin möcht/verenderten/vñ das dem gemeinen gůt/oder den schultherren zů schaden diente/so sollen dieselben Contract vnd über

kommus all nichtig vnd vnkrefftig sin/sonder sollen vnd mögen das gemein gůt/item ouch die schuldherren solche verenderte güter angriffen vnd nach vnser Stattrecht verkouffen.

All Contract so über ligende güter beschehen/sollen vor gericht gevertigt werden.

Vnd gemeinlich ordnen vnd wöllen wir/das alle Contract vnd berēdungen/sy syent welcher gestalt sy wöllen/so vnser burger vnd inwoner die vns mit obrikeit zůgehören/oder in vnserm zwang sind/über ligendē güter in vnsern bezirckē zwingen bennen vnd burgfriden gelegē/yezůziten abreden/vnd beschliessen/es sig das die güter gentzlich von handē gegeben/oder zinß vnd gült daruff geschlagen/die sollen vor vnserm gericht mit erkantnuß gevertigt/vnd in das gerichtsbůch ingeschribē werden/wo das nit beschehe/so sol derselb Contract zenichten sin vnd nichts gelten.

Der. III. Tractat von Eelüten

erbfällen/testamenten/bewarung vnd insatzung der güter ꝛc. hat zehen Tittel.

Der. I. Titel des. III. tractats

von Vögten.

Wilfaltig bedütung der

vögten ist vßgeschlossen.

WEwol war sin mocht das in den geschribnen rechten/die vögt in etwe vil vnderscheyd gesetzt sin möchten/ouch sunst mit angelegnem flyß von disen vogtyemptern meldung geschicht. Nachdem vns aber deß in vnser Statt nit sonder not ist/ouch villicht verwirrūg dem leyschen man prächte wöllen wir vns des alles nit wyter beladen/ dā sovil diß nachgende vnser satzūg vßwisent

Dise nachgende personen sind

schuldig das sy vnder vogten vnd pflegern leben/vnd mögen sich des nit widern/dañ wie hernach gesetzt ist. Vnd erstlich knaben vnd töchtern vnder fünff vnd zwentzig iaren sollen vögt haben.

¶ Knaben vnd töchtern die dhein vatter/vnd noch nit fünffvndzwentzig iar in irem alter haben/die sind schuldig/das sy durch fürmünder vñ pfleger geregiert werden/Es wer dañ das ein iungling so geschickt/güter vernünfft/vnd eins ersamen wesens wer/das man im verwaltūg sins güts vertruwen möcht/der ist nit schuldig/vnder vögten oder pflegern zů sin/er begere dañ des eigens willens.

So knaben vnd tochtern in die

klöster oder ee versehen werden/hort die vogty vff.

¶ Deßglychen/ob knaben oder töchtern zů Gott oder der welt/in clöster oder eelich stend vnder fünff vndzwentzig iarn versehen werden/so hört die vogty ouch vff/Es befünd sich dañ/das dem knabē der in der welt ist/hußhaltung vnd verwaltung sins güts noch nit zů vertruwen wer/

der pliбt vnder den pflegern/ob er glichwol bewybt wer/vnd sollen also die vnuersehnen kind/geregiert werden/biß vff die. xxv. iar/das alles stat in vnser erkantnuß.

Gebrechhafftig/ sinloß lüt

sollen Vögt haben.

¶ Alle die so wüttig/toubsinnig vnd irer vernünfft beroubt sind/die sollēt vnder pflegern leben biß das sy zů güter vernunfft kommen.

Vertüger vnd güder

sollent vögt haben.

¶ Vertüger/güter/vñ all personē die das ir üppiglich verzerē/sy syent alt oder iung/iñ oder vsserthalb der ee/die sind schuldig pfleger zů haben. Vnd sol solich vogty oder pfleg weren/biß sy güt bescheyden sitten überkommē/vnd sol allweg zů vnser erkāntnuß stan/ob vnd weñ sy für güder vnd verthüger/oder vnnutzlich regierer zů achten syent.

Stummen vnd vngehorend

sollen vnder vögten leben.

¶ Stummen vnd die gantz vngehörend sind/sollēt ouch vnder vögten leben/biß sy des mangels ledig werden.

Vie alt onuermoglich lüt

mit vögten versehen sollen werden.

¶ Alt vnuermüglich lüt/ deßglichen ander die mit kranckheit beladen/ das sy nit geschickt sind irem güt vnd irn hendeln obzeligen/vnd zůuerwalten/die sollen vff ir beger/ouch mit vögten versehen werden/ weñ sy es aber nit begern/so mögen sy alldiewil sy irer vernunfft nit entsetzt sind/ ir güt selbs/oder durch yemandt andern der inen darzů gefellig ist/nach irem nutz vnd willen verwalten.

Wybßbild die nit man haben

wie die zů bevögten sind.

¶ Wybßbild die nit eeman haben/sy tryben gewerb oder nit/die sollen in köuffen vnd verköuffen ligender stuck vñ güter/ouch in gerichtßübungen nach vnser Stattrecht vögt haben/sunst sol ir handlung von vnwirden vnd zů nichten sin/aber vsserthalb derselben köuffen vnd verkouffen ligender stuck vnd güter/vnd rechtvertigungen/sollen sy über vnd wider

irn willen/mit vögten nit beladē noch getrungē werden. Sy hetten dañ in nieſſung güter/die den kinden/oder fründen verfangen vnd hafft weren/ſo ſol es gehalten werden/wie es in den nachvolgenden titteln zwüſchen eelüten vnd kinden geſetzt iſt.

Kind vnder vatters gewalt

bedörffen nit vögt.

¶ Wir ſetzen vñ wöllen/diewil ein yeder vatter oder großvatter/ſo vatershalb iſt/ſine kind vnd kindßkind in ſinem gewalt hat/das dieſelben kind oder kindskind dheinē vogt noch vormünder bedörffen/es ſyg dañ des vatters will/oder das der vatter ald großvatter von vns geacht vnd erkent wurd/das er diſer verwaltung nit bequemlich wer/ſo ſol man im doch on nachteil ſiner eeren/die kind oder kindskind mitſampt irem gůt vſſer ſinem gewalt nemen/vnd nit by im laſſen/beſonder mit erſamen lüten/ſo von derſelben früntſchafft vorhanden/vnd darzů tougenlich vnd geſchickt ſind/ſo aber die nit vorhandē oder geſchickt weren/als dañ mit andern erbern perſonen bevögten vnd erziehen/vnd daruff wöllen wir ſonderlich acht haben/das es alſo gehalten/vñ nit verhinläſſiget werd/vnd ſonderlich mag der vatter volkommen verwaltung über ſiner kind zůſtendig gůt haben/vnd bedarff darumb ander rechnung nit geben/dañ wie im tittel der eelüten erbſchafft/ſo eins vor dem andern abſtirbt/vnd kind verlaßt/wyter gemeldet iſt.

Rüttern Anen ꝛc. wie ſich die

der kinden vogty halb halten mögen.

¶ Die müttern/anen/vnd vranen/ſo verr die in handlūg regierung vñ verwaltung/irer zytlichen güter geſchickt vnd ſorgſam/ouch in witwen ſtand/vñ eins erlichen weſens ſind/die mögen als vormündin volle verwaltung über ire vnmundpare kinder/vñ derſelben güter haben vñ tragen/doch nit anders dañ ſo wir ſy durch vnſer erkantnuß zůgelaſſen hetten. Sy mögen ouch in teſtamenten irn kinden vögt ordnen/wie dañ im nachgenden Statut von denſelben vögten gemeldet würdt/vñ ſo ſy die fürmundtſchafft tragen/ſo ſollen ſy ierlich rechnūg geben/vnd anders thůn/ſo hernach von den vögten geſchriben ſtat/ob ſy ſich aber anderwert in die ee vermiſchten/oder in anderweg vnerberlich hieltē/ſo ſind ſy der vogtie ſtracks beraubt/vnd ſind ſchuldig der früntſchafft vnd yns/

oder den ihenen ſo wir darzů verordnen/rechnung zů geben/vnd abtrag zethůn.

Vätter/deſzglichen die müttern

mögen in teſtamenten irn kinden vögt ſetzen.

¶ Ein erlicher vatter/oder großvatter der vernunfft vnd glouben hat/mag in ſinem teſtamēt/ſinen kinden die noch nit muntpar/oder den ihenen kinden/ſo toubſinnig/natürlich narren/ſtummē/blindē/oder in anderweg vernünfftiger wirckūg/beraubt ſind/wol vögt ſetzen/das ouch der mütter vnd großmütter die eins erlichen weſens vñ glaubhafft ſind/in irn teſtamēten zůgelaſſen iſt/Vnd die alſo durch vatter oder müter geſetzt vnd benent ſind/ſo verr ſy den teſtierern ſolichs zůgeſagt hetten/die ſollent nachgend/vnd vff abſterbē der teſtierer vnverhindert menclichs zů ir vogty zůgelaſſen werden/ſich ouch dero beladen annemen vnd nit widerſetzen/ſy haben dañ der nachbeſtimpten vrſachen eine/zů entſchuldigung vorhandē. Benempt er aber vögt die im nichts zůgeſagt hettē/vnd die ſich der vogtie nit annemen oder beladen wölten/ſo ſol allweg zů vnſer erkantnuß ſtan/ob ſy die vogty annemen/oder deren erlaſſen werden ſollen/vnd wo die ſolcher vogty/von vns vñ durch vnſer erkantnuß erlaſſen werden/ſo wöllen wir alsdañ die kind/mit andern perſonen/ſo vß der früntſchafft tougenlich vnd geſchickt vorhanden ſind/ſo aber deren dheiner tougēlich oder geſchickt vor ougen wer/demnach mit andern vögten wie ſich gepürt verſehen.

Weñ dhein teſtamentlicher

vogt iſt/ſo ſollen die müttern vnd ander den mangel anbringen.

¶ Were ſach das vatter oder großvatter ire kind mit vögten in teſtamēt nit verſehen hetten/das ſollen nach abſterben vatters vnd großvatters/die mütter oder großmütter/oder ob die nit weren/die nechſten ſipfründ ſo anders einich vorhanden/vnd in vnſer Statt ſeßhafft weren/in einem monat dem nehſten nach der eltern abſterben/vns in geſeßnem rat anzögen/vnd ſo verr die mütter oder großmüter der vögtie vnd verwaltūg begert/Iſt ſy dañ eins erlichen weſens/vnd vnſers bedunckens tougenlich/wie oben gemeldet iſt/ſo ſollen vnd wöllen wir inen/es ſyg die mütter oder großmütter ſolch vogty beuelhē. Wöltē aber ſy beyd oder ir eine ſich der vogtie nit beladen/als ſy ſich dañ des wol entſchlahen mögen/

oder das sy nit tougenlich geacht würden/so sollend wir vnder den nehsten sipfründen/die in vnser obrikeit weren/ein/zwen/oder me/Die vns geschickt beduncken/vnd on grossen kosten gehabt werdē mögen/darzů ordnen vñ erwelen/inen solich vogty vormundtschafft/oder pfleg beuelhen/dieselbē sipfründ so sy gewelet sind/mögen sich solcher verwaltigūg nit widern/sy hetten dañ vrsach vnd entschuldigūg/wie die zům teil hienach gemeldet sind/die sollen aber zů vnser erkantnuß stan/dañ menschlich vernunfft/vnd naturlich billicheit/bindt sy zů diser vogtie/diewil sy von denselben personen natürlich erbfäll verhoffen mögen/doch so sol ir dheiner sich einicher vogtie vonwegen der sipp/eigens fürnemenß vnderziehen/es syg im dañ von vns ingeseßnem Rat beuolhen worden.

Weñ mütter oder fründ den fall nit anzögen/sollent sy gestrafft werden.

¶ Were aber das die Můtter/oder großmůtter/oder die sypfründ den fall der vnbevögteten kindē/in monatsfrist nit anzögten/so sollen sy darumb in vnser straff stan.

Wie die nachpurn den vogtfall anzögen sollent.

¶ Begeb sich aber das weder Můtter noch sippfründ vorhanden/oder were das sy sich wie obstat gesumpt hetten/so sind die nehsten nachpurē schuldig/diser kinden notturfft vnd ir eltern absterbē/fürderlich an vns zů bringen/inen versehung zethůn/vnd wo sy daran sumig sin/so wurden wir sy diser ir hinlessigkeit halb/nach gepür straffen/Vnd alles das so obstat/sol ouch gehalten werden/so wañ toubsinnig oder ander/die/wie obstat/vnder vögten sin sollen/vorhandē weren/dañ statliche bywonung sitten vnd pflicht/erheischen/das der onuersehnen weyßlin/vñ vnuernünfftigē geprechhafftigē personen/nit vergessen werd/als wir ouch sunst vnser eigen ämpter vnd obrikeit halb/in allen den fällen/da vogtpar personen nit beuogtet sind/besonder acht vnd vff sehen haben sollen vnd wöllen/das sy bevogtet werden.

Wie vogt vsz obrikeit geben sollen werden.

¶ Ob aber dhein sipfründ vorhanden/oder die so gesipt vnd zůgegen/darzů nit tougentlich/noch vnder vnserm gezwang weren/so sollen vnd wöllen wir denselben kinden/oder andern vogtparn personen/ein oder me vormundt vogt oder pfleger/kiesen vnd ordnen/die alhie seßhafft burger oder zünfftig/vnd darzů tougenlich sind/sy sitzen in vnserm Rat od nit/mit denen vns dañ beduncken würdt/die kind vnd vogtparn personen versehen zů sin/doch so haben wir eygentlich versehen/wer das den ihenen/den/oder die wir zů vogt zů kiesen/fürgenomen hettē den vogtkinden/oder vogtparn personē/oder sy hinwider inen/icht schuldig weren/ansprach vnd vordrung/eins zů dem andern hette/das sollē wir mit flyß ermessen/vñ nit lichtlich dieselben zů vögt kiesen/es wer dañ das wir mit gůter erfarung/den/oder dieselben/ongeirrt diß mangels/dapffer/from̄/trüw vnd tougenlich erfunden/das sol zů vnser erkantnuß stan.

Wie die vogt vnd pfleger in irem antritt schweren sollen.

¶ Es sol dhein vogt noch pfleger in sin vogty sich inmischē/er hab dañ zůuor disen nachgenden eide zů gott vnd den heiligen vor vns geschworen/namlich das er der zů geordneten person hab vnd gůter ligende vnd varende/getrüwlich verwaltē/ouch die in sinen eigen nutz(dadurch den vogtkinden ir nutz gemindert werden möcht)nit verwenden noch gebruchen/das er ouch wöll sin vogtperson/inn vnd vsserhalb rechts/gemeinlich beschirmen/vertretten/vnd derselben recht vnd gerechtigkeit handhaben/das er ouch woll siner vogtpersonen ligenden gůter/darzů zinß/rennt vnd gült/dheins wegs verendern/beschweren/noch verkouffen/on vnser vnd derselben früntschafft wissen vñ willen/vnd das er vns vñ der früntschafft/alle iar/vnd ob er dauor abstan můßt/ein vßrichtig vol komen rechnung geben/vnd so vil an im ist/kein iar zům andern komen lassen/sonder so ongevarlich acht/oder vierzehē tag über das iar verschinen/so sol er by sinem geschwornen eid/für vnsern Rat kommen/sich der rechnung erpieten/vnd yemants von vnserm Rat vnd der früntschafft darzů begern/die sollen vnd wöllen wir alsdañ onuerzogēlich darzů verordnen/vnd ob er etwas schuldig würdt/das sol er bar bezalē/jm wurd dañ von vns vnd der früntschafft/frist vnd zil gegeben/by verpindung aller siner ligenden vnd varendē gůter/vnd ob er einich ansprach hett an die kind/oder personen/deren vogt er werdē wölt/oder dieselben hinwider an jn/so sol er solichs in sinem anstand eroffnen/vnd nit verhaltē/damit wir darüber die notturfft erkennen mögen.

Der. I. Titel des dritten Tractats

Wie vogtbrieff

zegeben sind.

¶ Vnd oß vns ye nach gelegenheit der hendel not beduncket/ vnd wir es begern/ so sol der vogt vmb die verpflichtūg vnd eydsschwerūg brieff vnd sigel vns übergeben/ dagegē ob ers begert/ sol im nach vnserm puch ein vogtbrieff erkent vnd geben werden/ Vnd sol als dañ der vogt siner vogty halb nichts handlen/ biß das dise verschribung vffgericht würdt/ Es wer dañ das wir nach gestalt/ oder vß schmeli der sachen/ vnd des zytlichen gůts/ so die vogtparn personen hetten/ den vögten diß solemp nuteten vñ ordnūgen nachliessen/ vnd ein gemein gelüpt das best zethůn von inen nemē/ das stat nach gelegēheit der sachen zů vnser erkantnuß.

Keiner sol sich der vogtie

vnderziehen/ er hab dañ inuentiert.

¶ Es sol dhein vogt vormundt oder pfleger sich siner geordneten vogtie vnderziehen/ es syg dañ sach das er Inuētaria über der kindē/ oder vogt parn personen gůter in gegenwurtigkeit der selbē frūntschafft/ so anders die vorhanden/ oß so kein sippfrūnd vorhandē wer/ in by sin zweyer rats frūn den gemacht hab/ dero zům minsten zwey sin sollen/ eins das er der gemelten kinden/ oder vogtparn personen frūntschafft/ so anders die als obstat vorhanden/ wa aber das nit/ alsdañ vns überant würte/ das ander er behalte/ vnd was er handelte vnd fürnem̄ ee solich Inuentaria vffgericht weren/ das sol vñ ist zů nichten/ vñ stat dannocht er in vnser straff.

Wie man kind zů gots forcht

zucht vnd kunst ziehen sol.

¶ Wir ordnen vnd wöllen oß die vogtbar person noch iung vnd vnder irn iarn wer/ das alsdañ der vogt oder pfleger solich kind zů vorderst/ zů gotsforcht/ zucht/ kunst/ oder zů einē hantwerck/ war zů es dañ geschickt wer/ so wyt sich des kinds vermögen streckt vffziehē fürdern vnd leyten/ doch sol er by sinem geschwornen eyd/ dieselben vogtkind es syent knabē oder döchtern/ weder zů gott noch der welt beraten noch fürschē anders dañ mit der nehsten frūntschafft/ so aber dheine vorhanden wer/ mit vnserm zůlassen wissen vnd willen.

Das der vogt im selbs noch

sinen kinden sine vogtkind nit vermehlen sol.

¶ Fürter haben wir gesetzt vnd wöllen/ das ernstlich gehalten werden/ das dhein vogt oder pfleger sine vogtkinder/ die er vogtswise zů beschirmen hat/ im selbs oder sinen elichē kinder/ zů der ee vermeheln sol/ on der frūntschafft die eins gůten lümbdens vnd gloubens sind/ so aber dhein solche frūntschafft vorhanden were/ alsdañ on vnser wissen vnd willen/ welcher aber das darüber thet/ den mögen vnd wöllen wir ye nach gelegenheit vnd gestaltsame der sachen/ vnd nach dem das gefarlichen oder vffsatzlichen gehandelt würde/ straffen/ darnach sol sich ein yeder zůerhüten wissen/ Dañ diewil solche hyrat in gemeinem rechten hässig/ aller rechtlichen vernunfft widerwertig/ vnd selten oder niemer on vffsatz/ betrug vnd schaden/ der thenen so das berürt/ geacht wertē/ so gepürt vns ernstlich darin zů sehen/ Derglichen sol es ouch zwüschen den vögten vñ pflegern/ ouch irn vogtfrowen/ so ein vogt oder pfleger sin vogtfrow zů der ee nemen/ vnd vns das für pracht/ vnd darin̄ geverd/ vffsatz/ vnd betrugk gepracht würd/ gehalten vnd gestrafft werden.

Zwyschen vogten vnd irn

vogtkinden bindt kein contract.

¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/ das ein vogt oder pfleger nit macht hab der vogtparn personen gůter an sich zůkouffen/ Deßglich sol er ouch der selben person nicht zůkouffen geben/ dañ es sol dhein contract zwüschen inen geschehen/ on der vogtparn personē frūntschafft wissen vnd willē/ ouch vnser zůlassen vñ erkāntnuß/ So sol ouch dhein vogt einich geding/ pflicht/ oder zůsagen/ von sinem vogtkind oder vogtpersonen annemē/ vnd ob es darüber beschehe/ so sol es krafftloß sin/ vñ darzů der vogt oder pfleger in vnser straff stan.

Vogt sollen der vogtparn per-

son ligend vnd varend gůt nit nutzen noch gepruchē.

¶ Item es sol ouch dhein vogt oder pfleger/ das gůt so von siner vogtperson harrüret/ es syg ligēds oder varends/ barschafft/ win/ korn/ oder anders in sinen eigen nutz gepruchē/ also das der vogtsperson ir nutz dadurch gehindert werd/ wie dañ das oben in sinem eyd statt/ besonder sol

er das derselben siner vogtperson/so bald er füglich vñ nutzlich mag anlegen/damit es frucht trag vnd sich mere/wa aber einer das nit thet/vñ sich solichs wissentlich befünd/das er gevarlich gehandelt hett/den sollē vnd wöllen wir nach siner verhandlung ernstlich straffen.

Von argwonigen vnd vntrüwen vögten.

¶Welcher ouch sunst den vogtpersonen/vntrüwlich handelt/die schulden laßt gevarlicher wyß verloren werden/verkoufft ir gůt on vnser vnd der früntschafft wissen vnd willē/verhinläßigt ir gerechtigkeit/ist gůdig on vrsach vßzůgeben/laßt ir gůt vndergan/oder andre vntrüw vnd vnnützikeit fürnumpt/der stat nach gelegenheit in vnser straff.

Was die vogt den vogtparn kinden verendern mögen oder nit.

¶Wir setzen/ordnen vnd wöllen das dhein vogt noch pfleger ligende gůter/Item Rent/zinß/vnd gült/der ihenen personen/die vnder ir bevogtigůg vnd verwaltung sind/verkouffen/versetzē oder verendern sollē/wie dañ ouch in irem eide begriffen ist/es syg dañ/das solichs mit der vogtparn person früntschafft/so anders die vorhandē weren/wissen willen vnd mit vnser erkantnuß beschehe.

Wie varend hab/so vor abgang behalten von vögten verkoufft werden mag.

¶Wa aber der Vogt varende hab/die vor abgang behalten werden möcht/als dañ ist silbergeschirr/Bettgwand/hußrat/vnd anders dergliechen/verkouffen wölt/So ist gnůg weñ die früntschafft vsserthalb vnser erkantnuß darin verwilligt/es wer dañ das die hab kostlich/vnd vff ein merklich sum̄ zeachtē wer/so sol on vnser erkantnuß nichts verendert werden.

Von varender hab die nit mag behalten werden.

¶Aber die andern varende hab/die mit der zyt on abgang nit blyben

mag/alsdañ ist win/korn/habern/vich/roß/gewandt/vnd anders dergliechen/mögen die vögt vñ pfleger/on verwilligůg der früntschafft/für sich selbs ampts halß/wol verkouffen/doch sollent sy sich flyssen/das sy das zů dem gewinlichsten verkouffen/vnd sollen die vögt/oder vormünder eigentlich vffschriben/wañ solich hab verkoufft syge/vñ vmb wievil gelts/sunst wañ sich die vogtperson in nachvolgender zyt beklagte schaden gelitten haben/vnd dz glöublich anzögt wirt/dem weren die vögt solichs abzůtragen schuldig/wir würden sy ouch darumb straffen.

Wie die vogt gefürdert sollen werden.

¶Vnd so also die vögt vnd pfleger in ir vogtpar personen hendeln/für vnsern Rat komen /so sollen vnd wöllen wir sy zů allen ziten vor andern getrüwlich hören/vnd zů der billicheit wie sich gepürt fürdern/damit vnser Statkinder/vnd der vogtpar personen sachen/zů nutz vnd vffgang trüwlich vßgericht werden.

Weñ vogtbar personen hinder den vögten handlen/wie es gehalten sol werden.

¶Wir haben oben im.ix. Titel des andern tractats/gnůgsamlich vermeldet/das die Contract vnd geding/so vogtpar personen inen zů schaden hinder den vögten thůnd/nicht gelten sollen/das wöllen wir ouch alhie vernüwet haben/vnd ordnen vnd setzen/das die ihenen/so mit den vogtparn personen gehandelt hetten/schuldig sin sollen/die verenderten hab inen vnd iren vögtē wider zů handen zů stellē/mit allen vffgehabtē früchten vnd interesse.

Wie es des pfandtschillings halb so die vogtpar person/hinder dem vogt etwas verkoufft/gehalten werden sol.

¶Deß pfandtschillings halb/den die obberürt vogtpar person in solcher handlung empfangen hett/geben wir disen bescheid/Ob sach were das die selbig vogtparn person solich gelt vnnützlich verthon/verspylt/verloren/oder sunst liederlich on nutz vßgeben hett/so ist sy nit schuldig den wider zezalen/vnd dannocht nichtdestminder hat der Cōtract kein krafft/Wer aber solich gelt den berürten vogtparn personen/an andern

orte zů nutz angelegt/so sollen sy vß natürlicher billicheit so vil wider bezalen/so vil in ir nutz bewendt ist/was aber der vogtparn person offentlich zů nutz vnd gewin dient/als so man ir etwas fry von der hand gibt/oder schenckt/das mag sy vsserthalb bewilligung der Vögten oder pflegern wol annemen.

Wie ein vogt ein schaffner
setzen mag.

¶ Wyter setzen vnd wöllen wir/wer sach das der vogt oder pfleger ein schwere vogty vnd vil zů handlen het/oder das jn kranckheit/abwesen/hindrung siner eigen geschefften irrte/der mag (so verr der vogtparn person vermögē so groß ist) ein schaffner/doch nit anders dañ mit der vogtparn personē früntschafft vnd vnserm ansehen zůlassen vnd bewilligē/setzen/sunst sol er das dheinswegs zethůn macht haben.

Wie die vogt vnd pfleger
sollent belont werden.

¶ Wir wöllen vnd setzen ouch/das dhein vogt vormund oder pfleger/von siner vogtie vñ verwaltūg in sinem antritt/dhein sold heyschen oder empfahen sol/so er aber sin vogty oder pflegy/ein iar trüwlich verwaltet so sollen vnd wöllen wir jm vmb sin handlung/nach dem die in der rechnung siner anzög erfunden würdt/zimblich belonung erkēnen/Jn aller maß als ob jm die im anfange geschöpfft vnd zůgesagt wer/ouch alles das er vß der notturfft erberlichen vñ getrüwlichē mit der vogtparn personen früntschafft/so anders die verstendig/tougēlich vnd geschickt vorhanden wer/wissen/willen vnd Rat handelt/es sy g in rechtvertigung/oder andern eehafften sachen/vnd deßhalben ichts vff jn fallen würd/das sol vff der kinden gůt fallen.

Wie die vogt rechnung
geben sollen.

¶ Jtem ein vogt oder pfleger sol alle iar on hindrung oder vffzug in by sin der früntschafft/die der vogtparn personē verwandt sind/vnd ob die selb person nit nachwendig fründ hett/oder die fründ so wyt gesessen weren/in by sin zweyer vnser Ratsfründē/so wir darzů ordnen werdē/güte

verstendige lutre rechnung thůn/vnd sol getrüwlich anzögen/alles innemen/vßgeben/schuld/gegenschuld/vorteil vnd nachzug/Vnd so die rechnung beschlossen vnd angenomen ist/sol er sin vogtregister vnsern geordneten/vnd den fründen überantwürten/mitsampt allē dem/das der vogt person zůgehört/doch mag er im selbs ouch ein register oder rechnūg behalten. Vnd so wir jn solcher rechnung quitiern/wie obstat/so ist er darnach sicher/das dhein anspach me wider jn darumb fürgenomen werden mag/Es wer dañ das sich nachmaln erfunde etlich hab vnd güter oder handlung nit gerechnet sin/derselben ist er schuldig reytūg zů erfüllen/vnd mag jn der quitbrieff dauor nit schirmen.

Was kosten der vogt
verrechnen sol.

¶ Vberflüssigen kosten/so die vögt yezůzyten in ir vogtespersonen handeln gepuchen/abzůstellen/Haben wir gesetzt vnd ordnen/so wann ein vogt vßryt in sinen eygen sachen/ob er glychwol der vogtparn personen sachen darin handelte/sol er dannocht by geschwornē eyd dhein andern noch wytern kosten rechnen/dañ so vil als er in der vogty sach lenger gehindert würd/oder kosten haben/ald vßgeben müßt/Er sol ouch allē kosten so er yezůzyten vß notturfft oder nutz der vogtspersonen helt/eigentlich vffzeichnen/wie/wohin/wañ/vnd was/vß was vrsachen/vnd denselben kosten in siner rechnung in der vogtparn personē früntschafft/vñ ouch deren/so wir vß vnserm Rat/als vorstat/darzů verordnen/gegenwurtigkeit/anzögen/Vnd so der überflüssig oder vnzimblich erfunden/sich ouch der vogtparn personen fründschafft vnd vnser verordnetē des Rats/mit dem vogt nit gütlich verglichen möchten/sol vns alsdañ solcher kost fürpracht/vnd von vns wie sich das der billicheit halb gepürt/gemüttmassigt vnd taxiert werden/by derselben müttmassing vnd tax es ouch bliben sol/das gibt dem vogt gůt vndertichtung/das er nit zů licht oder güdig im vßgeben sy g/vnd in schweren sachen mit der vogtparn personen fründen/ouch vnserm Rat handle.

Wie das wort früntschafft in
den vögtyen verstanden werden sol.

¶ Wir wöllen vnd ordnen/wo in obgemelten satzungen anzögt würdt/das mit der früntschafft gehandelt/das sol allein vff zwen die nechsten fründ/vnd voraß ob die von vatter vnd mütter magen vorhandē/vnd

in diser Statt Fryburg/oder in der nehe daby gesessen/wern verstandē/ dañ so die fründ in verren landen woneten/oder sunst on grossen kosten nit möchtē erlangt/so sol nichtdestminder on ir by sin/mit vnser erkātnuß fürgefaren/damit die kind nit versumpt vñ zů schadē gefürt werdē.

So der gemein Rat zů

vögten gesetzt/wie es gehalten sol werden.

¶ Nachdem bißhar etlich in irn testamenten vnd letsten willen/vnsern vorfaren vnd vns/beuolhen haben/ire kind vnd verwandten zů bevogten/So setzē vnd ordnē wir ob sich künfftiglich begeb/das yemands er syg in was stands er wöll/in sinem testament letsten willen oder ordnūg vns Burgermeister vnd Rat sinen kinden zů vögten satzte/ vñ wir vns dañ deß annemen/so sollē vnd wöllē wir ein oder me vß vnserm Rat dar zů ordnen vnd dieselben vogtie an vnser statt verwaltē lassen/ouch inen trüwlich beraten vnd beholffen sin/damit der gemelten kind nutz vnnd wollfart allezyt bedacht werd/vnd ob vmb das zytlich gůt so die vogtkind haben/ligends oder varends/es treff erb oder ander vordrung an/ hader oder rechtvertigung entstünde/so sollē die obberürten geordneten vögt/dieselben rechtvertigūg in vogtswise füren/vnd wir nichtdestminder in solchen hendeln tougenlich richter sin/so verr anders sunst die sach für vnsern ordenlichen gerichtszwang gehorte.

Hienach volgen die vrsachen

mit denen sich einer der vogtyen/entschlahen mag.

¶ Welcher in vnser Statt zeiung oder zealt ist vogtyen zetragē/der hat nit allein entschuldigūg/besonder sol er ouch nit/ob ers selbs begerte/zů vogt gesetzt werden/vnd sol allweg zů vnser erkantnuß stan/ sin iugent oder alter in solchem fall zů erkennen.

Welcher von der Stattwe/

gen schwere ämpter traget/der ist der vogtie entladē.

¶ Welcher schwäre ämpter vnser gemeinen Statt zů nutz traget/der mag sich der vogtien wol entschuldigen/doch sol die erkantnuß siner beschwerde allweg zů vns stan.

Zů der dritten vogtie

sol dheiner trungen werden.

¶ Deßglichen het einer zwo vogtien/so ist er nit schuldig/mag ouch nit zwingen werdē/die dritten ouch anzenemen/Ob aber einer schaffnyen gůts willens an sich genomen hett/der mag sich vor den vogtien nit entschuldigen.

Welcher kranck ist sol

zů vogtien nit zwungen werden.

¶ Item welcher siner glider onvermöglich/betrysig/oder sunst mit langwiriger kranckheit beladen/der ist nit allein entschuldigt/besonder ouch ob er es gern thůn wolt/so sol er nit angenōmen werden/derglichē setzen wir ouch von plinden/vngehörenden vnd touben.

Welcher in fyendschafft der

Eltern stat/der ist nit schuldig vogtien anzünemen

¶ Ob ouch einer mit der kinden vatter vnd mütter in schwerer fyendtschafft/oder mercklichem vnwillen gestanden/vnd vor irem absterben nit vertragē/oder vereinbert were/der hat nit allein entschuldigūg/sonder ob er nach der vogty selb stalte/das sol im nit zůgelassen werden.

Welt ein vogt ander vrsachen

dañ wie obgelütert ist/fürwenden/das sol zů eins Rats erkantnuß stan.

¶ Ob einer ander vrsachen/dañ wie obstat/anzögen wurd/namlich siner gewerb/kinden/oder armůt/vnd anders halb/so sol sin entschuldigung allweg zů vnser erkantnuß stan.

Der. II. Titel des dritten Tractats

Von eeberedungen

vnd von Eelüten.

ANfangs wollen wir das die Eestüren vnd widerlegungen/nit mit gemeinen vnlutern zůsagungen/sonder mit ernempten vñ bestimpten gůtern/vnd lutern worten/ouch einer bestimpten sum̃a beschehen/vñ besonder sol dhein vßstürung vff künfftig erbfal gesetzt werdē/dañ es ist ein vnbillich hoffnůg/die in eins andern tod gesetzt würdt/wo dawider gehandelt würd/mag dieselb eeberedůg niemants zů frucht erschiessen/wir wöllen aber hierin̄ eigentlich vßgenomen haben/wo die ihenen so zů der ee griffen/gefallen eigentumb irs vätterlichen oder mütterlichen erb teils hetten/da die niessung by den eltern wer/das solich eigenthum̃ (wie gar dieselb niessung in andrer hand stat) wol in eeberedung zů heimstür oder belegung/benent werden mag/vnd sollēt ouch die selben eigentůb weñ die niessung vffhöret/allermaß gefallen wie die eeberedung das in̄halter.

Von erbfellen/so in Eeberedungen abgeredt werden.

Wir lassen ouch zů dem gemeinen puch nach/das mā in eeberedungen von erbfällen wol reden vnd versehung thůn mag/vnd wañ man die nechsten sipfründ nempt/so sol man die ihenen verstan/die nach inhalt vnser nachvolgendē Stattrechtē/die nehsten sipfründ genent werden/es wer dañ das ein person mit namen bestimpt wurd/daby sol es bliben/dieselb person syg verr oder nahe gefründt.

Wie gemeine wort darunder vil personen begriffen sind/verstanden sollen werden.

Were dz die Eegemechd/in ir eeberedung ichts abredten vff meinůg das ir gůt vnder ire/oder eins andern geschlechts nam̃en/stam̃en/oder vff ein genente fründschafft fallen/oder das ir gůt/den brůders/vettern/oder andern kinden/werden solt/in disen fällen sollē allweg die so die nehsten sind im grad/vorgang habē/wie wir das alles in dem titel von testamenten klarlicher vnd verstentlicher gesetzt haben.

Eeberedungen sollent erberlich vnd nit in winckeln beschehen.

Es sollent ouch die beredungē so in vnser obrikeit zwüschen eelüten für genōmen werden/in by sin beider parthien nehsten früntschafft/oder ob man dieselben fründ komenlich nit habē mag/anderer ersamer lüten zů dem minsten zweyer/vñ nit in winckeln on by sin ersamer lüt/wie obstat beschehen/Vnd wölt man eebrieff darumb vffrichten/die sollen dermaß mit schrifft vnd sigeln gestelt werdē/das die vor vns glouwirdig syent/dañ vnser ernstlich meynung ist/das darin̄ betrug vnd geverd vermidtē bliß.

Von merung/endrung vnd mindung der eeberedungen/vnd wie die krafft haben sollen.

Wir wöllen ouch/das solich eeberedungen/die inmassen wie obstat/vffgericht/irs in̄halts/es syg in den erbfällen/an/oder widerfällen/oder anderm/trüwlich gehaltē vnd vollstreckt werden sollen/doch den kindē an irn gerechtigkeiten/wie in nachgenden Titteln gelütert würdt/onuergriffen/Wölten aber die eelüt beyde by leben einich endrung/mindrung oder merung in solchen beredtnussen fürnemen/vmß gott oder ere willen/irn fründē gůttätern/oder sinst ichts vermachē/oder verordnen/das sollend sy vor vns/wie sich das gepürt/in gesessnem Rat thůn/sunst des dheins wegs macht haben.

Wie Eelůt verstanden werden sollen.

Vnd weñ wir von Eelüten reden oder setzen/so wöllen wir die ihenen verstanden haben/die den kirchgang/byschlaff/vnd bywonig gethon haben/es wer dañ das den kirchgang redlich vrsachen gehindert hettē.

Wie sich der Eeman gegen dem wyb halten vnd irnicht verthůn sol.

Wir haben ouch sonderlich gesetzt vnd wöllent/das der eeman sin ee wib/onuerschuld nit mißhandlen/schlahē/noch letzē/oder ir zů gepracht

gůt/vil oder wenig/üppiglich in den spilhüsern oder by andern üppigē wirtschafften/oder geselschafften/ald sunst vnnutzlich verthůn/oder verzeren sol/dañ wo sich ein solcher vnnützer eeman erfünde/der ist schuldig sin hußfrowen vmb ir eestür/vnd ander ir zůgebracht gůt/zů versichern mit bürgen oder vnderpfanden/damit sy wisse des iren sicher zů sin/vnd wo er von sinen vngeschickten wysen nit lassen wölt/so wurdē wir jn mit thurnen vnd andern straffen leren recht thůn/Doch ist einem frommē erlichen hußhalter volkōne verwaltung vnd frye niessung/über sins wybs güter onbenomē/dergestalt das solichs vnsern Sattrechtē glichförmig gehalten werd.

Die Frow mag on irn Eeman

nichts verendern noch hingeben.

¶Die Eefrow mag ouch on wissen vnd willen ires Eemans nichts hingeben oder zůsagen/wo sy das darüber thet/so sol es dhein krafft habē/es wer dañ die vrsach so redlich/das wir dz mit vnser erkantnuß zůliessen/wir haben aber hienach im tittel von testamenten wyter meldung thon/was vnd wie eegemechd vmb ir sele heil willen vermachen mögen.

Weñ ein Eegemechd

vßsetzig wurd.

¶Were ouch das vnder den Eelüten eins vßsetzig wurd/das nit eigen gůt hett/vnd hilff von sinem eegemahel bedörffte/ist dañ das gesund eegemechd so statthafft/so sol es dem vßsetzigen helffen/das es narūg hab Hett aber das vßsetzig eigen gůt oder eestür/das sol im volgē/so vil im zů volkomner zimblichen narung gnůg ist/vnd wyter nit.

Weñ ein Eegemechd onnot

vom andern hinweg loufft/wie es gehalten sol werden

¶Item ob vnder zweyen eemenschen eins vom andern onnot hinweg louffen/oder sin ee nit halten wurd/vnd dariñ verharte/biß zů absterbē sins eegemahels/daßselb so also brüchig worden/oder hingelouffen ist/es sye man oder wib/sol siner erbsgerechtigkeit/so es an das ander/lut nach gemelter satzung zwüschē eelüten gemacht/habē möcht/gantz vnd gar

beroubt sin/vnd verloren habē/vnd des abgestorbnen verlassen hab vñ gůt andern sinen nechsten erben werden vnd zůgehören.

Von wegen der scheydung

vnder Eelüten vom geistlichen gericht.

¶Vnd so zwüschen Eelüten vom geistlichē Richter scheydūg gethon/ouch teylung deß gůts mit recht geschehen/vnd die vrteyl zů krefften gelouffen ist/so sol es daby bliben.

Ob der mangel in der schey-

dung am man wer/wie er das wyb mit gůt versehen sol.

¶Item in sonderheit wo die schydung geschehe/vmb das der man sin ee geletzt oder sunst grimi halb/gegen sinem eewyb gehandelt het/so dañ die frow ir zůgebracht gůt vordert/so sol der mā schuldig sin ir solich gůt wider zegeben/vnd so sy daran nit volkōmen narung habē möcht/oder villicht armůt halb im nichts zů gebrabt hett/so sol er iro nach sinem vermögen/so vil nach vnser erkantnuß verordnen/damit sy sich nach irem stand komenlich erneren mög/solich verordnet gůtt sol sy so lang sy sich fromēklich vnd erlich halt/niessen/doch nit verendern/dañ es/wo sy sich nit erlich hielt/widerūß an den man/vnd sunst nach irem abgang/sy habent kind by einandern oder nit/fallen sol/lut vnser satzūg/im nachgenden dritten titel von den eelüten geschriben.

Der. III. Tittel des dritten Tractats

Von erbfällen vnd andrer fürsehung zwüschen eelüten vnd irn kinden.

Ein anzog vff die legittima.

WJewol die geschribnen recht/als wir bericht sind/eeliche kind/die kein enterbt vnd verschuldt/dergestalt versehen haben/dz vatter vnd mütter inen nit alles ir gůt entziehen mögē/sonder verbunden sind inen zům minsten ein pflichteil/in latin legittima genāt/zelassen/wie dañ nach vil oder wenige der kinden/solich legittima gemeret/oder gemindert ist/So haben wir vns doch nach gelegēheit vnser burgerschafft/vnd inwoner/solicher rechtē nit sonderlich beladē/Jnmassen hienach in disem dritten tittel von wort zů wort klarlicher anzögt würdt/wie dz by vns gehalten werden sol.

Alt satzungen der verfangenschafft sind abgethon.

¶Vnd nach dem vnser alte satzūg gewesen/Wañ ein Eegemechd vor dem andern abgestorben ist/so hat das überpliben die varenden hab geerbt/vnd sind die ligenden gůter den kinden verfangen gesin/Nabē wir nach etwe maniger taghaltung/vns bedachtlich vnderredt/vnd vß gůten beweglichen vrsachen dieselben verfangenschafft ligender gůter/mit sampt der eegemelten satzung abgethon/vnd wöllen das by vns nit me daruff zů recht geurteilt werd.

So ein Eegemechd vor dem andern abstirbt/vnd kind verlaßt/wie es mit der erbschafft gehalten werden sol.

¶Vnd haben demnach disen fall so ein eegemechd vor dem andern abstirbt die kind habē/versehen wie hienach stat/Namlich begeb sich das der Eeman oder vatter vorhin tods abgieng/so sol der mütter der dritteil vnd den kinden gemeinlich die übrigen zwenteil/von allem beyder eegemecht gůt/so nach des abgestorbnen tod vorhanden/es sig eestür/widerlegung/zůgebracht/angefallen/gewunnē oder erspart/nichts vßgenomen/erbßwiß volgen vnd werden/Doch kleider vnd kleinoder die zimblicher wyß vorhandē weren/bliben der Mütter zů sampt der morgēgab ob ir einiche gemacht ist/zevorauß. Hett aber derselb abgestorben eeman vß vorgenden eefrowen/ouch kinder verlassen/dieselben vordern kind solent mit den letsten kinden die berürten zwenteil glichlich erben/Also das inen allen/nach dem sy ein vatter gehebt haben dieselbē zwen teil gemeinlich miteinandern volgen sollen. ¶Were aber das die Mütter vor abstürb/so gefolgen dem vatter zwenteil/vnd den kinden der dritteil deß gelaßnen güts/wie das obbestimpt ist/doch nimpt der vatter ouch vorauß sine kleider vnd kleinot/so die zimblicher wyß vorhandē weren/darzů roß harnasch vnd gewer/so zů sinem lyb gehört. Vnd ob dieselb abgestorben frow in vorgender eehaltūg kind verlassen hett/die erben mit den letsten kinden gemeinlich den dritheyl/diewil sy alle ein mütter gehebt haben/alles wie oben anzögt ist.

Testament vnd ordnungen mögen den kinden ir erbsgerechtigkeit nit mindern.

¶Vnd dise erbteil/so wañ sy den kinden zů gefallen/sind sy demnach ir eigenthumb/doch die niessung den eltern vorbehaltē/wie hernach statt/Darumb so lang solche niessung wert/mögent diß erbfäll der kinden verfangenschafft genent werden. Es haben ouch vatter vñ mütter/alle die wil sy byeinandern leben/vnd sich die kind gepürlich halten/nit macht einich testamēt/vergabung/oder ordnung/zesetzē oder zethůn/dadurch den kinden die vorgeschribnen ire erbßgerechtigkeiten abgesprochen würden/als ouch dhein eebereding/die disen erbfällen zů schadē diente/kreftig ist wie obstatt.

Ob sich die kind mit irn eltern nit wol hielten.

¶Ob sich aber die kind eins/oder me/gegen vatter vnd mütter vntrüwlich vnd verachtlich/oder übel hielten/vnd doch nit gnůgsam vrsachen vorhanden wern/ze enterben/wie dañ die selben vrsachē hernach stand/So haben die egenanten vnser satzūgen/nit statt/besonder mögen vatter vnd mütter/alles ir gůt/wie oben genent ist/den andern gehorsamen kinden/ob einich weren/oder den sipfründen/oder sunst hingebē/vergaben/testieren/vnd ordnen/wohin vnd wie sy wöllen/so verr das andern vnsern Statrechten glichförmig gehandelt werd/vnd sind sunst nit verpunden/das sy den vndanckbarn kinden/von denselbē irn zitlichen gůtern/ichts wyters oder anders lassen/dañ ein vierdteil/des ihenen erb

fals/der inen wie obstat gefallen wer/wa sy sich recht gehaltē hettē/Es stat aber an vnser erkantnuß/weñ die kind zeachten syent/das sy sich vnkintlich oder verachtlich bewisen haben.

Wie sich das überbliben Eege-
mecht mit sinem erbteil halten mag.

¶Nün fürterhin versehūg zethün/in dem erbteil vñ den gütern so dem überbliben eegemechd zůsten/Setzen vnd ordnen wir/das derselbig erbfall mitsampt anderm gůt/so dem überbliben eegemecht nachmaln von sinen fründen oder gönnern erblich/oder in anderweg angefallen/oder sunst überkomen/gewonnen/oder erspart werden möcht/sin eigen gütt heissen vnd sin/Also das dieselb überblibē person damit schaffen/handlen/thůn vnd lassen mög/nach ir notturfft/doch mit dem vnderscheid/das dieselb person solche güter/in testament oder letsten willen/nit verendern oder sunst vergabē/ald hingebē mög/anders oder wyter/dañ das den kinden/die sich nit vngepürlich gehalten hetten/zwen teil deß selben gůts bliben/daran ouch vatter vnd mütter dhein beschwerd emphahen mögen/diewil sy natürliche liebe reytzen vnd bewegē sol/ir gůt irn wolthügenden kinden/fürter/dañ yemant anderm volgen zelassen.

So sich die kind mit dem
überplibnen eegemächt nit wol halten würden.

¶Hetten sich aber die kind nit wol/mit dem egenanten überplißnen eegemacht gehalten/so ist es nit verkunden/den selben vngepürlichen kinden ichts wyters oder anders werden zelassen/dañ den vierdēteil des erbfals/der im sunst worden wer wie obstat/es sol aber zů vnser erkantnuß stan/weñ die kind übeltättig oder vngepürlich zeachten syent.

Was für legittima
gehalten werden sol.

¶Vnd damit mengklich wissen mög/wie die legittima der kinden verstanden/vnd geacht werden sol/So setzen vnd ordnē wir/das der obberürt vierdeteil so den vndanckparn kindē wie obstatt plibt/Jr legittima vñ pflichteil in disen fällen der vndanckparkeit nach vnserm Statrecht heyssen vnd sin sol/den die eltern in den benenten fällen/inen nit benemmen

mögē/Aber so sich die kind wol haltē/was wir inen dañ oben by anfang diß tittels geordnet haben/sol ouch ir pflichtteil sin/den vatter vnd mütter inen onverschuldt nit nemen mögen/Vnd folgt also das die Eelichē kind by vns zweyerley legittima oder pflichtteil habē/den einen so sy sich wol halten/der ist nach des vatters absterbē zwenteil/vnd nach der mütter abgang der dritteil/allermaß wie obstat/Aber im fall der vndanckparkeit ist der vierdeteil deß/so inen sunst zůgehört hett/ir legittima/doch vff absterben vatter vnd mütter/sollen vor allen dingē vß gemeinem gůt die schulden bezalt werden/vnd dise pflichtteil/oder legittima der kindē da vor nit gefryet sin/sonder erst nach bezalūg der schuldē ir wirckūg habē.

By vatter/mütter vnd kinden
sol man wyter eltern vnd kindskinder verstan.

¶Wir wöllen ouch in allen vnd yeden vor vnd nachgenden Statutē für ein gemeinlöuffig satzung erklert haben/So wañ wir vatter/mütter oder kind nennē/das wir daby großvatter/großmütter/Jtem kindskind für vnd fürvß/in der vff vñ abstigenden linien zerechnen/verstanden vñ begriffen haben wöllen/es wer dañ das wir vō yedem houpt sonder meldung vnd fürsehung thůn wurden.

Wie nutzung vnd nieſſung
dem überplißnen eegemechd pliben sol.

¶So nůn die erbfäll den kinden/nach des einen eegemechds absterben gefallen sind wie obstat/so sol das überpliben eegemechdt es syg vatter oder mütter nutzung vnd nieſſung derselben güter haben/vnd behalten/so lang biß die nach vnserm Stattrecht ir ende nemen/als wir dann hie nach verstentlich gesetzt haben weñ die vffhören sollen.

Wie die Eegemechd das
nießbar gůt sollen lassen vffschriben.

¶Doch sol das überplibē eegemechd in monatsfrist dem nehsten/nach des abgegangnen tod/daran sin/das die erblich gefallen güter/den kinden gehörende/in by sin der kinden nehsten fründ/vñ zweyer Ratsman bestimpt vnd vffgeschribē werden/vnd weñ das beschicht/vnd vor nit/so mögen sy sich der nutzung vnderziehen/sy sollen ouch mitler zyt ee die

vffschribūg beschicht/versehen/das nichts derselbē gūter verruckt noch geendert werden/darzū so lang sy nutzung vnd niessung haben/sollē sy an derselben kinden gūt/im houptgūt nichts mindern.

Wenn das Eegemechd
der vffschribung entladen werden mög.

¶ Ob aber zū zytē die kind vñ ir frūntschafft/dem vatter/oder der mūter/die erlich vnd wol huß hielten vertruwē wölten/irn angefallnen erbteil sunst vertrūwlich anzūzögen/so mag die vffschribung mit bylouffen der vnser erkantnuß/wol vnderlassen/vñ den eltern irer woutē gegloubt werden.

Niessung vff varender hab
wie die sol belegt werden.

¶ Begeb sich ouch das den eegemechdē wie obstat/die nutzūg vnd niessung vff varender hab gepürte/die mit dem niessen vnd gebuch hingat/als dā ist/gelt/win/korn/bettgewand ꝛc. oder stuck so in einem gewerb ligend/so sol die niessend person gnūgsam sicherheit thūn/das sy oder ir erben/so die nießlich gerechtigkeit vß ist/so vil ersetzē wöll/alß dañ die genutzt verzert varend hab gesin ist.

Niessung von gütern
die den kinden vsserthalb zū fallen.

¶ Ob ouch den kinden anderswa her gūt zū fiele/es wer von erbe/gab oder anderm/ist dañ der vatter der niesser/so sol er solche zūfallende gūter ouch niessen/Doch vffschriben lassen/vñ an dem houptgūt nicht mindern wie obstat/Were aber das die Mūtter an der kinden gūt niessung hett/so sollent die obbenenten zūfallenden gūter/so verr sy zū vormundt nit zūgelassen würdt/durch vögt versehen/aber der mūtter die niessung gelassen werden/so lang biß die niessung vffhöret/wie hernach volget.

Wañ nutzung vnd niessung
by dem vatter vffhören sol.

¶ Die vorberürt nutzung vnd niessung so die by dē vatter stat/die hört nit ee vff/dañ biß die kind vßgestürt werden/vnd vß des vatters handē vnd gewalt kömen/vnd in eigner hußhaltung sind/irs eignen güts geleben müssen/es were dañ das die vätter der kinden gūt mißbruchtē/oder

minderten/ald sunst eins vngeschickten vnerbern wesens/also das sy nit tougenlich wern/der kinden gūter me by handen zū haben/Wa sich das befünde/so ist der vatter schuldig/den kinden oder irn vögten/irn mūterlichen erbfal/den dritteil/vnd was inen mitler zit zū gefallen wer/angends hinuß zūgebē vnd zū handen stellen/on mindrung der houptsum vnd hört dañzemal die niessung ouch vff/vnd ob an denselben gütern/oder an dem vorbestimpten dritteil ichts gemindert/oder abgangē wer/das ist er glich wie von der mütter geschribē stat/vß sinem eignen gūt zū ersetzen pflichtig.

Wañ die nutzung vnd
niessung by der mütter vff höre.

¶ So aber die Mütter die niessung hett/die blibt ir solang sy in witwe statt ist/vnd ein erlich wesen fürt/weñ sy sich aber anderßwa verhyrat/oder vnerlich hielt/so hört die niessung vff/Wie es aber gehalten werden sol/in vßstürung der kind von irem vätterlichen gūt/das stat hienach.

Der vatter mag der kinden
gūt nit allein niessen/sonder ouch verwalten.

¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/so der man sin hußfrowen überlebt hett/das er nit allein nutzung vnd niessung hat/der obberürten kinden gūter sonder ouch so verr er ein erlich achtpar man ist/vnd die kind vnmundtpar sind/so mag er solich der kinden erbfal/vō der mütter harrürend/by handen vnd gewalt haben/vnd verwalten/vnd ist nit nott/das dhein vogt gesetzt werd/alsdañ oben im ersten tittel diß tractats anzögt ist. Vñ wiewol die gūter vffgeschribē sind/wie obstat/so ist er dannocht nit schuldig derselben gūter einich rechnung zū geben/angesehen das sy von jm vnd der mütter harrürend/Aber vmb andre gūter/die den kinden wie obstatt/vsserthalb zū fielen/so er die verwaltet/ist er schuldig rechnung vñ anzög zū geben/wo das an jn gevordert würdt.

Wenn sich der vatter
der kinden gūter entladen wil.

¶ Wölt sich aber der vatter siner kind gūter entladen/das mag er thūn doch sol er das an vns langen lassen/damit die kind bevogtet werden/es wer dañ das wir jn vß redlichē vrsachen der verwaltung nit erlassen wölten/so sol er vnserm bevelhe nit widerstreben.

Der. III. Titel des dritten Tractats

Wie der vatter die

kind erziehen sol.

¶Wir haben ouch geordnet vnd wöllen/alldiewil die kind vnmündtbar/oder sinst zů gott oder der welt nit versehen sind/dz der vatter schuldig sige/die selben kind by im zebehalten/ze erziehen/vñ erneren/ zů gotß forcht/zucht vnd lere zů fürdern/so wyt sin vermögen reycht/es syg ioch das die kind eigne güter haben oder nit/vnd ob er sich glichwol verwaltung vnd niessung der güter entschlüg/so mag er sich doch der erziehūg der kinden/wie yetzt gemeldt ist/nit sperren/biß das er sy zů got/oder der welt versehen hat/darin er sich ouch nit sumen noch weygern/sonder bewysen sol/wie einem getrüwen vatter wol anstatt.

Kind in gotshüser

oder klöster zů versehen.

¶Vnd so also der vatter die kind in klöster versehen wölt/so sol es gehalten werden/wie hienach klarlich beschriben ist.

Wenn der vatter die

kind zů der welt vßstüren wil.

¶Wölt er aber die kind zů der welt vßstürē/das mag er vß irem dritteil oder vß sinem eigen gůt thůn/wie er wil/thůt ers vß dem dritteil/das sol im/so er den kinden ir gůt gibt/abzogen werden/thůt ers aber vß sinem eignē gůt/so ist daßselb verhyrat kind schuldig/so es nachmaln mit den andern geschwystrigt das vätterlich gůt erben wölt/ solich eestür inzewerffen/wie dañ hienach by end ouch anzögt würdt.

Wenn der vatter sich

in der vßstürung sumpte.

¶Wa aber der vatter sich sumpte die kind so sy tougenlichs altars weren/vßzůstüren/vnd das an vns langte/so sollen wir jn vß obrkeit vnd amptshalb zwingen vnd darzů haltē/das er die kind verhyrate/vßstüre.vnd versehe/geschehe das nit/ vnd also die kinder eigēs fürnemēs on des vatters willen in die ee tretten/so verr sy fünffvndzwentzig iar irs altars haben/vnd sich mit ersamen personen vermechelt hetten/so sollen sy deßhalben nichts verschuldt haben/vnd ist der vatter inen ein gepürlich eestür zů geben verbunden.

Die mütter mag der kind güter

nit anders verwalten/dañ als ein vormündin.

¶Wañ sich aber begeb/das die frow den man überlebte/so hat sy die niessung an der kinden erbteil/wie obē gemeldet ist/aber sy mag solchen der kinden erbteil/oder andre güter nit verwaltē/sy wöl sich dañ dero beladen als ein vormünderin/dañzůmal ist sy ouch schuldig/sich zů verpflichten wie oben im ersten titel von den Vögten wyter anzögt würdt.

Wie die mütter ire kind

erziehen vnd verhyraten sol.

¶Weren ouch die kind in berürtem fall noch onmundpar/so lang sy dañ derselben kind erbteil nüsser/sol sy ouch pflichtig sin die kind zů erziehen/vnd so sy zů irn tagen kömen/mit Rat der kinden vögt vnd nehsten fründ/vnd vff vnser bewilligen/ sy vß irem vätterlichen gůt zů beraten vnd zů vorsehen/sinst ist sy inen vō irem dritteil by irem lebē nichts schuldig zegeben/sy wöl es dañ gern thůn/aber so sy ichts anderßwahin verordnen/testiern/oder hingeben wölt/das sol ir nit anders zů gelassen sin/ dañ wie obstat.

Ob die mütter die kind nit

erziehen möcht on angriff der güter.

¶Begeb sich ouch das der kinden güter vff absterbē des vatters/nit so groß vnd namhafftig weren/das sy daruß erzogen werdē möchten/sol die mütter so wyt ir vermögen reicht/die kind ee sy zů irn tagen kommen nit von ir schalten/wie dañ dem vatter ouch vffgelegt ist/wa aber die not turfft angriff vätterlicher güter erheischde/dz sol an vns Burgermeister vnd Rat gelangen/vnd sollen solche güter nit wyter noch anders dañ nach vnser erkantnuß angegriffen werden.

Wie die Eltern ire kinder

in Clöster thůn mögen.

¶Were ouch das eelüt so sy beide leben/ob ir eins nach des andern tod kinder in clöster versehen wölten/das mögē sy thůn/doch also das sy die selben kinder mit varender hab vßstüren sollen/ oder mit einem gepürlichen vnd zimblichen lypgeding versehen/vnd dagegen von dem selben gotshuß/darin ire kinder also gethon werden/ee das kind den ingangk

thůt/ein volkomen gnůgsamen verzig/vff all an vnd zůfäll/die dem sel
ben gotshuß von den ihenen verwandten/so also wie obstat in das Clo-
ster gethon worden zůsten möchtē/biß vff den vierten grad inschließlich/
dañ wo die vnsern andrer gestalt/dañ wie obstat/mit irn kinden so sy in
Clöster thůn würden/handelten/sol ir handlůg nach vermög diß Stat
uts nit statt habē/vnd stand die/so hiewider handlē würdē/dannocht
in vnser schwerē straff/Wo aber die ihenen/so ire kinder in clöster wie ob
stat gethon/nit erben oder verwandten hetten/biß vff den vierden grad
inschließlich/die hie zů Fryburg woneten/oder sich alher verziehen wöl-
ten/so sollen die gotshüser alsdañ vor andern sipfründen/die eins wyte-
tern grads weren/zů erben zůgelassen werden.

Ein gemein Statut so man

lüt in Clöster versicht.

¶Wir wöllen vnd setzen ouch/das diß Stattrecht gemeinlich vnd son
derlich vō allen vnd yeden burgern vnd inwonern/die in vnserm bezirck
vnd obrkeit sitzen/vnd vns mit gezwang gepundē sind/statthaben/Al
so were das yemants derselben vnser angehörigen ire eelichē kinder oder
ander ir verwandten in klöster thůn wölten/so sollen sy form vñ maß diß
obstenden statuts mit verzyhung vnd anderm/by vermydung harter
straff/wie obstat/halten vnd gebuchen/dañ was sy dawider handlen/
das möcht irs zitlichen güts halb wyters vnd anders dañ obberürt stat-
tut vßwiset dhein bestant haben.

Von Erbschafft zwüschen

Eelüten/so nit kind von inen beiden gepo-
ren vorhanden sind.

¶So aber die Eegemechd von einandern absterben/vnd dhein eelich
kinder verlassen/wiewol dañ vnser altsatzūgen wisent/dz ein eegemechd
das ander erbe/So haben wir doch solich alt stattut/nach dem es vnser
burgerliche versamlung/nit genutzt hat/abgethon/vñ die erbschafft der
eelüten mit nachgendem vnderscheid gemässigt. ¶Namlich so setzē vñ
wöllen wir/So ein eegemecht vor dem andern abgat/vnd nit kind vor-
handen/die von inen beiden gepon sind/Were dañ das die eefrow vor
abstürbe/so sol der man vouß nemen sin zůgepracht ererbt vnd angefal-
len gůt/darzů sine kleider/kleinot/gewer/Roß/harnasch/vnd was zů si-

nem lib gehört/vnd von dem übrigen ligendem vñ varendem gůt allem
es sig von der frowen zůgepracht/ererbt/angefallen/oder von inen bei-
den erspart/oder gewonnen/nichts überall vorbehalten/noch vßgescheid-
den/dry teil/mit dem allem mag er handlen/thůn vnd lassen nach sinem
willen vnd gefallen/Vnd darnach/der vierdteil/von solchem gůt/sol si-
ner abgestorbnen Eefrowen/nehsten sipfründē biß in das vierd glid in-
schließlich/so dañ zemal in leben sind/zů gehören/doch dem Eeman die
niessung nichtdestminder sin lebēlang/aber onverendrūg vnd mindrūg
deß houptgůts/an solchem vierdenteil vorbehalten sin. Vnd were das
dieselb frow eins oder me kind by vordrigem eeman verlassen het/alsdañ
werden die sipfründ abgesondert/vnd bliben dem man nit me dañ zwen
teil/den übrigen dritteil nemen die kind/doch blibt dem man die niessung
so lang biß die kind erzogen vnd vßgestürt/vnd sol gehalten werden mit
erziehen vnd vßstüren/wie oben wyter geschriben ist.

Stirbt der Eeman vor on kind

wie es gehalten sol werden.

¶Stirbt aber der Eeman vor/so sol die Eefrow vorauß nemen ir zůge-
bracht/ererbt/vnd angefallen gůt/ouch ir morgengab/kleider vnd zim
lich kleinot/vnnd darnach von des mans seligen zůgeprachtem/ererb-
ten vnd allem anderm gůt ligendem/vnd varendem/nichts hindange-
setzt wie obstat/zwen teil/mit dem allem mag sy ouch handlen nach irem
willen vnd gefallen/vnd sol des mans nehsten fründen/biß in das vierd
glid/so dañ zemal in lebē sind/inschließlich der dritteil zůgehörē/doch dz
die frow ir lebēlang nichtdestminder die niessung an solchem drittenteyl
ouch haben sol/aber on geendert vnd ongemindert des houptgůts.
¶Were aber das der abgestorben Eeman von vorgendē eefrowen kind
verliesse/die nement zwenteil/vnd werdēt die sipfründ diß ends ouch ab
geschidē/der übrig dritteil blibt der eefrowē/die behalt ouch die niessung
daran in allermaß vñ mit allen beschwerdē/wie oben davon anzögt ist.

Der vervangenschafft oder

eigenthumbs halb/den kinden zůgehörend.

¶Vnd ob vnder den vorbencten gůtern (so also wie obstat zů erb gefal-
len sind) etlich vervangenschafften erfunden würden/darin die niessung
by andern personen stünd/die sollen ouch darin begriffen sin/vnd dem

überblißen egemechd/deßglichen den kinden vnd sipfründen/zů yedem fall ir teil werdē/vnd gefallen/also so wañ die niessung vffhöret/das dañ ir yedes nach sinem teil die volkomen eigentschafft derselben güter haben sol.

Weñ Eelüt nichts zůsamē bin

gen/sonder ir gůt mitemandern überkömen/so sol die frow ouch ein dritteil erben.

¶ Es wer dañ sach/das beide eegemechd einādern nichts zů gepracht/ vnd mit ir geschicklicheit vnd arbeit ir gůt überkommen hetten/so sol die frow zů irn kleidern/kleinoter ꝛc. von dem übrigē gůt wie dañ obbestimpt ist/nemen dryteil/ümassen oben vom man ouch gelütert ist worden.

Wie vff absterben eins Eege-

mechds das ander das gůt den fründen anzögen sol.

¶ Vnd sol yedes eegemechd nach absterben des andern/vff ansynnen der nehsten erben/solich hinderfellig gůt by glouben anzögen/vnd dz gevarlich/oder zů schaden der fründen nit verthůn/es wer dañ zů siner libs notturfft/oder das die fründ sich nit früntlich hielten/das sol alles zů vnser erkantnuß stan.

Wie Eelüt einandern

ir gůt vermachen mögen.

¶ Doch lassen wir hiemit zů/das zwey eegemechd/die nit eelich erben ūn abstigender linien habē/diewil sy in leben sind/ein andern ir gůt vor vns oder fünffen vnsers Rats w o vermachē/sy beide oder ir eins mögē ouch solich gemechd widerrüffen wañ sy wöllē/doch sol die widerrüffung vor vns/vnd mit vnser des Rats erkantnuß/vnd erzelung güter redlichen vrsachen geschehen/überkömen sy aber nachgend eelich kind by einandern so sol solich gemechd für sich selbs krafftloß vnd abśin/wölt aber eins vnder beidē eegemechden/vß sinem zůgepachten gůt/ichts vmß gott/oder siner sele heil willen verschaffen/so sol es gehalten werden/wie in dem titel von testamenten hienach wyter gesetzt würdt/doch so ist ein zimblich frye verwaltung vnd regierung/zů kouffen/verkouffen/zů werben/vnd zů handlen einem yetlichen frōmen eeman zů allenzyten vorbehalten.

Wenn dhein fründ biß in das

vierd glid vorhandē ist/so sollē eegemechd einandern gar erbē.

¶ Weñ aber das erst abgestorben Eegemechd dhein lybserben/in abstigender linien by dem andern/oder in vorduger ee erborn hett/ouch dhein sipfründ/als vatter/mütter/großvatter/großmütter/brüder vnd schwestern/vetter vñ basen/biß in das vierd glid oder grad/inschließlich/nach sinem tod verließ/so hat alsdañ vnd sunst nit/vnser alt Stattrecht/widerumm sin krafft/also das der Eeman sin wyb/vñ das eewyb den man gentzlich an allem gůt/ligenden vnd varendem erben sol/sy habents ein andern vermacht oder nit.

Schulden sollen vßz

gemeinem gůt bezalt werden.

¶ Vnd so ein eegemechd vor dem andern abstirbt/sy verlassen Eeliche kinder oder nit/so sollē allweg vor allen dingē/vß gemeinem gůt die schulden die sy by einandern in der ee gemacht hetten/deßglichē was zů trost der sele mit lybfäll vnd andern dingen/nach gemeinem bruch by vns gepürt/bezalt vnd vßgericht werden/sich begeb dañ das sonder heimliche vntougēliche gemecht nuß/so ein eegemechd hinder dem andern zů schaden gevarlicher wyß fürgenōmen hett vorhanden were/so sol solichs zů vnser erkantnuß stan.

Der .IIII. Tittel des dritten Tractats

Von verglichung vnd anwünschung der kind.

Vnderscheid so man

kind annimpt.

WJewol es im rechten syn maß hat/wie man kind anneme/durch erwelūg der anwunschung/So haben wir doch gemeyn leysch gebruche bedacht/vnd finden das frömbde kinder in dryerley weg angenōmen werden/dañ zů zyten habent beide eemenschen/oder eins vnder inen/sondre kinder/die machen sy in der eeberedung zů glichen kinden/etwe gibt ein Eemensch dem andern ein kind zů morgengab/etwe so werden iung lüt an kindsstatt angenommē/von den allen haben wir Statuten vnd ordnungen gesetzt/wie hernach volgt.

Von verglichung der kinden

so die Eelüt zů samen bringē vnd by einandern ůberkomen.

Vnd namlich von den ersten kinden/ordnen vnd setzen wir/so zweyerley/oder dryerley kind/in eeberedūgen vnder inen selbs/oder ouch mit den kindē die durch die eegemechd lyplich gepom/verglicht werdē/das sol nit anders beschehen noch zůgelassen werden/dañ in by sin der kindē nehsten früntschafft/so verr man die haben mag/vnd so die nit vorhanden werent/andrer nechsten fründ/ob aber die kind dhein fründ hetten in by wesen zweyer vnser Ratsfründen/vnd eigentlich in glouben erkondigt vnd vffgeschriben werdē/was zitlichē güts yede kind von irn eltern habē/es sye ligends oder varends/Jst dañ sach das deß einen eegemechd kinder von irer linien richer/dañ die kinder von dem andern eegemechd oder die künfftigen kinder so von beiden Eelüten geborn/nach gemeiner achtung erfunden/so sol diß glichmachung nit fürgenomē werden/Ob es aber geschehe/so hat es im rechten nach vnser Stattrecht nit krafft/Besonder sollen den kinden vögt gegeben/die ir gůt eigentlich vffschriben/Jnuentari machen/vnd anders thůgen/wie dañ solichs vnder dem titel der vormünden/gemeldet ist/Doch das vatter vnd mütter die niessung vnd verwaltung haben/ouch die kind erziehen vnd vßstüren sollen/wie ouch hievor gnůgsamlich gelütert ist.

Weñ aber nit vnglicheit am

gůt der kindē erfunden würt/wie es gehaltē sol werdē.

Wer aber nit ein grosse vnglicheit vnder der zweyer oder dryerley kinden güter/Oder begeß sich das der kinden eigen erblich angefallen gůter nit so groß ald namhafftig wer/das man sy darůß erziehen möcht/deßhalbē sich erscheinte/das die zwey egemechd me vß vätterlicher oder mütterlicher trüw/dañ vß bewegung deß zytlichen güts/diß glichmachung beredten/vnd nůn aller teil kinden früntschafft/vnd so nit fründ da weren/zwen vnsers Rats/wie obstatt vor vns in gesetznem Rat by irn eren/vnd warheit sagten/das sy diß glichmachung achten/vnd dafür hettē/den kinden weger vnd nutzlicher gethon/dañ vermidten/so mag es als dañ wol stat vnd krafft haben/das zů allen teilen die kind verglicht werden/doch wie vnd wañ sollich einkindtschafft/fürgenōmen vnd beredt würdt/so sol solichs mit aller notturfftigen meynung wie oblutt/am vordristen vor vns in gesetznem Rat fürgetragen/vnd darüber vnser verwilligung/vnd rechtlichen erkantnuß gewartet werden/sunst die einkindtschafft nit krafft noch bestand haben.

Zůgefallen gůt von sipp-

früden plißt yeglichen kindē insonderheit.

Wir wöllen vnd setzen ouch mit vßgedingter luttrung/were das den kinden/so also verglicht werdē/ir yedem von sinen angebornen sipfründen/einich erbgůt zůfiel/oder sunst verschafft wurd/das der vatter vnd mütter die niessung on mindrung des houptgůts habē/vnd die kind erziehen/wie im tittel zwüschen Eelüten so sy kind ůberkomen gelütert ist/so bald aber die kind zů irn tagen kōmē/also das sy zů gott oder der welt zů versehen geschickt sind/so sollend sy inen solich gůt zů handen geben/Vnd ob dieselbē vatter vnd mütter dauon icht versatztē/enderten/oder verkoufften/das sol alles vnkrefftig/vnd gantz zů nichten sin/vnd so die kind ir verendert gůt nit kōmenlich möchten erlangē/ist inen ir ansprach an die eltern/die solichs verendert hetten/vorbehalten.

Was die verglichtē kind

in der teilung so ir Vatter vnd Mütter absterben/zů yedersidten vouß nemen sollen.

So wañ es ouch zů erbfall kompt/also das vatter vnd mütter die einkintschafft gemacht hetten/mit tod vergangen sind/so nement die glich gemachten kind/vouß alles das gůt/so inen by leben derselben ir vatter

vnd mütter von irn eignen angebornen fründen wie obstat/fry zů gefal'len wer/darnach gand sy zů glichem erbteil irer vatter vñ mütter von denen sy zů glicheit angenomē sind/wie ander ir natürliche eeliche kind/vñ ob ir vatter vnd mütter sunst dhein natürlich eelich kind hettē/so sind dieselben glichgemachten kind vormengklichem allein erbsächig/vnd werden all ander sippverwandten/sy syent in der vffsitzenden/oder nebēt linien/durch sy vßgeschlossen vnd abgetriben.

Die erbschafft glichgemachter kind dient allein vff vatter vnd mütter.

¶ Vnd dise gerechtigkeit sollent die angenomen glichgemachten kind/allein an vatterlich vñ mütterlich erbschafft haben/vnd sunst die andern sippfründ/so den selben vatter vñ mütter blůts halb verwandt sind/es syent ir eeliche natürliche/kind/großvatter/großmütter/brůder/schwestern/vettern/basen/wie die genant sind/dheins wegs erben.

Glichgemachte kind erben ein andern selbs nit/anders dañ im fall der stieffbrůder.

¶ Darůß volgt wie gar die glichgemachten kind/mit den natürlichen eelichen kindē/für brůder vnd schwester geacht werdē/das sy dannocht vff vnd vnder einandern nit erbmessig sind/doch vßgenommē den fall/darin̄ ein Stieffbrůder wie hienach in disem Statrechten im tittel von natürlichen erbfällen nach der lengi begriffen ist/zů erbßgerechtigkeit gegen sinem stieffbrůder zů gelassen würdt/Darūb sol diß glichmachung der kinden nit wyter würcken noch strecken/dañ an der angenomen vatter vnd mütter verlassen gůt wie obstat/Es wer dañ in den eebereding̃en vnd einkintschafften wyters vnd verrers gelütert/vnd vßgeduckt vnd mit vnser erkantnuß zůgelassen/so sol dem selben ouch gelebt werden.

Von den andern genant Morgengabs kinden.

¶ Gelüt pflegen zůzyten ire kind einandern zů morgengab zůgeben/Darumb so setzen vnd ordnen wir/wañ sich derselb fall begibt/das dañ solichs mit bysin der nehsten fründ vnd vnser erkantnuß/wie oben von

den glichgemachten kinden geschriben stat/beschehen/vnd sol vor allen dingen/dem selben kind oder kindē/das eigen gůt/ob es einichs hett/vff geschriben werden/vnd im das eegemechd von dem es zů morgengab vffgenōmen würdt/es syg vatter oder mütter bürgschafft vnd sunst gloublich anzōg thůn/solich gůt dem kind volkomenlich zů erbfall zů behalten vnd ongemindert werden zůlassen/daßselb morgengabs kind sol ouch macht vnd recht haben/nach tod der morgengablichen vatter oder mütter mit den rechten natürlichen kinden zů glichem teil zů erben/vnd nicht destminder das vorberürt eigen gůt/zůvorauß zů behaltē/aber an andern sippfründē so den eltern vom blůt verwandt sind/es syent kind oder ander/habent die morgengabs kinder dhein erbs gerechtigkeit/dañ als vil stieffgeschwüstrigten gepüren mag/allermaß wie oben von den glichgemachten kindē ouch geschriben stat. Vnd in allen disen obstenden Statuten/wöllen wir eygentlich gelüttert haben/das allenthalb by kinden kindskind wie wir ouch in disem Stattrechtē an andern orten gesetzt haben begriffen sin sollen.

¶ Von den dritten/namlich den angewünschten kindē/ist hienach in disem dritten Tractat im sybendē Tittel ordnūg gestelt/deßhalben nit von nöthen yetzt an disem ort davon meldung zů thůn.

Der. v. Tittel des dritten Tractats
Von Testamenten.

WJewol nach vszwysung der geschribnen recht/nach aller vernunfft vnd billicheit einem yeden mēschen/ordnūg vnd geschefft zitlicher gūter in sinem letsten willen/das man Testament nennet zesetzen/nit zů verhindern ist/so wil doch zů zyten zů vnderhaltung gemeins nutzes/ouch zů handhabung gemeyner stend/vnd burgerlicher versamlung notturfftig sin/mittelmässig/form vnd weg hierin̄ zů setzen vnd fürzůnemen.

Von personen so
nit testieren mögen.

¶ Vnd diewil mengerley mängel fürfallen/dadurch nit yederman geschickt ist zetestieren/Wöllen wir zů vorderst lütern vnd anzögen/welch personen nach vnserm Statrecht gentzlich oder zům teil nit testieren mögen/wañ so das erklärt ist/so verstat mā desterlichtlicher welche die übrigen sind/die macht habē testament zů setzen. Es mögen ouch demnach all andre vnser Satzungen/so wir testaments halb fürgenomen/deß ordenlicher gesetzt/vnd eigentlicher verstanden werden.

Von testierung der
Eelüten die kind haben.

¶ Wir setzen vnd ordnen/das Eelüt die kind haben/nit wyter noch anders testieren vnd ordnen mögen/dañ wie oben im dritten tittel diß tractas von inen gesetzt vnd begriffen ist.

Von Eelůten die nit kind
haben/wie die testieren mögen.

¶ Im fall do Eelüt by einandern wonen/vñ einandern das best thůnd die nit kind haben/Setzen vnd ordnen wir/das eins on des andern willen nicht testieren noch verordnen mög/es wer dañ das ir eins vmb siner sele heil willen/an milt sachen/ouch vmb iarzyt/an vnser gemein gůt/oder in ander solich weg/etwas verordnē vnd verschaffen wölt/so es das mit erzelung gepürlicher vrsachen/vor vns thůt/vnd wir solichs zůlassen/so sollen vnd mögen alsdañ dieselben geschefft statt haben/sunst nit.

Wie kind die in irs vatters
gewalt sind testieren mögen.

¶ Kind die in irs vatters gewalt sind/es syent knabē oder dochtern/mögen nit testament oder ander letst willen setzen/on des vatters willen/vßgenomen wañ die kind eigen gůt/das inen vsserthalb herzů gefallen wer oder das sy durch eigen geschicklicheit gewunnen herren/dauon mögen sy mit bescheidenheit vermachē/doch das sy des alters vnd der vernünfft syent/wie hernach stat.

Wie alt einer sin sol
das er testieren mög.

¶ Welche personen ein testament dariñ sy erben setzen/machen wöllen/Ist es ein manßperson/so sol er zům minsten achtzehen iar alt sin/vnd ein wybßbild zwentzig iar/aber so man oder wyb/sunst vmb got oder almůsens willē/oder an vnser Statt bůw vnd gemein gůt/ouch sondern personē/etwas zimlichs verschaffen/das mögen sy thůn/so sy. xviij. iar alt sind/Doch mit ordnung wie ob vñ nach statt/vnd das sy für vernünfftig geschetzt werden/vnd sich andern vnsern Stattrechten verglichen.

Kind mogen vatter vnd
můtter nit gantz enterben.

¶ Die Eelichen kind so sy nit in irs vatters gewalt vnd hand stand/vñ ir tougētlich alter wie nechst oben begriffen ist/erlangt/vnd noch vatter vnd můtter/oder ander eltern/in leben/die inen dhein vntrüw bewisen haben/so verr sy testament oder ordnūg setzen wöllen/so mögē sy nit wyter dañ den drittenteil irs gůts testierē oder sunst verschaffen/doch on abbruch ander vnser Statuten vnd Stattrechten/so ob vnd nach stand/die übrigen zwen teil/sind sy vatter/můtter/oder andern irn eltern/schuldig volgen zelassen. Wo aber genente vatter/můtter/oder eltern/denselben kinden einem oder me/vntrüw zů gefügt hetten/vnd sich das mit vnser erkantnuß erfünde/so mögen dieselben eltern wol enterbt werden. Vnd stand die vrsachen des enterbēs hienach wyter vnd luter geschribē.

Welche Eelich sipfründ
haben/wie sy testieren mögen.

Der.v.Titel des dritten Tractats

¶Brüder oder schwestern/vettern/Basen/vnd gemeinlich alle die rechte eelich gebornen sippfründ haben biß in das vierd glid inschließlich/ob sy zitlich ligend güter vnd zinß/vnd gülten hetten/so von iren gemeinen eltern harrürten/so habent sy nit gewalt frömbd personē in solich güter anders zů erben zů setzen dañ mit dermaß/das sy ein drittē teil von solchem gůt/den eegenanten sipfründen verlassen/es were dañ das sy des erlich redlich vrsachen irer danckperkeit/oder anderer zůfällē vor vns anzögen möchten/oder were das sy etlich personē an kindsstat nach vnser Statt recht angenömen hettē/dañ daßelb heissen nit me frömbd personē/oder ob sy eegemahel hetten/gegen denselben sol es gehalten werdē/wie vom eelichen stand in disem nüwen Stattrechten geschriben ist.

Ob yemants zů nachteil siner fründ gůt verenderte/sol nit krafft haben.

¶Deßglichen haben wir gesetzt/wiewol die ihenen so obstand recht herren irs eigen güts sind/Also das sy das verkouffen/verendern/hingebē/damit thůn vnd lassen mögen/nach irem gefallē/nichtdestminder/ob sy vnmässig merckliche stuck/oder summa der ligenden güter zinsen vnd gülten von irn eltern harrürend/hingeben oder vermachen wölten/zů nach teil irer berürten sipfründen/das dadurch ein geverd verstandē werden möcht/das sol nit krafft haben/es wer dañ das sy das vß redlichen vrsachen/mit zůlaß vnser erkantnuß/vnd stat an der selben vnser erkantnuß welche summa vnmessig/merckllich syen oder nit.

So yemants lypding oder nodtpfründ kouffen wölt.

¶Wölt onch yemants sin gůt zů lypding verwenden/wa dañ sine sipfründ biß in das vierd glid wie obstat/im solch lypding geben/vñ gnůgsamlich nach vnser erkantnuß versehen wölten/so sol er das lipding by inen/vñ nit anderßwa kouffen/wa aber einer nit lipding/sonder sin notpfründ kouffen wölt/das mag er thůn wo er wil/doch das es mit den ligenden gütern/nach vnser Stattrechten gehalten werd/vñ mögen im die sipfründ das nit sperren/es wer dañ das ein geverd hierin gepucht wurd/darin sollen vnd wöllē wir ein maß setzen/ye nach gelegenheit vñ notturfft der hendel.

Eigen gewünen gůt wie das mög verschafft werden.

¶Aber wir wöllen menglichem in dem allem so obstat eigentlich vorbehalten/wer es sach das yemants zitlich gůt/das nit von sinem vordern harrurte/besonder das er mit sinem eignen flyß vnd arbeit erübrigt hett/das ein yeder daßelb hingeben/verschaffen/erben setzē/verkouffen/verendern/vnd damit gentzlich in vnd vsserthalb testamēten/handlē nach sinem willen vnd gefallen/aller sipfründ überal ongeirt/doch nach vnser Stattrecht vnd mit ordnung/wie oben vnd hienach stat.

Ligende güter mogen in testamenten oder sunst an die frömbden nit verendert werden.

¶Wir haben in disem vnserm nüwen Stattrecht vor offt gemeldet/was nachteil vnser gnedigsten herrschafft von österich ꝛc.vnserm gemeinen nutz an manschafft vnd sunst begegne/so ligende onbewegliche güter/in hand vñ gewalt der ihenen kōmen die nit in vnserm gezwang sind Hierumb so setzen vnd ordnē wir/das hinfür vnser burger vnderthonen vñ hindersässen/onbewegliche güter/als acker/matten/hüser/schüren/garten/reben/holtz vñ veld/wie das alles namē hat/vñ in vnser Statt obrikeit/wie obstat gelegen ist/an dhein frömbd ort oder personen/die nit in vnserm gezwang/eidspflicht/vnd oberkeit sind/deweder in testamēten/durch ordnūgen/vergabungen/noch sunst ander gemechtnuß/oder in anderweg vermachē/legieren/noch verordnen mögen/vnd wo es dar über geschehe/so sol es doch alles vnkrefftig/vnwürdig vnd nichtig sin/vnd dieselben güter nichtdestminder on hindrung gefallen an die rechten erben/so der abgestorben nach vnser Stattrecht verlaßt/in allermaß als ob er dhein testament oder ordnūg gemacht. ¶Wölt aber yemants der nit varend haß hett/vff synen ligenden gütern ichts vmb Gott oder früntschafft willen in testamenten oder ordnungen vermachen/das sol zimblicher maß nach inhalt ob vnd nachvolgender satzungen/menglichem onverbotten sin/doch das er ein summa bestimmen/vnd das nach absterben des testators/solich gemechtnuß/durch sine rechten erben/wie obstat mit barem gelt in iarsfrist vßgericht/oder so das nit geschehe/dieselben ligenden güter durch sine erben/oder vns als die obrikeit/verkoufft/vnd darnach abermaln solich legat vnd vermechtnuß mit barschafft vßgericht werden.

Wie an gotsgaben vnd ander milt sachen geordnet werden mag.

¶Wēn ein person nit erben in sinem testament oder letsten willē setzen/

sonder allein etlich gotsgaben/ oder andre geschefft an miltsachen vmb almůsen/ ouch an vnser gemein gůt/ vnd sunst in ander derglichen weg/ vermachē wil/ so mag daßselb vß varendem gůt/ on Rats oder gerichts personen wol geschehen/ doch das dariñ dhein geverd gepucht werd/ vnd das allweg zům wenigstē zwen burger/ oder zünfftig vō diser statt daby gegenwürtig/ ouch die vermachůg nit vnzimblich oder vnmässig sye/ wie dañ im Titel von fryer vergabung/ hievor ouch bestimpt ist/ sunst wo es ander gestalt dann wie obstat/ geschehe/ so sol es nach vnser Stattrecht nit wyter krafft noch macht haben/ sonder nichtig vnd vnwirdig sin/ dañ so vil solichs vnserm Stattrechten gemeß ist.

Güder mogen nit
testament setzen.

¶ Wir ordnen vñ setzen/ welcher ein gůder vnd verthůger/ also das im verwaltung/ sins eignen güts verbotten ist/ der mag deweder testamēt noch letsten willē vffrichtē/ wir lassen im dañ solichs zů mit vnser erkantnuß.

Toben vnd ander die mangel
an ir vernunfft haben/ mögen nit testieren.

¶ Welche ouch gentzlich Stummen/ vngehörend/ vnd toub sind/ oder sunst mangel an ir vernunfft haben/ die mögen nit testieren/ oder in anderweg ir gůt verschaffen/ es wer dañ das wir vß vrsachē/ darin verwilligten/ vnd mit vnser erkantnus solichs zůliessen.

Personen so testament
zesetzen geschickt sind.

¶ Vsserthalb den obberürten personen/ vnd fällen/ wie die oben eigentlich erklärt sind/ oder hienach vß sondern zůfällē/ durch vns vngeschickt sin/ erkent wurden/ haben alle vnsere burger/ inwoner vnd angehörigē/ so vns mit zwang verwandt sind/ sy syent vermöglich oder onvermöglicher krafft/ so sy güter gesunder volkomner vernunfft sind/ macht testamēt zesetzen/ oder sunst irn letsten willen zeordnen/ nach irm willen/ doch in form vnd maß wie hernach begriffen stat.

Testament sollen vor fünff
personen geschehen vnd vffgericht werden.

¶ Namlich setzen vnd ordnen wir/ welcher ein Testament machen vnd dariñ erben setzē wil/ der sol solich testamēt zům minsten vor fünff erbern gloubhafftigen manßpersonē/ die vns mit zwang vñ obrikeit verwandt sind/ setzen vnd vffrichten/ vnd sollen vnder denselben fünff manß personen zům minsten zwen Ratsfründ sin/ vnd sol der testierer sine erbē/ ein/ oder me/ mit güten verstendigen/ lutern worten/ selbs eigens munds nennen/ vñ ist nit gnůg/ den onverstentlich/ oder durch ander personē/ oder mit bedütting einicher zeichen/ zebestimmē/ es were dañ/ das wir solchs vß mercklichen vrsachen/ so das in gesessnem Rat an vns langte/ mit erkantnuß zůliessen. Es sollen ouch solche testament allein durch vnsre geschwornen amptßschriber geschribē/ vnd sol dhein testamēt werhafft sin/ es syg dañ ingeschufft vffgericht/ es wer dañ das hindrung vßredlichen vrsachen fürgevallen/ das stat zů vnser erkantnuß.

Die krefftigst form der testamenten/ so die vor Rat oder gericht vffgericht werden.

¶ So verr aber vnser burger vñ angehörigen/ vor vns in gesessnem Rat oder vor dem Stattgericht/ ir testament oder letsten willē vffrichten wölten/ das mögen sy thůn/ vnd ist inen deßhalbē nutz/ dañ wir wöllen daß selb für die krefftigst vnd bestendigst form/ nach vnser Statrecht achten halten vnd erkennen.

Von gesetzten ordnůgen
dariñ dhein erben/ benent werden.

¶ Es begibt sich ouch offt/ das ein ordner dhein erben setzt/ sonder allein legata vnd andre geschefft. In sinem letsten willē ordnet/ derselb letst will heist dhein testament/ eigentlich zereden/ es mag aber sunst ein letster will oder ein ordnung genent werden/ Doch sol die mit fünff personen/ vnd sunst geschehen/ wie obstat/ vnd so also ein letster will/ vnd dhein testament mit gesetzten erben gemacht wer/ so sollen die nehsten sippfründ zů erben zůgelassen werden/ sy sind aber schuldig alles das vßzůrichten/ so die gesetzt ordnung vnd der letst will inhalt/ mit maß wie hernach in andern vnsern Stattrechtē begriffen ist/ es wer dañ sach das executores gesetzt/ so sol dariñ des testators meynung gewillfart/ doch den erben zům minsten an irm vierdenteil so hernach stat/ vnbegriffen.

Der. v. Titel des dritten Tractats

Von endrung vnd

wandlung der testamenten.

¶ Wir wöllen ouch vnd lassen zů/das ein yeder der ein testament/oder sunst ein letsten willen vffgericht hat/daßselb testament/oder letsten willen endern/mindern/meren/vnd gantz abthůn mög/so offt er wil/vnd er vernünfftig ist/ dann der will des menschen ist fry biß in tod/vnnd mag in testamēten nit gebunden werden/er hab sich verpflicht wie hoch er wöl/doch weñ einer sin testament oder letsten willen endern oder mindern wil/so sol er allweg von nüwem testieren/fünff personē wie obstat da by haben/vnd alles das haltē wie oben gelütert ist.

Wie gesetzt erbteil an

ander miterben anfallen.

¶ Wer sach das ein testierer/zwen/dry/oder me/erbē satzte/ir yeden zů sinem teil/ Ist dañ sach das einer oder me vnder inē stirbt/ee dañ das erb zů fall kompt/oder das ir einer synsteyls nit wolte/oder des nach vnser Stattrecht nit gnoß were/welichs dero geschicht/hett dann der testator ein andern an sin statt sußstituiert/der sol dañzemal an solchem teil zůgelassen werden/Hett er aber niemants sußstituiert/so sol derselb erbteil an die andern gesetzten miterben/vnd sunst an niemant fallen/vnd inen zůstendig sin.

Gesetzt erben gand vor den

natürlichen sippfründen in der erbschafft.

¶ Wir haben ouch für vnser Stattrecht angenōmen/vnd wöllen/das die natürlichen sipfründ/mit den erben so in testamēten gesetzt sind/deß erbs nit teilhafftig sin mögē/dañ es ist nit zůläßlich dz die erbschafft zům teil testamētlich/zům teil naturlicher sypp sige/deßhalben alle dieweil die erben/so in rechten ordenlichen zůlaßlichen testamēten gesetzt/vorhandē sind/So habē die naturlichē syppfründ/dero in testamēten nit gedacht ist/dhein teil noch anspach/vnd das wöllen wir von allen gesetztē erben verstan/sy syent fürnemlich gesetzt/oder an statt der ersten sußstituiert.

So vnder einem gemeinen wyt

begriffnen wort/erben gesetzt/oder legata gegeben werden.

¶ Welcher mit gemeinen wytbegriffnen wortē/sine erben satzte/oder legata ordnete/als so einer sinen brůders kinden/oder einer sinem stammen vnd namen/oder einem geschlecht/sin erbgůt verliesse/oder etwas legierte/so sol diß ordnung darin gehalten werdē/das allweg die ihenen/so im grad neher vnd erbmessig sind/vorgen sollen/die mögen das verschafft gůt annemmen/ob sy wöllen/vnd so derselb/der neher ist/das nit möcht oder wölt annemen/so sol der ander der nach im der neher ist/zůgelassen/ vnd also für vnd für gehalten werden/vnd were das der ihen/der solich gůt annimpt/kind hett/denē blibt das gůt für vñ für/hett er aber dhein kind/so sol solich gůt nach sinem tod/abermaln dem nehern zů gefallen/ deßhalb sol der inhaber deß güts am houptgůt/ligender güter/zinsen vñ gülten/dhein mindrung thůn/on vnser erkantnuß/vnd was er andrer gestalt verenderte/hett nit krafft.

Legata sollen fürderlich doch

die schulden zům ersten bezalt werden.

¶ Wir wöllen vnd setzen/so ein testator legata ordnet/das die durch die erben oder executores/so verr dieselben legata zůlässig sind/fürderlich vñ trüwlich bezalt werden/doch mit der bescheidenheit/das nach absterben deß testierers zů vorderst vß gemeinem gůt/der kost deß lybfels vñ der bestattung deßglichen die schulden vßgericht/vnd darnach erst von dem übrigen gůt die legata vnd geschefft/bezalt werden.

So etlichen miteinandern

legiert würdt.

¶ Vnd were das der testator zweyen/dryen/oder me/miteinandern ein summa gelts/oder ein ligend gůt ir yedem zů glichem teil legiert/vnd geordnet hett/so sol ir yedem ein teil daran werdē nach marchzal/vnd das sol ouch gehaltē werden/ob der testator glichwol dhein teil genent/vnd ob einer abgieng ee das legat sin krafft empfangen hett/so sol sin gerechtigkeit den übrigen mitgesellen bliben/vnd an sy fallē/Es wer dañ das der testator also sprech/man sol Hansen/Petern/Conraten ir yedem hundert guldin geben/die ich inen verschaffin disem fall/so einer vnder inen abstürbe/blibt sin teil den gesetzten erben/vnd falt nit an die andern/dañ sy sind nit sonder mitgesellen.

Wie der erb sin genisz
von den legata abziehen mag.

¶ Vnd diewil sich offt begibt/das die legata vñ geschefft das verlassen erb vnd gůt dermaß beschweren/wo der gesetzt erb/oder weñ kein testamēt wer/der naturlich erb/solich geschefft alle bezalen můßt/so blib inen etwe kom der vierteil/etwe gar nichts/vnd weren vergebens erben/das zůuerhůten setzen vnd wöllen wir/ob die erbschafft so schwerlich beladen wer/das den erben nit der vierdteil des gůts blibe/so mögen sy von yedē legat vnd geschefft in der bezalūg so vil abziehen vnd iñbehalten/damit inen der vierdteil gelange.

Niemants sol legata
selbs nemen.

¶ Es sol ouch keiner so freuel sin/dz er das ihen so jm vermacht ist/selbs mit eignem gewalt neme/thet ers aber darüber/so wöllen wir jn darumb straffen wie recht ist/vnd ob dem erben der abzug deß vierdten teils/wie obstat/dauon gepürte/alsdañ vnd sunst nit ist der ihen/der ingriff gethon hat/schuldig das legat dem erben on sin kosten vnd schaden wider zů handen zestellen/doch das jm derselb erb sicherheit thůge/jm solich legat nach dem abzug deß vierden teils wider folgen zelassen.

Wenn das erb hader hett
wie man legata bezalen sol.

¶ Begeb sich aber/das die legata durch die erben nit zalt werden möchten/deßhalben das vmb solich erb vnd gůt rechtuertigung hangte/vnd sich der handel iar vnd tag verzogē hett/ob dañ so vil barschafft vorhanden wer/so sollen wir als die obrikeit/lauffend schulden vnd legata/darumb kein irrung ist/vßrichtē/můßten aber darumb gůter verkoufft werden/so sollen wir ein ersamen man zů Curator setzen/der solich erb vñ gůt durch Inuētaria zůhanden nem̄/vnd so vil dauō verkouffe/damit schulden vnd legata bezalt werdē/vnd diß Statutt hat nit statt/anders dañ so die erb gůter lange zyt iar vnd tag in rechtvertigung gehangt weren.

Wenn die erben das erb
iñhaben/vnd legata nit bezalen.

¶ Weñ sich aber begebe/das die erben/sy werent in testamenten gesetzt oder sunst naturlich erben/deß abgestorbnen verlassen gůt ein iar fridlich on ansprach besessen/vnd in mitlerzit die legata/geschefft vñ ordnūgen/so die abgestorben person geordnet hett nit vßrichten/wo sy dañ/ iro syg einer oder me/offenbar eehafft entschuldigung hetten/vnd in vnserm geseßnen Rat gloublich darthůn möchten/also das sich nach vnser erkantnuß ir vnschuld erfünd/so sol inen solich verspätung nit schadē/wer aber das sy kein billich entschuldigūg hetten/so sollē sy/wo das vō inen klagt würdt/irs erbteils mit vnser erkantnuß/ongeweygert beroubt sin/vnd sol solich ir erbteil an die übrigen miterbē fallen/wo aber die miterben all schuld hetten/oder dhein andrer miterb wer/so sollen sy solich ir erb vnd gůt/wie vil inen deß gepürt/verloren haben/vnd nicht destminder die legata dauon fürderlich vßgericht werden.

Weñ die executores
legata vnd anders nit vßrichten.

¶ Were aber sach das die Executores iar vnd tag verschinē liessen/das sy den letsten willen/so vil an inen ist/nit volstrecken/so sollē sy alles deß gewinß/so sy vß vñ von dem ordner hetten/gentzlich beroubt sin/vnd haben wir darnach vollen gewalt selbs die letsten willen helffen ze erstattē:

Welcher nit wil Executor sin.

¶ Welchem etwas in testament oder letsten willen verschafft ist wordē vnd zů einem executor gewelet/spert er sich executor zů sin/so sol im das verschafft legat ouch nit gefolgen/besonder by den erben bliben/oder wo kein erb wer andern executoribus gefallen.

Weñ einer stirbt dem
mit fürworten legiert ist.

¶ Begeb sich ouch/das in testamēten oder andern letsten willen/einich geschefft oder legat/mit fürworten geschehe/vff meynung das der testator sprech/man sol minem nachpuren zwentzig guldin geben/wo er in einem iar nach minem tod doctor oder priester würdt/oder sunst ein ampt überkōpt/oder anders derglichen ꝛc. Stirbt der ihen/dem solich gedingt

geschefft/geordnet ist/ee das die fürwort zů fall kōmen/so ist man synen erben deßselben legats halb nicht schuldig.

Legata die nit fürwort sonder zil vnd tag haben.

¶ Wa aber der testierer das legat oder geschefft/on fürwort geordnet/ vnd allein der zalung halb zil vnd tag ernent hett/also so einer sprech/ich verschaff dem ihenen hundert guldin/die sol man jm in zwey oder drüw iaren bezalē/Stürb der dem solich geschefft geordnet ist/dauor/so ist mā sinen erben das legat nit destminder schuldig.

Vnderscheid vnder fürwortlichen oder gezilten legata.

¶ Es ist ouch flyßlich acht zehaben/So der testator zil vnd tag setzt/ob er die mit/oder on fürwort verstanden hab/ dañ so wañ der testator sin legatum vff ein künfftig geschicht/das in einer zit erfült werden sol/entlich setzet/so heyßt das legat mit fürworten/als so einer spricht/weñ Peter zů sinen tagen kompt/oder so verr er zů sinen tagē kompt/so sol im der acker werden/Stürb Peter ee er zů sinen tagen keme/ so ist man sinen erben nichts schuldig vß iñhalt des obstenden Statuts/deßglichen sprech einer/so wañ Peter in dryen iaren priester würdt/so sol man jm das gůt geben/Stirbt er vnder den dry iaren/ist man sinen erben ouch nichts verbunden/Wer aber das der testator/dem/so geordnet ist/das gůt on fürwort schaffte/vnd satzte allein zil vnd tag der bezalung halb/so hat das legat dhein beding/als weñ er sprech/ich verschaff dem Peter min acker den sol man jm in dry oder vier iaren bezalen/deßselben legats sind die erben vähig wie obbegriffen ist.

Weñ einer zů sinen tagē kommen sin ꝛc. verstanden werden sol.

¶ Vnd so einem etwas legiert würdt/weñ er zů synen tagen kom̄e/das sol verstanden werden/so er über vierzehen iar alt ist/ vnd wiewol dieselb person/ noch vnder vögten ist / so wöllen wir dannocht von gunst wegen/so die letsten willen habē/das sy deß legats vähig sye/ ob sy dieselbē iar erlebt wie obstatt/vnd das sol in vergabungen ouch also verstanden

werden/aber sunst in andern fällen/oder ob wir in vnsern Statuten yemants nenten/so er zů sinen tagen/oder zů sinem alter kompt/das wöllē wir zům minsten vff zwentzig iärig alter verstanden haben.

Sicherheit thůn so vff zil vnd tag oder mit fürworten legiert ist.

¶ Wañ ouch die legata mit fürworten/oder vff zil vnd tag wie obstatt verschafft sind/so ist der erb schuldig gnůgsam sicherheit dem legatario/ oder dem so geordnet ist/zethůn/das er jm solich legatum oder geschefft so zil vnd tag verschynt/oder die fürwort zů statten komen/on abgang vnd mindrung bezalen wöll/thůt der erb diß Caution vnd sicherheit nit/ so sollen vnd wöllen wir solich legat vß sinen handen vnd gewalt nemē/ vnd zů gemeinen handē biß zů der zit deß fals bewaren lassen/oder dem so geordnet ist/das legat in sin bewarung stellen/wie vns dañ das yezů zyten geschickt ansehen würdt.

Von ierlichen legata.

¶ Weñ einem ein ierlich gelt/win/oder korn/ zů vffenthalt sins lybs legiert würt/vff ierlich zil zegebē/welches zil der/dem geordnet ist/nit erlebt ist man sinen erben nichts schuldig.

Von vnkrafft der testamenten vnd legata.

¶ Es begibt sich/das die testamēt etwe gantz/etwe zům teil vnkrefftig dadurch den legata vil oder wenig abgenomē werden mag/wöllen wir zů verhůtung kunfftiger spenn/verstentlich lütern/weñ die testament zů vnkrefft komen mögen/vnd wie demnach die legata vßzerichten syent.

So ein testament nit nach vnser Stattrecht vffgericht wer.

¶ Wir haben oben form vnd maß gesetzt/wie testament vffgericht sollen werdē/Darumb setzen vnd ordnen wir /wo ein testamēt oder letster will/wider/oder vsserthalb solcher form vñ sölempnitet gesetzt wer/daß das gentzlich zenichten sye/als wir ouch das mit disem Stattrecht entkrefftigen/also das weder legata noch ichts anders/ in demselben nichti

gen testamenten/werhafft sin/oder erstattet werden sol/dañ allein die gotsgaben/oder so an kilchen/spital/siechhuß/oder vnser gemein gůt/ichts vermacht wer/das sol bezalt werden/so verr es andern statuten die oben vnd hernach davon meldung thůn möchten/nit widerwertig ist.

So nach vffgerichtem testament kind geborn/oder angenomen werden.

Were sach das der testator zů der zit testiert/do er dhein eelich kind gehabt hett/so jn nachmaln eeliche kinder anfallen/oder er andre kind/für sine eeliche kind nach form vnser vor vnd nachgenden Stattrechten anneme/so ist das testament gantz gefallen vnd vnkrefftig/vnd sind die legata ouch zenichten.

So einer nach gemachtem testament in die ee griffet.

Deßglichen wöllen wir nach vnserm Stattrechten/so einer ein testament gemacht hett/vnd nachmaln in die ee trette/so ist sin testamẽt mitsampt allem inhalt ouch gentzlich ab/vnd sol alsdañ gehalten werden/wie wir oben von den Eelüten nach der lenge gesetzt haben.

So der testierer sine kind vnbillich enterbt hett.

Wañ das testament der erbsatzũg halb mangel/also das der vatter sin eeliche kind/on kuntpare gnůgsam vrsach enterbt/oder sy sunst fürgangen/vnd nit zů erben gesetzt het/so ist dieselb erbsatzung gefallen vñ zenichten/vnd sol solich erb vnd gůt/allein den eelichen kinden gevolgen vnd nit den gesetzten erben/aßer die legata vnd geschefft so dariñ geordnet/die sind sy zů bezalẽ schuldig/es wer dañ das die vil/oder grosse der Suma solcher geschefft/das erb zů vil beschwärte/so mögen die kind jrn pflichtigen erbteil oder legittima/so inen nach jñhalt der obbenenten vnser statuten ye nach irm verdienen gesetzt ist/vnd nit mag benomen werden/zevorderst abziehen/vß dem andern gůt so überig ist/so wyt sich das streckt /sind sy die legata/die nit wider vnser Stattrecht weren on wyter abzug zebezalen schuldig/dergestalt das gotsgaben an kilchen gemeyn gůt vnd an almůsen zů vorderst vßgericht werden.

Wa die erbsatzung sunst mangel hett.

Deßglichen gefügte sich das in der erbsatzung sunst mangel fürfiele/deßhalb das etlich personen wider vnsere Stattrecht zeerben gesetzt weren/oder der testator sunst in der erbsatzung geirrt hett/oder das die erbẽ das erb nit annemen wölten/so ist dieselb erbsatzũg ouch zů nichten/vñ falt das gůt an die nechsten sippfründ/so verr das testament in anderweg nit mangelhafftig ist/so sind die sippfründ nach vnserm Statrecht schuldig/legata vñ geschefft/sy gehören wem sy wöllen/so verr dhein vnser Stattrecht dawider ist/vßzerichten/Doch wo das erb mit legata beschwert wer/mögẽ sy den vierdenteil dauõ abziehẽ allermaß wie obstat.

So ein ander testamẽt nach dem ersten gemacht würdt.

Weñ sich begibt das der testator so er sin testament oder letsten willen gesetzt hett/nachgender zyt eins oder me andre testamẽt oder letsten willen ordnet/Jst dañ sach das sollich nachgend testament sin zůgehörden hat/nach vnser Stattrecht/so ist das vorgend testamẽt oder letster will durch dise nachgende testierũg mit legata vnd allem jñhalt gentzlich on krefftig/es wer dañ das er dieselben legata erstes testaments hett behalten wöllen.

Weñ der testator ein genent zyt setzt/das gůt zů restituieren.

Were das der testator erben satzte/vnd inen beuelh die erbgůter andern personen über kurtz oder lang zů antwürtẽ/weñ dañ die zyt kompt so sind die erben schuldig solche güter mitsampt vffgehabten früchten zeantwürten/Doch mögen sy den vierdenteil derselben erbgůter vñ früchten/zůsampt dem kosten/so sy daran hetten müssen legen/behalten/wo aber der testator der früchten halb anders geordnet het/so sol es daby bliben/Glicherwyß sol es gehalten werden/so der testator den erben mit fürworten beuolhen hett/die erbgůter an andre ort zů antwürten.

So nach des erben tod die güter restituiert werden sollen.

¶Wo aber der testator gewellen hett/das die güter nach des erben tod/ an ertzwahin solte gevallen/oder der testator ordnete/weñ der erb on kin der abstürb/daß das gůt anderßwahin gefallen solt/in denselben zweyẽ fällen/Ist sach das der erb on kind abstirbt/so sol das erbgůt deß testators mit den früchten/die by des testators tod vorhanden gewesen sind/ an die geordneten ort fallen/aber die frücht so mitlerzit gefallen sind/die ist man nit schuldig zeantwürten/Hett aber der gesetzt erb in den obberürten fällen kind nach sinem tod verlassen/denen blibt deß testators erb gůt on wytern abfall/an andre ort.

Der erb so mit restitucion

beschwert ist/mag nichts endern.

¶Wir habẽ ouch hierin sonderlich versehen/weñ der testator den gesetzten erben befolhen hat/die erbgůter kurtz oder lang/mit fürworten/oder nach deß erben tod anderßwahin zeantwürten/So mag derselb gesetzt erb/deßselben gůts nichts verkouffen/verpfenden noch verendern/ob er aber mitlerzit ichts verkouffte oder verenderte/das hat dhein krafft/vñ mag der ihen/dem solich erb gehört/so die zit kompt alles dz so verkoufft oder geendert/ald verpfendt wer/fry on alle beladung an sich bringen/ vnd erfolgen/ongeirt der kouffer/oder der ihenen/die dz verpfendt hettẽ.

Legata die mit restitucion

beladen sind/mögen nit gemindert werden.

¶Vnd die obstende satzung hat nit allein statt/so erbgůter anderßwahin gegeben werden/sonder ouch in den sondern legata vnd geschefften so dermaß geschehen/das mã die vff zil vnd tag oder mit fürwortẽ/oder nach tod an andre ort geben solt/dañ ob sy mitlerzit verkoufft/verpfendt oder verendert weren/so gilt es nicht wie obgemeldt ist.

Weñ der testator dem erben

bevilhet/die erbgůter so vil ůbrig ist zů antwürten.

¶Were das der testator erben satzte/vnd beuelhe/was an sinen erbgůtern nach der erben tod ůbrig wer/andern personen werdẽ oder an sy fallen zůlassen/so hat der erb gewalt dry teil deßselben erbs/vnd nit me in sinen nutz zebehaltẽ/zeverkouffen/vnd damit zů thůn als mit sinem eigen

gůt/vñ ist schuldig den vierdenteil nach sinem tod an die geordneten personen fallen zů lassen/es sol aber der erb schulden vnd legata bezalẽ nach marchzal der dryen erbteylen/so er behalten mag.

So in testamẽten nutzůg

vnd niessung zůgelassen würdt.

¶So ouch einer in testamẽten oder sunst in letsten willen/einem andern nutzung vnd niessung ligender gůter verschafft vnd legiert/so ist der niesser schuldig/das gůt bescheidenlich vnd one schaden oder nachteil zenutzen vnd zeniessen/nit zůverendern/in gůtem flyß/acht/ vnd versehung zů halten/vnd deß den gesetzten/oder den sipperben gnůgsam versicherung zethůn.

Hienach volgen die vrsachen

darin̄ kindt enterbt werden mögen/Vnd von erst

So kind ir vatter vñ mütter schlahẽ

¶Zům ersten/welcher sin vatter vnd mütter/großvatter oder großmůter/in ernst schlüge/vnd frevel hand an sy legte.

Welcher sinen Eltern ein

schwere schmach zůlegt.

¶Zům andern welche Sün oder döchtern irn vättern vñ müttern wie obstat/ ein schwere vnerliche schmach zůlegte.

So kind ir eltern pinlich anklagẽ

¶Zům dritten ob Sün oder döchtern ire eltern in sachen die ere lyb vnd gůt berürten/vñ pinlich weren/vor vns oder dem gericht anklagtẽ/oder sunst von inen sagten/oder sy verrieten/vßgenomen weñ die sach vnsern landßfürsten/oder vnser Statt ere vñ wesen berürte/also das verretery/ vffgelöuff/vñ derglichen besorgt werden můsten/dañzemal sol niemãts deß andern schonen/sonder ein yeder schuldig sin/vns als der obrikeit solichs anzůbringen.

So die kind mit zoubery

vmbgand.

Der. v. Tittel des dritten tractats

¶ Zům vierdten ob die kind mit zouberye vnholden wercken vmbgiengen/vnd deß offentlich erfunden vnd überwunden werden.

Welche vff ir Eltern
lyß vnd leben setzen.

¶ Zům fünfften weñ ein kind vff vatter/mütter/großvatter/großmütter/oder ander ir eltern/lyß vnd lebē satzte/sy vnderstünd zů tödten/inen zůvergeben/oder derglichen vffsatz gebuchte.

So ein Sun by siner
Stieffmütter ligt.

¶ Zům sechsten/ob ein sun sich zů siner stieffmütter/oder die dochter zů irem stieffvatter legte/vnd sich dergestalt mit schuldparer vnreinikeit vermackelte.

Ob ein kind den Eltern
nit vß venknuß helffen wölt.

¶ Zům syßenden ob sich begebe/das vatter/mütter/großvatter/großmütter/oder ander eltern/vmb geltschulden/oder sunst in derglichen fällen/do inen mit gůt vnd gelt geholffen werden möcht/gefangen legen/vnd die kind wölten inen mit burgschafft/zalē/oder anderm nit helffen/vnd hettēs doch wol/so mögen sy des erbs ouch verschalten werden/vñ das hat allweg am Sůn sin statt vñ warheit/aber die dochter ob sy ein eeman hett/der sy daran verhindern wölt/sol im selben fall entschuldigt sin/es were dañ sach das wir vff ir anbüngen/ iro bystand thetten/oder thůn wölten/das sy der eeman nit irren möcht.

So die kind üppig stend
an sich nemen.

¶ Zům achtendē/welcher üppig stend an sich neme/ also das einer/ein frowenwirt/ein hencker/oder ein offner pflatzmeister würd/oder sich an drer derglichen schnöden bübischen gattungen/belůd vnd anneme/das allweg zů vnserm erkennen stan sol/vßgenōmen ob sin vatter oder eltern ouch solich vnlüt gewesen werent.

So sich ein dochter nit
wölt zů den eren versehen lassen.

¶ Zům nün dē/wer es sach das sich ein Dochter nit wölt lassen zů den eren versorgē/sonder wer ir fürnemen in üppigkeit zeleben/vnd gemeinlich wölche döchtern ire lyß mengklichē zů der vnküscheit veilpieten/haben sy erlich vatter/mütter/vnd ander eltern/die mögen sy enterben.

Ob ein Dochter selb
ein Eeman neme.

¶ Ob aber Sün oder Döchtern selbs in die ee griffen/vsserthalb wissen vnd willen Vatter vnd mütter/oder irer eltern/wiewol das schwer vnd vnrecht ist/angesehen das kindlicher vorchtsamkeit gepürt/das sy in disem stand eelicher zůsamen fügung/nit on Rat wissen vnd willen der eltern handlen/nichtdestminder diewil die ee ein sacramēt/vñ durch dheins menschlich vermögen/vffzelösen/so ist diser fall nit vrsach gnůg zů enterben/Es ist aber vatter vnd mütter inen nit wyter schuldig dañ den vierdenteil/deß/so inen sunst zůgestanden wer/zelassen/das übrig gůt mögē sy den gehorsamen kindē oder anderßwahin ordnen/wo sy wöllen/doch das sy sich allweg andern vnsern Stattrechten verglichen. Es wer dañ das der vatter sich mit der hyratßversehung gesumpt/vnd die kind volkomen alter wie obstat erlangt/vnd sich mit ersamen personen eelich vermahelt hetten/deß sollen sy nit engelten/wie ouch oben angerürt ist/wo aber die kind schnödlichtvertig personē/als gemein dirnen/hencker/frowenwirt/vnd derglichen genommen hetten/so sollen sy alsdañ stracks enterbt sin.

Wo kind den Eltern
nit fürsehung thůn wölten.

¶ Zů dem zehenden/Begeb sich das vatter vnd mütter oder ander eltern lybsnarung oder pfleg/vnd fürsehūg bedörfften in irn kranckheitē oder zůgestandnen mängeln an lyb oder vernunfft/vnd die kind wölten sich iro nit annemen/vnd hettens doch wol in vermögen/so sind sy glich stracks nach inhalt diß vnsers Stattrechten enterbt/vnd sol das gelassen gůt den ihenen werden/die sy versehen/bewart vnd angenōmen haben/doch ob die kind vrsachē dawider anzögten/das sol zů vnser erkant muß stan.

Der. v. Tittel des dritten Tractats

Ob die Eltern befündē ire kind

gůder zů sin/was sy irthalb in testamenten ordnen mögen.

¶Zům eylfften/ob sach wer/das vatter/mütter/großvatter/großmütter/oder ander eltern/sehen vnd erfündē/das ire kind groß spiler/güder vnd vnnütz lüt weren/so mögen sy in irn testamēten wol ander vertrüwlich personen zů erben setzen/vnd in trüwen beuelhen/das sy den erbfall so den kinden zůsten möcht/zů irn handen nemen/vnd den genanten kinden alle iar lybsnarung geben/biß sy recht sin überkomen/vnd dañzemal erst inen das erb gantz zů handen stellen/doch das denselben gesetzten erben ein zimblicher teil blibe für ir arbeit nach vnser erkantnuß.

Wo die Eltern kind enterben

wöllen/sol vor Rat beschehen.

¶Begeb sich nůn das vatter/mütter/großvatter/großmütter/ald ander eltern/wider ire eelichen kind/vnd kindskind/der obgenāten vrsachē eine oder me hetten/die mögend dieselben ire kind wol enterben/doch das sy das vor vnserm Rat/oder Stattgericht thůn/vnd die vrsachē wysen sollen/Wo sy es aber kranckheit halb nit thůn möchten/so ist es gnůg so sy es in irn testamenten/so sy nach obgemelter form setzen/beschlüssen/vnd nach irem tod so sol der gesetzt erb solich vrsachen ze erwysen schuldig sin.

In disen nachgeschribnen

fällen mögent die kind ir eltern enterben.

¶Zů dem ersten/ob die eltern ire kind in sachen die ere lyb vnd gůt berürendt/vor vns/oder dem gericht anklagten/oder sunst versagtē/in allermaß wie von enterbung der kinden hievor ouch gesetzt ist.

Wo der vatter sine kind mit

gifft ꝛc. vnderstünd zů beschedigen.

¶Zů dem andern/so der vatter mit zoubery oder gifft sine kinder beschedigt/oder zů beschedigen vnderstanden hett/sy damit vom leben zům tod zůbringen.

Wo der vatter sins

Sünßwyb vermackelte ꝛc.

¶Zů dem dritten/so der vatter sich mit sins Sunß eewyb vermischt vñlyplich zů schicken hat.

Wo der vatter dem Sun

vnzimblich verpütte zů testieren.

¶Zům vierden/so der vatter sinem sun verpütt oder jn verhinderte/geschefft zů thůn/von der hab die er zůerschaffen macht hett.

Wo ein Eegemechd das

ander vnderstünd zů ertödten.

¶Zů dem fünfften/so der vatter vnderstanden hett/nach siner hußfrowen/sins suns mütter leben zů stellen/vnd deßglichē so die mütter vnderstanden hett zůstellen/nach dem leben des mans/deß suns vatter.

Wa der vatter sinloße

kind verhinlässigte.

¶Zů dem sechsten/so der vatter sinem sun der sinloß vñ vnvernünfftig ist/mit artzny/pfleg vnd anderm versumpte zůtersorgen/inmassen wie vormaln von den kindē gegen dem vatter gesetzt ist/so sol der vatter yetz enterbt sin in krafft diß Statrechts.

Wo der vatter den

gefangen Sun nit ledigt.

¶Zů dem sybenden/so der Vatter sinen Sun von vngepürlicher siner venckms zů ledigen versumlich/als oben von den kinden gesetzt ist.

Wo der vatter ein ketzer wer.

¶Zům achten/so der sun ein Christ/vnd der vatter ein ketzer ist.

Die enterbung der eltern von

iren kinden sol vor Rat oder gericht geschehen.

¶Item so die kind ire eltern enterben wöllen/das sol ouch vor vns in gesetznem Rat/oder vor dem Stattgericht beschehen/in allermaß wie obē daruon luter meldung geschehen ist.

Der. VI. Titel des dritten Tractats Von natürlichen erbschafften.

WA nit testamēt vorhanden

oder die gemachten testamēt nichtig werent/so falt das gůt deß abgestorbnen vff die natürlichē gesippten fründ/so vom blůt einandern verwandt sind/dieselben sind alsdañ erben ob sy wöllen/es ist aber zwüschen den genāten sippfründen dryerley erben stend. Namlich in abstigender linien/Item in vffstigender linien/Vnd zům dritten in zwerch linien oder vff die syten wie hernach volgt.

By dem wort man/sollen

ouch die wyber begriffen sin.

¶Vnd ee wir vff dise verflochten materi kommē/wöllē wir gemeinlich gelütert haben/wañ wir vatter/eni/vreni ꝛc. nennen/so sol daby můtter anen/vranen ꝛc. verstandē werden/vnd so wir Sün/brůder/vetter ꝛc. nennen/so sollent daby döchtern/schwestern/basen ꝛc. begriffen sin/vnd so wir die abgestorbnen person by mansnamen meldē/so wöllen wir ouch inschliessen die abgestorbnen wybßpild/Also das allweg by mans personen/das wyb ouch begriffen werd/es wer dann das von yedem sonder versehung beschehe.

Kind erben vatter vñ můtter.

¶Eeliche kind/so die allein vorhandē sind/die erben ir vatter vnd můtter die nit testiert haben/vor allermenglich/dañ die erst vnd fürnemest sach in erbfällen ist das kind ir eltern erben/vnd erbt yedes kind für sin houpt.

Kindskind erben

mit den kinden.

¶So ouch vatter oder můtter/kind vnd kindskinder nach tod verlaßt so werden die kindskind an irer eltern statt/mit den kinden zůgelassen/vñ erben die kind ir yedes nach sinem houpt/aber die kindskind nemen alle nit me/dañ ir vatter oder můtter/ob sy gelebt/genōmen hetten/deßhalbē

hett einer vnder deß vatters sünen drüw/ald viere/oder me kind verlassen/die allenement deß orts nit me dañ ein teil/wie ir vatter ob er dañ zemaln in leben gesin wer/das heißt ein stam teil.

Die kinds kind sind

für vnd für zerechnen.

¶Vnd were das vatter oder můtter nahe vnd wyte kinds kind/die mā Enickle vnd vrenickle ꝛc. nennet/für vñ für hinab/nach tod verliesse/die erbē alle glich/also das zů beidersyt die nehern an ir abgāgen vatter oder eltern statt/vñ die verrern ouch an ir eltern statt/zů gelassen werdē/doch sollen sy nit nach vili der houpter oder personē/besonder nach dem stammen irer eltern an deren statt sy gond/erben/vnd irr in disem fall nit/das ein grad verrer ist dañ der ander.

Gliche kindskind

erben in die höupter.

¶Werent aber zů allen teilen gliche kindskind/also das ein teil nit verrer/noch neher wer dañ der ander/wiewol dañ (als wir bericht sind) die bewerter meynung der geschribnen recht/ein anders anzögen möcht/so haben wir doch vß eehaffter bewegung gesetzt vnd geordnet/das dieselben kindskind/glichlich miteinandern erben/vnd das verlassen gůt nit in stamteil/sonder vnder sy/nach den houptern vnd vile der personen geteilt werden sol.

Die abstigend lini schlüßt

vß die vffstigend vnd zwerch linien.

¶Wir haben ouch für ein gemein Statut gesetzt vñ wöllen/alle diewil eelich kind oder kinds kind/sy syent wie wyt sy wöllen/in leben sind/so sol das gelassen gůt allein vff dieselben kind vnd kindskind für vnd für zerechnen/vnd nit an die vffstigenden oder zwerch linien/das ist zů der syten geerbt werden.

Niessung so vatter vnd můtter

zůgehört/sol nit verletzt werden.

¶Fürter haben wir ouch für gemein Statut gesetzt/das durch die erb-

fäll/so den kindē obberürter maß/oder in anderweg gefallen möcht/irer eltern nutzung vnd nieſſung/wie oben im tittel der erbſchafften zwüſchē eelüten vnd irn kinden gemeldet iſt/nit geſchwecht ſin ſol.

Erbſchafft in vffſtigender linien ſind die eltern.

¶Wer das die abgeſtorben perſon nit kind/oder kindskind/für vñ für in abſtigender linien zerechnē/verlieſſe/So verr dañ ſin vatter oder mütter vorhanden ſind/die erben die abgeſtorben perſon miteinandern/alſo das ir yedem ein glicher teil würt/ſy ſyent byeinandern in eelicher bywonung oder nit/wa aber der vatter allein vorhanden/oder die mütter allein in leben/welches hievor iſt/das erbt das abgeſtorben/vnd werden in diſen fällen/alle die ſo in der vffſtigenden linien wyter ſind/als Anen/Eni/vran/vreni ꝛc.vßgeſchloſſen.

So der abgeſtorben Eni vnd Anen verlaßt.

¶Wett aber der abgeſtorben nit vatter oder mütter/beſonder Eni oder Anen/Vreni oder Vran/vnd alſo wyter hinuff zů rechnen verlaſſen/ſo erben An vnd Eni/vnd werdē Vran vñ Vreni vßgeſchloſſen/vnd würt für vnd für hinuff gehalten/das der neher grad den verren vßſchlüßt/vnd erben nach den houptern/Es wer dañ das Eni vnd Anen vom vatter/deßglichen Eni vnd Anen von der mütter deß abgeſtorbnen vorhanden/So nemēt allweg zwey miteinandern die zů ſamen gehörent/einteil vnd ob deß vatters halb beid Eni vnd Anen/aber der mütter halb nün ein perſon Eni oder An/vorhanden wer/ſo nemēt die beide vff der einen ſyten/nit me dañ der enig Eni oder An/vff der andern ſyten.

Weñ der abgeſtorbē geſchwüſtrigt oder ire kind mit dem vffſtigenden grad verließ.

¶Wer aber ſach/das die abgeſtorben perſon vatter oder mütter verließ vñ darzů brüder oder ſchweſtern/die beider eltern halb ſin geſchwüſtriget weren/So erben die geſchwüſtrigt mit vatter vñ mütter ir yedes em glichen teil/nach den houptern. ¶Vnd ob die abgeſtorben perſon brůders kind/oder ſchweſter kind/mit den geſchwüſtrigt ſampt vatter vnd mütter verließ/ſo erben dieſelben brůder vnd ſchweſter kind an ir eltern ſtatt/alle miteinandern nit me dañ ſo vil ir eltern/ſo ſy gelebt genomen hetten/vnd werden alſo dieſelben geſchwüſtrigt kind/mitſampt vatter vñ mütter vnd den geſchwüſtrigten zůgelaſſen/nit nach den houptern/beſonder nach dem ſtamteil. Vnd ob glichwol die mütter mitlerzit anderwert in die ee tretten wer/ſo iſt ir/ir erbteil an deß abgeſtorbnen kinds verlaſſen gůt nit geſchwecht/es wer dann das ſy ſich zů verachtung der kind vnd früntſchafft/mit vngepürlichen perſonē/wider der kind vñ früntſchafft willen vereelicht hett/dañzemal wo das abgeſtorbē kind/geſchwüſtrigt wie obſtat verlaſſen hett/blibt das erb denſelben/vnd würdt die mütter von irem erbteil abgeſondert/doch ſol zů vnſer erkantnuß ſtan/ob vnd weñ die mütter ſich mit vngepürlicheit verhyrat hab.

Wo der abgeſtorben an einem ort geſchwüſtrigt/vnd am andern Eni oder vreni verlieſſe.

¶Wa ouch der abgeſtorben hinder jm nit vatter vnd mütter beſonder allein Eni oder vreni/man oder wyb/mitſampt den geſchwüſtrigt oder irn kinden verlieſſe/So haben wir für vnſer Stattrecht angenommen/das dieſelben Eni/vreni ꝛc.allweg dernechſt grad hinuff zerechnen/mit den geſchwüſtrigt vñ irn kinden/zů glichē erb/nach den houptern gan/doch ſollē die geſchwüſtrigt kind nit nach den houptern/ſonder nach dem ſtamen irer vätter erben wie obſtat.

Weñ der abgeſtorben mitſampt vatter Eni ꝛc.geſchwüſtrigt kinds kind verließ.

¶Die obberürten vnſer Satzungen/dariñ wir deß abgeſtorbnen vatter/mütter/Eni/vreni ꝛc.mit den geſchwüſtrigt vnd irn kinden zů erben zů gelaſſen/wöllen wir nit verſten vff die geſchwüſtrigt kindskinder/dañ die diß orts/ſo vatter/eni/oder vreni/vorhanden ſind/vßgeſchloſſen/vñ werden in dem fall kindskinder by den kinden nit begriffen.

Wenn die angeſtorben perſon Brüder hett vatter halb oder mütter halb.

¶Wann die abgeſtorben perſon nach ir ſtieffbrüder verließ/die allein vatter halb/oder allein mütter halb ire brüder weren/vnd dañ deßſelben

abgestorbnen eelich vatter oder mütter/Eni/anen ꝛc. noch lebten/die erbent allein allweg nach vorgang deß grads/vnd werdē die stieffbrüder vßgeschlossen.

Erbschafft in die zwerch
oder besyts linien.

¶So sich nün begebe/das die abgestorben person dhein erben in der abstigendē linien/besonder allein sippfründ die ir in den absyten verwandt wer verliesse/so sol es gehalten werden wie hernach stat.

Glych gesippt brüder
vnd schwester wie die erben.

¶Vnd namlich wer sach/das die abgestorben person/hinder ir verlaßt allein brüder vnd schwestern/die ir von beiden eltern gesipt oder geblütt sind/die erben vor mengklichē/vnd werden die stieffbrüder sy syent vatter oder mütter halb gentzlich vßgeschlossen.

Von brüders kinden
wie sy mit brüdern erben.

¶Hett aber der abgestorben/nit allein Brüder vnd schwestern/sonder ouch brüder vnd schwester kind/die im vatter vnd mütter halb/glich verwandt weren/nach tod verlassen/so erben die brüder vnd schwester kind mit deß abgestorbnen brüder vñ schwestern/sy nement aber ein stammteil/das ist so vil/als ir vatter vnd mütter genommen hetten/vnd die brüder vnd schwestern erben nach den houptern/damit wöllen wir den gebruch so bißhar in vnser Statt dawider gewesen ist/abgethon haben.

Wēn allein brüder oder
schwester kind vorhanden sind.

¶Wa der abgestorbē kein brüder oder schwestern/sonder zů allen teilen brüder vnd schwester kind/die im vatter vnd mütter halb verwandt weren/verliesse/wiewol dañ ein zweyūg vnder den rechtsgelertē sin möcht/so haben wir vns doch diser satzung vereint/vnd setzen vnd wöllen das dieselben brüder vnd schwester kind/ir yedes für sich selbs nach siner person/vnd nach irn houptern/vnd nit an der eltern statt erben sollen.

Wa der abgestorben mit
den brüders kinden Stieffbrüder verliesse.

¶Vnd were das der abgestorben/nit allein recht brüder/vnd schwester kind/von vatter vñ mütter/sonder ouch stieffbrüder vnd stieffschwestern verliesse/So haben die gemelten brüders kind den vorgang/vnd werden stieffgeschwüstrigt gentzlich vßgeschlossen.

Ob des vatters brüder vnd
schwestern mit deß abgestorbnen geschwüstrigt erben.

¶Were sach das die abgestorbē person sins vattern brüder verließ/dar zů brüders kind hett/so habent die brüders kind den vorgang/vnd werden deß vatters brüder gentzlich abgescheiden/wie gar sy zů beyder syt zům dritten grad sind/Vil me sol diß statut wirckung haben/in deß groß vatters brüder der eins grads wyter ist/vñ was von den mānen gesagt ist/hat ouch statt in wyblicher sipschafft/dañ wir haben oben angezögt das wir by brüdern vnd vettern die wybßbild schwestern vnd basen begriffen wöllen.

Der vatter vnd des
abgestorben brüders kinds kind.

¶Aber deß abgestorbnen brüders kindskind/sollēt die fryheit wie obstat nit habē/besonder trifft deß vatters brüder für/dañ er ist neher im grad.

Rechte brüders kindskind
erben mit stieffbrüdern.

¶Begeb sich das der abgestorben an einem teil stieffbrüder vnd stieffbrüders kind/am andern teil siner rechten brüder von vatter vnd mütter kindskind verliesse/So haben wir vß redlichen vrsachē vns darzů bewegende/gemacht vnd geordnet/das die stieffbrüder oder derselben kind/sy syent allein vatter/oder allein mütter halb stieffbrüder/vnd die eegerürten kindskind/das gelassen erb vnd gůt deß abgestorbnen glichlich miteinandern erben/on vnderscheid/die güter reichen har von wem sy wöllē/doch also/das die stieffbrüder ir yeder ein erbteil nem nach den houptern Aber die stieffbrüders kind an ir eltern stat/deßglichen die rechtē brüders kinds kind ouch an ir eltern statt/zů beiden syten ein stammteil.

Der. VI. Titel des dritten Tractats

Von stieffbrüdern

vnd derselben kind.

¶ Wyter setzen vnd ordnen wir/ob sich begebe/das die abgestorben person/allein Stieffbrüder/oder stieffbrüders kind/vñ dhein rechte brüders kindskind verliesse/so sollen dieselben wie obstat on vnderscheid/sy syent vatter oder mütter halb/den abgestorbnen an allem gůt zů glichem teyl erben/doch das die stieffbrüders kind ein stamteil emphahen/vnd werdē in disem fall vnd erbschafften/alle die so in den nebent syten gesippt/vnd in disen obstenden statutē mit worten nit gemelder sind/sy sient wyt oder nahe in den ästen gefunden gentzlich abgetriben/vnd vßgeschlossen.

Wo aber weder brüder

noch brüders kind sind/so gand die näher erbē vor.

¶ Wo aber weder brüder noch brüders kind sind/alsdañ sol in den andern vnd wytern sippen erb fallen/dauon oben nit lütrung beschehen ist/all weg nach nehi deß blůts vnd deß grads oder staffels geerbt werden/die erbschafft rür har/von vätterlichem oder mütterlichem abfluß/also das ein yeder erb sin teil/nit nach dem stamen/Besonder nach dem houpt/so vil siner person gepürt neme/vnd jm gefolgen sol.

Von lutrung wo irrung infalt.

¶ Wo irrung in obbestimpten vnsern satzungen infiele/behalten wir vns bevor zů allenziten lutrung zů thůn/deßglichen ob sich etlich fall in erbschafften begeben/die in den obgeschribnen vnsern santzungen nit begriffen weren/so sol es darin nach gemeinē geschribnen rechtē gehaltē werdē

¶ Vnd damit die erbschafften dester klarlicher verstanden werden/so haben wir die figur deß sippbafftigen boms gesetzt/wie hernach stat.

Wie der Stieffvatter

sin Stieffkind erben sol.

¶ Weñ ein stieffkind mit tod abgat/vnd in der ab vnd vffstigendē linien für vnd für zerechnen/darzů in den nebēt syten/dhein eelich sipfründ biß in das vierd glid vff vnd abzerechnen/verlaßt/so erbt der Stieffvatter den sechsten teil sins verlassen gůts/vnd die wyttern fründ das übrig gůt alles.

Wie Stieffkind ir

Stieffvatter vnd mütter erben.

¶ Deßglichen herwiderumb ob Stieffvatter oder stieffmütter abstürben/vnd ouch wie obstat/in der vff/oder abstigenden linien für vnd für zů rechnen/darzů in den neben syten/biß in dz vierd glid dhein sipfründ verliessen/so sollent die Stieffkind ouch den sechsten teyl deß verlaßnen gůts erben/vnd das übrig an die wytern fründ fallen/vnd denselben zů gehören.

Der. VII. Titel des dritten Tractats

Von angewünschten kindē

vnd derselben erbschafften.

ZYtten mag sich begebē das erlebte lüt die kein kind habē/vß gütem gemüt/vß barmhertzigkeit oder vß liebe zů den kinden bewegt werden/das sy vßwendig iung personen an kindßstat annemen/das heißt in latin adoptio/wie wolnün das in vnser Statt bißhär nit vil gebrucht ist/dannocht wöllen wir zů nutz den künfftigen fällen davon etwas lütterung thün.

So einer eelich kind hat oder

nachgend überkompt/der mag angewünschte kind nit annemen.

COmb das setzen wir vnd ordnen/welcher natürliche eeliche kind hat/eins oder me/das der nit mag noch sol yemāts frömbden an kindßstatt an sich welen vnd nemen/thet ers aber darüber/so ist solich annemūg zů nichten/deßglichen ob glichwol einer yetzmaln dhein eelich geborne kind hett/vñ aber nachmaln eins oder me überkeme/so ist die kindsannemūg abermaln zů nichten/darumb sol sich der annemer gar eigentlich bedencken/ee er zů diser wal griffet.

Wie vnd wañ angewünschte

kinder sollent angenomen werden.

CWelcher in vnser Statt iung lüt an kindßstatt annemen wil/der sol zům minsten fünffundzwentzig iar alt syn/Er sol ouch solich annemūg vor vnserm Rat vnd mit vnser verwilligung thün/sunst solich handlūg gar dhein krafft haben/Ist dañ sach dz die iung person vatter oder mütter hat/so mag die annemung/on der selben wissen vnd willen nit beschehen/Hett aber das kind nit vatter vnd mütter/so ist es gnůg wañ wir es zůlassen/doch so haben wir eigentlich gesetzt/wer es sach dz die iung person so angenomen werden sol/eygen gůt hett/das mag der/so das kind annimpt/niessen/doch sol er solich gůt eigentlich vffschriben lassen/vnd mit bürgē oder in anderweg gnůgsamlich versichern/damit das houpt gůt dem kind nit gemindert/sonder demselben kind oder sinen natürlichē



sipfründen/getrülich behaltē/vnd so das zů fellen kēme vervolgt werde/ dañ so wañ dieselb angenommen person/on eelich lybserben abstirbt/so erben sy ire nehsten sipfründ/nach ordnung vnser satzungen/so wir oben in den erbfällen gesetzt haben/Hett aber daßselb angewünscht kind nit sippfründ/so erbt es der angenōmen vatter.

Wie das angewunscht kind

den angenōmen vatter/deßglichen sin natürlich vatter vnd mütter erbt.

¶Vnd nichtdestminder wer es das der angenōmen vatter vor diser angenōmen person abstürbe/so erbt daßselb angewünscht kind vor mengklichem/vnd schlüßt vß all sippfründ/ sy syent in der vffstigenden linien/ oder in den absyten/Es were dañ sach/das derselb annemend vatter sin gůt verordnet oder vergabt hett/als er dañ das wol thůn mag/doch also das er dem kind den drittenteil sins gůts lasse/vnd dannocht zů dem/ so verr das angenōmen kind natürlich eelich vatter vnd mütter hett/ dieselben verlürt das kind nit/sonder behalt vätterlichen vnd mütterlichen stammen/also wañ solich sin natürlich vatter vnd mütter absterbē/so erbt daßselb ergeben kind nit minder dañ als ob es allweg vnder der rüt siner eltern/vnd hußgesind blyben/vnd von nyemants angenōmen wer.

Dem angenomen kind blibt

sin erbsgerechtigkeit an brůder/schwestern/vnd ander sippfründt.

¶Deßglichen blibt dem angenōmen kind sin erbsgerechtikeit an sin natürlich eelich brůder/schwestern/vetter/basen/vnd ander sippfründ/vñ was jm also in erbswiß zůfiel/dz mag der annemēd vatter niessen/doch das er das vffschriben laß/vnd sicherheit tůg/allermaß wie obstat.

Wie der annemend vatter das

angewünscht kind widerumb von jm thůn vnd sich deß entschlahen mag.

¶Der annemend vatter hat ouch gewalt die pflicht der annemung wider abzekünden weñ er wil/vnd mag sich deß angenōmen kinds gentzlich entladen/vnd so er das thůt/sol er dem kind alles sin gůt ligends vñ

varends das es mit jm gepracht/oder mitlerzyt ererbt hett/gentzlich on mindrung des houptsgůts wider zů sinen handen geben/vnd volgē lassen/vnd darzů sol er das angewünscht kind mit einer erlichē vßstüer/vß sinem eignen gůt nach vnser erkantnuß/begaben.

Wie die frowen kind
anwünschen vnd annemen mögen.

¶Vnd wiewol(als wir durch die gelerten bericht werdē)in geschribnen rechten allein in etlichen fällen/den frowen zůgelassen sin sol/kind anzenemen/So haben wir doch geordnet vnd erloubt/das nit allein mansperſonen/besonder ouch wybsbild/so wañ sy fünffvndzwēntzig iar alters vff inen haben/wie oben begriffen ist/kind anwünschē mögen/doch das solichs mit wissen ires rechtlichen vogts/vnd mit den satzůgen vnd puncten geschehen/wie nehst oben von dem man geschriben ist.

Von ledigen kinden
wie die erben sollen.

Jewil zů ziten vsserthalb eelicher vermählung kind geboren werden/achten wir not sin/von denselben ouch ordnung zů setzen/Vnd wiewol die gemeinen recht solcher vneelichen kind halb/ander teilung dañ hienach gesetzt wirt halten möchten/So haben wir doch in solchem fall diser Statt Friburg louff/vnd gewonheit bedacht/vnd theilēt deßhalben die vneelichen kind in zwen vnderschid. ¶Etliche sind so durch zůsamenfügung lediger personen geborn werden/es syg ioch daß das ledig wybsbild einem man allein zů wart/oder sich andern ouch teylhafftig mach/doch dz sy dem kind wiß den vatter zů nennē/vnd der vatter entweders solich kind gůtlich angenōmen/vñ für sin eigen kind erkent haß oder das es jm mit recht zů erteilt syge/welches dero ist/so nennen wir dieselben kind alle eins namēs on vnderscheid/ledige natürliche kinder.
¶Die andern sind vnflatskinder genempt/die von eelichen personen/vsserthalb der ee/deßglichen von geistlichen/oder in der verbannen sipfrüntschafft gemacht werden.

Erbschafft der natürlichen ledigen kind.

¶Item der natürlichen ledigen kind halß setzen vnd ordnen wir ongeirrt/ob die geschribnen recht dawider sin möchten/Ob es sach were/das der vatter diser ledigen kind on eelich wyb/oder kinder/darzů ouch on eelich vatter vnd mütter/großvatter vñ großmütter/ouch on eelich brüder vnd schwestern/vñ derselbē kind/sy syent recht oder stieffgeschwüstrigt/abstürß/vnd dhein testament gemacht hett/so volgt denselben ledigen kinden der dritteil von sinem gůt/vnd die zwenteil fallē an die andern sipfründ deß abgestorbnen/der selb vatter hat ouch in den obbestimptē fällen macht alles sin gůt sinen ledigen kinden/in testamentē zůvermachen/ob er wil/ongeirt siner wyttern sippfründen so zů der nehent syten sind/doch das es andern vnsern satzungen glichförmig geschehe. Wer es aber das er eelich vatter/großvatter/oder großmütter/brüder oß schwestern/

vnd deren kind/oder ein Eelich wyb hett/so erbent die ledigen kind gar nichts/doch sollen sy von den sipfründen/so den abgestorbnen geerbt hetten/dannocht zimblich biß zů irn iaren erzogen vnd ernert werdē/damit sy zů hantwercken oder anderer fürsehung/gefürdert/vnd nit in schentlich vnerber wesen kōmen müssen.

Wie die naturlichen
ledigen kind ir mütter erben.

¶Wer es aber das die mütter in ledigem stat abstürbe/oder sunst nit eeliche kind hett/so sind ire naturliche kind/irs verlaßnen güts gentzlich erben/vnd schliessen vß alle sippfründ/vßgenommen weñ dieselb abgestorben person/vatter vnd mütter/großvatter/vnd großmütter hett/dieselben sollen mit den ledigen kinden zů glichem teil gan/es wer dañ das die mütter im testament ander ordnung fürneme.

Ledige kind erben nichts
wo eeliche kind vorhanden sind.

¶Ob aber derselben ledigen kind/vatter oder mütter nachmaln eeliche kind gewünnen/so mögen die ledigen kind von ir vatter oder mütter gůt ouch nichts erben/alledewil die eelichen kind oder kindskind/für vnd für zů rechnen/vorhanden sind/doch so mögent dieselbē vatter oder mütter den berürten ledigen kinden/allen miteinandern ein benante summa gelts/nach vnser erkantnuß verordnen/Also das dieselben ledigen kind solche sum̄a miteinandern/vnd vnder sich selbs teilen/nach glycher wal/vnd sollent allweg kindskind/mit den kinden gerechnet werden/wyter vnd anders habent Vatter vnd Mütter irn ledigen kinden in disem fall nicht macht zeverschaffen/doch sollen sy dieselben schuldig sin zů erziehē vnd zů erneren wie nehst obbegriffen ist.

Ledige kind mogent Eelich
brůder vnd schwestern nit erben.

¶Die ledigen kind mögent die eelichē brůder oder schwestern nit erben alle diewil eeliche geschwüstrigt/oder ire kind oder basen vorhanden werent/wurd inen aber im testamēt etwas zimlichs von denselbē gemacht/das sol inen blyben.

Was ledige kind erben wo nit
eelich geschwüstrigt/dero kind/vetter oder basen vorhanden sind.

¶Werent aber nit eelich geschwüstrigt/oder dero kind/ald kindskind/vetter oder basen/biß in den dritten grad/denselben grad ingeschlossen/aber sunst wyter sippfründ vorhanden/so nemment die ledigen kind ein zwölfften teil/das übrig falt an die sipfründ.

Ledige kind mogen
großvatter vnd großmütter nit erben.

¶An großvatter vnd großmütter habent die ledigen kind dhein erbsgerechtigkeit alledewil eelich sippfründ vorhanden sind/doch so mag inen etwas im testament gemacht werden.

Die ledigen kind erben
nichts von sippfründen.

¶Die ledigen kind erben nichts von den sipfründē irer vatter oder mütter/die inen wyter sind/dañ wie obstat/es werd inen dañ etwas in testamenten gemacht/vnd oß glichwol gantz dhein erben vorhanden werent dannocht mag an sy dhein erbsgerechtigkeit me fallen.

Von den vnflats kindern
wie die gehalten werden/vnd was sy erben sollen.

¶Der vnflatskinder halb/diewil die vß verdampter vermischung vnd abschüchlicher geburt herkommen/deßhalben sy nach gemeinem rechtē nit zů nennen sind/Setzen vnd ordnen wir das die deweder in testamenten noch andern ordnungen/noch ouch sunst nach natürlichem erbfall/weder von vatter/mütter/noch andern sippfründen/ichts erbē noch empfengklich syn sollen/doch sind Vatter vnd mütter vß natürs ordnung

schuldig dieselbē kind/alldiewil sy vnder irn iaren sind/von hungers not zů erneren/wir habēt aber vß gütigkeit inen so vil zůgelassen/weñ dhein vff noch abstigend verwandten/als wyt das gelangen mag/deßglichē dhein sippfründ/biß in das vierd glid in den nebent syten vorhandē wer/darzů der abgestorben nit vatter vnd mütter/ouch dhein eelich gemahel verließ/so mögen dieselben vnflatskinder/den sechsten teil deßselbē güts nēmen/das übrig gefelt an die wyter sipp/wo nit ander ordnūg gē durch die abgestorben person gemacht werent/ouch lassen wir zů/das Vatter oder mütter solchen vnflatskindern/wievil der sind/den zwölfftē teil irs güts/so sy nit eelich kind haben/in irn testamēten oder ordnūgen/vermachen mögend/damit sy ernert werden.

Von teilung der güter

zwüschen vatter kinden vnd fründen.

NAch dem wir obē im tittel von Eelüten vnd irn kindē versehen/So eelüt kind haben/was den kinden nach ir beider absterken gefolgen/wie ouch vatter vnd mütter die kind erziehē vnd nit von inen teilen sollen/ee sy erzogen sind/Setzen vnd ordnen wir/so die kind zů irem alter kommen/vnd erzogē sind/das ein vatter sin zitlich fry gůt/vnder sine eelichē kind/by sinem leben teilen oder ordnung setzen mög/was ir yedes nach sinem tod erben/vnd zů sinem teil emphahen mög/vnd wiewol solich teylung glich geschehē solt/So haben wir doch dem vatter in den nachgenden vrsachen zůgelassen/das er einem kind me zů teilen mög dañ dem andern/doch vor vns vñ mit vnser erkantnuß/Namlich so wañ der vatter eelich sün vnd döchtern hett/vnd eins erlichen geschlechts stand vnd namens/deßglichen die sün geschickt weren/so mag er dieselbē sün in der teilung/nach sinem gefallen wyter bedencken/dañ die töchtern/damit erlicher stañ/vnd namñ gewffet/doch also das die döchtern ouch gepürlich versehen werden.

Weñ ein kind me vmb den

vatter verdient/dañ das ander/das im der vatter me geben mög.

ITem so wañ ein kind es sient knaben oder döchtern/me vmb den vatter verdient hat/dann das ander/Also das solich dienst bewyßt werden möchten/vnd sich die andern kind derselben verdienung gespert hetten/So mag das verdient danckbar kind vor vns/vnd mit vnser erkantnuß ouch fürter in der teilung dañ das ander bedacht werden/doch das den andern kinden dannocht ir naturlicher pflichtteil genant legittima/wie im tittel von Eelüten wie obstat/nit abgesprochen werd.

Ob sich ein kind gantz vnge-

pürlich hielt/so mag im der vatter sin teil schmelern/biß vff sin legittima.

ITem wer es sach/das sich vnder den kinden/eins oder me/vnerlich/widerspennig/freuenlich/oder vngehorsamlich hielte/so mag der vatter

denselben kinden irn teil schmelern vnd mindern biß vff ir legittima irs gepürlichen erbfals/wie oß gelutert ist/Es möcht ouch die vner vnd frevelkeit so groß sin/er hett gewalt sy gantz zů enterben/wie dañ im tittel von testamenten/in den artikeln deß enterbens/in disen vnsern niuwen satzůngen/ouch gesetzt ist/vsserthalb disen vrsachē/sol ein vatter/so wañ er by sinem leben teilung fürnimpt/glichheit halten gegen sinen kinden/ongevarlichen fürgriff.

Was ein vatter einem kind

zů eestür gibt/das sol es nachgend in gemein teilung inwerffen.

¶So wañ aber ein vatter sine kind zů den eren in eelichen stand versehē wölt/so mag er zů heymstür oder eegůt einem wol me geben dañ dem andern/ye nach gestalt der löuffen/Doch so es zů erbfällen kompt/so verr dañ dieselb person mit andern brůdern vnd schwestern erben wil/so sol sy das empfangē gůt inwerffen/nit das sy das gůt wider heruß geben/sonder das sy vmb sovil still stan sol/als vil ir me im houptgůt wordē ist/biß den andern ouch sovil würdt/vnd darnach zů glichē erb gan/wölt aber dieselb person mit ir heymstür oder eegůt vernügt sin/vnd nit erbē/so ist sy nit schuldig inzewerffen/es wer dañ das den andern kinden durch solich heymstür vnd eegůt/an irem erbteil merckklicher abbruch geschehe/so sol dieselb übermaß mit den andern teilt werden.

Ein vatter mag etliche kinder fürter vereren dañ die andern.

¶Weñ aber ein vatter nit in teilung/ouch nit in heymstür/oder eegůtswise/sonder einem kind me dañ dem andern fry von der hand hingeben/vnd schencken wölt/das mag er thůn/doch nit wyter noch anders/dañ in den nachgenden fellen.

So ein kind Ritter

oder doctor würdt.

¶Namlich begeb sich das einem kind etwe ein erenstand zůstůnd/also das es Ritter oß doctor werdē/oder in des landsfürstē rat komē möcht.

Weñ ein vatter sin kind

zů schůl schickt.

¶Item So weñ ein vatter sine kind zů schůl schickt/oder sunst artliche übung vnd hanthierung leren wölt/vnd deßhalben zů ir zerung/bücher/kleider oder anders me vßgeb/dañ den andern.

Was ein vatter den kindē

fry von handen geben mag.

¶Item in allen den artickeln/dariñ der vatter einem kind in teilung me zůteilen mag dañ dem andern/wie allernehst oben stat/in denselben stucken mag er ouch einem kind me dañ dem andern fry von hand hingebē.

Was die kind nit schuldig

sind in gemeine teilung zůwerffen.

¶In disen obberürten fällen wöllē wir/das die kind die me dañ die andern begabt werden/nit schuldig sin sollen/solich vorteil nachmaln inzewerffen/besonder mögen sy die übermaß zů vouß vorbehaltē/vnd dannocht in dem gelaßnen vätterlichen gůt/zů glichem erb gan/es wer dañ ein grosse übermaß/in dem selben fürschutz gepuncht wordē/so stat zů vnser erkantnuß ob vnd wievil inzewerffen sy g.

Sunst in andern fellen sollēt

die kind alles inwerffen das inen vom vatter gegeben ist.

¶Sunst in allen andern sachen/die nit oben begriffen sind/hat der vatter nit macht/ein kind wyter zůbegaben dañ das ander/thetters aber/so sind dieselbē kind solchen übernutz vnd vouß/nachmaln schuldig im erbteil inzewerffen.

Ob die kind zů schůl oder sunst

vnnutzlich vergůdeten ꝛc. das sol ingeworffen vñ inen abzogē werdē.

¶Item wañ ouch der vatter sine kinder zů schůl oder andern artlichen übungen vßsandte/vnd sich erfünd/das dieselben kind/vnnützen/üppigen/überflüssigen kosten/mit güden/zerung/schenckē/spilen/oder in ander üppig weg vffgetriben/vnd der vatter für sy bezalt hett/das sind sy ouch schuldig nachmaln in der erbteilung inzewerffen/oder inen abziehē zůlassen/vnd wo deßhalben irrung vnd mißverstentnuß infiel/das sol allweg zů vnser erkantnuß stan.

Der. IX. Titel des dritten Tractats

Wie vnd was ein Rütter

irn kinden einem fürter dañ dem andern geben mag.

¶ Begeb sich aber das die mütter ein teilūg vnder den kinden fürnem̄/ ald sunst einem kind me dañ dem andern fry von der hand geben wölt/ das hat sy ouch gůt macht/in allen vrsachē/ vnd allermaß wie oben deß vatters halb/angezögt ist/doch nit anders dañ in by sin/vnd mit wissen vnd willen irs vogts/darzů zům wenigsten zweyer irr nehsten sippfründt oder hett sy nit fründ/ald die so sy hett/wöltē nit daby sin/ sol sy vor vns ingeseßnem Rat vmb zwen Ratsfründ bitten die daby syent/ vnd was sy also fürnünpt/das sol vns fürgebracht vnd mit vnser erkantnuß vffgericht werden/sunst nit krefftig noch bestendig sin.

Wie sippfründ miteinan-

dern teilen sollent.

¶ Gemeine teilung der gelaßnen erbfällen so yezůzyten vnder sipfrün-den beschicht/sol also gehalten werden/wañ die sipfründ es syent brůder schwestern oder ander/die ein erbfall zůzitē teilen wöllē/vnder inen selbs der teilung nit eins werden/So sollen wir vff ir beger etlich vnser Rats fründ darzů verordnen/vnd denselben sollen die/so solich erb vnd gůt in̄ haben/alles sampt vnd sonder ligends vñ varends/mitsampt schuld vñ gegenschuld getrüwlich eroffnen vnd an tag legen/vnd ob vnser Rats fründ an sy vordertē/als sy nach gelegēheit der sach zethůn wol macht haben/so sollen sy eide zů Gott vnd den heiligen schweren/das sy alle die gůter wie obstat/so in gemein teilung gehören/getrüwlich anzögen vnd eroffnen wöllen/das sy ouch mit geverden gar nichts verabhandet/ver endert/noch verschwigen haben/vnd ob sy hienach erfunden/durch sich oder ander/ald das sy sich ersin̄ten/das me zů teilen vorhanden wer das sy daßselb ouch getrüwlich melden vnd anbringē wöllen/damit es ouch geteilt werden mög/dañ welcher vmb kleins oder groß gevarlicher wyß hinderhaltung thett/der sol darumb nach gelegenheit der sach wie recht ist/gestrafft werden/damit wiß ein yeder in erbteilung gewarsamlich vñ trüwlich mit sinen erbgenossen zů handlen.

Die stuck so on schaden nit

wol mögen geteilt/sollēt by einander gelassen werdē.

¶ Item wer es ouch sach/das etlich gůter fürfielen/die nit wol von ei-nandern zerteilt werden möchten/oder weñ sy geteilt wurdē/das solichs abgang vnd wenig nutz brächte/als wañ man gericht/zwing/bän̄/ober keit/hüser/oder kremladen die nit wol möchten vnderschlagen werden/ gewerb die in einem corpus gewinlich sin möchten/oder das man werck zůg/bücher/tücher/hußrat/von einandern schnitte(als offt vnder gnan wen personen geschicht)vñ anders derglichē vnder vil erben teilen wölt/ so sol das/so nit wol geteilt werden mag/nit von einandern zerteilt/son der daßselb ding gantz ir einem/wie dañ das loß gibt/oder wie sy sunst eins werden mögen/zůgeteilt werdē/vnd sol daßselb so vil werdung vñ gelt dafür den andern erben heruß geben/damit solichs mit der zalung verglicht werd/ Es wer dañ das nit so vil güts vorhandē/das es also ge schehen möcht/so sollent allweg alle stuck vnder die erben zerteilt/vnd wo es ye nit anders sin möcht/die vnteilbarn ding verkoufft vnd nachmals das gelt vnder die erben geteilt werden/damit es glichlich zůgang.

Der.x. Tittel des dritten Tractats

Von bewarung der verlaßnē

güter/Jnuentarien/insatzung der erben/abzug erblicher anspruche ꝛc.

Von Jnuētarien wie die

gemacht werden sollen.

ITem wenn yemandts by vns zů Fryburg vnd in vnsern zwingen/bennen vñ obrikeiten abstirbt/vnd vßlendig erben hat/die nit in vnserm gezwangk sind/So sollē vnd wöllen wir damit einem yeglichen er sig wyt oder nahe das sin erberlich behaltē werden mög/nach vnser alten gewonheit vnd harkomen/daßselb gůt ordenlich beschriben lassen/vnd bewaren biß zůkunfft der rechten erben.

Wie Testamētarien handlen

vnd sich insetzen lassen sollent.

¶Hat dañ der abgestorben/ein formlich zůlaßlich testamēt oder letsten willen gemacht/testamentarien gesetzt/vnd denselben bevolhen/syn gůt vßzeteilen/so sollent dieselbē sy sient in was stands sy wöllen vor vnserm Rat erschinen solich testament vnd letsten willen anzögen/vnd sich darnach in das gůt/als testamentarien mit vnser erkantnuß insetzen lassen/so das geschicht/mögen sy daruff das gůt zů handen nemen/vnd das testament volstrecken/doch das sy zůvor vnd ee/ob sy leigen werent/vor vnserm Rat schweren/vnd ob es gewyhet oder gefryet personen werent brieff vnd sigel/darzů zwen ingesessen man/zů Bürgen geben sollen/ob yemants hernach komen/der das testament anfechten/vnd ansprach an das verlassen gůt/in erbswyse/oder sunst zehaben vermeinte/das sy dem selben vor vns oder dem Statgericht/zů gepürlichem förderlichem rechten stan/recht geben vnd nemen/vnd dem rechten wie recht ist gnůg thůn/ouch den abzug in vnser kouffhuß richten vnd bezalen sollen.

Wie sich die testamētlichen

oder ander erben insetzen sollen lassen.

¶So aber das testament erben anzögte/oder wo dhein testament vorhanden wer/sunst die sipperben mit gnůgsamen glouplichem schyn/für vns kōmē/so sollē vnd wöllē wir sy in das gůt setzē/glichermaß wie oben von den executorn anzögt ist/doch das sy zůvorderst vnserm gebruch vñ Stattherkomen nach/schweren/bürgen vnd brieff vnd sigel gebē/ouch den abzug richten/wie von den testamentarien oben gelütert ist.

Von dem abzug

der erbgůter.

¶Vnd sollent also alle die so frembd oder nit in vnserm gezwang vnd oberkeit sind/so in vnser Statt Fryburg vnd deren gebieten vnd obrikeiten/gůt erben/es fall woher vnd von wem es wöll/zů abzug allweg von hundert guldin/vnd deren werdt/fünff guldin zů geben schuldig sin.

Wie Edellüt vnd die im

satz sitzen von abzug gefryet syent.

¶Allein vßgenōmen Edellüt/vnd die so by vns im satz sitzend/die sollent von disem abzug gefryet sin/also das in abstigēder linien/ire eelichē kind vnd kindskind/in vffstigender linien/ir vatter vnd mütter vnd wyter nit/in den nebent syten ir eelich brüder vnd schwestern vnd derselben eelichen kind/vnd ouch wyter nit/den abzug nit verbundē sind zůgeben doch der insatzung in andern stucken vnd puncten wie obstat/sunst onabbrüchlich vnd onschädlich/vnd ob sy zů solchem gůt alher zügent/sollent sy sich allweg mit vns vmb ein satz vertragen.

Wēn vnd wie Edellüt vnd

die im satz sitzen/den abzug geben sollent.

¶Ob aber die erbschafft von Edellüten/vnd die im satz by vns sitzend vff die wytern erben/dañ wie obgelütert stat/fiele/oder das die so im satz sitzend/einich gewerbschafft vnd handthierung vff gewin vñ merschatz by vns triben wölten/so sollent ir erben/sy syent inen nahe oder wyt verwandt/den abzug/wie ander zůgeben schuldig sin.

Wēn ein erb vom gůt ein

Copy begert/sol im gegeben werden.

Der. x. Tittel des dritten Tractats

¶Item ob ein erb ein Copy vom Jnuentari deß verlaßnen güts/vñ da mit schub vñ tag/sich zůnerdenckē ob er erben wöll oder nit/begerte/die selb Copy sol jm vff sin kosten gegeben/vnd daby ein monat lang/neher oder lenger/wie vns not bedüchte/ein bedanck gelassen/sagt er dañ dar nach/er wöll erben/so sol er ingesetzt werden/vnd alsdañ verbunden sin mengklichem/rechtens zů gewarten/vnd vernügen zů thůn/wie die in satzung das anzögt. Wer jm aber nit gelegen zů erben/vñ er solichs ab sagte/so sol jm diß handlung vnd anvordnung mit dem Jnuentari vnd vffschub gegen mengklichem on nachteillig sin.

Wie sich die burgen in der insatzung verzyhen sollen.

¶Jtē vnßre burger vñ inwoner/so von den erbē zů Bürgen in der insatz ung gegeben werden/sollent sich der fryheit verzihen/dadurch sy sprechē möchten/man solt den houptschuldner zů erst süchen/dañ man mag sy oder den ungesetzten erben gemeinlich oder sonderlich fürnemen.

Wie wyt vnd lang die burgschafft in der insatzung reicht.

¶Die burgschafft reicht ouch also wyt/das die Bürgē vnd ir erbē/vmb ein yede anspach/so yemāts an den abgestorbnen/oder sin verlassen güt zůhaben vermeint/rechtēs gewertig sin/doch höher noch verer nit dañ das erb gůt reichet/vnd sol dise burgschafft lenger nit dañ zwey iar we ren/vñ welcher sy nach den zweyen iaren/mit recht ansůchen wölt/dem sollent sy nichts me pflichtig noch verbunden sin/aber einem yeden ist sin anspach/an den ingesetzten erben/vorbehalten/wie recht ist/die ingesetz ten erben sollen ouch schuldig sin/iren Bürgē vmb den hindergang gnůg sam sicherheit vnd schadloßhaltūg zethůn/wie zimblich billich vnd recht ist.

Weñ schwanger frowen ir fruchthalb insatzung begeren.

¶Were das ein schwangere frow insatzung begerte der kind halb so sy noch im lyb trüge/das ist ir billich zůzelassen/so verr sy bürgen gibt/vnd

anders thůt/so nach vnser Stattrecht not ist/sy mag ouch solich erb vñ gůt/zů der notturfftigen narung nützen vnd gebuchen vnd wyter nit/ vnd so sy das kind gebirt/so hat sy nutzung vnd niessung in aller wiß vñ gestalt/vñ mit den zůgehörden/wie oben in den Titteln von eelüten vnd iren kinden luter gesetzt ist.

Wenn me dañ einer das erb anspricht/wie es gehalten werden sol.

¶Item wañ zů der zit/so der gesetzt oder natürlich erb/den insatz bege ren/ein andrer zůgegen stan würd/der solich erb ouch anspreche/vnd ver nemt er soll ingesetzt werden/vnd siner gerechtigkeit etlich anzög thett/ so sollen vnd wöllen wir ir dheinen insetzē/sonder das gelassen gůt in vn ser bewarung behalten/aber zwüschen inen zům fürderlichsten erkennē/ welcher vnder inen/oder ob sy beid/yeder zů sinem rechten/billich inge setzt werden sollen. Were aber das einer vff syn anzög/in besitzung deß güts durch vns ingelassen wer/vnd burgen geben hett/vnd ein anderer darnach keme/der ouch insatzung begerte/das mag im nit gelangen/be sonder so verr er anspach an das erb vermeinte zůhaben/würdt im nott sin den besitzer oder die Bürgen mit recht fürzůnemen/vnd vmb sin erbs gerechtigkeit gegen inen zeklagen.

Weñ ein andrer dem ingesetzten erben/das erb mit recht angewünnet.

¶Were dañ das der anspecher besser erbsgerechtigkeit bybrechte/vnd jm das erb mit vrteil/gātz oder zům teil zů erkent würd/so sol jm der ihen so wie obstat ingesetzt ist/abtretten/vnd jm das erb vñ gůt/so vil er nach vermög vnd inhalt/der vrteil erlangt hat/mit den früchten vñ nützen/ so dañzemal vorhanden weren/zů sinen sichern handen stellen/was er aber früchtbarschafft schulden oder anders derglich/als ein erb ingenō men/vnd zů sinem notturfftigen gebuch ee der krieg der erbebtē rechtver tigung gevestnet wer/genutzt hett/ist dañ sach/das er die insatzung nit mit bösem glouben erlangt/noch geverd dariñ gebucht hat/so ist er nit schuldig dz ihen/so also wie yetzgemeldet genutzt/oder gemindert were/ abzetragen/oder zů bezalen/dañ der billich entschuldigt sin sol/der ver wenet hat sin eigens genutzt zehaben/aber alle die frücht/nutzung/pen sion/schulden ꝛc. so er nach der kriegsbevestigung vffgehabt hat/die ist

Der.x. Tittel des dritten Tractats

er dem erkenten erben zeantwürten/oder darumb abtragzethün pflichtig/Erfünd sich ouch mit güter kuntschafft dz derselbig besitzer die insatzung mit gevarlicheit/vñ verschwigner warheit/sins bösen glouбēs von vns erlangt hett/so ist er schuldig alle vffgehabte nutzūg/frücht vnd anders/so er von der zit der insatzung/vor vnd nach dem rechtshandel ingenomen hett/es syg verbucht oder nit/zů bezalen vnd abzetragē. Hett aber der ingesetzt erb in beidē fällen/etwas schuldē bezalt/oder notwendig büw gethon/die wir für notwendig erkenten/das alles mag er abzihen an dem erbgůt/oder daßselb erbgůt so lang inhaltē/biß im solich vßgab bezalt würdt.

Wie lang einer erbschafft rechtlich begern mög.

¶ Wir haben ouch gesetzt vnd ordnen/ein yeder der vff verlassen erb vñ gůt klagen wil/das der drissig iar zil hab/in denen er zů den ingesetzten erben klagen mag/aber zů den burgen hat er nit wyter macht zů klagē/dañ in zweyen iaren/nach der insatzung/darnach sind die burgen ledig.

Wo me dañ ein erb ingesetzt würdt/so mag ein yeder sonderlich klagt werden.

¶ Wer ouch das zwen oder dry erbē ingesetzt weren/vnd es keīm ein ansprecher/der wider ein vnder den ingesetztē sonderlich klagen wölt/das hat er füg/vnd mag sich derselb ingesetzt nit weygern noch vffzihen/das er miterben hab/die all miteinandern fürzünemē syent/dañ er ist für sich selbs antwürt zů geben schuldig/ vnd er gewiñ oder verlier/so bringt es sinen miterben weder vorteil noch nachteil.

Vff ein sonder legat vnd vff ein gemein erbschafft mag miteinandern nit klagt werden.

¶ Item wer es ouch das einem etwe ein legat oder geschefft/als ein hußacker/matten/oder anders sonderlich vermacht wer/vñ darnach würd er von demselben testator ein gemeyner erb gesetzt/der hat die wal das er das legat oder geschefft/mit einer sontern klag vordern/oder sin klag vff

das erb vnd gůt setzen mag/verlürt er das ihen/darumb er klagt/so hat er nit zůgang vff das ander/dañ der kleger in dem das er vß sondern tittel klagt/so verzicht er sich des gemeinen tittels/es wer dañ das er miterben hett/vnd der testator im etwas verschafft oder geordnet hett/das dieselben sine miterben zalen solten/so irrt eins das ander nit.

Wie einer zů dem erbgůt ziehen mag/vnd wie lang er daby blyben můß.

¶ Item ein yeder ingesetzter erb/der den abzug wie oblut verbundē ist/hat die volkommen wal/das er sich by vns zů dem gůt setzē/in ein zimpt oder mit dem satz/nach dem sin stand/vnser will vnd gelegenheit ist/vertragen mag/vnd so er das thůt/so sol er dheinen abzug zů geben verbunden sin/doch das er zehen iar an einandern sin gewonliche gemeine hußhaltung by vns thüge/dañ würd er sich vor den zehen iaren/widerumb von vns verendern vñ hinweg ziehē/so sol er den abzug in allermaß von dem ererbten gůt richten/vnd geben/als ob er nye by vns gewesen wer/Stürb er aber in den zehen iaren/so sollent sine frembdē erben nit me dañ ein abzug zů geben schuldig sin.

Der. IIII. Tractat von buwen vnd Fridlicher bywonung der burger-

schafft/hat vnder jm dry Tittel.

Der erst Tittel von buwen.

Jewol sich vil vnd mencherley irrung vnd spenn in diser Statt Fryburg begeben der gebüwen halb ꝛc. So wöllen wir doch diewil dieselbē hendel merenteils den ougenschin ervordern/yetzt in disen vnsern satzungen nichts davon ordnen/anders dañ/wie hernach volgt/sonder dieselbē zůfallenden sachē/ in gebüwen ouch andrer notwendikeit/von sübrūg der gassen/bächē/ vnd in anderweg/vns vnsern buw vnd holtzmeistern zů zyten wesende/ jn allweg vorbehalten vnd angedingt haben/darin̄ zů ordnen zů erkennen vnd vffzůsetzen/wie vns vnd dieselben vnser buw vnd holtzmeister yezůziten beducht not vnd gůt sin/Vnd in sonderheit so wöllen wir ouch daby gesetzt vnd geordnet haben/das dieselben vnser buwmeister/holtzmeister vnd marcker/irer ämpter halb/sunst nebent disen statuten/by allen andern handlung buchen vnd gewonheiten bliben sollē/wie von alterharkomen ist/vnd alles das so dieselben vnser buwmeister holtzmeister marcker vñ ander amptlüt vß vnserm beuelch in irn ämptern zů nutz vñ gůtem gemeiner Statt Fryburg ansehen handeln thůn vnd lassen/demselben sol von mengklichem gestracks gelebt vnd nachkommen werden/ dann welcher sich dawider setzen/dise oder ander vnser amptlüt an irem fürnemen vnderstünd zů hindern/zů schmehen oder abzůtriben/die werden wir nach gelegenheit der sach hoch vñ hart straffen/darnach sol sich mengklich wissen zů richten.

Wie es mit den buwfelligē

hüsern gehalten sol werden.

Item wir setzen vnd ordnen/welcher inwoner in vnser Statt buwfellige hüser hat/da vnser Buwmeister mit ir erkantnuß sprechen vnd erkleren/das die buwfellig syent/so sollē die Buwmeister/den inhaber derselbē hüser verkünden/das sy die in einer zimblichen zyt buwen/ geschicht das

nit/so sollē dieselben Buwmeister solche hüser/vmb den buwfall vffpicten vnd frönen/vnd welcher die an sich bringt/der ist schuldig die angends zů buwen/Blyben sy aber den Buwmeistern/so sollē sy dañzemal solche hüser inmaīnen vnsers gemeinen güts selbs vffbuwē/oder andern zůstellen zů buwen/vnd also in dem selben vall/die Buwmeister von wegē deß gemeinen güts/oder die/denen sy von den Buwherrē zůgestellt würt/vō solchen buwfelligen hüsern nit schuldig syn/denen so zinß oder schulden daruff haben/dewēder vmb zinß noch houptgůt/ oder schulden/einich abtrag zethůn/doch sollēr dieselben zinßherrē vorhin ervordert/vnd inen zimblich zit gesetzt werden/darin̄ sy irn zinsen zů gůt buwen mögen ob sy wöllen/thůnd sy das nit/ so sollen sy ir zinß vnd houptgůt/wie obstatt/ verloren haben.

Welche hüser iar vnd tag onge-

buwen ligend/die sollent dem gemeinen gůt zůgehören.

Dergklichen welcher ouch/ er sy g in was stands er wöll/syn huß oder schüren/in diser Statt Fryburg infallen/vnd also iar vnd tag ongebuwen ligen ließ/dieselben hüser vnd schüren sollent gestracks an vnser gemein gůt gefallen sin/vnd mögents vnd sollents demnach die buwherrē vffbuwen/oder andern solcher gestalt fry zů stellen zů buwen/deßglichē den zinßherren verkünden alles wie oblut/on irrūg vnd hundrūg menklichs.

Vff der Statt allmendt

sol niemants buwen.

Item vff vnser Statt allmend/muren vñ gräben sol on vnser erloubung niemants buwen/brechen noch schütten/noch die ynzünen/oder zů handen ziehen/welcher das thůt/den wöllen wir nach gelegenheit der sach straffen/vnd darnach den buw widerumb abthůn.

Hüser die nüwgebuwen

sollen allein mit ziegel gedeckt werden.

Item wir setzen/ordnen vnd wöllen/das hinfür die hüser/so von nüwem gebuwen anders nit dañ mit ziegel gedeckt/darzů sollēt darin̄ steine kemīet gemacht werden/die durch das huß über das tach reichen/wo an

ders gehandelt/das werdē wir hart straffen/vnd den buw nichtdestmin der in deß hußherren kosten vnd schaden/selbs verordnen zemachen.

Bicher kemet vnd füerstett
sollen in yedem huß gemacht werden.

¶ Derglichē welcher inwoner zů Fryburg/er sygin was stands er wöll in sinem huß nit ein sicher füerstatt/noch kemet hat/wie obstat/dadurch schad vnd nachteil siner nachpurschafft vnd gemeiner Statt zů besorgen wer/der sol solichs in einem halben iar/nach vffrichtung vnsers nüwen Stattrechts/die machen lassen/gescheh das nit/so sollen wir macht haben/daßselb vff eins yeden hußheren kosten/verordnen zů machen/vnd dannocht den übertretter zů straffen/yenach gelegenheit vnd vermögen eins yeden hußherren.

Bachoffen/brenhütten/bad/
stuben/wie die zů buwen zůgelassen werden sollen.

¶ Item es sol ouch niemants Badstuben/Bachöfen noch brenhütten/es syg zů win oder andrer gattung/in sin huß machē/oder stellen lassen/es gescheh dañ mit vnser Buwmeister wissen vnd erloubnuß/die sollēt ouch zů allenziten gelegenheit der hüser vnd enden/do solich büw begert werden/hinzůstellen/flyßlich besichtigen/erwegen/vnd fürsehen/damit gemeiner Statt durch füers not nit verderblicher schad daruß begegne/vnd insonderheit sol in der alten statt dhein brenhůt zů gepranntem win/zůgelassen werden/sonder mit diser satzung/gentzlich vnd gar ab erkent sin/vnd in welchen hüsern yetzt solich buw gemacht werent/die sol ein yeder hußherr/in einem monat nach vffrichtūg diß vnsers nüwen Statrechten/selbs begern zů besichtigē/welcher darin sümig wesen/den werden wir darumb straffen/vnd daby on hindzůg den buw abthůn lassen.

Ligende güter sollen mit
ewigen zinsen nit beschwert werden.

¶ Item vnser inwoner sollent hinfüro ire hüser vnd ander ligende gůter in vnser Statt gepieten vnd obrikeiten gelegen/dheine vßgenūmen/mit

ewigen onwiderlösigen zinsen/nit beschweren/welcher das übertritt/der sol vns zů straff vnd pen zehen pfund pfennig verfallen/vnd dannocht derselb contract nichtig vnd von vnwürden sin/aber zinß vñ gülten mit dem widerkouff/wie zumblich vnd landtlöuffig/ist einem yeden vff das sin vffzenemen onverpotē/Doch das solichs alles dannocht andern vnsern statutē glichmessig geschehe/inmassen im nündten tittel des andern tractats vnd in andern örten wyter begriffen ist.

Wsz hüser sol man nit
gärten machen.

¶ Item es sol hinfür niemants hüser/schüren noch hüßlich gebüw/in vnser altēstatt noch in vnsern vorstetten/der meynūg abgen lassen/noch zerbrechen/das er daruß garten machen wölt/welcher solichs thett/der sol vns zů straff zehen pfund verfallen sin/vnd dannocht derselb grund vnser Statt gemeinem gůt zůgehören.

Der. II. Tittel des vierden Tractats

Von fridmachen vnd

straff der Fridbrecher.

NAchdem by allen denē die obrikeit vnd regierūg haben/zům höchsten loblich ouch dem rechten vnd aller billicheit gemeß ist/wo frid vnd sicherheit gehaltē vnd gehanthabt würdt/ vnd dañ by vns zů Friburg bißhar zů vilmaln mā cherley haderye/vffrůr/todschleg/vnd ander frenē lich handlung fürgenomen vnd volbracht sind/vnd noch künfftiglich erwachsen vnd begegnen möchten/So haben wir Burgermeister vñ Rat zů Fryburg obgenāt/damit wir übels fürkomen/vnd gůt ersam wesen vnd sicher fridlich wonung/by vnß pflantzen mögen/vmb gemeins fridens vnd gůter einigkeit willen/zů trost vnd gůtem allen inwonern/gesetzt/geordnet/vnd angesehē/diß nachgemelt Statuten hinfüro stracks by vns zů halten.

Wie man den friden

nemen vnd gepieten sol.

Namlich so hinfür in diser Statt Fryburg vnd deren gepieten vnd obrikeiten/zwüschen zweyen oder me personen/frenel handlungen vnd gethatten/mit worten oder wercken begeben/vnd yemants von vnsern burgern/hindersessen vñ inwonern solichs sehe oder horte/die sollēt schuldig sin erberlich vnd getrüwlich zů zelouffen vnd vnparthiesch einem als dem andern zů scheiden/vnd dergestalt frid begern/nemen vñ gepieten zů dem allerbeldisten so es sin mag/damit schad vnd übels verhütt werd/ vff denselben friden sollent dañ vonstundan die/denen der frid gebotten vnd von inen begert ist/rüw vnd frid haben/vnd ob sy zuckt hetten/gestracks instecken/vnd mit worten noch werckhen gegē einandern/vssert halb rechts/nichts me fürnemmen noch verrer handlen/Ob sich aber yemants gewaltiglich dawider setzen/den frid nit halten/vnd ye also vnrüw stifften wölt/den oder dieselben/sollent die gemelten vnser burger/inwoner vnd hindersessen/so also den friden gebotten hetten/oder sunst by der handlung weren/ob sy anders solichs on verletzung an ir selbs liben/ vnd leben thůn mögen/zů irn handen nemen/vñ ein andern by im eidēn bystendig vnd beholffen sin/vnd den houptern als Burgermeister oder obristmeistern diser Statt Fryburg/oder den stattknechtē in sant Martins/vnd den prediger thurn/in gevencknuß überantwürten/die sollent dañ nach gelegenheit der sach mit pen gestrafft werdē wie hernach stat.

Weñ der frid mit worten

gebrochen ist/wie der gestrafft sol werden.

Item welcher den gebottnen/oder den friden/der im sunst von vns dem Rat/vffgelegt wer/mit oð gebott/mit worten verbrucht/der sol vns dem Rat zů pene vnd straff zehen pfund pfennig verfallen sin.

Wenn der frid mit werckhen

gebrochen würdt.

Bricht aber einer den friden gegen dem andern mit den werckhen/also das er über jn zuckt/vñ jn doch nit wund oder plůtrünsig schlacht/so sol er vns dem Rat zwentzig pfund pfennig zů straff vnd pene verfallen vnd schuldig sin.

Fridbruch do plůtrünsz vnd

wunden nachvolgen/wie der gestrafft sol werden.

Welcher aber den friden mit werckhen verpricht/also das er den mit dem er in friden stat/mit gewappneter hand mit messern oð waffen blůtrunß schlacht/vnd verwundet/oder jn sunst mit drucknen streichen dermassen hart vnd übel schlecht/das sich solcher schad/einer plůtrunß verglichen möcht/vnd das kuntlich gemacht wurd/der sol vom leben zům tod/mit dem schwert gericht vnd enthoupt werden.

Welcher den andern über

den friden zů tod schlacht.

Schlůg aber einer den andern/über den gebottnen oder vffgesetzten friden gar zů tod/vnd das kuntlich ist/der sol nach recht/mit dem rad als vmb ein mort gericht werden.

Welcher vsz armůt die straff

vmb den fridpruch nit zalen mag/wie es mit jm gehalten sol werden.

Der. II. Titel des vierden Tractats

¶Vnd welcher so arm wer/das er den fridbuch obgeluter meynung/ mit gelt nit zů bezalen hett/der sol solichs durch sich selbs oder ander sin mithelffer/die er bekomē mag/an vnser Statt muren/ gräben/oder andern werckhen/wie er bescheidē würt/ ab verdienen/vermag er das ouch nit zethůn/so sol er der Statt verwisen oder mit dem thurn gestrafft werden/wie vns nach gelegēheit siner person/vñ sunst nutz vñ not beducht.

Wer friden zů gepieten hab.

¶Es mögen ouch friden wie obstat/nemen/vordern/vnd pieten/all vnser burger/hindersessen/dienstknecht/vñ gemeinlich wer vns mit gelůpt vnd eide verwandt/hie ein inwoner ist/vnd am ersten zů einer thatlichen handlung kompt.

Wie wyt vnd vff wen der frid reichet.

¶Item wen einem der frid gebotten ist/so sol er den nit allein by vns zů Fryburg/sonder allenthalb in derselben sach gegen syner widerparthie halten/der selb frid sol ouch in derselben sach/darumb frid gebotten ist/ sine fründ vñ verwandten/berüren vnd bindē/in allermaß als ob er inen selbs gebotten wer.

Burger mogen vmb den fridbuch ouch angenōmen vnd gestrafft werden.

¶Item nach dem ouch vnßre ingeschribnen geschwornen burger die frihеit haben/das man sy nit vahen oder annemmen mag/sy syent dañ zů vor mit einem beluten gesessnen Räte/ überschribē/vñ aber solichs grosse vnglicheit vff im trüg/ouch aller erber vnd billicheit vngemeß wer/das yemands vor fridbuch/todschleg/oder derglichē grossen übeln/gefryet sin solt/So haben wir geordnet vnd gesetzt/das dieselbē vnser burger in disem fall dheins wegs exempt/sonder in allermaß begriffen sin/vñ mit inen gehandelt werden/wie mit andern fridbrüchigen/doch sol inen diß satzūg/an andern iren fryheiten/gewonheiten vnd gůtem harkomen/so

sy irs burgrechten halb haben/gantz vnd gar onschedlich vnd onnachteillig sin.

Ob yemants den fridbrechern hinweg hülffe.

¶Item welcher ouch den fridbrechern vnd todschlegern/handreichūg oder vnderschlowff gebe/inen hinweg hülff/oder vsser deren handen/die jn wie oblut/angenōmen hetten/entgewaltigte/der sol in allen fůßstapfen/wie derselb fridbrecher/gegen vns verfaßt sten/Doch sol einem yeglichen in allen obberürtē fällen sin eehafft gnůgsam vrsach vnd entschuldigung darzethůn vorbehalten sin/vnd solichs allweg zů vnser erkantnuß stan.

Der. III. Titel des vierden Tractats Von der bürgerschafft vnd

etlichen derselben ordnungen.

ITem nach dem wir gefryet sind burger zů emphahen vnd anzůnemen/so lassen wirs by dem selbē blibē/doch das sy den gewonlichen burgers eyde thůgen/wie ouch von alterher gebucht ist/vnd dieselben personen sollent sunst niemants mit lybeigenschafft noch andern pflichten verwandt sin/die sy an solcher burgerschafft verhindern möchten.

Von Soldnern oder insessen.

¶ Wa aber ander by vns wonen/vñ nit burger/sonder insessen sin/die sollent so sy gewerb vnd handthierūg triben wölten/zünffte/darin ir gewerb vnd hantthierūg trifftig sind/schuldig sin/anzůnemen vnd zů erkouffen/das gelt bar zůgeben/ouch gewer vñ harnasch zů habē/deßglichen versigelten gloublichen schin/irer geburt/harkomens vnd manrechtens/ouch wie sy an andern orten geschedē sind/anzůzögen/so das alles nit geschehe/sollent sy in zünfften/dheins wegs vffgenomen/vnd also sy/ouch alle die so nit zünfftig sind/für insessen nit gehalten/noch von yemants in was stands der sye/zů stätter wonung beherbergt werden/vnd welcher inwoner hiewiter hantelte/der sol vns dem Rat so dick das beschicht/ein marckh silbers zů pen verfallen sin/vñ wo er solichs am gůt nit vermag für die Statt/so lang biß er solche straff bezalt/verwisen werden/doch so sind die so wir bißhar in satz genommen haben/oder fürter annemen vnd versprechen würden/von diser obgemelten satzūg gefryet.

¶ Aber gassen gewerfft/sol by denen die ir handthierung triben vnd ir narūg gewunnen mögen/vnd vsserthalb den zünfften sind/gentzlich abgestelt sin/vnd fürter nit me genomen werden/es geschehe dañ mit vnser sondern erkantnuß vnd erlouben/vnd wo vnser zünfftigen/einicher solchen varenden vnzünfftigen lüte/in vnser Statt innen werden/die sollē sy by irn eyden schuldig sin/by vns zů rügen/damit wir ů notturfft nach dariñ verrer wissen zů handlen. ¶ Derglichen sollēt die zunfftmeister vñ ächtewer in allē zünfftē/keinen der offentlich zů der vnee sitzt in die zunfft annemen/Noch dheinen zünfftigen der also zů der vnee sesse/sin handtwercḱh noch gewerb triben lassen by schwerer straff/vnd ob yemants vsserthalb den zünfften der gestalt sesse/die selben sollen von zünfftigen by irn eyden gerügt/vnd demnach von vns vßgetriben werden.

Das die inwoner miteinandern nit vnbillich verstentnuß machen sollen.

¶ Item nach dem in einer yden stattlichen versamlung einigkeit ein fundament ist ewigs fürgangs/So wöllen vnd ordnē wir/das dheiner der vnsern/mit dem andern einich verstentnuß oder pact machen/die zů rebellion vnd vffrůr deß gemeinen mans dienen möcht/welcher das gewar würd/der ist by sinem eyd schuldig/solichs stracks/vns als der obrikeit anzůbringen/thůt er das nit/so stond er/vnd der rechtthäter vmb ir lyb vnd gůt in vnser straff/wie dañ im nachgenden letsten Tractat vnder dem malefitz/ouch gesetzt ist.

Ordnung vff füer vnd fyndtsnot.

¶ Item wir wöllen vñ setzen nach dem wir hievor allen zünfften schrifftlich ordnung zůgestelt vnd geben/wie sy sich zůzyten deß sturms/in füer vnd fyndtsnöten/halten sollen/das denselben ordnungen gestracks on hinduung nachkomen vnd gelebt/vnd ierlichs vff den tag/so mā zunfftmeister erwelet/dieselben ordnungen in zünfften offentlich verlesen/ouch yedem vffgelegt werden/was er für ein gewer habē sol/vnd welcher sins teils/das so jn die ordnūg bindt/zůzytē deß sturms oder fyndgeschreyes nit volstrecken/den wurden wir ye nach gelegenheit der sach als vmb ein meineid/oder sunst an lyb oder gůt straffen/wie das vnder dem tractat der malefitzen ouch gestelt ist/darnach sol sich mengklich wissen zů haltē.

Ordnung der gewerb vnd handtwerchßlüt halben.

¶ Item nach dem wir gemeinem nutz/ouch frembden vnd heymschen zů gůt/so die gewerbenden vñ hantwerchlüt/in vnser Statt süchen vñ bruchen/aller zunfft gewerb vnd handwerch/reformiert vnd satzung geben haben/wie es damit gehalten werden sol/inhalt der ordnungen so yeder zunfft zůgestelt sind/Jst vnser will/satzūg vnd meynūg/das denselben allem trüwlich gelebt vnd nachkomen werden/vnd sol daby ein

yeder gewerbender/als gewandtschnider/kremer/appotecker ꝛc. deßglichen goldschmid/kannengiesser/vnd ander handtwerchßlüt/syn gewerb oder hantwerckh/erberlich vff obgerürt ordnungen/vnd sunst wie sich der erberkeit nach gepürt/volfüren vnd triben/yedem recht meß/gewicht/vñ maß geben/dañ welcher dawider handlen/der würt inkrafft bestimpter ordnügen on nachleßlich gestrafft/Erfünd sich aber einicher falsch/oder vorteil/so yemands mit gewicht/maß/oder meß gebuchte/oder vnbillich vermischung thett in sin kouffmans war/der sol in pen vñ straffsten/wie im nachgenden Tractat von malefitzē begriffen ist/doch diewil sich die löuff der gewerben vnd handthierüg offt endern/so behalten wir vns in denselben fällen vnd ordnügen vßdrucklich bevor/ye nach gelegenheit derzyt mindrung vnd merung zů thůn/ouch andre notturfftige Statut vnd satzung darüber zůgeben/ wie wir achten vnd meinen erlich vnd nutzlich zů sin.

Wer mit Juden han/

delt/wie der gestrafft sol werden.

¶ Wir ordnen/setzen vnd wöllē ouch/das vnßre inwoner vñ verwandten/mit den Juden dhein gemeinschafft haben/noch ichts von inen entlehnen/vffnemē oder in ander weg heimlich noch offenlich mit inen handlen/ouch dhein vffenthalt noch durchschlowff geben sollen/anders dañ ongevarlicher wiß ein nachtherberg i der wirti/welcher solichs verbrüche der sol vns so offt es beschicht zů pene zwey marckh silbers verfallen sin/ Item mer möchts ouch so offt vnd gevarlich thůn/wir würden jn von der Statt wysen.



Ach dē menschlich art

nach wysung der schrifft/von natur geneigt vñ schnell ist zů bösem/deßhalben einer yeden obrikeit/zůnorderst gepürt/ vnd zůstatt mit ernst darin zůsehen/damit das übel gestrafft vnd die bösen von den güten gesondert werden/So habē wir Burgermeister vñ Rat zů Fryburg obgemelt vnß nachgender satzung vnd ordnung entschlossen.

Von freueln worten

vnd handlungen.

¶ Erstmals so lassen wir es der freueln wort vnd handlungen halb/by anbringen straff vnd pen bliben/wie das bißhar vngefarlich by vns gehalten ist. ¶ Doch diewil wir manigfaltiglich gehört vnd erfindē/das sich vnser vnderthonen zůzyten lichtlich eurbort/erwe mit schmächlichen schweren worten/einandern geschmecht/vnd darnach im rechten solichs verantwürt/als ob es vß bewegnuß zorns geschehen wer ꝛc. So haben wir gesetzt vñ geordnet/wo sich solich hendel fürohin in vnser Statt gepiett vnd obrikeitē begeben/das dañ ein yetlicher der den andern also vnbillicher wise in zorn schmecht/vnd übel zůredt/demselben allen sinen kosten vnd schaden/der jm in rechtvertigung/vnd sunst daruß erwachsen wer/zů sampt dem freuel/den er dem Schultheis vnd vns/zůgebē schuldig ist/abtragen sol/doch vns vnd den Richtern die mütmassung deßselben kostens in allweg vorbehalten. ¶ Einer möcht ouch so hoch vnd freuele wort dem andern zůreden/er würd mit dem thurn oder einem höhern freuel dañ bißhar gestrafft/vnd deß nit allweg genessen/dz er redte er hets in zorn gethon/Darumb syg ein yetlicher siner worten behůtsam/ vñ wiß sin zorn dermassen zů leyten/ damit er nit schweren schaden vnd nachteil emphah.

Von straff so einer den andern

mit gevarlichen schuffen schmächt.

Item welcher den andern gevarlich mit schufftē/also das er die heim lich vnd offenlich/onerfolgt deß rechten/vnd onerloubt der obrikeit/von jm anschlecht vnd vßgibt/vnd jm dadurch sin namen/güten lümbden/ vnd achtung/vnderstat zůuerletzen/der sol eren/lybs vnd güts halb/ye nach gelegēheit der sache wie recht ist/gestrafft werdē. Vnd der ihen so ouch also geschmecht wurd/sol nichtdestminder gewalt haben/das er in iars frist/nach dem die schmach geschehē ist/den schmächer vmb so lich schmach mit recht vor vns oder dem Stattgericht ersüchē/vnd bur gerlich oder pinlich klagen mag/welches jm geliebt/laßt er aber das iar ongerecht vertigt hingan/so ist jm sin klag abgestorben/vnd jm ö schme her nit schuldig alsdañ antwürt zů geben.

Weñ einer den andern übels

zyhet vnd daruff verharrt/wie es gehalten sol werden.

Welcher den andern diepstals/oder anderer übelthat zyhet/vnd dar uff im rechten verharrt/der sol es bybringen sovil zů recht gnůg ist/thůt ers aber nit/so sol er mit vrteil verfelt werdē/das er eintweders ein offnen widerrüff thüge/oder in deß klegers füßstapffen/ob derselb ein solcher er funden/vnd überwisen wer/gestellet werden/welches dañ vnder disen zweyen straffen/der kleger im rechtē begert hett/doch ob der zyg vß einer liderlichen geringen vrsach entspungen wer/so sol die mütmassung der straff/ob die der kleger begert hett/zů vnser oder deß Stattgerichts er kantnuß stan.

Welcher ein anbringer

eins freuels geacht werd.

Item diewil offt irrung by vns ingefallen ist/vmb das zůzitē im rech ten angezogen worden/einer hab dem andern vrsach geben vnd den han del an jn gebracht/solichs zů lutern setzen vnd ordnen wir/welcher den andern freuenlich heyßt liegen/oder sunst vngebürlich wort vnd zyg/vff jn thüt/der sol für ein anbringer gehalten/vnd vmb den freuel wie von alterhar gestrafft werden/bringt er aber nachgend/vff sin widerparthie den lug oder zyg/wie zůrecht gnůg ist/so sol jm derselb solchen freuel mit sampt abtrag kostens vnd schadens widerlegen vnd bezalen.

So zwen über einandern

zucken/sollen beid den freuel geben.

So zwen über einandern zucken/vñ solichs klagt/vnd geschē würt/ wie vnser Statt buch vnd recht ist/die sollent beid nach altem gebuch den freuel bezalen/vnd abtragen/welcher aber vnder inen den andern deß anfangs bewisen mag/der sol von demselben vrsächer vñ anfänger sins freuels kostens vnd schadens im rechten enthept werden.

Todschlags halb.

Welcher in vnser Statt vñ deren gepieten vnd obrikeitē einen zů tod schlecht/do kein mort mitlouffet/vnd entwychet/über den sol der Schul theiß am kilchhoff mit den vier vnd zwentzigē mit der glockē richten/wie vnser alt Stattrecht vßwiset daby lassen wir es gentzlich vnd gar blißen vnd wöllen in dem selben kein endrüg thůn/in massen als ob daßselb alt Stattrecht von wort zů wort hierin inseriert wer.

Von straff des todschle/

gers/so der gefangen würdt.

Würd aber der todschleger behendigt vnd gefangē/so sol zů jm mit dem schwert gericht werden/vnd nichtdestminder von sinem güt/die ze hen pfund pfennig zů freuel an ö herrschafft stab verfolgt/wie ouch vō alter harkomen ist.

Entschuldigung des

todschlags.

Doch so würdt den todschlegern entschuldigung zůgelassen in nach gemelten fällen/Namlich so einer mit dryen onuersprochen mannen/die jm nit verfründt noch verwandt sind/zů recht gnůg fürbringen vnd dar thůn mag/das er sich sins lybs vnd lebens erweren müssen/vnd on scha den sins lybs nit abwychen mögen/der sol vom todschlag entschuldigt sin. Der thätter möcht ouch ein solcher erlicher frůdsamer mā/vō vns vñ mengklichem by vns geachtet vnd gehaltē sin/ob er glichwol nůn zwen

zügen hett/das jm siner entschuldigung mit erstattung sins eyds/dannocht geglouбt würd/doch sol solichs alles zů vnser eins Rats mütmassung vnd erkantnuß stan.

So einer nachts in eins andern

huß funden würdt/wie mit jm gehandelt werden mag.

Item welcher einen by nacht vnd nebel in sinem huß findt/den er nit bekent/den sol er ob er mag annemen/vnd den der obrikeit antwürten/ob er jn aber witerstands oder sorgē halb nit meistern möcht/verwundt er jn/oder schlecht jn gar zů tod/der sol vom todschlag entschuldigt sin/Doch stat die mütmassung derselben handlūg ouch zů vnser erkantnuß

Ob einer ein andern

by sinem Ewyb fünde.

Item wer es sach das einer ein argwönigen mā by sinem Elichē gemahel nackent am bett/oder sunst an argwönigen heimlichen stetten an vnküscher that erfünd/vnd denselbē glich stracks vß zornigem gemüt zů tod schlüg/zů dem ist nit strenglich zů richten/ob er aber etlich stund vnd tag verhielt/vñ darnach erst denselben zů tod schlüg/der sol nit entschuldigt sin/sonder zů jm gericht werden wie zů einem todschleger.

Vom todschlag vsz

onversehen zůfellen.

Item welcher ein todschlag/vß onversehnem zů fall thett/der ist entschuldigt/Doch stat solichs allweg zů vnser erkantnuß/vñ ob ander vrsachen die von billicheit vnd rechtswegen dargethon werden möchten/angezögt wurden/als vngestümkeit/trunckenheit/vergwaltigūg vnd schedigūg ems dochter/oder hab vnd güter/oder in anderweg/so sol solichs allweg zů vnser erkantnuß stan.

Welcher burger schmecht

so blibts by dem alten Stattrecht.

Item welcher vnser Burger rich oder arm/ouch ir eeliche gemahel mit worten oder werckhen schmecht/in irn hüsern vñ gütern oder anderßwa überloufft/vnd vnderstat zů begewaltigen/wie vnd welcher gestalt das geschicht/der sol gestrafft vnd gebessert werdē/wie vnser alt Stattrecht das anzögt vnd vßwiset/by dem selben lassen wir es gentzlich blibē in allergestalt als ob solich all Stattrecht hieriñ in disem artickel von wort zů wort begriffen wer.

Welcher brunnen verbricht

oder vervnreinigt.

Item welcher vnser Statt brunnen nachts oder tags gevarlicher gestalt verpücht/hinderschlecht/oder vervnreiniget/zů schaden vnd nachteil gemeinem nutz/vnd gepuch aller inwoner/der sol darumb gestrafft vnd ertrenckt werden/geschech es aber nit vß sonderer fürgesetzter boßheit so stat dieselb handlung dannocht an vnser schweren straff.

Straff deren so by nacht

über der Statt porten vnd muren vß oder instigē.

Item welcher by nacht vnd nebel/so diser Statt Fryburg thor oder porten/beschlossen sind über vnd durch die muren/gräben/thürn/vnd porten/on vnser erloubūg/vß oder yn styget vnd schlüffet/der sol für das erstmal siner eren entsetzt sin/vnd darzů in vnser schweren straff stan/vñ so er das widerumb thett/sin leben verwirckt haben.

Straff über den meineyde.

Itē welcher ein offnen meineyd schwert/dem sollent sine finger damit er geschworn hat/abgehouwē/vnd darnach ewighlich vō diser Statt Fryburg verwisen werden/vnd einer möchts so offt vnd vngepürlich gebucht haben/wir wurden jn an sinem leben darumb straffen.

Von der straff der trüwlosen.

Deßglichen welcher syn trüw gibt/vnd gelobt/es geschech in vnserm

kouffhuß/oder andern orten/vnd daßselb freuenlich vnd gevarlich verpricht/vnd dhein eehafft vrsach dagegen darthün mag/den wöllen wir an eren vnd gůt straffen/vnd es möcht so offt vnd gevetlich geschehen/ der trüwbrecher würd glicherwyß wie der meineyd gestrafft.

Straff der vngehorsamen

so die stürmglock gat.

¶ Item welcher zůzitē deß sturms/das so jm vffgelegt ist/ nit volbünge sonder gevarlich vnderlaßt/der sol als ein meineyder gestrafft werden/ Doch ist einem yeden zůgelassen/sin eehafft entschuldigung hierin dar zethůn.

Straff über die so gůter ver-

setzen vnd die vorigen verpfandungen verschwigen.

¶ Item welcher einem ein gůt verpfendt vñ etlich zinß darauff gevarlich verschwyget/deßglichē welcher wissentlich heimlich zů schadē vnd nachteil/dem andern marckstein vnd lochen verendert/der sol von allen eren gesetzt/vnd sunst nach gelegēheit der sachē/am gůt darzů gestrafft werden/vnd euer möchts so offt vnd dick thůn/es gieng jm an sin leben.

Von straff deren so ir

kouffmans war felschen.

¶ Welcher sin kouffmanßwar oder gůt/es syg korn/habern/win/tůch specery/apoteck/oder anders gevarlich vnd betrugklich felschet/vermischet/vnd demselben vnredlich zůsätzt gibt/den wöllen wir nach gelegenheit der sach/an eren vnd gůt straffen/vnd es möcht so grob vñ gröβlich beschehen/einer wurd am leben darumb gestrafft.

Von kupler vnd kuplerin

wie die gestrafft sollen werden.

¶ Offen kupler vnd kuplerin/vnd die so eelüt vffhalten/fromē döchtern vnd frowen zů büberye bewegen/zůsamen stossen/vnd darzů raten vnd helffen/die sollent ir zunfftrecht verloren haben/von diser Statt verwysen/oder sunst nach gelegēheit deß handels mit der schupffen oder in anderweg hoch gestrafft werden.

Von straff deren so falsch

gewicht vnd maß geben.

¶ Welcher sich wissentlich vnd betrüglicher gestalt falsches gewichts vnd maß gepruchte/der sol darüb am lebē gestrafft vñ erdruckt werdē.

Von straff deren so vff-

gelöuff vnd Conspiracion machen.

¶ Item welcher offenbarlich oder heimlich wider vnser gnedigsten herr schafft von österrich ꝛc. vnß den Rat vnd gemeinde zů Fryburg/einich Conspiracion/vffgelöuff vnd handlung/vnderstünd zů machen vñ mächte/ouch darzů hilff/rat vnd vrsach gebe/der sol on alles mittel am lebē gestrafft/vnd mit dem schwert oder der art/nach gelegenheit deß handels gericht werden/vnd ob yemants solcher handlung wissen hett/sehe oder horte/vnd das nit förderlich anprecht/der sol sin ere verwürckt haben/vnd ewiglich von der Statt verbotten werden.

Welche brieff/sigel

vnd die münz felschen.

¶ Item welche brieff/sigel/vnd ouch die münz felschen/deßglichen wissentlich vnd betrüglich falch zügen vnd brieff/stellen vnd inlegen/die sollent am leben gestrafft/vnd ye nach gelegenheit der that/wie recht vnd der gebruch ist/gestrafft werden.

Straff der vntrüwen

vögten oder pflegern.

¶ Vngetrüw vögt vnd pfleger/die irn vogtparnpersonen das ir heimlich vnd on ir wissen vnd willen/abtringē vnd nemē/die sollent ye nach gelegenheit der sach/an ere oder gůt gestrafft werdē/wie dañ zům teil vnder dem tittel der vögten/ouch angezögt vnd gesetzt ist.

Von gotslestern vnd

dem mütwilligen zůtrincken.

¶ Item Gotßlestern vnd gevarlich mütwillig zütrincken sol zů allenzyten in diser Statt Fryburg vnd deren gepieten vnd obrikeiten verbotten sin/vnd welcher das überfert/ der sol nach gelegenheit der sach ye nach dem sin übertretten erfunden würdt/an synem gůt/lyb/ oder leben gestrafft werden.

Mörder/dieb/straßrouber ꝛc.

¶ Mörder/dieb/straßröuber/verretter/vñ derglichen übelthetter/die sol lēt nach recht/mit dem rad/strang/schwert/axt/oder in ander weg/wie sich gepürt/gestrafft vnd gericht werden.

Welcher dem andern

sin eewyb oder dochter hinweg fürt.

¶ Welcher einem andern sin Eewyb oder döchtern/die erbers wesens vnd stands sind/betrüglich mitsampt irem gůt/ vß vnser Statt/wider wissen vñ willen deß eemās/oder der eltern/hinweg fürt vñ entfrombdt der sol mit dem schwert vom leben zům tod gericht werden.

Jung dochtern sol niemants

on rer eltern wissen helffen verhyraten.

¶ Item wer die sind die iung döchtern/so vnder ir vatter muß vnd brot oder sunst vnder vögten leben/on wissen vnd willen derselben ir vatter vnd můtter/vnd oß sy die nit hetten/andrer ir frūndē vnd vögten heimlich hülff verhyraten/die sollēt ye nach gelegēheit der sach/eren vñ güts halß in vnser straff.

Ob einer das gemein gůt

sehe empfüren/vnd das nit anbrecht.

¶ Welcher vnder vnsern vnderthonen vnd inwonern sehe/vnd erfüre/ vnser Statt gemein gůt betrüglich abziehen/hinfüren/vnd verderben/

vnd dasselß gevarlicher gestalt verhielt/vnd nit anbrecht der sol an eren vnd gůt gestrafft werden.

Von denen die übeltheter

vffenthalten.

¶ Item welcher mörder/dieb/todschleger/vnd ander übeltheter wissentlich vffenthielt/oder teyl vnd gemeyn mit inen hette/ald inen zů ir bösen handlūg fürschub gebe/der sol in glicher straff stan wie der recht thäter.

Welcher den Stattknechtē

gefangen abdringt.

¶ Welcher vnsern dienern einichen gefangen abdrünge/oder sy daran verhinderte/so sy den fahen wölten/deßglichen die gefangen vsser vnser Statt thürnen vnd gevencknuß/on vnser wissen vnd willē erledigte/der sol in hafftung/band vnd schuld stan/in allermaß wie der gevangen gestanden ist/vnd darzů vmb zehen pfund pfennig gestrafft vnd gebüsset werden.

Von straff deren die

wächter vnderstünden zůbewaltigen.

¶ Item welcher nachts vffsätzlich on not/vnd on ehafft vrsach/vnser Statt wechter vff der gassen vñ thürnen/vnderstünd zebewaltigen/vñ frevelhand an sy zů legen/oder ab ir wacht zůdringen/der sol vom leben zům tod mit dem schwert gericht werden.

Welcher der Statt amptlüt

vnd die gevarlich verletzte oder hinderte.

¶ Item welcher vnser Statt zoller/vnd ander amptlüt vnd dienern/in irn ämptern/diensten vnd geschefften/so sy vß vnserm beuelh vollenden vnd vßrichten müssen/vnderstünd gevarlich mit sin selbs gewalt zůverhindern/zů schmehen/oder frevelhand an sy zů legen/der sol nach gelegenheit der sach an lyß oder gůt gestrafft werden. ¶ Doch behaltē wir vns vßdrucklich benor/ dise obgemelten oder andre mißthaten/so in vn-

ſer Statt/obrikeiten/vnd gepieten/geſchehen burgerlich oder pynlich/ nach ſtrēge der recht oder nach barmhertzigkeit zů ſtraffen/wie vns nach geſtalt der lōuff vnd ſachen yezůzůten nutz vnd not bedůcht. ¶ Es ſollē ouch in allen obberůrten vnſern Statuten vnd ſatzungen beſonder/wo die ſtraffen vns dem Rate zůgeſchribē ſind/vnſer gnedigſten herrſchafft von Oſterrich ꝛc. nicht deſtminder die gewōlichen ſtraffen/in das ſchult heiſſen ampt gehörende nit abgenomē/ſonder die ſelben vnd ſunſt andre herrlicheit recht vnd gerechtikeit/wie ſy die by vns von alterher gehabt/ haben ſol/vnd herbracht hat/in allweg hiemit vßgedingt vnd vorbehalten ſin/alles vffrecht erberlich vnd ongevarlich.

Nüw Statuten geſetzte vnd Statt

recht der Statt Fryburg im Pfißgow zů vnderhaltung gemeins nutzes vnd erbers weſens/fürgenomē vnd angegangen vff den nüwen iars tag/als man zelet von der geburt Chriſti vnſers liebē herren fünffzehenhundert vnd zwentzig iar.

Vnd nachmals zů drucken beuolhen/ vnd vollendet durch den Erſamen kunſtrichen Adam Petri in obgemeltem iare.

22390

D 12

[illegible]
dominus Custodit dominus omnia
ossa eorum: unum ex hiis non conteretur
Mors peccatorum pessima: et qui oderunt
iustum delinquent Redimet domi
nus animas seruorum suorum: et non
delinquent omnes qui sperant in eo

Rectos decet collaudacio Expug
ydica domine nocen
tes me: expugna in
pugnantes me Apprehende arma et scutum: et exurge in
adiutorium michi Effunde frameam
et conclude aduersus eos qui persequuntur me:
dic anime mee salus tua ego sum Con
fundantur et reuereantur: querentes
meam animam Auertantur retrorsum et

[illegible] Quasi
proximum quasi fratrem nostrum sic compla
cebam: quasi lugens et contristatus
sic humiliabar Et aduersum me le
tati sunt et conuenerunt: congregata sunt
super me flagella et ignorabam Dissipati
sunt nec compuncti: temptauerunt me
subsanauerunt me subsanacione: fren
duerunt super me dentibus suis Domine
quando respicies? restitue animam meam
a malignitate eorum: a leonibus unicam
meam Confitebor tibi in ecclesia ma
gna: in populo graui laudabo te Non super
gaudeant michi qui aduersantur michi
inique: qui oderunt me gratis et annu
unt oculis Quoniam michi quidem
pacifice loquebantur: et in iracundia
terre loquentes dolos cogitabant Et
dilatauerunt super me os suum: dixerunt